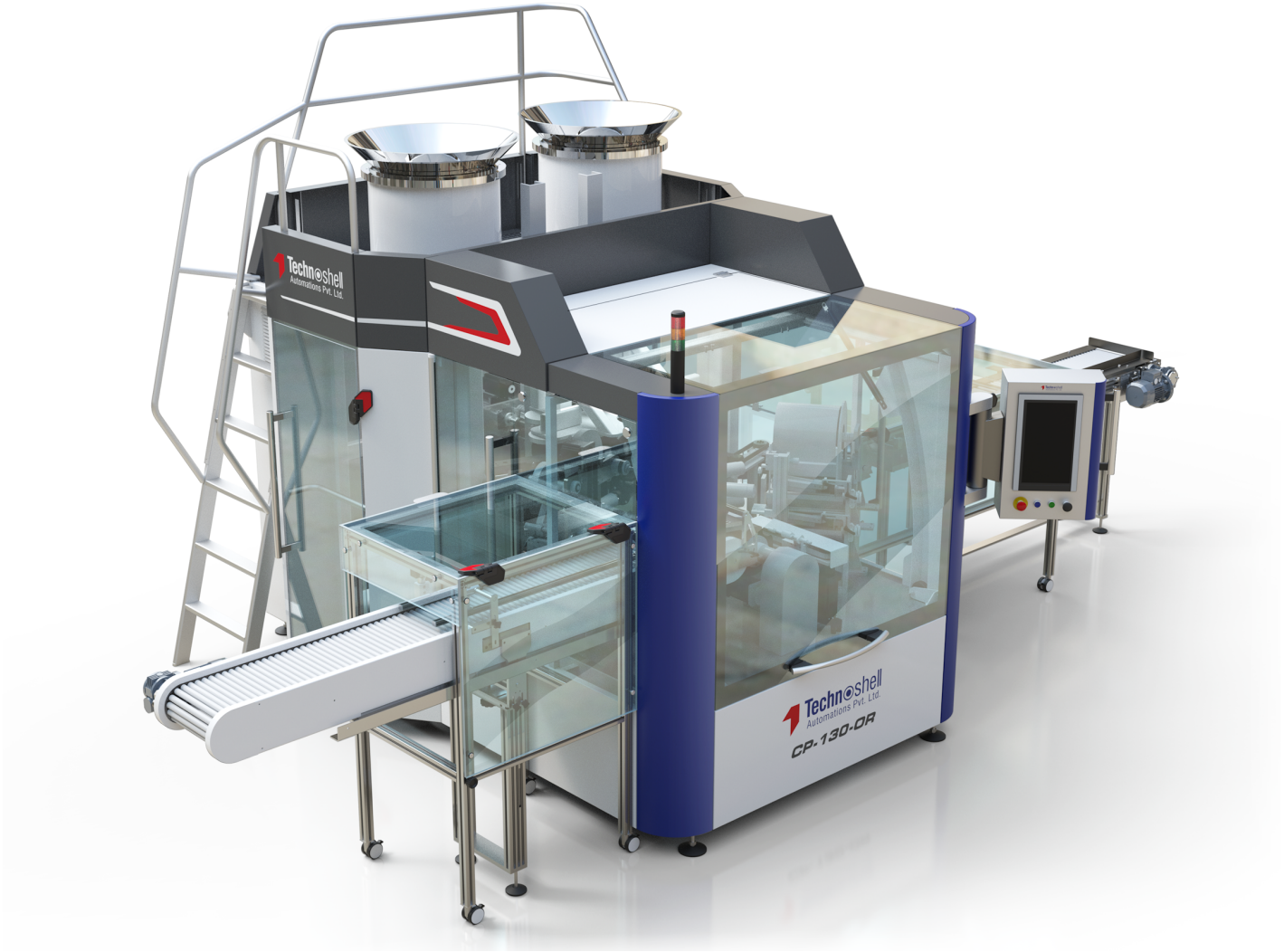
SOLIDWORKS

3DEXPERIENCE

INSTALLATIONSHANDBUCH

SOLIDWORKS PDM 2021/SOLIDWORKS Manage 2021



DASSAULT SYSTEMES

Inhalt

1 SOLIDWORKS PDMund SOLIDWORKS Manage Installationsanleitung 8

2 Installation - Übersicht 10
Erforderliche Installationskomponenten 11
Optionale Installationskomponenten (nur SOLIDWORKS PDM Professional) 13
SOLIDWORKS PDM Bereitstellungsszenarien 14
Systemanforderungen 16
Zusammenfassung der Installation 17
Hilfe bei der Installation 18

3 Installation und Konfiguration von SQL Server 19
Unterstützung für SQL Server 2016, 2017 oder 2019 20
Installieren von SQL Server 2016, 2017 oder 2019 20
Vor der Installation von SQL Server 2016, 2017 oder 2019 20
Durchführen der Installation von SQL Server 2016, 2017 oder 2019 20
Nach der Installation von SQL Server 2016, 2017 oder 2019 24
Überprüfen der Installation von SQL Server 2016, 2017 oder 2019 24
Ausführen eines Upgrades auf SQL Server 2016, 2017 oder 2019 24
Ausführen eines Upgrades auf SQL Server 2016, 2017 oder 2019 24
Nach dem Upgrade auf SQL Server 2016, 2017 oder 2019 26
SQL Server 2014-Support 26
Installation von SQL Server 2014 27
Vor der Installation von SQL Server 2014 27
Durchführen der SQL Server 2014 Installation 27
Nach der Installation von SQL Server 2014 32
Überprüfen der Installation von SQL Server 2014 32
Aktualisieren auf SQL Server 2014 32
Durchführung der Aktualisierung auf SQL Server 2014 33
Nach dem Aktualisieren auf SQL Server 2014 36
SQL Server Problembehebung 36
Clients können nicht im Dateitresor arbeiten 36
SOLIDWORKS PDM Administrative Features schlagen fehl 37
SOLIDWORKS PDM Verbindung zum Server kann nicht hergestellt werden 37
Ändern des SQL Server Anmeldekontos 38
Erstellung eines neuen SQL-Anmeldekontos 38
Verwendung der neuen SQL-Anmeldung mit dem SOLIDWORKS PDM Archiv 38
Erteilen von db_owner-Zugriff für SQL-Anwender auf bestehende SOLIDWORKS PDM Dateitresor-Datenbanken 39
Unzureichende SQL-Berechtigungen 40

4 Installation und Konfiguration von SQL Server Express 41
Installation und Verwaltung von SQL Server 2014 Express 41
Vor der Installation von SQL Server 2014 Express 41
Installieren des SQL Server-Datenbankmoduls 41
Nach der Installation von SQL Server 2014 Express 45
Verifizieren der Installation von SQL Server 2014 Express 46
Aktualisieren von SQL Server Express 2014 auf SQL Server 2014 47

5 Installieren von SOLIDWORKS PDM 48
Herunterladen der Installationsmedien 49
Starten der Installation über SOLIDWORKS Installations-Manager 49
Starten der Installation über den InstallShield-Assistenten 49
Installieren des SOLIDWORKS PDM Datenbankservers 50
Vor der Installation des Datenbankservers 51
Durchführen der Datenbankserver-Installation 51
Installieren des SOLIDWORKS PDM Archivservers 53
Vor der Installation des Archivservers 53
Durchführen der Archivserver-Installation 54
Öffnen von Anschlüssen für Client/Server-Communication 59
Hinzufügen von Archivservern in einer WAN-Umgebung 61
Installation und Konfiguration von SolidNetWork Lizenzen 62
Installieren des SolidNetWork License Manager 63
Aktivierung einer SolidNetWork Netzwerklizenz 63
Verwendung von SolidNetWork License Servern mit Firewalls 64
SolidNetWork Lizenzverwaltung 65
Licensing 68
Installation von SOLIDWORKS PDM Web2 (nur für SOLIDWORKS PDM Professional) 72
Vor der Installation von Web2 72
Durchführen der Web2-Server Installation 73
Erstellen einer Tresoransicht auf dem IIS-Server mit Web2 74
Konfigurieren von SOLIDWORKS PDM Web2 75
Installieren des SOLIDWORKS PDM Web-API-Servers (nur für SOLIDWORKS PDM Professional) 84
Installation des Web-API-Servers 85
Installieren des SOLIDWORKS PDM Clients 85
Vor der Installation von Clients 86
Installieren von Clients mit dem Installationsassistenten 87
Installation von eDrawings 89
Aktualisieren von SOLIDWORKS PDM Standard Client/Server auf Professional 89
Aktivieren der Protokollierung zum Beheben von Installationsproblemen 89
Erstellen eines SOLIDWORKS PDM Client-Administrator-Installationsabbilds 90
Bereitstellung von Clients mittels Windows Active Directory 91
Aktivieren der Protokollierung beim Bereitstellen von SOLIDWORKS PDM 93
Skripterstellung für stille Installationen von SOLIDWORKS PDM 94

6 Verwenden von SOLIDWORKS Installations-Manager 97
SOLIDWORKS PDM 97
Auflisten von PDM Serverkomponenten 98
Unterschiede zwischen PDM Clients 100
Vor der Installation von PDM Server 101
Installieren eines PDM Servers mit dem SOLIDWORKS Installations-Manager 102
Installieren des PDM Client mit dem SOLIDWORKS Installations-Manager 104

7 Erstellung und Verteilung von Dateitresoransichten 105
Tresorerstellung 105
Voraussetzungen 105
Hinzufügen eines Archivservers 106
Anmeldung bei einem Archivserver 106
Erstellen eines Tresors 107
Konfigurieren des SolidNetWork License Server für den Dateitresor 112
Erstellung einer Dateitresoransicht mit dem Assistenten zur Ansichtseinrichtung 113
Aktivieren der Broadcast-Funktion mit Windows Firewalls 115
Verwenden einer freigegebenen Dateitresoransicht mit mehreren Benutzerprofilen 116
Verwenden von SOLIDWORKS PDM auf einem Terminal-Server 117
Erstellung einer Dateitresoransichtseinrichtungs-Datei 117
Skripterstellung für die Dateitresoransichtseinrichtung 118
Verteilen einer Dateitresoransicht mit Microsoft Windows Active Directory 119
Ermitteln der SOLIDWORKS PDM Tresor-ID 121
Empfangen einer verteilten Dateitresoransicht 121
Verteilen von Dateitresoransichten in einer WAN-Umgebung 122
Manuelles Konfigurieren des Archivservers, der SOLIDWORKS PDM Clients angekündigt wird 122
Manuelles Festlegen von SOLIDWORKS PDM Einstellungen für die Gruppenrichtlinie 123
Richtlinienoptionen für SOLIDWORKS PDM Einstellungen 123

8 Aktualisieren eines Tresors von Standard auf Professional 128
Aktualisieren der SolidNetWork Lizenz von Standard auf Professional 128
Aktivieren der Professional Lizenz 129
Aktualisieren des Standard Tresors 130
Aktualisieren von SOLIDWORKS PDM Standard Client/Server auf Professional 130
Nach dem Aktualisieren des Dateitresors 130

9 Konfiguration der Inhaltssuche (nur für SOLIDWORKS PDM Professional) 132
Inhaltssuche - Übersicht 132
Empfohlene Computerkonfiguration 133
Verwenden der Windows-Suche für die Inhaltssuche 133
Installieren des Windows-Suchdiensts 134
Windows-Suchdienst aktivieren 134
Einrichten von Windows Search 134
Indizieren der Archive für Windows Search 135

Indizieren von SOLIDWORKS PDM Professional Dateitresorarchiven 135
Konfigurieren des Indexdienstes auf einem anderen System (nicht SQL Server) 136
Aktualisieren der Dateitresordatenbank mit dem Namen des Indexservers 137
Ändern des Datenbankserver-Anmeldekontos 137
Ändern des SQL Server Anmeldekontos 138
Hinzufügen von Indexserver-Filtern 139
Filter für komprimierte Archive (gzip) 139
Verwalten von Dateitresor-Indexkatalogen 140
Entfernen eines Dateitresor-Indexes 140

10 Sichern und Wiederherstellen von Dateitresoren 141
Sichern der Dateitresordatenbank 141
Sichern der SOLIDWORKS PDM Hauptdatenbank 142
Sichern der Archivserver-Einstellungen 142
Sichern der Archivdateien 143
Planen von Datenbanksicherungen 143
Starten des SQL Server Agenten 144
Einrichten eines Wartungsplans für die Datenbanksicherung (nur für SOLIDWORKS PDM Professional) 144
Wiederherstellen eines Dateitresors 147
Wiederherstellen der SQL Server Dateitresordatenbanken 147
Überprüfen der Wiederherstellung der ConisioMasterDb-Datenbank 147
Wiederherstellen des Archivservers und der Dateitresorarchive 148

11 Aktualisieren von SOLIDWORKS PDM 149
Informationen zur Aktualisierung von Enterprise PDM 149
Vor der Aktualisierung 149
Bestimmen der aktuellen Version 150
Feststellung, welche Aktualisierungen durchgeführt wurden 151
Aktualisieren des Archivservers 151
Aktualisieren des Datenbankservers 152
Installieren oder Aktualisieren des SolidNetWork License Managers 154
Aktualisieren von Dateitresoren 154
Aktualisieren der Dateitresordatenbank 154
Dateitresorarchive aktualisieren 156
Aktualisieren von Toolbox in SOLIDWORKS PDM 163

12 Aktualisierung von SOLIDWORKS Dateien 165
Aktualisierung von SOLIDWORKS Dateien 165
Erforderliches Aktualisierungs-Dienstprogramm 166
Systemanforderungen 166
Installation des Dateiversions-Aktualisierungs-Dienstprogramms 167
Vorbereiten der Aktualisierung 167
Versionseinstellungen auswählen 168
Neue Version von Dateien erstellen 169
Vorhandene Versionen von Dateien überschreiben 173

Durchführung einer Probedateiaktualisierung 181
Ausführen des Aktualisierungs-Dienstprogramms 181
Erstellung und Verwendung von Arbeitsinstruktionsdateien 182
Abschließen einer unterbrochenen Aktualisierung 183
Nach der Aktualisierung 183
Dateinamensformate für Aktualisierungsprotokolle 184
Verwalten von Sicherungsdateien 184
Sicherungsdatei-Erstellung 184
Version aus einem Backup wiederherstellen, deren Upgrade fehlerhaft war 185

13 Zusätzliche Konfiguration 187
Verwalten der Größe von SQL Transaktionsprotokollen 187
Wechsel zum einfachen Wiederherstellungsmodell 187
Verkleinern des Transaktionsprotokolls 188
Konfigurieren von SOLIDWORKS PDM für die ausschließliche Kommunikation über IP-Adressen 188
Aktualisierung des Archivservers, um über IP-Adressen zu kommunizieren 188
Aktualisierung des SQL-Servers, um über IP-Adressen zu kommunizieren 189
Aktualisieren von SOLIDWORKS PDM Clients zur Kommunikation mittels IP-Adressen 189
Überprüfen der Kommunikation über IP-Adressen 190
Verschieben von Serverkomponenten zu einem anderen System 190
Kopieren von Dateien auf den neuen Server 190
Konfigurieren der verschobenen SQL Dateitresordatenbank 191
SolidNetWork License Manager verschieben 191
Verschieben des SOLIDWORKS PDM Datenbankservers 192
Konfigurieren des verschobenen Archivservers 192
Aktualisieren von Client-Registrierungsschlüsseln 193
Aktualisieren von Replikations-Einstellungen (nur für SOLIDWORKS PDM Professional) 194
Überprüfen der Server-Verschiebung 194

14 Installation von SOLIDWORKS Manage Professional 195
Auflisten von SOLIDWORKS Manage Server Komponenten 195
SOLIDWORKS Manage Client-Typen und Lizenzen 196
Voraussetzungen und Systemanforderungen für SOLIDWORKS Manage 198
Verwenden von SOLIDWORKS Installation Manager für SOLIDWORKS Manage 198
Installation von SOLIDWORKS Manage Server 198
Installieren von SOLIDWORKS Manage Client 199
Verwenden einer Eingabeaufforderung für die Installation von SOLIDWORKS Manage 200
Bearbeiten der SOLIDWORKS Manage Konfigurationsdatei 201

15 Konfigurieren von SOLIDWORKS Manage Professional und Microsoft IIS 202
Erste Anmeldung bei SOLIDWORKS Manage 202
Verwenden der SOLIDWORKS Manage Zusatzanwendung für SOLIDWORKS PDM 205
Verwenden der SOLIDWORKS Manage Zusatzanwendung für SOLIDWORKS 206
IIS konfigurieren 206

Überprüfen des IIS-Dateiservers 207
Fehlerbehebung in IIS 208

1

SOLIDWORKS PDMund SOLIDWORKS Manage Installationsanleitung

Die Installationsanleitung für SOLIDWORKS® PDM und SOLIDWORKS Manage enthält Installations- und Konfigurationshinweise für SOLIDWORKS PDM, SOLIDWORKS Manage, SQL Server Express und SQL Server.

SOLIDWORKS PDM Standard ist ein neues Produkt, das auf SOLIDWORKS Enterprise PDM basiert. Es ist in SOLIDWORKS Professional und SOLIDWORKS Premium enthalten.

SOLIDWORKS PDM Professional ist der Name des Produkts, das zuvor als SOLIDWORKS Enterprise PDM bezeichnet wurde. Es ist als separat zu erwerbendes Produkt verfügbar.

Installation - Übersicht auf Seite 10	Erforderliche und optionale Installationskomponenten, Bereitstellungsszenarien und eine Zusammenfassung der Installation.
Installation und Konfiguration von SQL Server auf Seite 19	Installation und Upgrade von SQL Server 2014. Umfasst die Änderung des Anmeldekontos für den SQL-Server.
Installation und Konfiguration von SQL Server Express	Installation von SQL Server 2014 Express.
Installieren von SOLIDWORKS PDM auf Seite 48	Die Installation von SOLIDWORKS PDM Datenbankserver, Archivserver, SolidNetWork License Manager, Web Server und SOLIDWORKS PDM Clients. Die Client-Installation umfasst die Erstellung und Bereitstellung von Administrator-Installationsabbildern sowie die Skripterstellung für stille Installationen.
Erstellung und Verteilung von Dateitresoransichten auf Seite 105	Erstellung von Dateitresoransichten mit dem Assistenten für die Ansichtseinrichtung. Beinhaltet das Anwenden von Lizenzen, die Verwendung freigegebener Ansichten, die Skripterstellung für die Einrichtung von Dateitresoransichten und die Verteilung von Dateitresoransichten.
Konfiguration der Inhaltssuche (nur für SOLIDWORKS PDM Professional) auf Seite 132	Konfiguration des SOLIDWORKS PDM Professional Indexdiensts. Beinhaltet das Indizieren von Dateitresorarchiven, das Aktualisieren des Indexserver-Namens, das Ändern von Anmeldekonten und das Hinzufügen von Indexserver-Filtern.

Aktualisieren von SOLIDWORKS PDM auf Seite 149	Aktualisierung der Datenbank-, Archiv- und Webserver, der Dateitresordatenbank und -archive und der SOLIDWORKS PDM Clients.
Sichern und Wiederherstellen von Dateitresoren auf Seite 141	Sicherung der Dateitresordatenbank und der SOLIDWORKS PDM Hauptdatenbank einschließlich der Archivserver-Einstellungen. Beinhaltet das Planen von Datenbanksicherungen und das Wiederherstellen von Dateitresoren.
Zusätzliche Konfiguration auf Seite 187	Verwalten der Größe des SQL Transaktionsprotokolls, Konfigurieren der SOLIDWORKS PDM Kommunikation nur mit IP-Adressen und Verschieben von Server-Komponenten auf ein anderes System.

SOLIDWORKS Manage Professional bietet erweiterte Tools zur Datenverwaltung in SOLIDWORKS PDM Professional. Die Software umfasst Funktionen für die erweiterte Versionskontrolle und für die Verwaltung von Projekten, Prozessen und Elementen. Benutzer müssen über eine SOLIDWORKS PDM Professional Lizenz verfügen, um SOLIDWORKS Manage verwenden zu können.

SOLIDWORKS Manage Professional hat eine ähnliche Architektur wie SOLIDWORKS PDM Professional. In der Software wird eine Client-Server-Architektur mit einer Microsoft SQL Server-Datenbank für die Verwaltung von Elementen und Projektdaten verwendet. Es gibt drei Services für Datenbank-, Dateiserver- und Webserver-Funktionen, die sowohl Thick Clients, als auch Browser-Clients unterstützen. Die drei Services können auf demselben oder auf unterschiedlichen Servern gehostet werden. Benutzer mit Lizenzen für SOLIDWORKS Manage Professional Editor können für den direkten Zugriff auf Daten in Manage von SOLIDWORKS aus eine SOLIDWORKS Zusatzanwendung verwenden.

Installation von SOLIDWORKS Manage Professional auf Seite 195	Installationsanforderungen und Installationsprozesse für SOLIDWORKS Manage Server und Client.
Konfigurieren von SOLIDWORKS Manage Professional und Microsoft IIS auf Seite 202	Konfigurieren von und Anmelden bei SOLIDWORKS Manage.

2

Installation - Übersicht

Folgende Themen werden in diesem Kapitel behandelt:

- **Erforderliche Installationskomponenten**
- **Optionale Installationskomponenten (nur SOLIDWORKS PDM Professional)**
- **SOLIDWORKS PDM Bereitstellungsszenarien**
- **Systemanforderungen**
- **Zusammenfassung der Installation**
- **Hilfe bei der Installation**

Für die Installation von SOLIDWORKS PDM Standard oder SOLIDWORKS PDM Professional können Sie Folgendes verwenden:

- SOLIDWORKS Installations-Manager (SLDIM)
- SOLIDWORKS PDM InstallShield-Assistent

Je nach verwendeter Installationsmethode werden Client- und Serverkomponenten in verschiedenen Ordnern installiert:

- Verwendung von SLDIM

  `C:\Programme\SOLIDWORKS Corp\SOLIDWORKS PDM`

- Verwendung des InstallShield-Assistenten

  `C:\Programme\SOLIDWORKS PDM`

In der Installationsanleitung werden beide Pfade erwähnt. Verwenden Sie den auf Ihre Umgebung zutreffenden Pfad.

Sie müssen den SolidNetWork License Manager separat installieren.

Sie können den SOLIDWORKS PDM Client und den SOLIDWORKS PDM Server entweder auf verschiedenen Computern oder auf demselben Computer installieren. Um beide auf demselben Computer zu installieren, müssen Sie die Serverinstallation ausführen.

Sie können Client und Server nicht auf demselben Computer installieren, wenn Sie separate Installationen ausführen.

Sie können einen Produkttyp basierend auf der verfügbaren Lizenz auswählen. Die folgenden Zusatzanwendungen sind je nach Produkttyp verfügbar.

Client	Produkttypen und Zusatzanwendungen
SOLIDWORKS PDM Standard	SOLIDWORKS PDM CAD-Editor • SOLIDWORKS • DraftSight SOLIDWORKS PDM Contributor • DraftSight SOLIDWORKS PDM Viewer: Keine Zusatzanwendung
SOLIDWORKS PDM Professional	SOLIDWORKS PDM CAD-Editor • Microsoft Office Integration • SOLIDWORKS • DraftSight SOLIDWORKS PDM Contributor • Microsoft Office Integration • DraftSight SOLIDWORKS PDM Viewer • Microsoft Office Integration

Erforderliche Installationskomponenten

Für die Verwendung von SOLIDWORKS PDM müssen die folgenden Komponenten installiert und konfiguriert werden.

Microsoft SQL Server	Die SOLIDWORKS PDM Professional Dateitresordatenbank muss unter SQL Server 2017, SQL Server 2016 oder SQL Server 2014 Service Pack 3 oder höher installiert werden. Die SQL Server Software ist nicht auf der SOLIDWORKS DVD enthalten und muss separat installiert werden.
Microsoft SQL Server Express	Die SOLIDWORKS PDM Standard Dateitresordatenbank muss unter SQL Server 2014 Express Service Pack 3 oder höher gehostet werden.

SOLIDWORKS PDM Datenbankserver	Der Datenbankserver fragt SOLIDWORKS PDM Datenbanken regelmäßig nach Aktualisierungen ab, z. B. nach Benachrichtigungen, Aktualisierungen lokaler Ansichten, Aktualisierungen von Replikationszeitplänen und Indexserver-Änderungen. Außerdem verwaltet er die Datenimport- und -exportregeln.
SOLIDWORKS PDM Archivserver	Der Archivserver enthält die in einem Dateitresor physisch gespeicherten Dateien und verwaltet Benutzer und deren Anmeldeinformationen.
SolidNetWork License Manager	Der SolidNetWork License Manager verwaltet die Lizenzierung von SOLIDWORKS PDM. Wenn Sie bereits über einen installierten SolidNetWork License Manager für SOLIDWORKS verfügen, können Sie ihn mit SOLIDWORKS PDM verwenden. Stellen Sie sicher, dass er auf die SOLIDWORKS PDM Release-Version aktualisiert wird.

SOLIDWORKS PDM Professional Client	Auf jedem Computer, der auf den SOLIDWORKS PDM Professional Dateitresor zugreift, muss einer der folgenden Clients installiert sein:	
	SOLIDWORKS PDM Professional CAD Editor & Web	Unterstützt die Arbeit mit allen Dateitypen, einschließlich der erweiterten Verwaltung und Vorschau von CAD-Formaten wie SOLIDWORKS. Mit CAD-Zusatzanwendungen können Benutzer über die CAD-Anwendung auf SOLIDWORKS PDM Professional zugreifen.
	SOLIDWORKS PDM Professional Contributor & Web	Unterstützt die Arbeit mit allen Dateitypen, einschließlich CAD-Dateien. Die CAD-Zusatzanwendungen werden auf diesem Client-Typ jedoch nicht unterstützt.
	SOLIDWORKS PDM Professional Viewer	Ermöglicht den schreibgeschützten Zugriff auf Dateitresore. Benutzer können Dateien weder hinzufügen noch ändern (auschecken, einchecken, Werte aktualisieren) und keine CAD-Zusatzanwendungen verwenden.

SOLIDWORKS PDM Standard	Auf jedem Computer, der auf den SOLIDWORKS PDM Standard Dateitresor zugreift, muss einer der folgenden Clients installiert sein: **SOLIDWORKS PDM Standard CAD-Editor** Unterstützt die Arbeit mit SOLIDWORKS-, DWG/DXF-Format-, Microsoft Word- und Microsoft Excel-Dateien. Alle Dateiformate, die von Office-Zusatzanwendungen unterstützt werden, verhalten sich auf die gleiche Weise in SOLIDWORKS PDM Standard, ausgenommen die Vorschau. **SOLIDWORKS PDM Standard Contributor** Unterstützt die Arbeit mit SOLIDWORKS-, DWG/DXF-Format-, Microsoft Word- und Microsoft Excel-Dateien. **SOLIDWORKS PDM Standard Viewer** Ermöglicht den schreibgeschützten Zugriff auf Dateitresore. Die Benutzer können keine Dateien hinzufügen oder ändern (auschecken, einchecken, Werte aktualisieren).

Optionale Installationskomponenten (nur SOLIDWORKS PDM Professional)

Die folgenden Installationskomponenten sind optional:

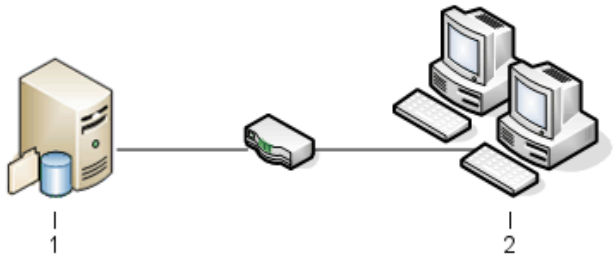
SOLIDWORKS PDM Webserver	Der Webserver bietet über das Internet oder ein Intranet Zugriff auf einen Dateitresor.
SOLIDWORKS PDM Indexserver	Der SOLIDWORKS PDM Indexserver ermöglicht die vollständige Inhaltssuche in zahlreichen in einem Dateitresor gespeicherten Dateitypen.
SOLIDWORKS PDM Web-API-Server	EXALEAD® OnePart-Benutzer können mit einem Web-API-Server SOLIDWORKS PDM Daten indizieren und abrufen. Sie müssen Microsoft Internet Information Services 7 oder höher (IIS) installieren.

SOLIDWORKS PDM Bereitstellungsszenarien

Die Bereitstellung von SOLIDWORKS PDM Komponenten hängt von der Größe und Art der Organisation ab, in der SOLIDWORKS PDM eingesetzt wird.

Mittelgroßes Büronetzwerk

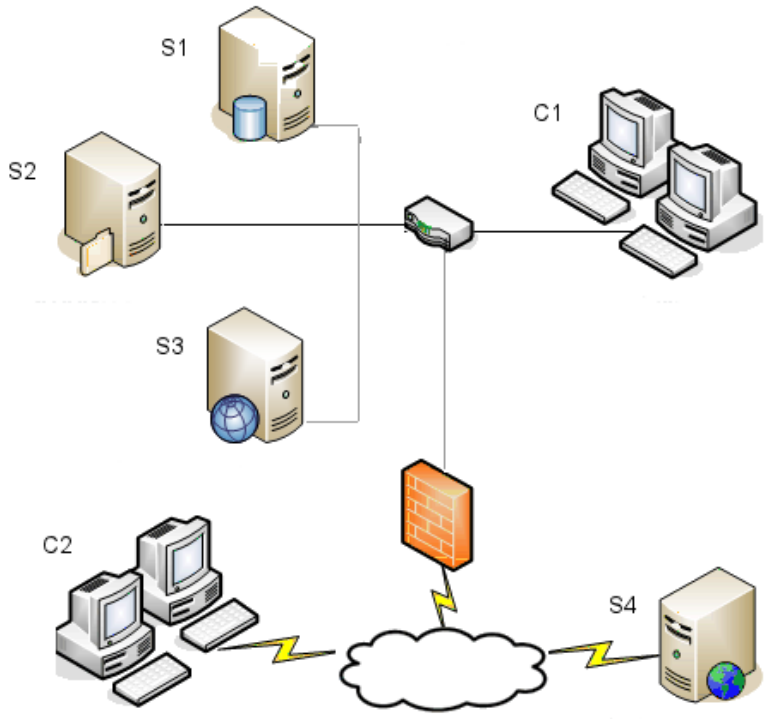
Ein Server, auf dem SQL Server für SOLIDWORKS PDM Professional oder SQL Server Express für SOLIDWORKS PDM Standard ausgeführt wird, hostet den Archivserver, Datenbankserver und SNL-Server. Windows Workstations, auf denen der SOLIDWORKS PDM Client installiert ist, sind mit dem Server verbunden.



1	SQL, Datenbank, SNL und Archivserver
2	Clients

Großes Büronetzwerk

Die Dateitresordatenbanken und der Datenbankserver befinden sich auf einem Server, auf dem SQL Server ausgeführt wird. Auf einem Server befindet sich der Archivserver und auf einem anderen Server der SNL-Server. Workstations, auf denen der SOLIDWORKS PDM Professional Client installiert ist, sind mit den Servern verbunden. Ein Webserver ermöglicht unter Verwendung von SOLIDWORKS PDM Web-Clients den Zugriff über das Internet.

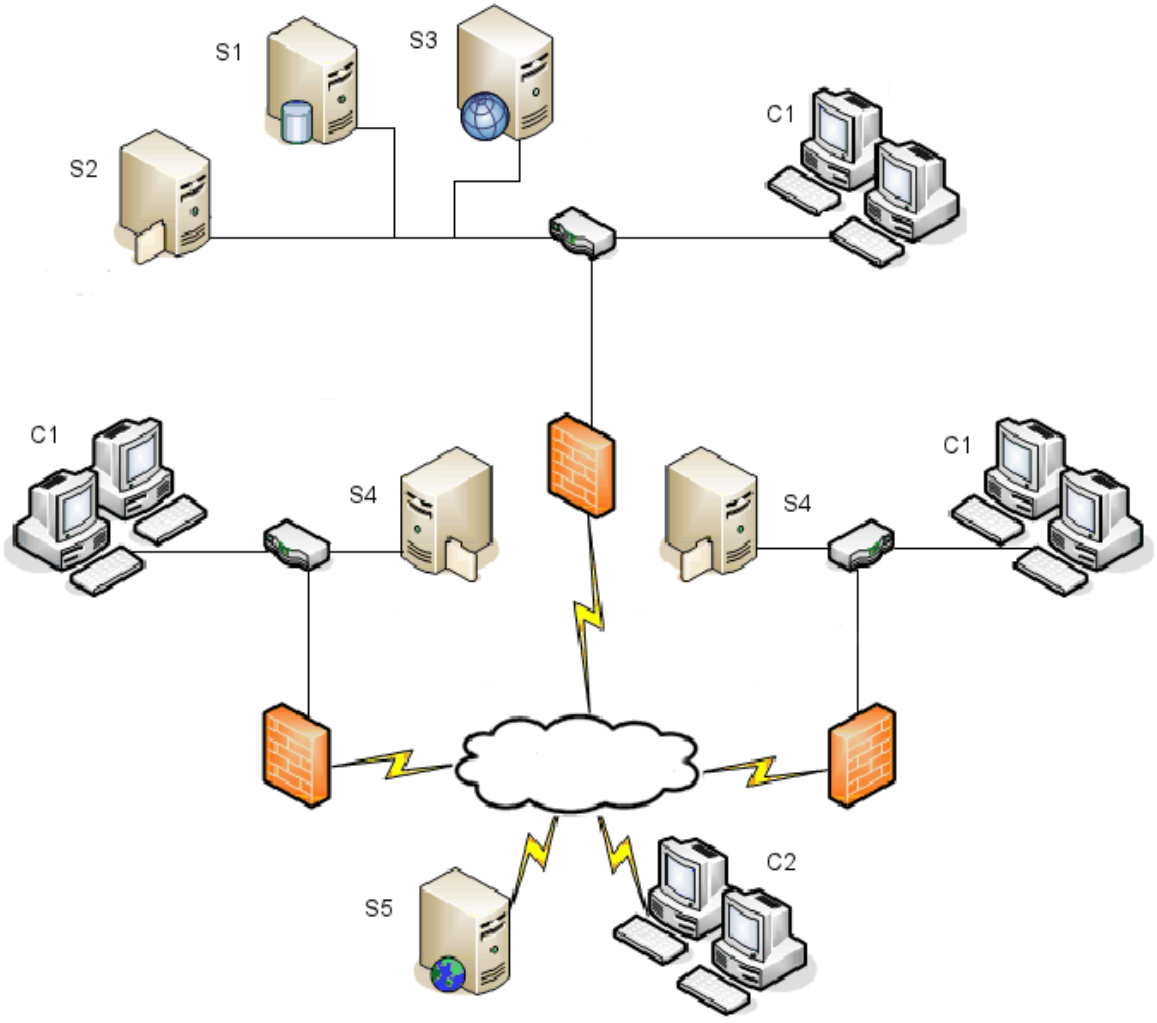


S1	SQL und Datenbankserver	S4	Webserver
S2	Archivserver	C1	Clients
S3	SNL Server	C2	Web-Clients

Über ein WAN verbundene Büros

Der zentrale Datenbankserver befindet sich auf einem Hauptserver, auf dem SQL Server ausgeführt wird. Auf einem zweiten Server befindet sich der Archivserver und auf einem dritten Server der SNL-Server. Jedes an das WAN angeschlossene Büro verfügt über einen Server, auf dem sich ein lokaler Archivserver mit einem replizierten Dateitresorarchiv befindet.

Workstations, auf denen der SOLIDWORKS PDM Professional Client installiert ist, sind mit dem lokalen Archivserver und dem zentralen Datenbankserver verbunden.



S1	SQL und Datenbankserver	S5	Webserver
S2	Archivserver	C1	Clients
S3	SNL Server	C2	Web-Clients
S4	Archivserver mit repliziertem Dateitresor		

Systemanforderungen

Die SOLIDWORKS PDM Systemanforderungen sind unter folgender Adresse auf der SOLIDWORKS Website verfügbar.

http://www.solidworks.com/sw/support/pdmsystemrequirements.html.

Zusammenfassung der Installation

Die einzelnen Komponenten können in beliebiger Reihenfolge installiert werden. Für eine LAN-Installation wird jedoch die folgende Vorgehensweise empfohlen:

So installieren Sie SOLIDWORKS PDM Professional Komponenten:

1. Installieren Sie SQL Server auf dem System, das die SOLIDWORKS PDM Professional Dateitresordatenbank hostet, oder installieren Sie SQL Express auf dem System, das die SOLIDWORKS PDM Standard Dateitresordatenbank hostet, es sei denn, es wird eine vorhandene Version von SQL Server oder SQL Express ausgeführt.

   Einzelheiten finden Sie unter **Installation und Konfiguration von SQL Server** auf Seite 19.

2. Installieren Sie die Databankserver-Komponente auf dem System, auf dem SQL Server ausgeführt wird.

   Einzelheiten finden Sie unter **Installieren des SOLIDWORKS PDM Datenbankservers** auf Seite 50.

3. Installieren Sie den Archivserver auf dem System, auf dem SQL Server ausgeführt wird, oder auf einem separaten System.

   Einzelheiten finden Sie unter **Installieren des SOLIDWORKS PDM Archivservers** auf Seite 53.

4. Installieren und konfigurieren Sie den SolidNetWork License Manager auf einem Server, der für alle Clients zugänglich ist, vorzugsweise dem SQL-Datenbank-Server.

   Einzelheiten finden Sie unter **Installation und Konfiguration von SolidNetWork Lizenzen** auf Seite 62.

5. Installieren Sie den SOLIDWORKS PDM Client auf allen Workstations, die im Dateitresor arbeiten.

   Einzelheiten finden Sie unter **Installieren des SOLIDWORKS PDM Clients** auf Seite 85.

6. Erstellen Sie mit dem SOLIDWORKS PDM Verwaltungswerkzeug einen neuen Dateitresor auf einem System, auf dem der SOLIDWORKS PDM Client installiert ist.

   Weitere Details finden Sie unter **Tresorerstellung**.

7. Verbinden Sie die verbleibenden Clients mit dem Archivserver, und erstellen Sie mit dem Assistenten für die Ansichtseinrichtung lokale Dateitresoransichten.

   Einzelheiten finden Sie unter **Erstellung einer Dateitresoransicht mit dem Assistenten zur Ansichtseinrichtung** auf Seite 113.

8. Richten Sie wahlweise SOLIDWORKS PDM Professional Indexserver zur Unterstützung der Inhaltssuche ein.

   Einzelheiten finden Sie unter **Konfiguration der Inhaltssuche (nur für SOLIDWORKS PDM Professional)** auf Seite 132.

Hilfe bei der Installation

Technischen Support der ersten Ebene für SOLIDWORKS Produkte erhalten Sie bei Ihrem Fachhändler.

Hinweise zur Kontaktaufnahme mit Ihrem Fachhändler:

- Einzelheiten finden Sie unter **http://www.solidworks.com/sw/support/customer-software-support.htm**.
- Wählen Sie in den USA oder Kanada die Rufnummer 1-800-693-9000 (gebührenfrei).
- Außerhalb der USA und Kanada wählen Sie die Rufnummer +1 978-371-5011.
- Senden Sie eine E-Mail an **customercenterSR@solidworks.com**.

3

Installation und Konfiguration von SQL Server

Folgende Themen werden in diesem Kapitel behandelt:

- **Unterstützung für SQL Server 2016, 2017 oder 2019**
- **Installieren von SQL Server 2016, 2017 oder 2019**
- **Ausführen eines Upgrades auf SQL Server 2016, 2017 oder 2019**
- **SQL Server 2014-Support**
- **Installation von SQL Server 2014**
- **Aktualisieren auf SQL Server 2014**
- **SQL Server Problembehebung**
- **Ändern des SQL Server Anmeldekontos**

SOLIDWORKS PDM Professional verwendet zum Speichern von Informationen zu Dateien und Aktivitäten in einem Dateitresor eine auf Microsoft SQL basierende Datenbank. Dateitresore unterstützen SQL Server 2014 Service Pack 3 oder höhere Versionen bis 2019,

Empfehlung: Verwenden Sie SQL Server 2019 als Host der Dateitresordatenbank.

Wenn Sie die erforderliche Version von SQL Server bereits installiert haben, fahren Sie fort mit **Installieren von SOLIDWORKS PDM** auf Seite 48.

Wenn Sie sich nicht sicher sind, welche SQL Server-Version installiert ist, besuchen Sie die **Microsoft-Support-Seite** und suchen Sie nach dem Knowledge Base-Artikel 321185, um die Version und Edition zu ermitteln.

In der folgenden Tabelle sind die SOLIDWORKS PDM Professional-Versionen und die unterstützten SQL Server-Versionen zusammengefasst:

SOLIDWORKS PDM Version	SQL Server Version
2016 und höher	2014 SP3 und höher
2017 und höher	2016
2019 und höher	2017 und früher
2020 und höher	2019 und früher

Unterstützung für SQL Server 2016, 2017 oder 2019

SOLIDWORKS PDM Professional 2017 und höher unterstützt die Verwendung von SQL Server 2016. SOLIDWORKS PDM Professional 2018 und höher unterstützt die Verwendung von SQL Server 2017 und früher. SOLIDWORKS PDM Professional 2020 und höher unterstützt die Verwendung von SQL Server 2019 und früher.

Für SOLIDWORKS PDM 2021 und neuere Versionen ist das Cumulative Update 4 erforderlich, wenn SQL Server 2019 verwendet wird. Weitere Informationen zum Cumulative Update 4 finden Sie auf der **Microsoft Support**-Seite und in Artikel 4548597 der Wissensdatenbank.

Stellen Sie sicher, dass für den vorhandenen SQL-Server ausreichende SQL Client-Zugriffslizenzen vorhanden sind.

Weitere Informationen zur Unterstützung von Microsoft SQL Server finden Sie unter **Systemanforderungen**.

Installieren von SQL Server 2016, 2017 oder 2019

Die Installationsprogramme für SQL Server 2016, 2017 und 2019 bieten Hilfe zur Installation.

Hardware- und Softwareanforderungen sowie detaillierte Installationsanweisungen finden Sie unter **https://msdn.microsoft.com/en-us/library/bb500469.aspx**.

Vor der Installation von SQL Server 2016, 2017 oder 2019

Bei lokalen Installationen müssen Sie **Setup** als Administrator ausführen. Wenn Sie SQL Server 2016, 2017 oder 2019 von einer Remotefreigabe installieren, müssen Sie auf der Remotefreigabe ein Domänenkonto mit Lese- und Ausführungsberechtigungen verwenden.

Durchführen der Installation von SQL Server 2016, 2017 oder 2019

1. Schließen Sie alle Windows Anwendungen, einschließlich Windows Datei-Explorer.

2. Legen Sie das Installationsmedium für SQL Server 2016, 2017 oder 2019 ein. Doppelklicken Sie im Stammverzeichnis auf `setup.exe` und verwenden Sie, sofern nichts anderes angegeben wird, die Standardoptionen.

Bildschirm	Vorgang
SQL Server-Installationscenter/Planungsseite	Klicken Sie im linken Fensterbereich auf **Installation**.
SQL Server-Installationscenter/Installation	Klicken Sie auf **Neue Installation oder Hinzufügen von Features zu einer vorhandenen Installation**.
Product Key	a. Wählen Sie **Product Key eingeben** aus und geben Sie Ihren Lizenzschlüssel ein. b. Klicken Sie auf **Weiter**.
Lizenzbedingungen	a. Lesen und akzeptieren Sie den Lizenzvertrag. b. Klicken Sie auf **Weiter**.
Regeln installieren	Das Installationsprogramm nimmt eine weitere Überprüfung vor: • Wenn keinerlei Probleme gemeldet werden, klicken Sie auf **Weiter**. • Wenn Probleme gemeldet werden: a. Klicken Sie auf **Details anzeigen**, um eine Liste der Komponenten anzuzeigen, die fehlerhaft sind oder Warnungen ausgelöst haben. b. Klicken Sie auf **Abbrechen**, um die Installation abzubrechen und die Probleme zu beheben.
Feature-Auswahl	a. Wählen Sie unter **Instanzfeatures Datenbankmoduldienste**. b. Wählen Sie unter **Freigegebene Features** folgende Optionen aus: • **Clienttools, Konnektivität (Client Tools Connectivity)** • **Integration Services** • **Clienttools, Backward Compatibility (Client Tools Backward Compatibility)** • **Dokumentationskomponenten** Die Option **Dokumentationskomponenten** ist nur bei der Installation von SQL Server 2016 verfügbar. c. Klicken Sie auf **Weiter**.

Bildschirm	Vorgang
Instanzkonfiguration	Wenn es sich um eine neue Installation handelt: a. Wählen Sie **Standardinstanz**. b. Klicken Sie auf **Weiter**. Wenn SQL Server auf dem System installiert ist und Sie sich gegen ein Upgrade entschieden haben: a. Wählen Sie **Benannte Instanz**. b. Geben Sie einen eindeutigen Instanznamen für diese Installation ein: *Computername**Instanzname*. c. Klicken Sie auf **Weiter**.
Serverkonfiguration/Registerkarte „Dienstkonto“	**SQL Server-Agent**: • **Kontoname**: NT Service\SQLSERVERAGENT • **Starttyp**: Autom **SQL Server-Datenbankmodul**: • **Kontoname**: NT Service\MSSQLSERVER • **Starttyp**: Autom **SQL Server Integration Services 13.0**: • **Kontoname**: NT Service\MsDtsServer130 • **Starttyp**: Autom Für SQL Server 2017:**SQL Server Integration Services 14.0** • **Kontoname**: NT Service\MsDtsServer140 • **Starttyp**: Autom Für SQL Server 2019:**SQL Server Integration Services 15.0** • **Kontoname**: NT Service\MsDtsServer150 • **Starttyp**: Autom **SQL Server Browser**: • **Kontoname**: NT AUTHORITY\LOCAL SERVICE • **Starttyp**: Autom

Bildschirm	Vorgang
Konfiguration des Datenbankmoduls (Database Engine Configuration) Ändern Sie keine Einstellungen auf den Registerkarten Datenverzeichnisse oder Filestream.	a. Wählen Sie **Gemischter Modus (SQL Server-Authentifizierung und Windows-Authentifizierung)** aus. SOLIDWORKS PDM Professional verwendet die SQL Server-Authentifizierung für die Datenbankkommunikation. b. Geben Sie für das Systemadministratorkonto (**sa**) ein sicheres Kennwort ein. Lassen Sie das Kennwortfeld nicht leer. Klicken Sie auf **Hilfe**, um die Kennwortregeln anzuzeigen. Geben Sie das Kennwort zur Bestätigung erneut ein. Merken Sie sich das Kennwort, damit Sie es bei der Einrichtung der SOLIDWORKS PDM Professional Dateitresordatenbanken verwenden können. c. Klicken Sie unter **SQL Server-Administratoren angeben** auf **Aktuellen Benutzer hinzufügen**. d. Klicken Sie auf **Weiter**.
Installationsregeln	Das Installationsprogramm prüft, ob Probleme vorliegen, die die Installation verhindern. • Wenn keinerlei Probleme gemeldet werden, klicken Sie auf **Weiter**. • Wenn Probleme gemeldet werden: a. Klicken Sie auf **Details anzeigen**, um eine Liste der Komponenten anzuzeigen, die fehlerhaft sind oder Warnungen ausgelöst haben. b. Klicken Sie auf **Abbrechen**, um die Installation abzubrechen und die Probleme zu beheben.
Bereit zur Installation	Klicken Sie auf **Installieren**.
Installationsfortschritt	Die Installation kann einige Zeit in Anspruch nehmen. Wenn bzgl. der SQL Server Backwards-Compatibility Dateien eine Fehlermeldung angezeigt wird, brechen Sie die Installation ab. Deinstallieren Sie das Microsoft SQL Server 2014 Backward Compatibility Paket über **Programm deinstallieren**. Starten Sie dann die Installation von SQL Server 2016, 2017 oder 2019 neu. Wenn Sie in der Statusanzeige darüber informiert werden, dass der **Installationsvorgang abgeschlossen ist**, klicken Sie auf **Weiter**.

Bildschirm	Vorgang
Beendet	Klicken Sie auf **Schließen**. Falls Sie in einer Meldung darauf hingewiesen werden, dass ein Neustart des Computers erforderlich ist, klicken Sie auf **OK**. Wenn der Neustart nicht automatisch erfolgt, starten Sie den Computer manuell neu.

Nach der Installation von SQL Server 2016, 2017 oder 2019

Um eine sichere SQL Kommunikation über das Netzwerk sicherzustellen und einen Zertifikatsserver zu verwenden, können Sie die SSL-Verschlüsselung aktivieren.

Details finden Sie in den Microsoft Artikeln:

- **https://msdn.microsoft.com/en-us/library/bb500395.aspx**
- **https://msdn.microsoft.com/en-us/library/ms143219.aspx**

Überprüfen der Installation von SQL Server 2016, 2017 oder 2019

So überprüfen Sie, ob SQL Server 2016, 2017 oder 2019 ordnungsgemäß installiert wurde:

1. Starten Sie den SQL Server-Konfigurationsmanager.
2. Klicken Sie auf **SQL Server 2016-Dienste**, **SQL Server 2017-Dienste** oder **SQL Server 2019-Dienste** und prüfen Sie, ob **SQL Server (MSSQLSERVER)** ausgeführt wird.
3. Wenn dies nicht der Fall ist, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **SQL Server (MSSQLSERVER)** und wählen Sie **Starten** aus.
4. Beenden Sie den SQL Server-Konfigurationsmanager.

Ausführen eines Upgrades auf SQL Server 2016, 2017 oder 2019

Gehen Sie wie folgt vor, um eine bestehenden SQL Server-Instanz auf SQL Server 2016, 2017 oder 2019 zu aktualisieren.

Wenn Sie auf SQL Server 2016, 2017 oder 2019 aktualisieren, besuchen Sie die Seite **Microsoft Docs** und suchen Sie nach den Upgrade-Informationen.

Wenn Sie sich nicht sicher sind, welche SQL Server-Version installiert ist, besuchen Sie die **Microsoft-Support-Seite** und suchen Sie nach dem Knowledge Base-Artikel 321185, um Version und Edition zu ermitteln.

Alle Dateitresordatenbanken werden automatisch auf den entsprechenden SQL Server aktualisiert, wenn die Serverinstanz aktualisiert wird.

Ausführen eines Upgrades auf SQL Server 2016, 2017 oder 2019

1. Schließen Sie alle Windows Anwendungen, einschließlich Windows Datei-Explorer.

2. Legen Sie das Installationsmedium für SQL Server 2016, 2017 oder 2019 ein. Doppelklicken Sie im Stammverzeichnis auf `setup.exe` und verwenden Sie, sofern nichts anderes angegeben wird, die Standardoptionen.

Bildschirm	Vorgang
SQL Server-Installationscenter/Planungsseite	Klicken Sie im linken Fensterbereich auf **Installation**.
SQL Server-Installationscenter/Installationsseite	Klicken Sie auf **Von einer früheren Version von SQL-Server aktualisieren**.
Product Key	a. Wählen Sie **Product Key eingeben** aus und geben Sie Ihren Lizenzschlüssel ein. b. Klicken Sie auf **Weiter**.
Lizenzbedingungen	a. Lesen und akzeptieren Sie den Lizenzvertrag. b. Klicken Sie auf **Weiter**.
Regeln zum Update (Upgrade Rules)	Das Installationsprogramm nimmt eine weitere Überprüfung vor. • Wenn keinerlei Probleme gemeldet werden, klicken Sie auf **Weiter**. • Wenn Probleme gemeldet werden: a. Klicken Sie auf **Details anzeigen**, um eine Liste der Komponenten anzuzeigen, die fehlerhaft sind oder Warnungen ausgelöst haben. b. Klicken Sie auf **Abbrechen**, um die Installation abzubrechen und die Probleme zu beheben.
Instanz auswählen	Wählen Sie für die Aktualisierung die SQL-Serverinstanz. Standard ist **MSSQLSERVER**.
Features auswählen	Hier werden die zu aktualisierenden SQL Features aufgelistet. Klicken Sie auf **Weiter**.
Instanzkonfiguration	Hier wird die benannte Instanz angezeigt, die zu aktualisieren ist. Klicken Sie auf **Weiter**.
Serverkonfiguration	Klicken Sie auf **Weiter**.

Bildschirm	Vorgang
Regeln zum Update (Upgrade Rules)	Das Installationsprogramm prüft, ob Probleme vorliegen, die die Aktualisierung verhindern. • Wenn keinerlei Probleme gemeldet werden, klicken Sie auf **Weiter**. • Wenn Probleme gemeldet werden: a. Klicken Sie auf **Details anzeigen**, um eine Liste der Komponenten anzuzeigen, die fehlerhaft sind oder Warnungen ausgelöst haben. b. Klicken Sie auf **Abbrechen**, um die Installation abzubrechen und die Probleme zu beheben.
Die Aktualisierung kann jetzt durchgeführt werden (Ready to Upgrade)	Klicken Sie auf **Aktualisieren**.
Aktualisierungsvorgang (Upgrade Progress)	Klicken Sie nach Abschluss der Aktualisierung aller Komponenten auf **Weiter**.
Vollständige Beschreibung	Klicken Sie auf **Schließen**.
SQL Server-Installationscenter	Klicken Sie rechts oben auf das **X**, um das Installationscenter zu schließen.

Nach dem Upgrade auf SQL Server 2016, 2017 oder 2019

- Überprüfen Sie die Aktualisierung.

  Einzelheiten finden Sie unter **Überprüfen der Installation von SQL Server 2016, 2017 oder 2019** auf Seite 24.

- Beheben Sie evtl. auftretende Probleme.

  Einzelheiten finden Sie unter **SQL Server-Problembehebung**.

SQL Server 2014-Support

SOLIDWORKS PDM Professional Version 2020 unterstützt die Verwendung von SQL Server 2014 Service Pack 3 oder höher.

- Um die Installation von SQL Server 2014 oder SQL Server 2014 Express auf SP3 zu aktualisieren, laden Sie das Service Pack **hier** herunter.
- Stellen Sie sicher, dass für den vorhandenen SQL-Server ausreichende SQL Client-Zugriffslizenzen vorhanden sind.

Installation von SQL Server 2014

Das SQL Server 2014 Installationsprogramm enthält neben hilfreichen Hinweisen auch Überlegungen zur Ausführung unter Windows Vista oder höher. In der Onlinedokumentation zu SQL Server 2014 finden Sie die Hardware- und Software-Voraussetzungen sowie detaillierte Installationsanweisungen.

Einzelheiten finden Sie unter **https://docs.microsoft.com/en-us/previous-versions/sql/sql-server-2008/ms130214(v=sql.100)**.

Vor der Installation von SQL Server 2014

Bei lokalen Installationen müssen Sie **Setup** als Administrator ausführen. Wenn Sie SQL Server 2014 von einer Remotefreigabe installieren, müssen Sie auf der Remotefreigabe ein Domänenkonto mit Lese- und Ausführungsberechtigungen verwenden.

Microsoft .Net Framework Version 3.5 ist erforderlich. Falls diese Version noch nicht installiert ist, wird sie vom Installationsassistenten vor dem Start der Installation von SQL Server 2014 installiert. Diese Installation macht eventuell einen Neustart des Computers erforderlich.

Durchführen der SQL Server 2014 Installation

1. Schließen Sie alle Windows Anwendungen, einschließlich Windows Datei-Explorer.

2. Legen Sie das SQL Server 2014 Installationsmedium ein. Doppelklicken Sie im Stammverzeichnis auf `setup.exe` und verwenden Sie, sofern nichts anderes angegeben wird, die Standardoptionen.

Bildschirm	Vorgang
SQL Server-Installationscenter/Planungsseite	Klicken Sie im linken Fensterbereich auf **Installation**.
SQL Server-Installationscenter/Installation	Klicken Sie auf **Neue Installation oder Hinzufügen von Features zu einer vorhandenen Installation**.
Unterstützungsregeln für das Setup (Setup Support Rules)	Das Installationsprogramm prüft, ob Probleme vorliegen, die die Installation der SQL Server Unterstützungsdateien verhindern: • Wenn keinerlei Probleme gemeldet werden, klicken Sie auf **OK**. • Wenn Probleme gemeldet werden: a. Klicken Sie auf **Details anzeigen**, um eine Liste der Komponenten anzuzeigen, die fehlerhaft sind oder Warnungen ausgelöst haben. b. Klicken Sie auf **Abbrechen**, um die Installation abzubrechen und die Probleme zu beheben.
Product Key	a. Wählen Sie **Product Key eingeben** aus und geben Sie Ihren Lizenzschlüssel ein. b. Klicken Sie auf **Weiter**.
Lizenzbedingungen	a. Lesen und akzeptieren Sie den Lizenzvertrag. b. Klicken Sie auf **Weiter**.
Unterstützungsdateien für das Setup	Klicken Sie auf **Installieren**.
Unterstützungsregeln für das Setup (Setup Support Rules)	Das Installationsprogramm nimmt eine weitere Überprüfung vor: • Wenn keinerlei Probleme gemeldet werden, klicken Sie auf **Weiter**. • Wenn Probleme gemeldet werden: a. Klicken Sie auf **Details anzeigen**, um eine Liste der Komponenten anzuzeigen, die fehlerhaft sind oder Warnungen ausgelöst haben. b. Klicken Sie auf **Abbrechen**, um die Installation abzubrechen und die Probleme zu beheben.

Bildschirm	Vorgang
Feature-Auswahl	a. Wählen Sie unter **Instanzfeatures Datenbankmoduldienste**. b. Wählen Sie unter **Freigegebene Features** die folgende Option aus: • **Clienttools, Konnektivität (Client Tools Connectivity)** • **Integration Services** • **Clienttools, Backward Compatibility (Client Tools Backward Compatibility)** • **Dokumentationskomponenten** • **Verwaltungstools - Standard** • **Verwaltungstools – Vollständig** c. Klicken Sie auf **Weiter**.
Instanzkonfiguration	Wenn es sich um eine neue Installation handelt: a. Wählen Sie **Standardinstanz**. b. Klicken Sie auf **Weiter**. Wenn SQL Server bereits auf dem System installiert ist und Sie sich gegen eine Aktualisierung entschieden haben: a. Wählen Sie **Benannte Instanz**. b. Geben Sie einen eindeutigen Instanznamen für diese Installation ein: *Computername**Instanzname*. c. Klicken Sie auf **Weiter**.
Erforderlicher Speicherplatz	Wenn der erforderliche Speicherplatz vorhanden ist, klicken Sie auf **Weiter**. Wenn den Speicherplatzanforderungen nicht entsprochen wird: a. Notieren Sie den erforderlichen Speicherplatz. b. Klicken Sie auf **Abbrechen**. c. Fügen Sie den erforderlichen Speicherplatz hinzu. d. Wiederholen Sie die Installation.

Bildschirm	Vorgang
Serverkonfiguration/Registerkarte „Dienstkonto“	**SQL Server-Agent**: • **Kontoname**: `NT Service\SQLAgent$*INSTANCENAME*` • **Starttyp**: `Automatisch` **SQL Server-Datenbankmodul**: • **Kontoname**: `NT Service\MSSQL$*INSTANCENAME*` • **Starttyp**: `Automatisch` **SQL Server Integration Services 12.0**: • **Kontoname**: `NT Service\MsDtsServer120` • **Starttyp**: `Autom` **SQL Server Browser**: • **Kontoname**: `NT AUTHORITY\LOCAL SERVICE` • **Starttyp**: `Autom`
Serverkonfiguration/Registerkarte „Sortierung“	a. Klicken Sie bei **Datenbankmodul** auf **Anpassen**. b. Wählen Sie im Dialogfeld **Windows-Sortierreihenfolge – Sortierungskennzeichner und Sortierreihenfolge** und **Sortierungskennzeichner** aus, die Ihrem Standort entspricht. Behalten Sie die anderen ausgewählten Optionen bei. Sie können SOLIDWORKS PDM nicht auf einem Server einsetzen, der Binäreinstellungen verwendet. c. Klicken Sie auf **Weiter**.

Bildschirm	Vorgang
Konfiguration des Datenbankmoduls/ Registerkarte Kontobereitstellung Ändern Sie keine Einstellungen auf den Registerkarten Datenverzeichnisse oder Filestream.	a. Wählen Sie **Gemischter Modus (SQL Server-Authentifizierung und Windows-Authentifizierung)**. SOLIDWORKS PDM Professional verwendet die SQL Server-Authentifizierung für die Datenbankkommunikation. b. Geben Sie ein sicheres Kennwort für das Systemadministratorkonto ein (**sa**). Lassen Sie das Kennwortfeld nicht leer. Klicken Sie auf **Hilfe**, um die Kennwortregeln anzuzeigen. Geben Sie das Kennwort zur Bestätigung erneut ein. Merken Sie sich das Kennwort, damit Sie es bei der Einrichtung der SOLIDWORKS PDM Professional Dateitresordatenbanken verwenden können. c. Klicken Sie unter **SQL Server-Administratoren angeben** auf **Hinzufügen**. d. Geben Sie im Dialogfeld Benutzer, Computer oder Gruppen auswählen den Namen des lokalen Systemadministrators oder der Administratorgruppe ein. e. Klicken Sie auf **Weiter**.
Konfiguration des Datenbankmoduls/ Registerkarte Datenverzeichnisse	(Optional) Sie können auch das Standardverzeichnis ändern, in dem Datenbanken erstellt von SOLIDWORKS PDM Professional gespeichert werden. Ändern Sie dazu den Speicherort für **Benutzerdatenbankverzeichnis** und **Benutzerdatenbank-Protokollverzeichnis**.
Fehler- und Verwendungsberichterstellung	Klicken Sie auf **Weiter**.
Installationsregeln	Das Installationsprogramm prüft, ob Probleme vorliegen, die die Installation von SQL Server 2014 verhindern. • Wenn keinerlei Probleme gemeldet werden, klicken Sie auf **Weiter**. • Wenn Probleme gemeldet werden: a. Klicken Sie auf **Details anzeigen**, um eine Liste der Komponenten anzuzeigen, die fehlerhaft sind oder Warnungen ausgelöst haben. b. Klicken Sie auf **Abbrechen**, um die Installation abzubrechen und die Probleme zu beheben.
Bereit zur Installation	Klicken Sie auf **Installieren**.

Bildschirm	Vorgang
Installationsfortschritt	Die Installation kann einige Zeit in Anspruch nehmen. Wenn bzgl. der SQL Server Backwards-Compatibility Dateien eine Fehlermeldung angezeigt wird, brechen Sie die Installation ab. Deinstallieren Sie das Microsoft SQL Server 2012 Backward Compatibility Paket über **Programm deinstallieren**. Starten Sie dann die Installation von SQL Server 2014 neu. Wenn Sie in der Statusanzeige darüber informiert werden, dass der **Installationsvorgang abgeschlossen ist**, klicken Sie auf **Weiter**.
Vollständige Beschreibung	Klicken Sie auf **Schließen**. Falls Sie in einer Meldung darauf hingewiesen werden, dass ein Neustart des Computers erforderlich ist, klicken Sie auf **OK**. Wenn der Neustart nicht automatisch erfolgt, starten Sie den Computer manuell neu.

Nach der Installation von SQL Server 2014

Um eine sichere SQL Kommunikation über das Netzwerk sicherzustellen und einen Zertifikatsserver zu verwenden, können Sie die SSL-Verschlüsselung aktivieren.

Rufen Sie für weitere Informationen die **Microsoft-Support-Seite** auf und suchen Sie nach dem Knowledge Base-Artikel 318605.

Überprüfen der Installation von SQL Server 2014

Überprüfen der korrekten Installation von SQL Server 2014:

1. Starten Sie den SQL Server-Konfigurationsmanager.
2. Klicken Sie auf **SQL Server 2014-Dienste**, und sehen Sie nach, ob **SQL Server (MSSQLSERVER)** ausgeführt wird.
3. Wenn dies nicht der Fall ist, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **SQL Server (MSSQLSERVER)** und wählen Sie **Starten** aus dem Kontextmenü, um den Dienst zu starten.
4. Beenden Sie den SQL Server-Konfigurationsmanager.

Aktualisieren auf SQL Server 2014

Befolgen Sie diese Anweisungen zum Aktualisieren einer vorhandenen Instanz von Server SQL 2008 R2 oder SQL Server SQL 2012 auf SQL Server 2014 Service Pack 3 oder höher.

Wenn Sie auf SQL Server 2014 aktualisieren, besuchen Sie die Seite **Microsoft Docs** und suchen Sie nach den Aktualisierungsinformationen.

Um die Installation von SQL Server 2014 oder SQL Server 2014 Express auf SP3 zu aktualisieren, laden Sie das Service Pack **hier** herunter.

Wenn Sie sich nicht sicher sind, welche SQL Server-Version installiert ist, besuchen Sie die **Microsoft-Support-Seite** und suchen Sie nach dem Knowledge Base-Artikel 321185, um die Version und Edition zu ermitteln.

Alle Dateitresordatenbanken werden automatisch auf SQL Server 2014 aktualisiert, wenn die Serverinstanz aktualisiert wird.

Durchführung der Aktualisierung auf SQL Server 2014

1. Schließen Sie alle Windows Anwendungen, einschließlich Windows Datei-Explorer.

2. Legen Sie das SQL Server 2014 Installationsmedium ein, und doppelklicken Sie im Stammverzeichnis auf `setup.exe`.

   Verwenden Sie die Standardoptionen, sofern nichts anderes angegeben wird.

Bildschirm	Vorgang
SQL Server-Installationscenter/Planungsseite	Klicken Sie im linken Fensterbereich auf **Installation**.
SQL Server-Installationscenter/Installationsseite	Klicken Sie auf **Upgrade von SQL Server 2005, SQL Server 2008, SQL Server 2008 R2 oder SQL Server 2012**.
Unterstützungsregeln für das Setup (Setup Support Rules)	Das Installationsprogramm prüft, ob Probleme vorliegen, die die Installation der SQL Server Unterstützungsdateien verhindern: • Wenn keinerlei Probleme gemeldet werden, klicken Sie auf **OK**. • Wenn Probleme gemeldet werden: a. Klicken Sie auf **Details anzeigen**, um eine Liste der Komponenten anzuzeigen, die fehlerhaft sind oder Warnungen ausgelöst haben. b. Klicken Sie auf **Abbrechen**, um die Installation abzubrechen und die Probleme zu beheben.
Product Key	a. Wählen Sie **Product Key eingeben** aus und geben Sie Ihren Lizenzschlüssel ein. b. Klicken Sie auf **Weiter**.
Lizenzbedingungen	a. Lesen und akzeptieren Sie den Lizenzvertrag. b. Klicken Sie auf **Weiter**.
Unterstützungsdateien für das Setup	Klicken Sie auf **Installieren**.

Bildschirm	Vorgang
Unterstützungsregeln für das Setup (Setup Support Rules)	Das Installationsprogramm nimmt eine weitere Überprüfung vor. • Wenn keinerlei Probleme gemeldet werden, klicken Sie auf **Weiter**. • Wenn Probleme gemeldet werden: a. Klicken Sie auf **Details anzeigen**, um eine Liste der Komponenten anzuzeigen, die fehlerhaft sind oder Warnungen ausgelöst haben. b. Klicken Sie auf **Abbrechen**, um die Installation abzubrechen und die Probleme zu beheben.
Instanz auswählen	Wählen Sie für die Aktualisierung die SQL-Serverinstanz. Standard ist **MSSQLSERVER**.
Features auswählen	Hier werden die zu aktualisierenden SQL Features aufgelistet. Klicken Sie auf **Weiter**.
Instanzkonfiguration	Hier wird die benannte Instanz angezeigt, die zu aktualisieren ist. Klicken Sie auf **Weiter**.
Erforderlicher Speicherplatz	Wenn der erforderliche Speicherplatz vorhanden ist, klicken Sie auf **Weiter**. Wenn den Speicherplatzanforderungen nicht entsprochen wird: a. Notieren Sie den erforderlichen Speicherplatz. b. Klicken Sie auf **Abbrechen**. c. Fügen Sie den erforderlichen Speicherplatz hinzu. d. Wiederholen Sie die Installation.
Serverkonfiguration	Klicken Sie auf **Weiter**.
Aktualisierungsoption für den Volltextkatalog (Full-text Upgrade)	Wählen Sie **Import** und klicken Sie auf **Weiter**.
Fehler- und Verwendungsberichterstellung	Klicken Sie auf **Weiter**.

Bildschirm	Vorgang
Regeln zum Update (Upgrade Rules)	Das Installationsprogramm prüft, ob Probleme vorliegen, die die Aktualisierung auf SQL Server 2014 verhindern. • Wenn keinerlei Probleme gemeldet werden, klicken Sie auf **Weiter**. • Wenn Probleme gemeldet werden: a. Klicken Sie auf **Details anzeigen**, um eine Liste der Komponenten anzuzeigen, die fehlerhaft sind oder Warnungen ausgelöst haben. b. Klicken Sie auf **Abbrechen**, um die Installation abzubrechen und die Probleme zu beheben.
Die Aktualisierung kann jetzt durchgeführt werden (Ready to Upgrade)	Klicken Sie auf **Aktualisieren**.
Aktualisierungsvorgang (Upgrade Progress)	Klicken Sie nach Abschluss der Aktualisierung aller Komponenten auf **Weiter**.
Vollständige Beschreibung	Klicken Sie auf **Schließen**.
SQL Server-Installationscenter	Klicken Sie rechts oben auf das **X**, um das Installationscenter zu schließen.

Nach dem Aktualisieren auf SQL Server 2014

- Überprüfen Sie die Aktualisierung.

  Einzelheiten finden Sie unter **Überprüfen der Installation von SQL Server 2014** auf Seite 32.

- Beheben Sie evtl. auftretende Probleme.

  Einzelheiten finden Sie unter **SQL Server Problembehebung** auf Seite 36.

SQL Server Problembehebung

Clients können nicht im Dateitresor arbeiten

Ursache Das SQL Passwort ist abgelaufen oder das Konto wurde gesperrt.

Lösung Entsperren Sie das Konto durch Anmelden mit der Windows-Authentifizierung.

Entsperren des SQL Server-Kontos

1. Öffnen Sie Microsoft SQL Server Management Studio.
2. Führen Sie im Dialogfeld Mit Server verbinden folgende Schritte aus:
   a) Wählen Sie für **Authentifizierung** die Option **Windows-Authentifizierung** aus.
   b) Klicken Sie auf **Verbinden**.
3. Klappen Sie im linken Fensterbereich den Eintrag **Sicherheit** auf, und wählen Sie **Anmeldungen**.
4. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die SQL-Anmeldung, die zur Verwendung im Archivserver definiert ist (normalerweise das Konto **sa**), und wählen Sie **Eigenschaften** aus dem Kontextmenü.
5. Wählen Sie im Dialogfeld Anmeldungseigenschaften im linken Fensterbereich **Status** aus.
6. Deaktivieren Sie unter **Status** für **SQL Server Authentifizierung** die Option **Anmeldung ist gesperrt**.
7. Beenden Sie Microsoft SQL Server Management Studio.

SOLIDWORKS PDM Administrative Features schlagen fehl

Ursache	Remoteverbindungen sind nicht zulässig.
Lösung	Aktivieren Sie die Remotezugriffsoption von SQL Server.

Um die Remotezugriffsoption von SQL Server zu aktivieren:

1. Öffnen Sie Microsoft SQL Server Management Studio.
2. Melden Sie sich als Systemadministrator an.
3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Server, und wählen Sie **Eigenschaften** aus dem Kontextmenü.
4. Klicken Sie im Dialogfeld Servereigenschaften auf **Verbindungen**.
5. Überprüfen Sie im rechten Fensterbereich unter **Remoteserververbindungen**, ob **Remoteverbindungen mit diesem Server zulassen** aktiviert ist, und klicken Sie auf **OK**.
6. Beenden Sie Microsoft SQL Server Management Studio.

SOLIDWORKS PDM Verbindung zum Server kann nicht hergestellt werden

Ursache	TCP/IP ist nicht aktiviert oder der TCP-Port stimmt nicht.
Lösung	Aktivieren Sie das TCP/IP-Protokoll für Client-Verbindungen, und stellen Sie sicher, dass der TCP-Port 1433 geöffnet ist.

Aktivieren des SQL Server TCP/IP-Protokolls:

1. Öffnen Sie den SQL Server-Konfigurationsmanager.
2. Klappen Sie im linken Fensterbereich **SQL Server 2008-Netzwerkkonfiguration** auf, und klicken Sie auf **Protokolle für MSSQLSERVER**.
3. Stellen Sie sicher, dass TCP/IP im rechten Fensterbereich aktiviert ist.
4. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **TCP/IP**, und wählen Sie **Eigenschaften** aus dem Kontextmenü.
5. Stellen Sie auf der Registerkarte IP-Adressen sicher, dass für TCP der Port 1433 verwendet wird.

6. Beenden Sie den SQL Server-Konfigurationsmanager.

Ändern des SQL Server Anmeldekontos

Die Archiv- und/oder Datenbankserver-Dienste müssen über eine SQL Anmeldung, die zumindest über „db_owner"-Zugriff auf die Datenbanken verfügt, alle von ihnen verwalteten SOLIDWORKS PDM Professional Datenbanken erreichen können.

Bei der Installation von SQL Server wird normalerweise eine Systemadministratoranmeldung (**sa**) mit uneingeschränkten Zugriffsrechten auf alle Datenbanken auf dem SQL Server erstellt.

Verwenden Sie diesen Systemadministrator oder erstellen Sie einen neuen Benutzer mit „db_owner"-Zugriff auf die SOLIDWORKS PDM Professional Datenbanken.

> Wenn Sie neue Dateitresor-Datenbanken mit der SQL-Anmeldung „db_owner" erstellen möchten, müssen Sie zunächst Tresore mit einem SQL-Benutzerkonto erstellen, das über sysadmin-Berechtigungen verfügt. Sobald die Tresore erstellt sind, können Sie die SQL-Anmeldung auf ein db_owner-Konto umstellen.

Erstellung eines neuen SQL-Anmeldekontos

1. Öffnen Sie **Microsoft SQL Server Management Studio**.
2. Melden Sie sich als Systemadministrator an.
3. Klappen Sie im linken Fensterbereich **Sicherheit** auf.
4. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Anmeldungen**, und wählen Sie **Neue Anmeldung** aus dem Kontextmenü.
5. Wählen Sie im Dialogfeld Anmeldung - Neu die Option **Allgemein** aus.
   a) Geben Sie einen Anmeldenamen für den neuen SQL Benutzer ein.
   b) Wählen Sie **SQL Server-Authentifizierung**, und geben Sie ein Kennwort ein.
   c) Deaktivieren Sie die Option **Kennwortrichtlinie erzwingen**.
   d) Klicken Sie auf **OK**.
6. Schließen Sie **Microsoft SQL Server Management Studio**.

Verwendung der neuen SQL-Anmeldung mit dem SOLIDWORKS PDM Archiv

1. Wählen Sie auf dem System, auf dem der SOLIDWORKS PDM Archivserver ausgeführt wird, im Windows-**Startmenü SOLIDWORKS PDM** > **Archivserver-Konfiguration**aus.
2. Wählen Sie im Dialogfeld SOLIDWORKS PDM Archivserver die Option **Extras** > **Standardeinstellungen** aus.
3. Klicken Sie im Dialogfeld Einstellungen unter **SQL Anmeldung** auf **Ändern**.
4. Geben Sie im Dialogfeld SQL-Benutzeranmeldung ändern die SQL-Benutzeranmeldung und das Passwort des neuen SQL-Benutzers ein, und klicken Sie zwei Mal auf **OK**.
5. Schließen Sie das Dialogfeld SOLIDWORKS PDM Archivserver.
6. Wählen Sie auf dem System, auf dem der SOLIDWORKS PDM Datenbankserver ausgeführt wird, im Windows-**Startmenü SOLIDWORKS PDM** > **Datenbankserver-Konfiguration** aus.

7. Geben Sie im Dialogfeld SOLIDWORKS PDM Datenbankserver die neue SQL-Benutzeranmeldung und das Passwort ein und klicken Sie auf **OK**.
8. Starten Sie den SOLIDWORKS PDM Datenbankserver-Dienst neu.

Erteilen von db_owner-Zugriff für SQL-Anwender auf bestehende SOLIDWORKS PDM Dateitresor-Datenbanken

1. Auf dem SQL Server, der die neuen SOLIDWORKS PDM Datenbanken hostet, öffnen Sie Microsoft SQL Server Management Studio.
2. Melden Sie sich als Systemadministrator an.
3. Klappen Sie im linken Fensterbereich den Eintrag **Sicherheit** auf, und klicken Sie auf **Anmeldungen**.
4. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den SQL-Benutzer, und wählen Sie **Eigenschaften** aus dem Kontextmenü.
5. Führen Sie im Dialogfeld Anmeldungseigenschaften folgende Schritte aus:
   a) Wählen Sie im linken Fensterbereich **Benutzerzuordnung** aus.
   b) Wählen Sie im rechten Fensterbereich unter **Benutzer, die dieser Anmeldung zugeordnet sind** die Option **Zuordnen** für alle SOLIDWORKS PDM Datenbanken (Dateitresordatenbanken und **ConisioMasterDb**.)
   c) Wählen Sie für jede Datenbank unter **Mitgliedschaft in Datenbankrolle** für die Option **db_owner**.
   d) Klicken Sie auf **OK**.
6. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Server, und wählen Sie **Neue Abfrage** aus dem Kontextmenü.
7. Geben Sie im rechten Fensterbereich die folgenden Abfrageaussagen zum neuen **db_owner**-Benutzer ein und klicken Sie auf **Ausführen**.
   a) `GRANT VIEW SERVER STATE TO [SQL_BENUTZERNAME]`
   b) `GRANT ALTER ANY CONNECTION TO [SQL_USER_NAME]`
8. Beenden Sie Microsoft SQL Server Management Studio.
9. Wählen Sie auf dem System, auf dem der SOLIDWORKS PDM Archivserver ausgeführt wird, im Windows-**Startmenü SOLIDWORKS PDM** > **Archivserver-Konfiguration**aus.
10. Wählen Sie **Extras** > **Standardeinstellungen** aus.
11. Klicken Sie im Dialogfeld Einstellungen unter **SQL Anmeldung** auf **Ändern**.
12. Geben Sie im Dialogfeld SQL-Benutzeranmeldung ändern die SQL-Benutzeranmeldung und das Passwort des neuen SQL-Benutzers ein, und klicken Sie auf **OK**.
13. Schließen Sie das Dialogfeld SOLIDWORKS PDM Archivserver.
14. Wählen Sie auf dem System, auf dem der SOLIDWORKS PDM Datenbankserver ausgeführt wird, im Windows-**Startmenü SOLIDWORKS PDM** > **Datenbankserver-Konfiguration** aus.
15. Geben Sie die neue SQL-Benutzeranmeldung und das Passwort ein, und klicken Sie auf **OK**.
16. Starten Sie den SOLIDWORKS PDM Datenbankserver-Dienst neu.

Unzureichende SQL-Berechtigungen

Wenn Sie dem SQL Benutzer keine ausreichenden SQL Berechtigungen zuweisen, können Sie sich in keinen Dateitresoransichten anmelden.

Wenn der SQL Benutzer nicht zumindest über „db_owner"-Zugriff auf folgende Komponenten verfügt, werden Warnmeldungen angezeigt:

- ConisioMasterDb-Datenbank

  Beispiel:

  ```
  Konnte nicht an Datenbank „Dateitresor auf dem Server Servername" anmelden.
  ```

- Dateitresordatenbank

  Beispiel:

  ```
  Konnte nicht auf Elemente in der Datenbank zugreifen.
  ```

4

Installation und Konfiguration von SQL Server Express

SOLIDWORKS PDM Standard unterstützt die Verwendung von SQL Server 2014 Express.

SOLIDWORKS PDM Standard verwendet zum Speichern von Informationen zu Dateien und Aktivitäten in einem Dateitresor eine auf Microsoft SQL Server Express basierende Datenbank.

Verwenden Sie SQL Server 2014 Express Service Pack 3 oder höher zum Hosten der Dateitresordatenbank. Um die Installation von SQL Server 2014 Express auf SP3 zu aktualisieren, laden Sie das Service Pack **hier** herunter.

Installation und Verwaltung von SQL Server 2014 Express

Für die Installation und Verwaltung von SQL Server 2014 Express installieren Sie das SQL Server Datenbankmodul und SQL Server Management Studio.

Sie können das SQL Server-Datenbankmodul aus dem Installationspaket installieren, das auf dem SOLIDWORKS Installationsmedium verfügbar ist. Einzelheiten finden Sie unter **Installieren des SQL Server-Datenbankmoduls** auf Seite 41. Weitere Informationen zur Installation von SQL Server Management Studio erhalten Sie, wenn Sie auf „**https://docs.microsoft.com/en-us/**“, „SQL Server“ und dann auf „SQL Server Management Studio (SSMS)“ klicken.

Wenn Sie das SQL Server Datenbankmodul und SQL Server Management Studio zur gleichen Zeit installieren möchten, laden Sie das kombinierte Installationspaket `SQLEXPRWT_x64_ENU.exe` von **https://www.microsoft.com/en-us/download/details.aspx?id=42299** herunter und installieren Sie es.

Vor der Installation von SQL Server 2014 Express

Bei lokalen Installationen müssen Sie die Installation als Administrator ausführen.

Microsoft .Net Framework Version 3.5 ist erforderlich. Falls sie noch nicht installiert ist, wird sie vom Installationsassistenten vor dem Start der Installation von SQL Server 2014 Express installiert. Diese Installation macht eventuell einen Neustart des Computers erforderlich.

Installieren des SQL Server-Datenbankmoduls

1. Schließen Sie alle Windows Anwendungen, einschließlich Windows Datei-Explorer.
2. Navigieren Sie zu `\PreReqs\SQLServer\sqlexpr_x64_enu.exe` und klicken Sie auf **Als Administrator ausführen**.

   Die Extraktion beginnt und der InstallShield-Assistent wird gestartet.

3. Verwenden Sie die Standardoptionen, sofern nichts anderes angegeben wird.

Bildschirm	Vorgang
SQL Server-Installationscenter/Installation	Klicken Sie auf **Neue Installation oder Hinzufügen von Features zu einer vorhandenen Installation**.
Lizenzbedingungen	a. Lesen und akzeptieren Sie den Lizenzvertrag. b. Klicken Sie auf **Weiter**.
Regeln installieren	Das Installationsprogramm nimmt eine weitere Überprüfung vor: • Wenn keinerlei Probleme gemeldet werden, klicken Sie auf **Weiter**. • Wenn Probleme gemeldet werden: a. Klicken Sie auf **Details anzeigen**, um eine Liste der Komponenten anzuzeigen, die fehlerhaft sind oder Warnungen ausgelöst haben. b. Klicken Sie auf **Abbrechen**, um die Installation abzubrechen und die Probleme zu beheben.
Feature-Auswahl	a. Wählen Sie unter **Instanzfeatures Datenbankmoduldienste**. b. Wählen Sie unter **Freigegebene Features** folgende Optionen aus: • **Clienttools, Konnektivität (Client Tools Connectivity)** • **Clienttools, Backward Compatibility (Client Tools Backward Compatibility)** • **Clienttools SDK** c. Klicken Sie auf **Weiter**.

Bildschirm	Vorgang
Instanzkonfiguration	Wenn es sich um eine neue Installation handelt: a. Wählen Sie **Standardinstanz**. b. Klicken Sie auf **Weiter**. Wenn SQL Server bereits auf dem System installiert ist und Sie sich gegen eine Aktualisierung entschieden haben: a. Wählen Sie **Benannte Instanz**. b. Geben Sie einen eindeutigen Namen für die referenzierte Kopie ein. c. Klicken Sie auf **Weiter**.
Serverkonfiguration/Registerkarte Dienstkonten	**SQL Server-Datenbankmodul**: • **Kontoname**: `NT Service\MSSQL$*INSTANCENAME*` • **Starttyp**: `Autom` **SQL Server Browser**: • **Kontoname**: `NT AUTHORITY\LOCAL SERVICE` • **Starttyp**: `Autom`
Serverkonfiguration/Registerkarte Sortierung	a. Behalten Sie den Standardwert **SQL_Latin1_General_CP1_CI_AS**. b. Alternativ klicken Sie auf **Anpassen**, wählen Sie **Windows Sortierungskennzeichner und Sortierreihenfolge** und auf den **Sortierungskennzeichner**, der Ihrem Standort entspricht. Behalten Sie die anderen ausgewählten Optionen bei. Sie können SOLIDWORKS PDM Standard nicht auf einem Server einsetzen, der Binäreinstellungen verwendet. c. Klicken Sie auf **Weiter**.

Bildschirm	Vorgang
Konfiguration des Datenbankmoduls/Registerkarte Serverkonfiguration	a. Wählen Sie **Gemischter Modus (SQL Server-Authentifizierung und Windows-Authentifizierung)** aus. SOLIDWORKS PDM Standard verwendet die SQL Server-Authentifizierung für die Datenbankkommunikation. b. Geben Sie ein sicheres Kennwort für das Systemadministratorkonto ein (**sa**). Lassen Sie das Kennwortfeld nicht leer. Klicken Sie auf **Hilfe**, um die Kennwortregeln anzuzeigen. Geben Sie das Kennwort zur Bestätigung erneut ein. Merken Sie sich das Kennwort, damit Sie es bei der Einrichtung der SOLIDWORKS PDM Standard Dateitresordatenbanken verwenden können. c. Klicken Sie unter **SQL Server-Administratoren angeben** auf **Hinzufügen**. d. Geben Sie im Dialogfeld Benutzer, Computer oder Gruppen auswählen den Namen des lokalen Systemadministrators oder der Administratorgruppe ein. e. Klicken Sie auf **Weiter**.
Konfiguration des Datenbankmoduls/Registerkarte Datenverzeichnisse/Registerkarte FILESTREAM	Richten Sie wahlweise die restlichen Pfade ein. Übernehmen Sie die Standardeinstellungen in der Registerkarte FILESTREAM.

Bildschirm	Vorgang
Installationsfortschritt	Die Installation kann einige Zeit in Anspruch nehmen. Wenn bzgl. der SQL Server Backwards-Compatibility Dateien eine Fehlermeldung angezeigt wird, brechen Sie die Installation ab. Deinstallieren Sie das Microsoft SQL Server 2012 Backward Compatibility Paket über **Programm deinstallieren**. Starten Sie dann die Installation von SQL Server 2014 neu. Wenn Sie in der Statusanzeige darüber informiert werden, dass der **Installationsvorgang abgeschlossen ist**, klicken Sie auf **Weiter**.
Vollständige Beschreibung	Klicken Sie auf **Schließen**. Falls Sie in einer Meldung darauf hingewiesen werden, dass ein Neustart des Computers erforderlich ist, klicken Sie auf **OK**. Wenn der Neustart nicht automatisch erfolgt, starten Sie den Computer manuell neu.

Nach der Installation von SQL Server 2014 Express

Um von Remote-Clients eine Verbindung zu einer Instanz von SQL Server Express herzustellen, muss der Server für die Annahme von Remoteverbindungen konfiguriert worden sein und muss das TCP/IP-Protokoll aktiviert werden. Sie müssen den TCP-Port des SQL Servers mit einer festen Portnummer anstelle der standardmäßigen dynamischen Portnummer belegen.

Aktivieren der Remotezugriffsoption von SQL Server

Um die Remotezugriffsoption von SQL Server zu aktivieren:

1. Öffnen Sie Microsoft SQL Server Management Studio.
2. Wählen Sie den Instanznamen von SQL Server und melden Sie sich als Systemadministrator an.
3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Server und wählen Sie **Eigenschaften** aus dem Kontextmenü.
4. Klicken Sie im Dialogfeld Servereigenschaften auf **Verbindungen**.
5. Überprüfen Sie im rechten Fensterbereich unter **Remoteserververbindungen**, ob **Remoteverbindungen mit diesem Server zulassen** aktiviert ist, und klicken Sie auf **OK**.
6. Beenden Sie Microsoft SQL Server Management Studio.

Aktivieren des TCP/IP-Protokolls von SQL Server

Zur Aktivierung des TCP/IP-Protokolls des SQL Servers:

1. Öffnen Sie den SQL Server 2014 Konfigurationsmanager.
2. Klappen Sie im linken Fensterbereich **SQL Server Netzwerkkonfiguration** auf und klicken Sie auf **Protokolle für <Instanzname>**.
3. Stellen Sie sicher, dass TCP/IP im rechten Fensterbereich aktiviert ist.

   Wenn TCP/IP deaktiviert ist, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **TCP/IP** und wählen Sie **Aktivieren** aus.
4. Wählen Sie im linken Fensterbereich **SQL Server-Dienste** aus.
5. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **SQL Server (<Instanzname>)** und wählen Sie **Neu starten**.
6. Beenden Sie den SQL Server-Konfigurationsmanager.

Konfigurieren der SQL Server Express-Instanz für die Verbindung mit einem festen TCP-Port

Die SQL Server Express-Instanz ist standardmäßig mit einem dynamischen Port verbunden. Wenn der SQL Server-Dienst startet, wird die Portnummer geändert. Wenn auf dem Server eine Firewall aktiviert wurde, ist es schwierig, Port-Ausnahmen zu konfigurieren, damit Clients darauf zugreifen können.

Einzelheiten zur Konfiguration der Firewall für den Zugriff auf SQL Server finden Sie unter **https://msdn.microsoft.com/en-us/library/cc646023(v=sql.120).aspx**.

Zur Konfiguration einer SQL Server Express-Instanz für die Verbindung mit einem festen TCP-Port:

1. Öffnen Sie den SQL Server 2014 Konfigurationsmanager.
2. Klappen Sie im linken Fensterbereich **SQL Server Netzwerkkonfiguration** auf und klicken Sie auf **Protokolle für <Instanzname>**.
3. Doppelklicken Sie auf **TCP/IP** und wählen Sie die Registerkarte IP-Adressen.
4. Unter **IPALL** deaktivieren Sie den Wert in **Dynamische TCP-Ports**.
5. Geben Sie für den **TCP-Port** die statische Portnummer ein, mit der die SQL Server Express-Instanz verbunden werden soll.
   - Wenn SQL Express die einzige SQL Server-Instanz im System ist, geben Sie für den Port 1433 ein.
   - Wenn eine andere SQL Server-Instanz im System vorhanden ist, legen Sie für den Port einen eindeutigen Wert fest, zum Beispiel 1440.
6. Klicken Sie auf **OK**.
7. Wählen Sie im linken Fensterbereich **SQL Server-Dienste** aus.
8. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **SQL Server (<Instanzname>)** und wählen Sie **Neu starten**.
9. Doppelklicken Sie auf **SQL Server Browser** und wählen Sie die Registerkarte Dienst.
10. Legen Sie den **Startmodus** als **Automatisch** fest und klicken Sie auf **OK**.
11. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **SQL Server Browser** und starten Sie den Dienst, wenn er nicht ausgeführt wird.

Verifizieren der Installation von SQL Server 2014 Express

1. Starten Sie den SQL Server-Konfigurationsmanager.

2. Klicken Sie auf **SQL Server-Dienste** und prüfen Sie, ob **SQL Server (<Instanzname>)** läuft.
3. Wenn dies nicht der Fall ist, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **SQL Server (<Instanzname>)** und wählen Sie **Starten** aus, um den Dienst zu starten.
4. Beenden Sie den SQL Server-Konfigurationsmanager.

Aktualisieren von SQL Server Express 2014 auf SQL Server 2014

1. Schließen Sie alle Windows Anwendungen, einschließlich Windows Datei-Explorer.
2. Legen Sie das SQL Server 2014 Installationsmedium ein, und doppelklicken Sie im Stammverzeichnis auf `setup.exe`.
3. Klicken Sie auf der Seite SQL Server-Installationscenter im linken Fensterbereich auf **Wartung**.
4. Wählen Sie **Editionsaktualisierung**.
5. Führen Sie die Schritte im Dialogfeld zur Aktualisierung der Edition von SQL Server 2014 aus.
6. Führen Sie eine Aktualisierung von SQL Server 2014 auf Service Pack 3 oder höher durch.

5

Installieren von SOLIDWORKS PDM

Folgende Themen werden in diesem Kapitel behandelt:

- **Herunterladen der Installationsmedien**
- **Starten der Installation über SOLIDWORKS Installations-Manager**
- **Starten der Installation über den InstallShield-Assistenten**
- **Installieren des SOLIDWORKS PDM Datenbankservers**
- **Installieren des SOLIDWORKS PDM Archivservers**
- **Installation und Konfiguration von SolidNetWork Lizenzen**
- **Installation von SOLIDWORKS PDM Web2 (nur für SOLIDWORKS PDM Professional)**
- **Installieren des SOLIDWORKS PDM Web-API-Servers (nur für SOLIDWORKS PDM Professional)**
- **Installieren des SOLIDWORKS PDM Clients**

Die SOLIDWORKS CD enthält die Server- und Client-Komponenten.

Sie können jede Serverkomponente separat installieren oder mehrere Komponenten auswählen, die dann in einem einzigen Vorgang installiert werden.

Um beispielsweise den Datenbank- und Archivserver auf dem gleichen Computer zu installieren, können Sie beide Optionen im Bildschirm Serverinstallation auswählen.

Wenn Sie mehrere Komponenten installieren, werden die diesen Komponenten entsprechenden Bildschirme angezeigt. Der Einfachheit halber wird in diesem Kapitel die Vorgehensweise bei der Installation der einzelnen Komponenten separat beschrieben.

Für die Installation von SOLIDWORKS PDM Standard oder SOLIDWORKS PDM Professional können Sie Folgendes verwenden:

- SOLIDWORKS PDM InstallShield-Assistent
- **SOLIDWORKS Installations-Manager (SLDIM)**

Wenn Sie SOLIDWORKS PDM InstallShield Wizard verwenden, müssen Sie den SolidNetWork License Manager separat installieren. Der SolidNetWork License Manager kann bei Verwendung von SLDIM zusammen mit SOLIDWORKS PDM installiert werden.

Sie können den SOLIDWORKS PDM Client und den SOLIDWORKS PDM Server entweder auf verschiedenen Computern oder auf demselben Computer installieren. Um beide auf demselben Computer zu installieren, müssen Sie die Serverinstallation ausführen.

> Sie können Client und Server nicht auf demselben Computer installieren, wenn Sie separate Installationen ausführen.

Installieren Sie die folgenden Komponenten, bevor Sie SOLIDWORKS PDM installieren:

- MSXML 6.0

- .NET Framework 4.0 oder neuer
- Visual C++ 2010 Redistributable – x86
- Visual C++ 2010 Redistributable – x64
- Visual C++ 2013 Redistributable – x86
- Visual C++ 2013 Redistributable – x64
- Visual C++ 2015 Redistributable – x64
- Visual C++ 2017 Redistributable – x64
- Microsoft ODBC-Treiber 17.3 oder höher

Sie finden die Installationsdateien für die erforderlichen Komponenten auf dem Installationsmedium im Verzeichnis `\PreReqs\`.

Wenn Sie den SOLIDWORKS Installations-Manager zur Installation von SOLIDWORKS PDM verwenden, werden die erforderlichen Komponenten automatisch installiert.

Installieren Sie den Microsoft ODBC-Treiber 17.3 oder höher für SQL Server auf dem Client und den Servern.

Herunterladen der Installationsmedien

Sie können den SOLIDWORKS Installations-Manager (SLDIM) verwenden, um die Installationsmedien herunterzuladen. Sie können dann entweder SLDIM oder den InstallShield-Assistenten verwenden, um SOLIDWORKS PDM zu installieren.

So laden Sie die Installationsmedien herunter:

1. Verwenden Sie den SOLIDWORKS Installations-Manager, um die Server- und Client-Produkte herunterzuladen, die Sie installieren möchten.

   Die heruntergeladenen Dateien sind Ihre Installationsmedien.

2. Optional: Zur Installation auf anderen Computern kopieren Sie die Installationsmedien auf ein freigegebenes oder tragbares Laufwerk.

Starten der Installation über SOLIDWORKS Installations-Manager

So starten Sie die Installation über SOLIDWORKS Installations-Manager (SLDIM):

1. Wechseln Sie zum Installationsmedium.
2. Führen Sie die Programmdatei `setup.exe` aus.

   Nähere Informationen über die Installation per SLDIM finden Sie unter **Verwenden von SOLIDWORKS Installations-Manager** auf Seite 97.

Starten der Installation über den InstallShield-Assistenten

Stellen Sie sicher, dass alle Voraussetzungen erfüllt sind. Einzelheiten finden Sie unter **Installieren von SOLIDWORKS PDM** auf Seite 48.

Zu Beginn aller SOLIDWORKS PDM Installationen werden stets die gleichen einleitenden Schritte ausgeführt.

So starten Sie die Installation über den InstallShield-Assistenten:

1. Wechseln Sie zum Installationsmedium.
2. Führen Sie im Ordner `SWPDMServer` die Datei `\SWPDMServer\setup.exe` aus, um SOLIDWORKS PDM Server zu installieren.
3. Führen Sie im Ordner `SWPDMClient` die Datei `\SWPDMClient\setup.exe` aus, um SOLIDWORKS PDM Client zu installieren.

Anschließend wird der Installationsassistent fortgesetzt. Initiieren Sie die Installation wie folgt:

Bildschirm	Vorgang
Willkommen	Klicken Sie auf **Weiter**.
Lizenzabkommen	Akzeptieren Sie den Lizenzvertrag, und klicken Sie auf **Weiter**.
Zielordner	Klicken Sie auf **Weiter**, um den standardmäßigen Installationsort zu übernehmen. Festlegen eines anderen Installationsortes: 1. Klicken Sie auf **Ändern**. 2. Gehen Sie zum neuen Speicherort. 3. Klicken Sie auf **OK**. 4. Klicken Sie auf **Weiter**.
Wählen Sie Ihr PDM Produkt aus.	Wählen Sie eine der folgenden Optionen aus: • **SOLIDWORKS PDM Standard** • **SOLIDWORKS PDM Professional**

Installieren des SOLIDWORKS PDM Datenbankservers

Der Datenbankserver fragt SOLIDWORKS PDM Datenbanken regelmäßig nach Aktualisierungen ab, z. B. nach Benachrichtigungen, Aktualisierungen lokaler Ansichten, Aktualisierungen von Replikationszeitplänen und Indexserver-Änderungen.

Er muss für die folgenden Funktionen installiert sein:

Automatische Benachrichtigungen	Workflow- und andere automatische Benachrichtigungen, z. B. Statusänderung, Auschecken, Einchecken, Hinzufügen und Endtermin
Ansichtsaktualisierungen	Automatische Aktualisierungen von Listen in Dateitresoransichten und Zusatzanwendungen

Kartenlistenaktualisierungen	Regelmäßige Aktualisierungen von Kartenlisten, für deren Inhalt SQL Abfragen verwendet werden
Cold Storage-Planung	Aktualisierungen von Archivservern mit an Cold Storage-Plänen vorgenommenen Änderungen
Replikationsplanung	Aktualisierungen von Archivservern mit an Replikationsplänen vorgenommenen Änderungen
Indexserver-Administration	Administration des Indexdienstes für Inhaltssuchvorgänge
Datenimport/-export	Ausführung von Datenimport- und -exportregeln in vordefinierten Intervallen

Es wird empfohlen, den Datenbankserver auf dem gleichen System wie Microsoft SQL Server zu installieren. Sie können ihn auch auf einem anderen System installieren, was aber eine gewisse Überlastung des Netzwerks zur Folge haben kann.

Vor der Installation des Datenbankservers

- Stellen Sie sicher, dass der Datenbankserver über TCP-Port 3030 Zugriff auf den Archivserver und über TCP-Port 1433 Zugriff auf den SQL Server hat.
- Besorgen Sie sich die folgenden Informationen:
  - SQL Server Name
  - Name und Passwort eines SQL Benutzerkontos mit Lese-/Schreibzugriff

> Wenn Ihnen kein Benutzer mit Lese-/Schreibzugriff namentlich bekannt ist, können Sie das SQL Konto sa verwenden, das über diese Berechtigungen verfügt. Sie können zu diesem Zweck aber auch eine Anmeldung erstellen.
>
> Weitere Informationen finden Sie unter *Ändern des SQL Server Anmeldekontos*.

Durchführen der Datenbankserver-Installation

1. Melden Sie sich lokal oder remote als Benutzer mit lokalen Administratorrechten in dem System an, auf dem der Datenbankserver installiert werden soll.
2. Beginnen Sie die Installation gemäß der Beschreibung in **Starten von SOLIDWORKS PDM Installationen**.

3. Führen Sie die Installation wie folgt durch:

Bildschirm	Aktion
Serverinstallation	Wählen Sie **Datenbankserver**, und klicken Sie auf **Weiter**. Sie können mehrere Serverkomponenten im gleichen System installieren. Wenn Sie auf dem Computer SOLIDWORKS PDM Client installieren möchten, müssen Sie auch **Client** auswählen. Einzelheiten zur Client-Installation finden Sie unter *Installieren von Clients mit dem Installationsassistenten*.
SOLIDWORKS PDM Datenbankserver-SQL-Anmeldung	a. Geben Sie den Namen des SQL-Servers ein, in dem die Dateitresordatenbanken gehostet werden sollen. Wenn der SQL-Server auf einer benannten Instanz ausgeführt wird, geben Sie den Servernamen in folgendem Format ein: *Servername\Instanzname* b. Geben Sie im Feld **Anmeldename** den Namen eines SQL-Benutzers ein, der Lese- und Schreibzugriff (d. h. die Berechtigung „db_owner“) auf alle SOLIDWORKS PDM Datenbanken auf dem SQL-Server hat (die Dateitresordatenbanken und **ConisioMasterDb**). c. Geben Sie im Feld **Passwort** das Passwort des SQL Benutzers ein. d. Klicken Sie auf **Weiter**. Die Anmeldeinformationen wurden nicht validiert. Stellen Sie sicher, dass der SQL-Servername und die Zugangsdaten gültig sind, andernfalls können Datenbankserver-Updates, wie Benachrichtigungen, nicht verarbeitet werden.
Bereit, das Programm zu installieren	Klicken Sie auf **Installieren**.
InstallShield-Assistent abgeschlossen	Klicken Sie auf **Fertig stellen**.

Installieren des SOLIDWORKS PDM Archivservers

Der Archivserver enthält die in einem Dateitresor physisch gespeicherten Dateien (Zeichnungen, Dokumente usw.) und verwaltet Benutzer sowie deren Anmeldeinformationen.

Alle Clients, die SOLIDWORKS PDM verwenden, müssen eine Verbindung zu mindestens einem Archivserver herstellen, auf dem sich mindestens ein Dateitresorarchiv befindet.

Der Archivserver wird als Dienst unter dem Systemkonto des Computers ausgeführt, auf dem er installiert wurde, und sendet bzw. empfängt Dateien, die zwischen den Clients und dem Dateitresorarchiv ausgetauscht werden. Außerdem speichert er Passwörter und Benutzeranmeldedaten. Pro Computer muss nur jeweils ein Archivserver, der ein oder mehrere Dateitresorarchive enthält, installiert werden.

In einer Replikationsumgebung können mehrere Archivserver so konfiguriert werden, dass sie replizierte Kopien des gleichen Dateitresorarchivs speichern. Weitere Informationen finden Sie im *SOLIDWORKS PDM Professional Replikationshandbuch*.

Um Probleme mit dem Zuordnen zum Archivserver zu vermeiden, sollte der Servername aus maximal 15 Zeichen bestehen.

Vor der Installation des Archivservers

Richten Sie die Benutzer, Konten und Berechtigungen ein, die für die Archivserver-Installation erforderlich sind.

Zugriff auf den Archivordner	Das Systemkonto muss uneingeschränkte Zugriffsrechte besitzen, um Ordner und Dateien in dem Ordner erstellen zu können, der als Archivordner verwendet werden soll. Der Archivordner kann sich auch in einem freigegebenen Netzwerkverzeichnis befinden, in dem der Archivserver-Dienst Dateien sowohl lesen als auch in diese schreiben kann. In den Diensteigenschaften können Sie das Anmeldekonto für den Archivserver-Dienst ändern, indem Sie ein anderes Konto als Systemkonto festlegen.
SQL Benutzerkonto	Der SQL-Benutzer, der mit Dateitresordatenbanken kommuniziert, muss zumindest über „db_owner"-Berechtigungen für alle auf dem SQL Server vorhandenen Dateitresordatenbanken verfügen. Sie können das Konto **sa** verwenden, das beim Installieren von SQL Server erstellt wurde. Weitere Informationen zu SQL-Anmeldungen finden Sie unter *Ändern des SQL Server Anmeldekontos*.

Benutzer- und Gruppenkonten	Wenn Sie dem Archivserver während der Installation Benutzer- und Gruppenzugriffsrechte zuweisen möchten, erstellen Sie die Benutzer und Gruppen, bevor Sie beginnen. Um Domänenbenutzer verwenden zu können, erstellen Sie eine Domänengruppe auf dem Domänen-Controller und fügen Domänenbenutzer hinzu, die sich in SOLIDWORKS PDM Professional anmelden können. • Fügen Sie die Domänengruppe während der Installation mithilfe des Dialogfelds „Benutzer oder Gruppe suchen“ hinzu. Die Benutzer werden dann im SOLIDWORKS PDM Verwaltungswerkzeug angezeigt. • Nach der Installation können Sie das Archivserver-Konfigurationswerkzeug ausführen, um Benutzer- und Gruppenzuordnungen hinzuzufügen oder zu ändern.

Durchführen der Archivserver-Installation

1. Melden Sie sich als Benutzer mit lokalen Administratorrechten in dem System an, auf dem Sie den Archivserver installieren.
2. Beginnen Sie die Installation gemäß der Beschreibung in **Starten der Installation über den InstallShield-Assistenten** auf Seite 49.

3. Führen Sie die Installation wie folgt durch:

Bildschirm	Aktion
Serverinstallation	Wählen Sie **Archivserver**, und klicken Sie auf **Weiter**. Sie können mehrere Serverkomponenten im gleichen System installieren. Wenn Sie auf dem Computer SOLIDWORKS PDM Client installieren möchten, müssen Sie auch **Client** auswählen. Einzelheiten zur Client-Installation finden Sie unter *Installieren von Clients mit dem Installationsassistenten*.
Bereit, das Programm zu installieren	Klicken Sie auf **Installieren**. Wenn die Meldung angezeigt wird, dass Ihr lokaler Sicherheitsnetzwerkzugriff auf „Nur Gäste" eingestellt ist und auf „Klassisch" geändert werden sollte, klicken Sie auf **Ja**, um diese Änderung zu übernehmen. Wenn dies eine neue Installation ist, wird bei Abschluss der Installation der Archivserver-Konfiguration Assistent angezeigt.

Archivserver-Konfigurationsassistent	
Willkommen	Klicken Sie auf **Weiter**.

Archivserver-Konfigurationsassistent

Archivordner

a. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Übernehmen Sie den Standardspeicherort für den Archivordner.
- Ändern Sie diesen Speicherort, indem Sie einen der folgenden Schritte ausführen:
  - Klicken Sie auf die Schaltfläche **Durchsuchen**, um nach einem Ordner zu suchen.
  - Geben Sie den Pfad ein.

> Wenn der von Ihnen angegebene Ordner nicht vorhanden ist, werden Sie gefragt, ob er erstellt werden soll.

Dem Pfad zum Archivordner wird der Name **Archive** zugewiesen, der verwendet wird, wenn mit dem Assistenten für Ansichtseinrichtung auf einem Client ein Dateitresor eingerichtet oder hinzugefügt wird.

> Sie müssen den Archivordner und seine Unterordner (z. B. Dateitresorarchive) in die täglichen Sicherungsroutinen einbeziehen.

b. Klicken Sie auf **Weiter**.

Admin-Passwort

a. Geben Sie ein Passwort für den „Admin"-Benutzer ein, und bestätigen Sie dieses.

Dem „Admin"-Benutzerkonto werden uneingeschränkte Administratorrechte auf Dateitresore zugewiesen. Der „Admin"-Benutzer kann Benutzer erstellen, Workflows einrichten, Dateien löschen usw. Er ist der einzige Benutzer, der in einem neu erstellten Dateitresor vorhanden ist.

Mit dem Archivserver-Konfigurationswerkzeug können Sie das Passwort jederzeit ändern.

b. Klicken Sie auf **Weiter**.

Archivserver-Konfigurationsassistent

SQL-Benutzeranmeldung und Passwort

a. Geben Sie die Anmeldeinformationen für den SQL Benutzer ein, der mit den Dateitresordatenbanken auf dem SQL Server kommuniziert.

Sie können den SQL Server Systemadministrator-Benutzer **sa** verwenden.

Wenn Sie einen SQL Benutzer mit geringen Zugriffsrechten auf dem SQL Server angeben, wird diesem Benutzer „db_owner"-Zugriff auf alle neu erstellten Dateitresore zugewiesen.

b. Klicken Sie auf **Weiter**.

Sicherheit

Um die Windows Benutzerkonten zu definieren, die Zugriff auf diesen Archivserver haben sollen, wählen Sie die gewünschten Konten unter **Verfügbare Benutzer und Gruppen** aus und klicken Sie auf den Pfeil, der auf **Administrativer Zugriff** oder **Zugriff hinzufügen** weist.

Verfügbare Benutzer und Gruppen

Standardmäßig werden alle im System gefundenen lokalen Benutzer und Gruppen aufgeführt.

Hinzufügen von Domänenkonten zur Liste:

a. Klicken Sie auf **Benutzer oder Gruppe suchen**.

b. Suchen Sie im Dialogfeld Benutzer oder Gruppe suchen nach zusätzlichen Benutzer- oder Gruppenkonten. Um beispielsweise eine Domänengruppe hinzuzufügen, geben Sie *Domäne\Gruppenname* ein, und klicken Sie auf **OK**.

Administrativer Zugriff

Bietet ausreichenden Zugriff zum Erstellen neuer Dateitresore oder zum Entfernen, Anhängen oder Aktualisieren vorhandener Dateitresore auf diesem Archivserver.

Geben Sie beim Erstellen eines Dateitresors den Benutzernamen und das Passwort eines diesem Abschnitt hinzugefügten Kontos ein.

Zugriff Hinzufügen

Bietet ausreichenden Zugriff zum Verbinden mit vorhandenen Dateitresoren, die von diesem Archivserver verwaltet werden.

Geben Sie beim Erstellen einer Dateitresoransicht oder beim Herstellen einer Verbindung mit einem Dateitresor den Benutzernamen und das Passwort eines diesem Abschnitt hinzugefügten Kontos ein.

Archivserver-Konfigurationsassistent

Anmeldetyp

Wählen Sie eine der folgenden Authentifizierungsmethoden als Standardmethode aus, die beim Erstellen neuer Dateitresore verwendet wird, die von diesem Archivserver verwaltet werden:

SOLIDWORKS PDM Anmeldung

SOLIDWORKS PDM Benutzernamen und Passwörter werden auf dem Archivserver gespeichert. Sie werden auf einem SOLIDWORKS PDM Client mit dem Verwaltungswerkzeug hinzugefügt und entfernt.

Windows-Anmeldung (nur SOLIDWORKS PDM Professional)

Synchronisiert Anmeldungen in einem Dateitresor mit den angemeldeten Windows Benutzern (Active Directory). Passwörter und Namen werden mittels standardmäßiger Windows Kontoverwaltungsverfahren definiert.

Wählen Sie im Dialogfeld Windows-Anmeldung Einstellungen unter **Verfügbare Benutzer und Gruppen** die gewünschten Konten aus, und fügen Sie diese dem Bereich **Hinzugefügte Benutzer und Gruppen** hinzu, indem Sie auf die Schaltfläche mit dem Pfeil nach rechts klicken.

Hinzufügen von Domänenkonten zur Liste:

a. Klicken Sie auf **Benutzer oder Gruppe suchen**.
b. Suchen Sie im Dialogfeld Benutzer oder Gruppe suchen nach zusätzlichen Benutzer- oder Gruppenkonten. Um beispielsweise eine Domänengruppe hinzuzufügen, geben Sie *Domäne\Gruppenname* ein, und klicken Sie auf **OK**.

LDAP-Anmeldung (nur SOLIDWORKS PDM Professional)

Ruft Benutzerkonten mit der LDAP-Methode von einem Server ab (z. B. Novell Server). Die Benutzer sind verfügbar, wenn Benutzer mit dem Verwaltungswerkzeug einem Dateitresor hinzugefügt werden. Passwörter und Benutzernamen werden auf dem LDAP-Server definiert, der die Konten verwaltet.

Definieren der Einstellungen für die Verbindung mit dem Server über LDAP:

Archivserver-Konfigurationsassistent		
	Servername	Geben sie Namen oder IP-Adresse eines LDAP-Servers ein.
	Port	Geben Sie den Port ein, den der LDAP-Server benutzt. Der Standard-Anschluss lautet 389.
	Kontexte	Fügen Sie mindestens einen Kontext mit Benutzern hinzu, der im Benutzermanager aufgeführt werden soll. Die Kontextnamen müssen als unterscheidbare Namen eingegeben werden; z.B. `O-company`, `OU=department, O=company` oder `CN=Users, DC=company, DC=com`.
	Benutzerkontext	Geben Sie einen Kontext für die Benutzeranmeldung ein, die vom Archivserver zur Herstellung der Verbindung mit dem LDAP-Server verwendet wird.
	Benutzername	Geben Sie einen Benutzernamen ein, der im ausgewählten Benutzerkontext vorhanden ist. Dieser Benutzer wird vom Archivserver zum Herstellen einer Verbindung mit dem LDAP-Server verwendet.
	Passwort	Geben Sie das Passwort für den ausgewählten Benutzer ein.
Beendet	Klicken Sie auf **Fertig stellen**.	

Öffnen von Anschlüssen für Client/Server-Communication

Die in Windows Server und Windows 10 integrierte Firewall ist standardmäßig aktiviert. Dadurch kann der Netzwerkzugriff auf Anwendungen, die Verbindungen über die TCP/IP-Schnittstelle erfordern, eingeschränkt werden.

Der Archivserver verwendet den TCP-Port 3030 zur Kommunikation mit den Clients. Dieser Port muss in der Firewall vollständig geöffnet sein, damit die SOLIDWORKS PDM Installation eingehende Verbindungen akzeptieren kann. Wenn der Port nicht offen ist, steht der Archivserver nicht zur Verfügung.

Empfehlung: Lassen Sie eingehenden Datenverkehr auf den entsprechenden UDP-Ports zu, damit die Server auf dem Netzwerk übertragen (sich ankündigen) können. Zum Beispiel durch Anzeigen des Namens in einer Benutzerliste, um von einem Client aus eine Verbindung zu einem Server herzustellen.

Um dem SQL Server die Kommunikation mit Clients zu ermöglichen, müssen Sie die TCP-Ports 1433 und 1434 öffnen.

Um eine Client-Lizenz auszuchecken, müssen Sie die Ports 25734 und 25735 auf dem SolidNetWork Lizenzserver öffnen.

Diese Tabelle enthält eine Zusammenfassung der Ports, die erreichbar sein müssen. Sie öffnen die Firewall-Ports auf der Seite zum Abhören/Empfangen.

Abhören und Empfangen	Ursprung der Kommunikation				
	Client	Archiv-Server	Datenbankdienst	SQL Server	Webserver
Client					
Archiv-Server	3030	3030	3030		3030
Datenbankdienst					
SQL Server	1433/1434	1433/1434	1433/1434		1433/1434
SNL Server	25734/25735				25734/25735

Microsoft deaktiviert die ausgehende Filterung standardmäßig. Ihre Administratoren haben aber möglicherweise Regeln für den ausgehenden Verkehr erstellt, die den Datenverkehr zu Anwendungen einschränken, die im Netzwerk Ihres Unternehmens genehmigt sind. Wenn ein SOLIDWORKS PDM Client oder ein replizierter Server den SQL Server oder den Archivserver nicht erreichen kann, stellen Sie sicher, dass der Netzwerkadministrator den Zugriff auf die Serverports in den Windows Firewalleinstellungen nicht eingeschränkt hat.

SOLIDWORKS PDM Standard Tresore verwenden SQL Server Express, der standardmäßig einen dynamischen Port abhört. Legen Sie die SQL Server-Instanz auf einen statischen Port fest, den Sie in der Firewall öffnen. Dies gilt auch für die zusätzlichen benannten SQL Server Instanzen. Weitere Informationen finden Sie unter **Konfigurieren der SQL Server Express Instanz zum Abhören eines fixierten TCP-Ports**.

Öffnen von Ports unter Windows und Windows Server-Systemen

Zum Öffnen der zur Kommunikation mit Clients erforderlichen Ports verwenden Sie die Windows-Firewall mit erweiterter Sicherheit.

Sie erstellen Regeln für die Ports, um eingehenden SOLIDWORKS PDM Datenverkehr auf den TCP- und UPD-Ports zuzulassen.

Öffnen Sie zunächst die Ports für den Archivserver. Folgen Sie dann den gleichen Anweisungen, um die Ports für den SQL Server und den Webserver zu öffnen.

Öffnen der Ports für den Archivserver:

1. Öffnen Sie den **Systemsteuerung**.
2. Klicken Sie auf der Seite Einstellungen des Computers anpassen auf **System und Sicherheit**.
3. Doppelklicken Sie im rechten Fensterbereich auf **Windows-Firewall**.
4. Klicken Sie im linken Fensterbereich auf **Erweiterte Einstellungen**.
5. Klicken Sie im rechten Fensterbereich unter **Firewallregeln anzeigen und erstellen** auf **Eingehende Regeln**.
6. Klicken Sie im ganz rechten Fensterbereich unter **Aktionen, Eingehende Regeln**auf **Neue Regel**.
7. Wählen Sie im Assistenten für neue eingehende Regel auf dem Bildschirm Regeltyp im rechten Fensterbereich **Anschluss**, und klicken Sie auf **Weiter**.

8. Im rechten Fensterbereich des Bildschirms Protokoll und Ports:
   a) Aktivieren Sie die Option **TCP**.
   b) Wählen Sie **Bestimmte lokale Ports**, und geben Sie `3030` ein.
   c) Klicken Sie auf **Weiter**.
9. Wählen Sie im rechten Bereich des Bildschirms Aktion die Option **Verbindung zulassen** aus, und klicken Sie auf **Weiter**.
10. Deaktivieren Sie im rechten Bereich des Bildschirms Profil die Option **Öffentlicht**, und klicken Sie auf **Weiter**.
11. Geben Sie auf dem Bildschirm Name für **Namen** den Ausnahmenamen ein, z. B. `TCP-Port 3030 für eingehenden SOLIDWORKS PDM Datenverkehr aktivieren`, und klicken Sie auf **Fertig stellen**.

    Der Assistent wird geschlossen, und die Regel wird zur Liste der Eingangsregeln hinzugefügt. Diese ist standardmäßig aktiviert.

12. Wiederholen Sie Schritte 6 bis 11, um eine Regel für eingehenden Datenverkehr für UDP-Port 3030 zu erstellen.
13. Wiederholen Sie auf dem System, auf dem der SQL Server gehostet wird, Schritte 6 bis 12, um Regeln für eingehenden TCP- und UDP-Datenverkehr für Ports 1433 und 1434 zu erstellen.
14. Wiederholen Sie auf dem System, auf dem sich der SolidNetwork Lizenz-Server befindet, die Schritte 6 bis 12, um Eingangsregeln für die TCP-Ports 25734 und 25735 zu erstellen.
15. Wiederholen Sie auf dem System, auf dem der Webserver gehostet wird, Schritte 6 bis 12, um Regeln für eingehenden TCP- und UDP-Datenverkehr für Ports 80 und 443 zu erstellen.
16. Klicken Sie auf **Datei** > **Beenden**, um das Fenster Windows-Firewall mit erweiterter Sicherheit.
17. Schließen Sie die Systemsteuerung.

Hinzufügen von Archivservern in einer WAN-Umgebung

SOLIDWORKS PDM Clients sind normalerweise so eingerichtet, dass sie über die Server-Systemnamen mit dem Archivserver und SQL Server kommunizieren. Diese Systemnamen sind in IP-Adressen aufgelöst.

Wenn die Suche nach diesem Namen fehlschlägt oder langsam ist, kann dies zu folgenden Problemen führen:

- Die Clients können keine Server finden. Dieses Problem tritt häufig bei Verwendung von Subnetzen oder WAN-Konfigurationen auf.
- Die Gesamtleistung bei Verwendung von SOLIDWORKS PDM Funktionen wie Anmelden, Durchsuchen oder Hinzufügen von Dateien ist reduziert, die Vorgänge werden verlangsamt.
- Im Falle von SOLIDWORKS PDM Professional schlägt die Replikation zwischen den Servern fehl.

Verifizieren, dass der Server-Name gelöst werden kann

Um eine optimale Leistung zu gewährleisten, müssen Sie sicherstellen, dass die DNS-Serverkonfiguration so eingerichtet ist, dass Namen korrekt und effizient aufgelöst werden.

1. Öffnen Sie die Eingabeaufforderung, indem Sie auf **Start** > **Ausführen** > **CMD** klicken.
2. Geben Sie `Ping Server_Name` ein.

   Wenn der Server über den Namen aufgerufen werden kann, wird eine Antwort mit der IP-Adresse des Servers angezeigt. Beispiel:

   ```
   PING SRV-DEV-15
   Antwort von 192.168.1.71: bytes=32 time<1ms
TTL=128
   ```

3. Überprüfen Sie, ob die richtige IP-Adresse zurückgegeben wird.

   Falls DNS die falsche IP-Adresse zurückgibt, antwortet nicht der gewünschte Server, sondern ein anderes System.

   Wenn der Servername nicht aufgelöst werden kann, ist die DNS-Serverkonfiguration nicht richtig konfiguriert. Beispiel:

   ```
   PING SRV-DEV-15
   Ping-Anforderung konnte Host SRV-DEV-15 nicht
finden. Überprüfen Sie den Namen und versuchen Sie es erneut.
   ```

Konfigurieren der Hosts-Datei zum Lösen des Server-Namens

Wenn die DNS-Server nicht konfiguriert werden können oder die Leistung noch immer zu wünschen übrig lässt, aktualisieren Sie die Hosts-Datei des Client mit dem korrekten Servernamen und der IP-Adresse. Dadurch sorgen Sie dafür, dass die Serveradresse direkt von der Hosts-Datei abgefragt wird. Das Warten auf die DNS-Namensauflösung entfällt.

Konfigurieren der Hosts-Datei zur Auflösung des Servernamens:

1. Suchen Sie die `Hosts`-Datei auf dem SOLIDWORKS PDM Client.

   Der Standard-Speicherort ist:

   `C:\Windows\System32\Drivers\Etc\`

2. Öffnen Sie die Datei als Administrator in einem Text-Editor (z. B. Editor).
3. Fügen Sie eine neue Zeile hinzu, und geben Sie die IP-Adresse des Servers gefolgt vom Servernamen ein.

   Beispiel:

   `192.168.1.71 SRV-DEV-15`

4. Wiederholen Sie Schritt 3 ggf. für weitere Server, die von SOLIDWORKS PDM verwendet werden.
5. Speichern und schließen Sie die Hosts-Datei.

Installation und Konfiguration von SolidNetWork Lizenzen

SOLIDWORKS PDM verwaltet Lizenzen mit dem SolidNetWork License (SNL) Manager. Die Installation von SolidNetWork Lizenzen umfasst Folgendes:

- Starten des SolidNetWork License Manager.

  Wenn Sie bereits über einen installierten SolidNetWork Lizenzmanager für SOLIDWORKS verfügen, können Sie ihn verwenden, um SOLIDWORKS PDM Lizenzen zu verwalten. Sie müssen sicherstellen, dass er entsprechend der SOLIDWORKS PDM Version aktualisiert wird.

- Aktivieren von Client-Lizenzen.
- Konfigurieren des SolidNetWork License Servers für die Verwendung mit dem Tresor.
- Sicherstellen, dass der SolidNetWork License Server auf allen Clients zugänglich ist.

Installieren des SolidNetWork License Manager

Sie verwenden die SolidNetWork License Seriennummer für die Installation des SolidNetWork License Manager auf einem Server, der für alle Clients zugänglich ist, vorzugsweise dem SQL-Datenbank Server.

Die SolidNetWork Lizenzsoftware ist auf dem SOLIDWORKS Installationsmedium enthalten.

So installieren Sie den SolidNetWork License Manager über das eigenständige Installationsprogramm:

1. Wechseln Sie zum entsprechenden Installationsordner auf dem SOLIDWORKS Installationsmedium.
2. Schließen Sie den SOLIDWORKS Installationsmanager, wenn er startet.
3. Starten Sie die Installation durch Ausführen der Datei `\swlicmgr\setup.exe`.
4. Geben Sie die SolidNetWork Lizenz-Seriennummer ein.

   Wenn Sie über mehrere Seriennummern verfügen, geben Sie diese durch Komma getrennt ein.
5. Übernehmen Sie den Standardinstallationsordner und klicken Sie auf **Weiter**.
6. Klicken Sie auf **Installieren**.

Aktivierung einer SolidNetWork Netzwerklizenz

Sie können eine SolidNetWork Lizenz aktivieren, um sich beim SOLIDWORKS PDM Tresor als Client anzumelden.

So aktivieren Sie eine SolidNetWork Lizenz:

1. Klicken Sie im Windows-**Startmenü** auf **SOLIDWORKS Werkzeuge *Version*** > **SolidNetWork License Manager Server *Version***, um den SolidNetWork License Manager zu starten.
2. Klicken Sie auf **Ja**, wenn Sie zur Aktivierung aufgefordert werden.

   Wenn Sie über eine aktivierte SolidNetWork Lizenz verfügen, klicken Sie auf **Ändern**.

3. Auf dem Bildschirm SolidNetWork License Serverinformationen:
   - Wenn Ihr Unternehmen eine Firewall verwendet, wählen Sie **Eine Firewall ist auf diesem Server aktiviert**.

     Weitere Informationen hierzu finden Sie unter **Verwendung von SolidNetWork License Servern mit Firewalls** auf Seite 64.
   - Verwenden Sie den Standardwert für die **Portnummer** (und **Portnummer der Händlerdomäne**, wenn Sie eine Firewall haben) oder geben Sie die Portnummern ein, die Ihr Unternehmen verwendet.

     Die Portnummer ist eine TCP/IP-Portnummer im Bereich von 1024-60000, die nur von diesem Prozess verwendet werden kann. Die Standardeinstellung (25734) eignet sich in der Regel und ist meistens nicht mit der eines anderen FlexNet Server-Prozesses auf dem License Manager Server identisch.

4. Auf dem Bildschirm Aktivieren Sie Ihr SOLIDWORKS Produkt:
   - Wählen Sie eine Vorgehensweise über Internet oder E-Mail.
   - Geben Sie Ihre Kontaktinformationen an.
   - Klicken Sie auf **Weiter**, um fortzufahren.
     - Internet: Die Aktivierung findet automatisch statt.
     - E-Mail: Betätigen Sie **Speichern**, um eine Anforderungsdatei zu erstellen, und schicken Sie die Datei dann an activation@solidworks.com. Wenn Sie die E-Mail mit der Antwortdatei erhalten, extrahieren Sie die Datei aus der E-Mail und klicken Sie danach auf **Öffnen**, um sie zu laden.

       Falls notwendig, können Sie die Anwendung beenden und den Aktivierungsvorgang nochmals ausführen, um die Antwortdatei zu öffnen.

5. Klicken Sie auf **Fertig stellen**.

Verwendung von SolidNetWork License Servern mit Firewalls

Wenn Ihr Server mit einer Firewall arbeitet, müssen Sie die Anschlüsse konfigurieren, damit er SolidNetWork Lizenzen unterstützt.

Konfigurieren Sie die Firewall auf der Serverseite.

SolidNetWork License Manager-Einstellungen für eine Windows Firewall modifizieren

Wenn Sie eine Windows Firewall verwenden, müssen Sie die SolidNetWork License Datei so ändern, dass die Firewall-Anschlüsse für das Verteilen von Lizenzen auf Client-Computern verwendet werden können.

1. Klicken Sie im Windows-**Startmenü** auf **SOLIDWORKS Werkzeuge *Version*** > **SolidNetWork License Manager Server *Version***, um den SolidNetWork License Manager zu starten.
2. Klicken Sie auf der Registerkarte Server-Administration unter **License Server** auf **Stop**. (Klicken Sie auf **Ja**, wenn Sie um eine Bestätigung gebeten werden, und auf **OK**, um den License Server vollkommen zu stoppen.)
3. Klicken Sie unter **Lizenzinformation** auf **Modifizieren**.

4. Wählen Sie unter **Server-Typ** das Server-Arrangement für Ihr Netzwerk aus (**Einzel-Server** oder **Triade**) und klicken Sie dann auf **Weiter**.
5. Unter **Server-Information**:
   a) Wählen Sie **Eine Firewall ist auf diesem Server aktiviert**.
   b) Die Anschlussnummer und die Anschlussnummer der Händlerdomäne sollten die Anschlussnummern enthalten, die für die Windows Firewall spezifiziert ist.
   c) Wählen Sie **Optionsdatei** aus und klicken Sie auf **Durchsuchen**, um die Datei zu suchen. Klicken Sie auf **Bearbeiten**, um Parameter der Datei zu ändern.

      Die Optionsdatei ermöglicht dem Lizenzadministrator, verschiedene Bedienungsparameter der FlexNet Lizenzierung zu steuern.

      Empfehlung: Der empfohlene Speicherort für die Optionsdatei ist das SolidNetWork License Manager Installationsverzeichnis (*SolidNetWork_License_Manager_install_dir*\Licenses \sw_d.opt). Diese Datei muss sich im selben Verzeichnis wie die Datei `sw_d.lic` befinden.

      Weitere Informationen zur Optionsdatei finden Sie in der FlexNet Publisher *Lizenz-Administrationsanleitung* im Installationsverzeichnis des SolidNetWork License Manager (`\Docs\flexuser\licensingenduserguide.pdf`).

   d) Klicken Sie auf **Weiter** und dann auf **Fertig stellen**.
6. Klicken Sie auf der Registerkarte Server-Administration unter **License Server** auf **Start**.
7. Klicken Sie auf **OK**, um den **SolidNetWork License Manager** zu schließen.

SolidNetWork Lizenzverwaltung

Zu den Aufgaben gehören Start, Aktualisierung und Deinstallation der Lizenzen des License Manager.

SolidNetWork License Manager starten

Sie können den SolidNetWork License Manager vom Windows **Start**-Menü aus starten.

Klicken Sie im Windows-**Startmenü** auf **SOLIDWORKS Werkzeuge *Version*** > **SolidNetWork License Manager Server *Version***.

SolidNetWork License Manager aktualisieren

Für Hauptversionen von SOLIDWORKS PDM besteht die Aktualisierung des License Managers darin, den alten License Manager zu deinstallieren, einen neuen zu installieren und die SolidNetWork Lizenz erneut zu aktivieren.

So aktualisieren Sie den SolidNetWork License Manager:

1. Klicken Sie im Windows-**Startmenü** auf **SOLIDWORKS Werkzeuge *Version*** > **SolidNetWork License Manager Server *Version***, um den SolidNetWork License Manager zu starten.
2. Prüfen Sie auf der Registerkarte Lizenzverwendung, dass keine Client-Computer im Netzwerk SOLIDWORKS PDM ausführen.
3. Den alten License Manager deinstallieren. Weitere Informationen finden Sie unter **SolidNetWork License Manager deinstallieren**.

4. Installieren Sie den neuen License Manager und reaktivieren Sie die SolidNetWork Lizenz auf dem License Manager Server. Einzelheiten finden Sie unter **Installieren des SolidNetWork License Manager** auf Seite 63.

SolidNetWork License Manager deinstallieren

Wenn Sie den SolidNetWork License Manager aktualisieren möchten, müssen Sie ihn deinstallieren bevor Sie den neuen installieren. Wenn Sie die SolidNetWork Lizenz auf einen anderen Server übertragen möchten, müssen Sie die Lizenz übertragen, bevor Sie sie von diesem Server entfernen.

1. Klicken Sie im Windows-**Startmenü** auf **SOLIDWORKS Werkzeuge *Version*** > **SolidNetWork License Manager Server *Version***, um den SolidNetWork License Manager zu starten.
2. Verifizieren Sie, dass in diesem Netzwerk SOLIDWORKS PDM auf keinen Clients ausgeführt wird.

   Die Registerkarte Lizenzverwendung zeigt die Clients, die die Lizenzen verwenden.
3. Klicken Sie auf der Registerkarte Server-Administration unter **License Server** auf **Stop**.
4. Klicken Sie auf **OK**, um den License Manager zu beenden.
5. Klicken Sie in Windows auf **Systemsteuerung** > **Programme** > **Programme und Funktionen**.
6. Wählen Sie **SOLIDWORKS SolidNetWork License Manager**, klicken Sie auf **Deinstallieren**, und bestätigen Sie diesen Vorgang.

Sie können jetzt eine neue Version des License Managers installieren. Weitere Informationen finden Sie unter **SolidNetWork License Manager installieren** und **Aktivierung einer SolidNetWork Netzwerklizenz** auf Seite 63.

Eine SolidNetWork Lizenz übertragen

Um eine SolidNetWork Lizenz auf einen neuen oder aktualisierten Server zu übertragen, geben Sie die Lizenz zunächst an den Lizenzschlüssel-Server der Dassault Systèmes SolidWorks Corporation zurück und reaktivieren Sie sie dann auf dem anderen Server.

Wenn Sie die Lizenz nicht an Dassault Systèmes SolidWorks Corporation zurückgeben konnten (z. B. aufgrund eines Festplattenfehlers), ist die Reaktivierung in den meisten Fällen dennoch erfolgreich. Falls nicht, wenden Sie sich bitte an Ihren Fachhändler.

Sie können nur einen aktivierten SolidNetWork License Server pro Seriennummer haben.

So geben Sie eine SolidNetWork Lizenz an den Server zurück:

1. Klicken Sie im Windows-**Startmenü** auf **SOLIDWORKS Werkzeuge *Version*** > **SolidNetWork License Manager Server *Version***, um den SolidNetWork License Manager zu starten.
2. Klicken Sie unter **Lizenzinformation** auf **Modifizieren**. Der SOLIDWORKS Produktaktivierungsassistent wird gestartet.
3. Wählen Sie unter **Was möchten Sie ausführen?** die Aussage **Eine Software-Lizenz übertragen** und klicken Sie dann auf **Weiter**.
4. Wählen Sie unter **Wie möchten Sie aktivieren?** die Option **Automatisch über das Internet (empfohlen)**.

5. Spezifizieren Sie unter **Kontaktinformationen** eine E-Mailkontaktadresse.
6. Klicken Sie auf **Weiter**. Die Produktlizenz-Übertragung schließt ab.

Temporäre Lizenzen installieren

Die temporäre "ANY"-Lizenz kann vorübergehend benutzt werden, wenn die ursprüngliche SolidNetWork Lizenz nicht zur Verfügung steht.

Mit der Installation der "ANY"-Lizenzdatei erklären Sie sich bereit, die herkömmliche Lizenz nach Erhalt einer SolidNetWork Lizenz von der Dassault Systèmes SolidWorks Corporation zu implementieren. Die Einhaltung der Lizenzbeschränkungen ist weiterhin erforderlich.

Eine „ANY"-Lizenz installieren:

1. Wenn Sie ein aktueller Anwender von SolidNetWork sind, deinstallieren Sie den SolidNetWork License Manager und löschen Sie den Installationsordner. Einzelheiten finden Sie unter **SolidNetWork License Manager deinstallieren** auf Seite 66.
2. Installieren Sie den SolidNetWork License Manager vom SOLIDWORKS PDM Installer.

   Sie können den SolidNetWork License Manager über ein eigenständiges Installationsprogramm installieren. Einzelheiten finden Sie unter **Installieren des SolidNetWork License Manager** auf Seite 63.

   a) Geben Sie auf der Seite SOLIDWORKS SolidNetWork License Manager Setup die Seriennummer der SolidNetWork Lizenz ein und klicken Sie dann auf **Weiter**.
   b) Klicken Sie auf **Installieren**.
3. Starten Sie den SolidNetWork License Manager (**Start** > **SOLIDWORKS Werkzeuge *Version*** > **SolidNetWork License Manager Server *Version***).
4. Wenn Sie zur Aktivierung aufgefordert werden, klicken Sie auf **Nein**.

   Die Registerkarte „Server-Administration" von SOLIDWORKS SolidNetWork License Manager wird angezeigt.
5. Klicken Sie in **Erweiterte Optionen** auf **Optionen**.

   Das Dialogfeld Erweiterte Optionen wird geöffnet.
6. Klicken Sie im SolidNetWork Server-Lizenzmodus auf **Eine Lizenzdatei verwenden** und dann auf **OK**.

   Das Dialogfeld Erweiterte Optionen wird geschlossen.
7. Klicken Sie unter **Lizenzinformation** auf **Modifizieren**.

   Der SolidNetWork Lizenzdatei-Assistent wird eingeblendet.
8. Wählen Sie unter **Server-Typ** die Option **Einzel** aus und klicken Sie auf **Weiter**.

9. Wenn Sie folgende Meldung sehen:
   `Konnte die Dongle-ID-Nummer nicht lesen.` Klicken Sie auf **Abbrechen**.

   Die ID „**ANY**" wird automatisch eingeblendet.

   > Wenn Ihr Computer mit einer Firewall arbeitet werden Sie u.U. einige zusätzliche Spezifizierungen auf diesem Bildschirm vornehmen müssen. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter **Verwendung von SolidNetWork License Servern mit Firewalls** auf Seite 64.

10. Setzen Sie die Installation fort.

Problembehebung bei Netzwerklizenzen

Wenn die Installation des SolidNetWork License Manager fehlschlägt, überprüfen Sie diese möglichen Erklärungen.

Zugriff auf SolidNetWork Lizenz-Protokolldateien

Wenn ein Lizenzfehler auftritt, kann die Antwort oft in der Datei `SNL_Manager_Installationsverzeichnis\lmgrd.log` gefunden werden.

Konnte keine Lizenz für SOLIDWORKS PDM beschaffen oder keine Verbindung zum Lizenzserver herstellen

Normalerweise werden diese Probleme durch die Porteinstellungen verursacht.

- Porteinstellungen zwischen dem SolidNetWork License Manager und dem Lizenz-Client stimmen u. U. nicht überein.
- Weitere Porteinstellungen für mehrere Versionen des SolidNetWork License Manager wurden u.U. nicht festgelegt.
- Überprüfen Sie anhand des Servernamens, ob der Client-Computer den Server richtig auflösen kann und das Routing zum Server korrekt erfolgt. Überprüfen Sie außerdem anhand des Client-Computernamens, ob der Server den Client richtig auflösen kann und das Routing korrekt erfolgt.
- Überprüfen Sie, ob die Portnummer in der Logdatei auf der Registerkarte Server-Administration korrekt ist.
- Überprüfen Sie, ob die Firewall auf dem SolidNetWork License Server nicht den Zugriff auf den Port blockiert.

> Wenn ein Fehlerprotokoll auftritt, können Sie die Protokolldatei im Verwaltungswerkzeug überprüfen.

Licensing

Lizenztypen

SOLIDWORKS PDM verwendet variable Client-Lizenzen. Wenn Sie sich bei einem Tresor anmelden, wird die auf Ihrem System installierte Lizenz einem Pool der Lizenzen entnommen, die über den SolidNetWork License Server verwaltet werden. Wenn Sie sich abmelden oder SOLIDWORKS PDM beenden, wird die Lizenz an den Pool zurückgegeben, sodass sie anderen Clients zur Verfügung steht.

Lizenzen für SOLIDWORKS PDM Professional

Lizenz	Lizenztypen enthalten
SOLIDWORKS PDM Professional CAD Editor & Web	Editor: Unterstützt die Arbeit mit allen Dateitypen, einschließlich der erweiterten Verwaltung und Vorschau von CAD-Formaten wie SOLIDWORKS. Mit CAD-Zusatzanwendungen können Benutzer über die CAD-Anwendung auf SOLIDWORKS PDM Professional Funktionen zugreifen. Web: Remote-Benutzer können den WEB-Client verwenden, um den Tresor zu durchsuchen und grundlegende Funktionen für Remote-Arbeitsabläufe zu nutzen.
SOLIDWORKS PDM ProfessionalContributor & Web	Beitragsleister: Benutzer in einem LAN (lokalen Netzwerk), WAN oder VPN (virtuellen privaten Netzwerk) können dieselben Funktionen wie mit dem Editor-Lizenztyp nutzen, aber die CAD-Zusatzanwendungen sind nicht aktiviert. Web: Remote-Benutzer können den WEB-Client verwenden, um den Tresor zu durchsuchen und grundlegende Funktionen für Remote-Arbeitsabläufe zu nutzen.
SOLIDWORKS PDM ProfessionalViewer	Ermöglicht den schreibgeschützten Zugriff auf Tresore. Die Benutzer können Dateien weder hinzufügen noch ändern (auschecken, einchecken, Werte aktualisieren) und keine CAD-Zusatzanwendungen verwenden.

Lizenzen für SOLIDWORKS PDM Standard

Lizenz	Lizenztypen enthalten
SOLIDWORKS PDM StandardCAD Editor	Unterstützt die Arbeit mit SOLIDWORKS-, DWG/DXF-Format-, Microsoft Word- und Microsoft Excel-Dateien. Alle Dateiformate, die von Office-Zusatzanwendungen unterstützt werden, verhalten sich auf die gleiche Weise in SOLIDWORKS PDM Standard, ausgenommen die Vorschau.
SOLIDWORKS PDM StandardContributor	Unterstützt die Arbeit mit SOLIDWORKS-, DWG/DXF-Format-, Microsoft Word- und Microsoft Excel-Dateien.

Lizenz	Lizenztypen enthalten
SOLIDWORKS PDM StandardViewer	Ermöglicht den schreibgeschützten Zugriff auf Dateitresore. Die Benutzer können keine Dateien hinzufügen oder ändern (auschecken, einchecken, Werte aktualisieren).

Ändern des Client-Lizenztyps

Sie wählen den Client-Lizenztyp während der Installation aus.

Um den Lizenztyp zu ändern, müssen Sie lokale administrative Berechtigungen für Windows haben.

Der Lizenztyp lässt sich mit folgenden Methoden ändern:

- Wählen Sie **Systemsteuerung** > **Programme** > **Programm deinstallieren** aus, um SOLIDWORKS PDM zu deinstallieren und erneut zu installieren.
- Öffnen Sie das Dialogfeld Programm deinstallieren oder ändern und wählen Sie **SOLIDWORKS PDM Client** > **Ändern**aus. SOLIDWORKS PDM Wählen Sie im Installationsassistenten die Option **Ändern** aus.

  Im Dialogfeld Programm deinstallieren oder ändern ist **SOLIDWORKS PDM Client** oder **SOLIDWORKS PDM Server** aufgelistet, wenn Sie SOLIDWORKS PDM mithilfe von MSI-Dateien installiert haben. Sie müssen die SOLIDWORKS Installation ändern, wenn Sie SOLIDWORKS PDM mithilfe von SLDIM installiert haben.

- Verwenden Sie das Dialogfeld SOLIDWORKS PDM.

So ändern Sie den Client-Lizenztyp im Dialogfeld SOLIDWORKS PDM:

1. Klicken Sie auf **Hilfe** > **SOLIDWORKS PDM Administration**.
2. Wählen Sie in der Dropdown-Liste **Client-Typ** einen anderen Client-Lizenztyp aus.
3. Klicken Sie auf **OK**.
4. Wenn Sie aufgefordert werden, den Computer neu zu starten, klicken Sie auf **OK**.
5. Starten Sie Ihren Computer neu.

Je nach dem bei der Installation des Clients verwendeten Lizenztyp wird die CAD-Zusatzanwendung durch Ändern des CAD Editor-Lizenztyps im Dialogfeld SOLIDWORKS PDM möglicherweise nicht aktiviert. Entfernen Sie SOLIDWORKS PDM in diesem Fall wie oben beschrieben und wählen Sie bei der Neuinstallation **SOLIDWORKS PDM CAD Editor** aus.

Anzeigen der Versionsinformationen für Systeme ohne Client

Ermitteln der Version der SOLIDWORKS PDM Software auf einem Server, auf dem kein Client installiert ist:

1. Öffnen Sie die **Systemsteuerung** > **Programme** > **Programm deinstallieren**.
2. Klicken Sie auf **/> Server**.SOLIDWORKS PDM

   Die Spalte **Version** zeigt die derzeit installierte Version an.

Anzeigen der Versionsinformationen für Client-Systeme

Ermitteln der Version der SOLIDWORKS PDM Software auf einem Client:

1. Melden Sie sich beim SOLIDWORKS PDM Administrationswerkzeug an.
2. Klicken Sie auf **Hilfe** > **/> Administration**.SOLIDWORKS PDM
3. Rufen Sie **Client Version** auf und klicken Sie auf **OK**.

Hinzufügen und Ändern des SolidNetWork License Servers

Damit Sie sich von einem SOLIDWORKS PDM Client aus bei einem Tresor anmelden können, muss eine Lizenz verfügbar sein, die mit dem Typ und der Version der installierten Lizenz übereinstimmt. Die Lizenz wird vom SolidNetWork License Server abgerufen, der in der Lizenzeinstellung definiert wird. Zum Hinzufügen oder Ändern des SolidNetWork License Servers verwenden Sie das Dialogfeld Lizenzschlüssel eingeben, das über das Administrationswerkzeug verfügbar ist.

Hinzufügen oder Ändern des License Servers:

1. Klicken Sie im Windows **Startmenü** auf **SOLIDWORKS PDM** > **Verwaltung**.
2. Erstellen Sie im Verwaltungswerkzeug einen Dateitresor oder erweitern Sie den bestehenden Dateitresor.
3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Knoten **Lizenz**, und wählen Sie **Öffnen** aus dem Kontextmenü.
4. Klicken Sie auf der Registerkarte Server-Liste auf **Hinzufügen**.
5. Geben Sie die Adresse des SolidNetWork License Managers in folgender Syntax ein: `port@SNLServerName`

   > Die voreingestellte Portnummer lautet 25734. Sie können für SNLServerName entweder den Hostnamen oder die IP-Adresse des SolidNetWork License Servers eingeben. Stellen Sie sicher, dass alle Clients anhand der IP-Adresse oder des Hostnamens eine Verbindung zum Server herstellen können.

6. Klicken Sie auf **OK**.
7. Klicken Sie auf die Registerkarte Lizenzverwendung, um sicherzustellen, dass SOLIDWORKS PDM Lizenzen zur Verfügung stehen.
8. Klicken Sie auf **OK**.

Dialogfeld "Lizenzschlüssel eingeben"

Im Dialogfeld Lizenzschlüssel eingeben können Sie Lizenzen hinzufügen oder ändern. Damit Sie sich von einem SOLIDWORKS PDM Client aus bei einem Tresor anmelden können, muss eine Lizenz verfügbar sein, die mit dem Typ und der Version der derzeit installierten Lizenz übereinstimmt.

Zum Öffnen dieses Dialogfelds haben Sie folgende Möglichkeiten:

- Doppelklicken Sie auf **Lizenz**.
- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Lizenz** und wählen Sie **Öffnen** aus.

Server

Server-Liste	Führt die SolidNetWork License Server auf. Zum Beispiel `Port@SNLServerName`.
Hinzufügen	Ermöglicht das Hinzufügen von License Servern.
Entfernen	Ermöglicht das Entfernen der ausgewählten License Server.

Lizenzverwendung

Server	Ermöglicht die Auswahl des SolidNetWork License Servers.
Produkt	Ermöglicht Ihnen das Auswählen des SOLIDWORKS PDM Lizenztyps zum Anzeigen von Lizenzdetails. Siehe **Lizenztypen** auf Seite 68.
Gesamtanzahl der Lizenzen	Zeigt die Gesamtanzahl an Lizenzen an.
Freie Lizenzen	Zeigt die Anzahl der verfügbaren Lizenzen an.
Lizenzen verwendet von	Zeigt Details der verwendeten Lizenzen an.

Installation von SOLIDWORKS PDM Web2 (nur für SOLIDWORKS PDM Professional)

Mit Web2 können Benutzer über die meisten Geräte mit einem Internet Browser eine Verbindung mit dem SOLIDWORKS PDM Professional Tresor aufbauen. Web2 Client ist hilfreich für externe und interne Benutzer, die nicht mit dem Büronetzwerk verbunden sind oder ein nicht unterstütztes Betriebssystem verwenden.

Vor der Installation von Web2

Die folgenden Komponenten müssen installiert sein, um Web2 installieren zu können:

- Microsoft .NET 4
- Microsoft Internet Information Services 7 oder höhere Versionen (IIS)

  Sie müssen den SOLIDWORKS PDM Client installieren und die lokale Tresoransicht erzeugen, auf die durch Web2 auf dem Server mit IIS zugegriffen wird.

- Windows Server 2016 oder höhere Betriebssysteme
- Microsoft Visual C++ 2013-Laufzeit

Installieren von Microsoft .NET Framework 4.0

Details zur Installation von Microsoft .NET Framework 4.0 finden Sie unter **http://www.microsoft.com/en-us/download/details.aspx?id=17718**.

Aktivieren von Microsoft IIS unter Windows 10

Empfehlung: Verwenden Sie nicht Windows 10 für die Ausführung von SOLIDWORKS PDM Web2 in einer Produktionsumgebung.

So aktivieren Sie Microsoft IIS unter Windows 10:

1. Öffnen Sie unter Windows **Systemsteuerung** > **Programme** > **Programme und Funktionen** > **Windows-Funktionen aktivieren oder deaktivieren**.
2. Aktivieren Sie im Dialogfeld die Option **Internetinformationsdienste**.
3. Klappen Sie **Webverwaltungstools** auf und wählen Sie **IIS-Verwaltungskonsole** aus.
4. Erweitern Sie **WWW-Dienste** und wählen Sie die folgenden Optionen aus:

Ordner	Option
Application Development Features	.NET Extensibility 4.5 ASP.NET 4.5 ISAPI Extensions ISAPI Filters Serverseite umfasst
Allgemeine HTTP-Funktionen	Statischer Inhalt Standarddokument Verzeichnis durchsuchen HTTP-Fehler
Integrität und Diagnose	HTTP-Protokollierung
Leistungsfeatures	Komprimierung statischer Inhalte
Sicherheit	Anforderungsfilterung

Durchführen der Web2-Server Installation

So führen Sie die Web2-Server Installation durch:

1. Melden Sie sich als Benutzer mit lokalen Administratorrechten beim IIS-System an.
2. Wechseln Sie zum Installationsmedium.
3. Führen Sie im Ordner `SWPDMServer` die Datei `\SWPDMServer\setup.exe` aus.

4. Befolgen Sie die Anweisungen auf den Installationsbildschirmen, bis Sie zum Bildschirm Produkt auswählen gelangen.
5. Auf dem Bildschirm PDM Produkt auswählen wählen Sie **SOLIDWORKS PDM Professional** aus.
6. Wählen Sie im Bildschirm ServerInstallation den **Web2 Server** und **Client**.

   - Der Web2-Server erfordert einen Client, der auf demselben Computer installiert wurde.
   - Als Client-Typ muss ein Contributor oder CAD Editor ausgewählt werden, wenn Dateien über Web2 bearbeitet oder hinzugefügt werden sollen. Wenn Benutzer in Web2 nur auf die Funktionen des Viewers zugreifen können, muss auf dem Server ein Viewer-Client installiert oder aktiviert werden (unabhängig vom Lizenztyp, der im Log auf dem Bildschirm ausgewählt wird).
   - Sie können mehrere Serverkomponenten im gleichen System installieren.

7. Klicken Sie im Bildschirm Bereit, das Programm zu installieren auf **Installieren**.
8. Klicken Sie auf dem Bildschirm InstallShield-Assistent abgeschlossen auf **Fertig stellen**.

   SOLIDWORKS PDM 2021 unterstützt OLE-Objekte (wie Microsoft® Visio®, Microsoft Word oder Microsoft® Excel®) in SOLIDWORKS Dateien. Um die WebGL-basierte Vorschau dieser Objekte in Web2 anzuzeigen, müssen Sie die OLE-Anwendung auf dem Web2-Server installieren.

Erstellen einer Tresoransicht auf dem IIS-Server mit Web2

Sie können eine lokale Dateitresoransicht für den Dateitresor erstellen, der über den Web2-Server zugänglich ist.

- Stellen Sie sicher, dass die Ansicht als eine freigegebene Ansicht für alle Benutzer erstellt wird.
- Später in diesem Prozess definieren Sie einen Windows-Benutzer als Anwendungspoolidentität. Dieser Benutzer muss die Tresoransicht aufgerufen und mindestens einmal mit der rechten Maustaste auf eine Datei oder einen Ordner geklickt haben, um sicherzustellen, dass Zusatzanwendungen und Registrierungseinstellungen ordnungsgemäß registriert sind.

Wenn der Tresor eine Windows-Anmeldung verwendet, müssen Sie die automatische Anmeldung bei der Tresoransicht auf dem Web2-Server wie folgt deaktivieren:

1. Starten Sie das SOLIDWORKS PDM Administrationswerkzeug.
2. Erweitern Sie im linken Fensterbereich **Lokale Einstellungen** > **Einstellungen**.
3. Wählen Sie auf der Registerkarte Automatische Anmeldung aus der Liste **Tresor** den Tresor aus, auf den über Web2 zugegriffen wird.
4. Deaktivieren Sie **Servervorgabe benutzen** und **Automatische Anmeldung für diesen Tresor benutzen**.
5. Klicken Sie auf **OK**.

Konfigurieren von SOLIDWORKS PDM Web2

Die Konfiguration von SOLIDWORKS PDM Web2 kann über die Funktion Anwendungseinstellungen im IIS Manager oder durch Bearbeiten der Datei Web.config erfolgen, die sich unter `inetpub\wwwroot\SOLIDWORKSPDM\Web2` befindet.

Bearbeiten der Web.config-Datei

Um auf die Dateitresore zuzugreifen, für die Sie lokale Dateitresoransichten auf dem IIS-Server erstellt haben, müssen Sie die Schlüssel *VaultName* und *VisibleVaults* in der Datei `Web.config` aktualisieren.

Sie können die XML-basierte Datei `Web.config` mit Editor oder einer XML-Bearbeitungsanwendung bearbeiten.

> Stellen Sie sicher, dass die Datei `Web.config` nicht schreibgeschützt ist. Wenn Sie die Datei `Web.config` bearbeiten, stellen Sie sicher, dass Werte in doppelten Anführungszeichen eingeschlossen werden.

1. Öffnen Sie die Datei `Web.config` in der XML-Bearbeitungsanwendung.
2. Fügen Sie dem Schlüssel *VaultName* den Namen des primären Tresors hinzu, auf den Sie über Web2 zugreifen möchten.

   Beispiel:

   ```
   <add key="VaultName" value="PDM_Pro_Vault">
   ```

   Bei diesem Namen muss die Groß- und Kleinschreibung beachtet werden.
3. Optional: Um auf mehrere Tresore zuzugreifen, geben Sie deren Namen getrennt durch ¦ für `VisibleVaults` ein.

   ```
   <add key="VisibleVaults" value="PDM_Test|PDM_Pro_Vault" />
   ```

4. Optional: Zur Steuerung der Download-Berechtigungen für Benutzer und Gruppen fügen Sie die folgenden Einstellungen im Knoten `<configuration>` der Datei `Web.config` hinzu und konfigurieren sie.

```
<vaultSettings>
    <vault name="EPDM" defaultDelimiter="|" denyDownloadGroups="">
       <user name="admin" denyDownload="false"/>
    </vault>
  </vaultSettings>
```

Tresoreinstellung	Beschreibung
`name`	Der Name des Tresors. Erstellen Sie einen separaten Abschnitt `<vaultSettings>` für jeden Tresor, für den die Download-Berechtigungen gesteuert werden sollen.
`defaultDelimiter`	Das Trennzeichen wird verwendet, um Gruppennamen in der Einstellung `denyDownloadGroups` zu trennen. Das Standard-Trennzeichen ist `|`.
`denyDownloadGroups`	Die Gruppen, denen der Download für den angegebenen Tresor verweigert werden kann. Die Gruppennamen können durch das in der Einstellung `defaultDelimiter` festgelegte Trennzeichen getrennt werden.

Benutzereinstellung	Beschreibung
`name`	Der Anmeldename des Benutzers. Erstellen Sie einen separaten `<user>`-Knoten für jeden Benutzer.
`denyDownload`	Die Einstellung, um den Download für den angegebenen Benutzer zu verweigern oder zuzulassen. Wenn diese Option auf `false` gesetzt ist, können die Gruppen die Dateien herunterladen. Wenn diese Option auf `true` gesetzt ist, können die Gruppen die Dateien nicht herunterladen.

5. Optional: Um den standardmäßigen Lizenztyp für die Anmeldung in `Viewer` zu ändern, stellen Sie für `DefaultLicenseType` „`Viewer`“ ein.

```
<add key="DefaultLicenseType" value="Viewer"></add>
```

Konfigurieren von Microsoft IIS

1. Geben Sie im Windows-Menü **Start** IIS ein, um den Internet Information Services (IIS)-Manager zu öffnen.
2. Klappen Sie im linken Fensterbereich den Computernamen auf und wählen Sie **Anwendungspools** aus.
3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **SOLIDWORKS PDM Web2** > **Erweiterte Einstellungen**.

4. Stellen Sie sicher, dass **Benutzerprofil laden** auf **True** gesetzt ist.
5. Klicken Sie im Dialogfeld Erweiterte Einstellungen auf die Schaltfläche zum Festlegen der **Identität**.
   a) Wählen Sie im Dialogfeld Identität des Anwendungspools die Option **Benutzerdefiniertes Konto** aus und klicken Sie auf **Festlegen**.
   b) Geben Sie im Dialogfeld Anmeldeinformationen festlegen die Windows-Anmeldeinformationen des Benutzers ein, der derzeit bei Windows angemeldet ist, oder eines Benutzers, der beim IIS-System angemeldet ist, den Dateitresor durchsucht hat und mindestens einmal auf einen Ordner geklickt hat.
   c) Klicken Sie dreimal auf **OK**.

Wenn sich das Passwort für diesen Benutzer ändert, funktioniert der Anwendungspool so lange nicht, bis der Benutzer das Passwort aktualisiert.

Stellen Sie sicher, dass der benutzerdefinierte Kontobenutzer Mitglied der Gruppe **IIS_IUSRS** ist: Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Computer** > **Verwalten** > **Lokale Benutzer und Gruppen** > **Gruppen** > **IIS_IUSRS**.

Stellen Sie sicher, dass der benutzerdefinierte Kontobenutzer Mitglied der lokalen Gruppe **Administratoren** ist:

Wenn Sie SOLIDWORKS PDM Web2 Server aktualisieren, müssen Sie Microsoft IIS konfigurieren, um den Anwendungspool zu modifizieren, **SOLIDWORKS PDM Web2**.

Zugriff auf Web2

Sie können über einen Computer oder ein Mobilgerät auf Web2 zugreifen.

Geben Sie die folgende URL in das Adressfeld eines Webbrowsers ein:

`http://ComputerName/SOLIDWORKSPDM`

Wenn die Web2-Anmeldeseite nicht angezeigt wird, stellen Sie sicher, dass die Windows-Firewall auf dem IIS-Server den Zugriff über Port 80 zulässt und der IIS-Serverdienst gestartet wird.

Erstellen einer neuen Web2-Anwendung

Wenn Sie den Web2-Server installieren, wird unter der Standard-Website automatisch eine Web2-Anwendung namens **SOLIDWORKSPDM** erstellt.

So erstellen Sie eine neue Web2-Anwendung:

1. Öffnen Sie den Internet Information Services (IIS)-Manager.
2. Klappen Sie im linken Fensterbereich den Computernamen auf und erweitern Sie **Sites**.
3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Standardwebsite** und wählen Sie **Anwendung hinzufügen** aus.
4. Geben Sie im Feld **Alias** einen Namen ein.

   Dieser Alias ist Teil der Verbindungsadresse zur Web2-Anwendung, also `http://ComputerName/applicationalias`.

5. Klicken Sie auf **Auswählen** und wählen Sie **SOLIDWORKS PDM Web2** für **Anwendungspool** aus.
6. Für den **physischen Pfad** wählen Sie `inetpub\wwwroot\SOLIDWORKSPDM\Web2`.
7. Klicken Sie zwei Mal auf **OK**.

   Wenn Sie separate Web2-URL-Adressen erstellen möchten, um auf verschiedene Tresore zuzugreifen, können Sie den Ordner `inetpub\wwwroot\SOLIDWORKSPDM\Web2` kopieren und den physischen Pfad der neuen Anwendung auf diese Kopie verweisen. Aktualisieren Sie `Web.config` im kopierten Ordner mit den Namen des Tresors, auf den zugegriffen werden soll.

Einstellungen im Dialogfeld „Anwendungseinstellungen“

Sie können SOLIDWORKS PDM Professional über die Funktion „Anwendungseinstellungen“ im IIS Manager oder durch Bearbeiten der Datei `Web.config` konfigurieren, die sich in den Anwendungsdateien befindet.

Setting	Typ	Standardwert
AllowDataCardEdit	Wahr/Falsch	Wahr
AllowLicenseChange	True/False	True
ClientValidationEnabled	Wahr/Falsch	Wahr
ColumnSetName	Textansicht	Explorer
DateFormat	Textansicht	MM/dd/yy
DefaultLanguage	Textansicht	en
DefaultLicenseType	Text	Web
EditableDataCardVariables	Textansicht	*
FileUploadPath	Textansicht	\Content\Uploads\
FreeSearch	Wahr/Falsch	Falsch
OnlySearchLatestVersion	Wahr/Falsch	Wahr
PreviewGenerationTimeOut	Anzahl	30
RememberMe_Days	Anzahl	7
RememberMe_Visible	Wahr/Falsch	Wahr
SearchDataCardVariables	Getrennte Textliste	Kommentar|Beschreibung
UnobtrusiveJavaScriptEnabled	Wahr/Falsch	Wahr
VaultName	Textansicht	SWPDM
VisibleVaults	Getrennte Textliste	SWPDM_Test|SWPDM

Setting	Typ	Standardwert
`webpages:Version`	Zahlenzeichenfolge	`1.0.0.0`

Variablen im Dialogfeld „Anwendungseinstellungen“

Variable	Beschreibung
`AllowDataCardEdit`	Wenn Sie diese Variable auf `True` gesetzt haben, können Sie den Wert der Datenfelder mit Auscheck-Berechtigungen bearbeiten. Verwenden Sie diese Einstellung mit der Einstellung `EditableDataCardVariables`, die die zu bearbeitenden Variablen steuert. SOLIDWORKS PDM Web2 aktualisiert nicht automatisch alle Konfigurationswerte. Variablenwerte, die mithilfe von Übergangsaktionen eingestellt werden, aktualisieren alle Konfigurationen wie festgelegt.
`AllowLicenseChange`	Wenn diese Variable auf `True` eingestellt ist, können Sie den Lizenztyp so ändern, dass entweder die **Web**- oder die **Viewer**-Lizenz verwendet wird. Wenn diese Variable auf `False` eingestellt ist, können Sie nur den in den `DefaultLicenseType`-Einstellungen festgelegten Lizenztyp verwenden.
`ClientValidationEnabled`	Nicht ändern.
`ColumnSetName`	SOLIDWORKS PDM Web2 zeigt einen benutzerdefinierten Spaltensatz an, der in Ihrem Tresor definiert ist. Sie können nur einen Einspaltensatz anzeigen, der für alle Benutzer identisch ist. Benutzerdefinierte Spaltensätze mit Spalten, die definiert wurden als **Name**, **Ausgecheckt**, **Größe**, **Status**, **Modifiziert** und **Version**, werden nicht unterstützt, da diese Namen für Standard-Web2-Spalten vorbehalten sind.
`DateFormat`	

<table>
<tr><th>Variable</th><th>Beschreibung</th></tr>
<tr><td></td><td>Steuert die Anzeige von Datumsfeldern in SOLIDWORKS PDM Web2. Sie können das Datum unter Verwendung verschiedener Trennzeichen einstellen. In der folgenden Tabelle werden die Optionen für die Anzeige von Datumsfeldern beschrieben:
<table><tr><td>Monat "M"</td><td>"M">1-12, "MM">01-12, "MMM">Dez, "MMMM">Dezember</td></tr><tr><td>Tag "d"</td><td>"d">1-31, "dd">01-31, "ddd">Sa, "dddd">Samstag</td></tr><tr><td>Jahr "y"</td><td>„y“>0-99, „yy“>00-99, „yyyy“>0000-9999</td></tr></table>
Beispiele:
• "MM/dd/yy">06/07/09
• "dddd, MMMM-d, yyyy">Sonntag, Juni-7, 2009</td></tr>
<tr><td>DefaultLanguage</td><td>Legt die Standardsprache, en, für die erste Anmeldung fest. Sie können die Sprache über die Web2-Benutzeroberfläche ändern.
Die Web2-Benutzeroberfläche zeigt die geänderte Sprache an, bis Sie die Internet-Cookies löschen.
Die für diese Einstellung verwendeten Sprachcodes lauten wie folgt:
<table><tr><td>Englisch</td><td>en</td><td>Spanisch</td><td>es</td></tr><tr><td>Französisch</td><td>fr</td><td>Italienisch</td><td>it</td></tr><tr><td>NewFeature1</td><td>ja</td><td>Koreanisch</td><td>ko</td></tr><tr><td>NewFeature1</td><td>de</td><td>Polnisch</td><td>pl</td></tr><tr><td>Chinesisch, vereinfacht</td><td>zhs</td><td>Portuguese</td><td>pt</td></tr><tr><td>Chinesisch, traditionell</td><td>zht</td><td>Russisch</td><td>ru</td></tr><tr><td>Tschechisch</td><td>cs</td><td>Türkisch</td><td>tr</td></tr></table></td></tr>
</table>

Variable	Beschreibung
`DefaultLicenseType`	Legt den Standardlizenztyp für alle Benutzer auf der Web2-Anmeldeseite fest. Sie können den Lizenztyp als **Web** oder **Viewer** festlegen.
`EditableDataCardVariables`	Wenn `AllowDataCardEdit` auf `True` eingestellt wurde, kontrolliert diese Einstellung die bearbeitbaren Variablen. Der Standardwert ist *. Er ermöglicht die Änderung aller nicht schreibgeschützten Variablen. Trennen Sie mehrere Werte mit `|`. Wenn Sie beispielsweise *Description* und *Number* bearbeiten möchten, geben Sie `Description|Number` ein.
`FileUploadPath`	Wenn Sie neue Dateien hochladen oder neue Versionen erstellen möchten, kopiert SOLIDWORKS PDM Web2 die Dateien in den Ordner `Uploads`. Der vollständige Pfad zu diesem Ordner hängt von der Position der Web2-Anwendungsdateien ab. Wenn die Web2-Anwendungsdateien sich beispielsweise im Ordner `C:\Programme\SOLIDWORKS Corp\SOLIDWORKS PDM\Web2` befinden, lautet der Pfad zum Uploads-Ordner `C:\Programme\SOLIDWORKS Corp\SOLIDWORKS PDM\Web2\Content\Uploads`.
`FreeSearch`	Ermöglicht SOLIDWORKS PDM Web2, nach allen Datei- und Ordnernamen, Variablenwerten und Konfigurationsnamen, Kommentaren und Etiketten zu suchen.
`OnlySearchLatestVersion`	Wenn diese Option auf `True` eingestellt wurde, findet die Suche nur Werte in den neuesten Versionen.
`PreviewGenerationTimeOut`	Steuert, wie lange der Vorschauwandler wartet (in Sekunden), bevor die Konvertierung beendet wird. Der minimale Wert für diese Einstellung beträgt 30 Sekunden (ohne Begrenzung des maximalen Werts). Bei großen Dateien und Dateien mit komplexer Formatierung oder komplexen Grafiken dauert der Konvertierungsprozess länger. Timeout-Fehler auf der Dateivorschauseite deuten darauf hin, dass die für eine Datei erforderliche Konvertierungszeit diesen Wert überschreitet. Durch das Erhöhen des Timeout-Werts steht der Konvertierungsfunktion mehr Zeit zum Abschließen längerer Konvertierungen zur Verfügung.
`RememberMe_Days`	Legt fest, wie viele Tage Anmeldeinformationen für Tresorname, Lizenztyp und Benutzername im System gespeichert werden.

Variable	Beschreibung
`RememberMe_Visible`	Steuert die Anzeige des Kontrollkästchens **Anmeldung speichern** auf dem Anmeldebildschirm.
`SearchDataCardVariables`	Wenn Sie für `FreeSearch` den Wert `False` eingeben, sucht SOLIDWORKS PDM Web2 nach eingegebenen Dateinamen, die Ordnernamen und Variablennamen. Trennen Sie Variablennamen mit `|`. Das Suchfeld in der Benutzeroberfläche zeigt Folgendes an: • **Freie Suche**, wenn die Einstellung auf `True` gesetzt ist. • **Datei-/Ordnername, Variable1, Variable2**, wenn für **Freie Suche** der Wert `False` eingestellt wurde.
`UnobtrusiveJavaScriptEnabled`	Nicht ändern.
`VaultName`	Gibt den Namen des Tresors an, mit dem sich SOLIDWORKS PDM Web2 verbindet, und zeigt ihn auf dem Anmeldebildschirm an. Wenn Sie nur auf einen einzelnen Tresor zugreifen möchten, löschen Sie die Werte in der Einstellung `VisibleVaults`.
`VisibleVaults`	Listet alle Tresore auf, die in der Tresorauswahlliste auf der Anmeldeseite angezeigt werden. Trennen Sie die Tresornamen mit dem Zeichen `|` voneinander.
`webpages:Version`	Nicht ändern.

Einstellungen für Variablenname und Variablenwert-Alias

Wenn ein Tresor Variablennamen enthält, die nicht benutzerfreundlich sind, können Sie Aliasse festlegen, sodass die Namen, die in der Datenkartenvorschau erscheinen, aussagekräftig sind.

Beispiel: Wenn ein Tresor die Variable *PAR_NUM* mit einem Benennungswert enthält, ist es sinnvoll, die Variable in der Datenkartenvorschau als **Benennung** anzuzeigen. Sie können dies in der Einstellung für den Eigenschaftsnamens-Alias festlegen.

> Auf der Seite der Datenkartenvorschau werden die Variablen und ihre Werte in Listenform angezeigt. Die Datenkarte wird nicht so angezeigt, wie sie in den Thick Clients oder im vorhandenen Web-Client erscheint: Formatierung, Bilder, Anmerkungen und andere Kartensteuerelemente werden nicht unterstützt.

Sie können auch einen Alias für den Variablenwert angeben. Beispiel: Wenn eine Texttypvariable mit einem Kontrollkästchen verbunden ist, das anzeigt, ob die Datei ein Ersatzteil ist oder nicht, werden die Werte in SOLIDWORKS PDM Web2 als **1** oder **0** angezeigt, je nachdem, ob das Kontrollkästchen aktiviert oder deaktiviert ist. Sie können

den Variablenwert über die Einstellungen zur Umwandlung des Aliaswerts so festlegen, dass **Ja** oder **Nein** angezeigt wird.

Festlegen des Variablennamens-Alias

1. Öffnen Sie die Datei `Web.config` entweder in Editor oder in einem XML-Bearbeitungsprogramm.`<!-- Section used to handle property alias and value mappings --> <propertySettings> <property name="SPARE_PART" alias="Spare part"> <transform value="1" alias="Yes" /> <transform value="" alias="No" /> </property> </propertySettings>`
2. Blättern Sie nach unten zum Abschnitt `propertySettings`.
3. Geben Sie Folgendes ein:

Attribut	Vorgang	Beispiel
Name	Tatsächlicher Variablenname	name="SPARE_PART"
alias	Gewünschter Variablenname	alias="Spare part"

4. Um Aliasse für Variablenwerte festzulegen, geben Sie die tatsächlichen Werte im Umwandlungsattribut *value* ein.

   Dieser Schritt ist optional. Sie können die Umwandlungszeilen löschen, wenn die Variablenwerte keine Aliasse benötigen.

Alias	Wert	Gewünschter Wert
value	„1"	alias="Yes"
value	""	alias="No"

Systemwartung

Sie sollten zwei Ordner regelmäßig überwachen und leeren, um Festplattenplatz freizugeben.

Folgende Ordner sollten überwacht werden:

`Uploads`: Der Ordner, in dem das System Dateien hinzufügt, die hochgeladen werden, bevor sie in den Tresor kopiert werden.

`tempFiles`: Der Ordner, der sich unter dem Ordner `Content` am Speicherort der Anwendungsdateien befindet und für Vorschauzwecke verwendet wird.

Installieren des SOLIDWORKS PDM Web-API-Servers (nur für SOLIDWORKS PDM Professional)

EXALEAD® OnePart-Benutzer können mit einem Web-API-Server SOLIDWORKS PDM Daten indizieren und abrufen.

Sie können den Web-API-Server auf demselben Computer mit anderen SOLIDWORKS PDM Serverkomponenten oder separat auf einem anderen Computer installieren.

Vor der Installation des Web-API-Servers

Sie müssen Microsoft Internet Information Services 7 oder höher (IIS) installieren und aktivieren.

Installation des Web-API-Servers

So führen Sie die Installation des Web-API-Servers aus:

1. Melden Sie sich als Benutzer mit lokalen Administratorrechten beim IIS-System an.
2. Wechseln Sie zum Installationsmedium.
3. Führen Sie `\SWPDMServer\setup.exe` aus, um die Installation des Servers zu beginnen.
4. Befolgen Sie die Anweisungen auf den Installationsbildschirmen, bis Sie zum Bildschirm Produkt auswählen gelangen.
5. Auf dem Bildschirm PDM Produkt auswählen wählen Sie **SOLIDWORKS PDM Professional** aus.
6. Wählen Sie im Bildschirm Serverinstallation die Option **Web-API-Server** aus.

   Sie können mehrere Serverkomponenten im gleichen System installieren.

7. Optional: Geben Sie für **Http-Portnummer** einen Wert zwischen `0` und `65535` an. Der Standardwert ist `65453`.
8. Klicken Sie im Bildschirm Bereit, das Programm zu installieren auf **Installieren**.
9. Klicken Sie auf dem Bildschirm InstallShield-Assistent abgeschlossen auf **Fertig stellen**.

   Die Komponenten des Web-API-Servers werden im IIS-Verzeichnis installiert.

Installieren des SOLIDWORKS PDM Clients

Ein System kann nur dann mit einem SOLIDWORKS PDM Dateitresor verwendet werden, wenn der SOLIDWORKS PDM Client darauf installiert ist.

Die folgenden SOLIDWORKS PDM Professional Client-Typen stehen zur Verfügung:

SOLIDWORKS PDM Professional CAD Editor & Web	Unterstützt die Arbeit mit allen Dateitypen, einschließlich der erweiterten Verwaltung und Vorschau von zahlreichen CAD-Formaten wie SOLIDWORKS, AutoCAD, Inventor, SolidEdge und Pro/ENGINEER. Sollte auf allen mit CAD-Dateien arbeitenden Systemen verwendet werden. Zur Bearbeitung von Pro/ENGINEER Dateien installieren Sie die Pro/ENGINEER CAD-Zusatzanwendung nach der Installation des SOLIDWORKS PDM Professional Clients. Der Pro/ENGINEER Connector bedarf eines separaten Installationsmediums. Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem SOLIDWORKS Fachhändler.

	Umfasst Unterstützung für SOLIDWORKS PDM Web-Client-Zugriff.
SOLIDWORKS PDM Professional Contributor & Web	Unterstützt die Arbeit mit allen Dateitypen, einschließlich CAD-Dateien. CAD-Zusatzanwendungen werden bei diesem Client-Typ jedoch nicht unterstützt. Umfasst Unterstützung für SOLIDWORKS PDM Web-Client-Zugriff.
SOLIDWORKS PDM Professional Professional Viewer	Ermöglicht den schreibgeschützten Zugriff auf Dateitresore. Die Benutzer können keine Dateien hinzufügen oder ändern (auschecken, einchecken, Werte aktualisieren). CAD-Zusatzanwendungen werden bei diesem Client-Typ nicht unterstützt.

Die folgenden SOLIDWORKS PDM Standard Client-Typen stehen zur Verfügung:

SOLIDWORKS PDM Standard CAD Editor	Unterstützt die Arbeit mit SOLIDWORKS-, DWG/DXF-Format-, Microsoft Word- und Microsoft Excel-Dateien. Alle Dateiformate, die von Office-Zusatzanwendungen unterstützt werden, verhalten sich auf die gleiche Weise in SOLIDWORKS PDM Standard, ausgenommen die Vorschau.
SOLIDWORKS PDM Standard Contributor	Unterstützt die Arbeit mit SOLIDWORKS-, DWG/DXF-Format-, Microsoft Word- und Microsoft Excel-Dateien.
SOLIDWORKS PDM Standard Viewer	Ermöglicht den schreibgeschützten Zugriff auf Dateitresore. Die Benutzer können keine Dateien hinzufügen oder ändern (auschecken, einchecken, Werte aktualisieren).

Sie können Clients wie folgt installieren:

- Mithilfe des InstallShield-Assistenten.
- Mit dem SOLIDWORKS Installations-Manager.
- Durch Erstellung eines Administrator-Installationsabbilds zum Installieren mehrerer Lizenzen.

Vor der Installation von Clients

- Bestimmen Sie den Client-Typ, den Sie gemäß Ihres Lizenzvertrags verwenden dürfen.

  Der variable Lizenzmanager in SOLIDWORKS PDM verhindert die Anmeldung in einem Dateitresor, wenn der falsche Client-Typ installiert wurde.

- Wenn Sie den SOLIDWORKS PDM Editor Client installieren, können Sie auch CAD-Zusatzanwendungen installieren.

  Mit Zusatzanwendungen werden Versionsverwaltungsfunktionen wie Auschecken, Einchecken und Abrufen in Menüs und Symbolleisten innerhalb Ihrer CAD- und Office-Software verfügbar. Zusatzanwendungen sind optional und haben keinen Einfluss darauf, welche Dateiformate von SOLIDWORKS PDM im Windows Datei-Explorer oder in den Dialogfeldern zum Öffnen und Speichern von Dateien verwaltet werden können.

  SOLIDWORKS PDM Standard bietet die Zusatzanwendungen DraftSight und SOLIDWORKS.

- Zur Anmeldung beim Professional Tresor muss auf dem Lizenzserver die SOLIDWORKS PDM Professional Lizenz zur Verfügung stehen. Entsprechend muss zur Anmeldung beim Standard Tresor muss auf dem Lizenzserver die SOLIDWORKS PDM Standard Lizenz zur Verfügung stehen.

  Um sowohl Client- als auch Serverkomponenten zu installieren, wählen Sie bei der Serverinstallation die Option **Client** aus.

Es gelten die folgenden produktspezifischen Voraussetzungen:

SOLIDWORKS	Sie können SOLIDWORKS Dateien verwalten, ohne dass SOLIDWORKS installiert sein muss. Für die Vorschau der Dateien wird die Installation des eDrawings Viewers empfohlen.
Microsoft Office Integration (nur für SOLIDWORKS PDM Professional)	Sie können die Microsoft Office-Zusatzanwendung direkt bei der Installation von SOLIDWORKS PDM Professional mitinstallieren. Sie benötigen keine zusätzlichen Lizenzen zur Verwendung der Microsoft Office-Zusatzanwendung, aber Sie benötigen eine Contributor-, CAD-Editor- oder PSL-Lizenz, um Dateien aus- und einchecken zu können.
Solid Edge (nur für SOLIDWORKS PDM Professional)	SOLIDWORKS PDM Professional erfordert die vollständige Installation der Solid Edge Anwendung, damit Solid Edge Dateien verwaltet und in einer Vorschau angezeigt werden können.
Pro/ENGINEER (nur für SOLIDWORKS PDM Professional)	SOLIDWORKS PDM Professional erfordert die vollständige Installation der Pro/ENGINEER Anwendung, damit Pro/ENGINEER Dateien verwaltet und in einer Vorschau angezeigt werden können. Der Pro/ENGINEER Connector erfordert eine separate Installation nach der SOLIDWORKS Client Installation. Die Software erhalten Sie von Ihrem SOLIDWORKS Fachhändler.

Diese Voraussetzungen gelten für Installationen, die von der SOLIDWORKS PDM CD oder einem Administrator-Installationsabbild durchgeführt werden.

Installieren von Clients mit dem Installationsassistenten

1. Melden Sie sich als Benutzer mit lokalen Administratorrechten am Client-Computer an.
2. Beginnen Sie die Installation gemäß der Beschreibung in **Starten der Installation über den InstallShield-Assistenten** auf Seite 49.

3. Führen Sie die Installation wie folgt durch:

Bildschirm	Aktion
Wählen Sie Ihr PDM Produkt aus.	Wählen Sie den gewünschten Client aus: • **SOLIDWORKS PDM Professional**: Wählen Sie diese Option aus, wenn Sie nur eine Verbindung zu SOLIDWORKS PDM Professional Server herstellen. Um den Client mit Element-Explorer zu installieren, wählen Sie **Anpassen** und klicken auf **Weiter**. • **SOLIDWORKS PDM Standard**: Wählen Sie diese Option aus, wenn Sie nur eine Verbindung zu SOLIDWORKS PDM Standard Server herstellen.
Benutzerdefinierte Installation	Wählen Sie **Element-Explorer** und klicken Sie auf **Weiter**. Diese Option ist nur für **SOLIDWORKS PDM Professional** verfügbar.
Produkttyp wählen	a. Wählen Sie entsprechend Ihrer Lizenz den zu installierenden Client-Typ aus: • **SOLIDWORKS PDM CAD-Editor** • **SOLIDWORKS PDM Contributor** • **SOLIDWORKS PDM Viewer** b. Klicken Sie auf **Weiter**.
Addins auswählen	Für den Produkttyp **SOLIDWORKS PDM CAD Editor** a. Folgende Optionen sind verfügbar: • **Microsoft Office Integration**, **SOLIDWORKS** und **DraftSight** Zusatzanwendungen für SOLIDWORKS PDM Professional Client. • **SOLIDWORKS** und **DraftSight** Zusatzanwendungen für SOLIDWORKS PDM Standard Client. b. Klicken Sie auf **Weiter**.
Bereit, das Programm zu installieren	Klicken Sie auf **Installieren**.

Bildschirm	Aktion
InstallShield-Assistent abgeschlossen	Klicken Sie auf **Fertig stellen**.

Installation von eDrawings

Sie können eDrawings auf dem SOLIDWORKS PDM Client installieren, um eine Vorschau der SOLIDWORKS Dateien anzuzeigen. eDrawings® ist auch als kostenloser Download verfügbar.

So installieren Sie eDrawings:

1. Wechseln Sie zum Installationsmedium.
2. Führen Sie `\eDrawings\setup.exe` aus.
3. Klicken Sie auf **Weiter**.
4. Geben Sie nicht die Lizenzschlüssel ein, und klicken Sie auf **Weiter**.

   eDrawings wird mit einer Professional Lizenz ausgeführt, wenn es auf einem SOLIDWORKS PDM Professional Client installiert ist.
5. Klicken Sie auf **Installieren**.

   Die Installation wird fortgesetzt.
6. Klicken Sie nach Abschluss der Installation auf **Fertig stellen**.

Aktualisieren von SOLIDWORKS PDM Standard Client/Server auf Professional

Wenn Sie den Standard-Client/-Server über den InstallShield-Assistenten installiert haben, führen Sie die folgenden Schritte aus.

Für die Aktualisierung:

1. Klicken Sie in Windows auf **Systemsteuerung** > **Programme und Funktionen**.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **SOLIDWORKS PDM Client** oder **SOLIDWORKS PDM Server** und wählen Sie **Ändern**.

   Wenn Sie den Client über SLDIM installiert haben, ändern Sie die SOLIDWORKS Installation zur Aktualisierung des installierten Client.
3. Klicken Sie auf dem Bildschirm Willkommen auf **Weiter**.
4. Wählen Sie auf dem Bildschirm Programmverwaltung **Ändern**.
5. Auf dem Bildschirm PDM Produkt auswählen wählen Sie **SOLIDWORKS PDM Professional** aus.
6. Fahren Sie mit der Installation von SOLIDWORKS PDM Professional fort.

   Wenn Sie den Standard-Client/-Server über SLDIM installiert haben, ändern Sie **SOLIDWORKS 2016** unter **Programme und Funktionen** für eine Aktualisierung.

Aktivieren der Protokollierung zum Beheben von Installationsproblemen

Ein Installationsprotokoll ist beim Beheben von Installationsproblemen hilfreich.

1. Öffnen Sie eine Eingabeaufforderung.

2. Wechseln Sie in das entsprechende Installationsverzeichnis, aus dem die MSI-Dateien geladen werden.
3. Geben Sie zum Start einer protokollierten Installation den entsprechenden Befehl ein.
   - Für den Client:

     ```
     MSIEXEC /i "SOLIDWORKS PDM Client.msi" /L*v C:\LOGFILE.TXT
     ```

   - Für den Server:

     ```
     MSIEXEC /i "SOLIDWORKS PDM Server.msi" /L*v C:\LOGFILE.TXT
     ```

Es wird ein Installationsprotokoll mit Informationen zur Installation erstellt.

Erstellen eines SOLIDWORKS PDM Client-Administrator-Installationsabbilds

Mit Hilfe eines Administrator-Installationsabbilds können Sie die Client-Installation und -Aktualisierung auf mehreren Client-Systemen steuern.

Sie können ein Image für alle Client-Lizenztypen erstellen und ein Skript für einen bestimmten Clienttyp zur Installation auf einem Computer auswählen.

Der Installationsassistent erstellt ein Installationspaket (`SOLIDWORKS PDM Client.msi` und die erforderlichen Dateien), das Sie über Microsoft Active Directory oder mit einer anderen Methode verteilen können.

> Behalten Sie eine Kopie des Administrator-Installationsabbilds mit allen ausgewählten Optionen, um die Deinstallation bei einer Aktualisierung zu erleichtern.

Erstellen eines Administrator-Installationsabbilds:

1. Führen Sie im Windows-Menü **Start** die Eingabeaufforderung aus.
2. Wechseln Sie in das entsprechende Installationsverzeichnis, aus dem die Datei `setup.exe` geladen wird.
3. Fügen Sie die Befehlszeilenoption `E:\SWPDMClient\setup.exe /a` hinzu.

   Sie können `setup.exe` auf die Eingabeaufforderung ziehen und die Befehlszeilenoption hinzufügen.
4. Klicken Sie auf **OK**.

5. Erstellen Sie das Administrator-Installationsabbild wie folgt:

Bildschirm	Aktion
Willkommen	Klicken Sie auf **Weiter**.
Lizenzvertrag	Lesen und akzeptieren Sie den Lizenzvertrag, und klicken Sie auf **Weiter**.
Netzwerkpfad	Geben Sie eine Speicherposition ein, an das SOLIDWORKS PDM Client-Administrationsabbild erstellt werden soll. Wenn Sie beabsichtigen, dieses Abbild zu verteilen, legen Sie es auf einer Netzwerkressource ab, die allen Client-Systemen zur Verfügung steht.
Bereit, das Programm zu installieren	Klicken Sie auf **Installieren**.
InstallShield-Assistent abgeschlossen	Klicken Sie auf **Fertig stellen**.

Bereitstellung von Clients mittels Windows Active Directory

Mit den Gruppenrichtlinienfunktionen von Windows Active Directory können Sie SOLIDWORKS PDM Clients in verschiedenen Bereichen einer Organisation zentral bereitstellen, installieren und verwalten.

Sie können darüberhinaus routinemäßige Wartungsaufgaben ausführen (z. B. Aktualiseren, Installieren von Patches oder Entfernen von Clients von einem zentralen Ort), ohne sich dazu an die einzelnen Workstations begeben zu müssen.

Wenn Sie die Clients mithilfe eines Administrator-Installationsabbilds verteilen, müssen Sie Microsoft XML Core Services (MSXML) 6.0 und .NET Framework 4.0 auf allen Clients bereitstellen.

Informationen zum Verteilen von MSXML und .Net Framework finden Sie unter **https://docs.microsoft.com/en-us/dotnet/framework/deployment/guide-for-administrators**.

Nur der SOLIDWORKS PDM Client kann mit dieser Methode bereitgestellt werden. Installieren Sie den Archiv- und den Datenbankserver mit der standardmäßigen Installationsmethode.

Hinweise zur Bereitstellung über Active Directory:

- Da SOLIDWORKS PDM auf Computerebene installiert wird, sollte das Bereitstellungspaket für alle zur Bereitstellung vorgesehenen Systeme verfügbar, d. h. mit ausreichenden Zugriffsrechten freigegeben sein, bevor sich Benutzer anmelden.

- Bei der Bereitstellung eines Clients ändert SOLIDWORKS PDM die Standardsprache entsprechend dem Gebietsschema des Computers. Wenn das Gebietsschema keine unterstützte Sprache ist, legt SOLIDWORKS PDM Englisch als Standardsprache fest.
- Nach der Bereitstellung können Sie den Clients wie folgt Dateitresoransichten hinzufügen:
  - Mit einer Richtlinie

    Einzelheiten finden Sie unter **Verteilen einer Dateitresoransicht mit Microsoft Windows Active Directory** auf Seite 119.
  - Über ein Ansichtsinstallations-Skript

    Einzelheiten finden Sie unter **Skripterstellung für die Dateitresoransichtseinrichtung** auf Seite 118.

Bereitstellen eines Client-Administrator-Installationsabbilds mit Windows Server 2016 Active Directory:

1. Erstellen Sie ein Administratorabbild (`SOLIDWORKS PDM Client.msi`) in einem Netzwerkverzeichnis, auf das alle Systeme, auf denen SOLIDWORKS PDM bereitgestellt werden soll, über einen UNC-Pfad zugreifen können.

   Einzelheiten finden Sie unter **Erstellen eines SOLIDWORKS PDM Client-Administrator-Installationsabbilds** auf Seite 90.
2. Öffnen Sie die Systemsteuerung, und klicken Sie auf **System und Sicherheit** > **Verwaltung** > **Active Directory-Benutzer und -Computer**.
3. Erstellen Sie eine neue Sicherheitsgruppe, oder verwenden Sie eine vorhandene Sicherheitsgruppe.

   Erstellen einer Sicherheitsgruppe:
   a) Klicken Sie mit der rechten Maustaste im Dialogfeld Active Directory-Benutzer und -Computer auf **Benutzer**, und wählen Sie **Neu** > **Gruppe** aus.
   b) Geben Sie im Dialogfeld Neues Objekt - Gruppe einen **Gruppen**namen ein.
   c) Wählen Sie unter **Gruppentyp** die Option **Sicherheit** aus, und klicken Sie auf **OK**.
4. Fügen Sie die Computer dort hinzu, wo SOLIDWORKS PDM bereitgestellt werden sollte.

   Hinzufügen von Domänencomputern zur Sicherheitsgruppe:
   a) Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Sicherheitsgruppe, und wählen Sie **Eigenschaften** im Kontextmenü.
   b) Klicken Sie auf der Registerkarte Mitglieder auf **Hinzufügen**, und fügen Sie dann die Computer hinzu.
5. Schließen Sie das Dialogfeld Active Directory-Benutzer und -Computer.
6. Klicken Sie in der Systemsteuerung auf **System und Sicherheit** > **Verwaltung** > **Gruppenrichtlinienverwaltung.**
7. Erstellen Sie in der Konsole Gruppenrichtlinienverwaltung eine neue Gruppenrichtlinie für die Sicherheitsgruppe, die Sie in Schritten 3 und 4 erstellt haben.
8. Erweitern Sie die **Gruppenrichtlinienobjekte** in der Gesamtstruktur und der Domäne, die die neue Gruppenrichtlinie enthält, und wählen Sie die Gruppenrichtlinie aus.
9. Klicken Sie im rechten Fensterbereich auf der Registerkarte Einstellungen mit der rechten Maustaste auf **Computerkonfiguration** und dann auf **Bearbeiten**.

10. Navigieren Sie im Gruppenrichtlinienverwaltungs-Editor zu **Computerkonfiguration** > **Richtlinien** > **Softwareeinstellungen** > **Softwareinstallation**.
11. Klicken Sie mit der rechten Maustaste, und wählen Sie **Neu** > **Paket** aus dem Kontextmenü.
12. Navigieren Sie zur Datei `SOLIDWORKS PDM Client.msi` in dem Verzeichnis, in dem Sie das SOLIDWORKS PDMClient-Administrator-Installationsabbild erstellt haben.

    Sie sollten über die **Netzwerkumgebung** nach diesem Verzeichnis suchen, damit die richtige Verwendung des UNC-Pfads sichergestellt ist. Verwenden Sie kein zugeordnetes Laufwerk.

13. Klicken Sie auf **Öffnen**.
14. Aktivieren Sie im Dialogfeld Software bereitstellen die Option **Zugewiesen**, und klicken Sie auf **OK**.
15. Wählen Sie **Erweitert veröffentlicht** oder **Zugewiesen**.
16. Klicken Sie auf der Registerkarte **Änderungen** auf **Hinzufügen** und wählen Sie eine oder mehrere Transformationen aus, die angewendet werden sollen.

    Stellen Sie sicher, dass die Transformationsdateien auf einem Netzlaufwerk zur Verfügung stehen, auf das von Remote-Computern zugegriffen werden kann, vorzugsweise auf einem Laufwerk, in dem das Ausgangsbild verfügbar ist.

    Sie können MSI-Werkzeuge, wie z. B. Orca, verwenden, um die Transformationsdateien zu generieren. Informationen zur Syntax finden Sie unter **Skripterstellung für stille Installationen von SOLIDWORKS PDM**.

17. Beenden Sie den Gruppenrichtlinienverwaltungs-Editor und die Konsole Gruppenrichtlinienverwaltung.

Das Client-Abbild ist zur Bereitstellung bereit und wird beim nächsten Systemstart auf den Computern in der Sicherheitsgruppe installiert.

Aktivieren der Protokollierung beim Bereitstellen von SOLIDWORKS PDM

Zur Behebung von Installationsproblemen, die bei der Bereitstellung eines SOLIDWORKS PDM Client-Administrator-Installationsabbilds über Active Directory auftreten, sollten Sie die Protokollierung der Installation aktivieren. Dies erfolgt über eine Gruppenrichtlinie.

1. Suchen Sie auf dem Active Directory Server nach der Organisationseinheit, der das Bereitstellungspaket zugewiesen ist.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf OU, und wählen Sie **Eigenschaften** aus dem Kontextmenü.
3. Klicken Sie im Dialogfeld Eigenschaften auf der Registerkarte Gruppenrichtlinie auf **New**, um ein neues Gruppenrichtlinienobjekt hinzuzufügen. Benennen Sie die Richtlinie (z. B. `Protokollierung`), und klicken Sie auf **OK**.
4. Wählen Sie die neue Richtlinie (oder eine vorhandene Bereitstellungsrichtlinie) aus, und klicken Sie auf **Bearbeiten**.
5. Klappen Sie im Gruppenrichtlinienobjekt-Editor die Optionen **Computerkonfiguration** > **Administrative Vorlagen** > **Windows-Komponenten** > **Windows Installer** auf.
6. Doppelklicken Sie im rechten Fensterbereich auf die Einstellung **Protokollierung**.

7. Führen Sie im Dialogfeld Eigenschaften des Richtlinienobjekts folgende Schritte aus:
   a) Aktivieren Sie die Richtlinie.
   b) Geben Sie im Textfeld **Protokollierung** die vollständigen Protokollierungsargumente ein:

      ```
      iwearucmpvo
      ```

   c) Klicken Sie auf **OK**.
8. Stellen Sie, falls Sie ein neues Gruppenrichtlinienobjekt erstellt haben, auf der Registerkarte Gruppenrichtlinie sicher, dass die neue Richtlinie ganz oben in der Liste angezeigt wird.

Wenn Sie SOLIDWORKS PDM bereitstellen, wird im Ordner `Temp` unter dem Windows-Systemordner ein Installationsprotokoll mit der Erweiterung `.msi` erstellt.

Skripterstellung für stille Installationen von SOLIDWORKS PDM

Sie können ein Skript für die Client-Installation von einem Administrator-Installationsabbild erstellen (z. B. um die Installation von einer `.bat`-Datei aus auszuführen).

Erstellen eines Skripts für eine stille Installation:

1. Erstellen Sie ein Administrator-Installationsabbild für den Client-Typ, den Sie installieren, um das Installationspaket `SOLIDWORKS PDM Client.msi` zu erstellen, das in den folgenden Befehlen verwendet wird.

   Weitere Informationen finden Sie unter *Erstellen eines SOLIDWORKS PDM Client-Administrator-Installationsabbilds*.
2. Aktualisieren Sie Ihr Installationsskript mit den folgenden Befehlszeilenoptionen in **SOLIDWORKS PDM Befehlszeileneigenschaften**.

Optionen für eine stille Installation

Option	Beschreibung
`/qn`	Keine Benutzeroberfläche
`/qb`	Einfache Benutzeroberfläche
`/qr`	Reduzierte Benutzeroberfläche mit Anzeige eines modalen Dialogfelds am Ende der Installation
`/qf`	Vollständige Benutzeroberfläche mit Anzeige eines modalen Dialogfelds am Ende der Installation
`/qn+`	Keine Benutzeroberfläche; am Ende der Installation wird jedoch ein modales Dialogfeld angezeigt
`/qb+`	Einfache Benutzeroberfläche mit Anzeige eines modalen Dialogfelds am Ende der Installation
`/qb-`	Einfache Benutzeroberfläche ohne modale Dialogfelder

Option	Beschreibung
REBOOTYESNO=NO	Keine Aufforderung für einen Neustart
REBOOT=REALLYSUPPRESS	Unterdrückt die Aufforderung zum Neustart bei Verwendung mit REBOOTYESNO Wenn Sie eine ältere Installation mit dieser Option aktualisieren, müssen Sie am Ende der Installation einen Neustart durchführen, um alle ersetzten Dateien, die verwendet werden, neu zu laden.
REMOVE=[*string*]	Schließt eine bestimmte Funktion von der Installation aus

SOLIDWORKS PDM Befehlszeileneigenschaften

Eigenschaft	Beschreibung	
INSTALLDIR=[*string*]	Installationsverzeichnis	
PDMTYPE=*0, 1*	Client-Typ • 0 = PDM Standard • 1 = PDM Professional	
PTID=	**SOLIDWORKS PDM Viewer**	*{CC72DD26-1A34-4209-B50B-21C7DD5E29F6}*
	SOLIDWORKS PDM Contributor	*{E2BE88CF-6E17-43e2-A837-C1051F3E4EDB}*
	SOLIDWORKS PDM CAD-Editor	*{05AD35C4-8A9A-4114-B51F-32186222ABA1}*
ADDLOCAL=	**Haupt-Feature**	*Client*
	Office-Zusatzanwendung	*Office*
	SolidWorks Zusatzanwendung	*SolidWorks*
	Oracle Viewer	*InsoViewer*
	Web-Client-Hilfe	*WebClient*
	Artikel-Explorer	*ItemExplorer*
	DraftSight Zusatzanwendung	*DraftSight*
	Gemeinsame Dateien	*Freigegeben*
	Gemeinsame Dateien 64-Bit	*Shared64*

Weitere Informationen finden Sie in den folgenden Beispielskripts:

- SOLIDWORKS PDM Professional Viewer ohne Zusatzanwendungen

```
Msiexec /I <Pfad zu SOLIDWORKS PDM Client.msi> INSTALLDIR="C:\Program
Files\SOLIDWORKS PDM" PDMTYPE=1
PTID={CC72DD26-1A34-4209-B50B-21C7DD5E29F6}
ADDLOCAL=Client,Shared,Shared64,WebClient,InsoViewer /qb
```

- SOLIDWORKS PDM Professional CAD Editor mit SOLIDWORKS und Office-Zusatzanwendungen

```
Msiexec /I <Pfad zu SOLIDWORKS PDM Client.msi> INSTALLDIR="C:\Program
Files\SOLIDWORKS PDM" PDMTYPE=1
PTID={05AD35C4-8A9A-4114-B51F-32186222ABA1}
ADDLOCAL=Client,Shared,Shared64,WebClient,InsoViewer,SolidWorks,Office
/qb
```

- SOLIDWORKS PDM Standard CAD Editor mit SOLIDWORKS Zusatzanwendung

```
Msiexec /I <Pfad zu SOLIDWORKS PDM Client.msi> INSTALLDIR="C:\Program
Files\SOLIDWORKS PDM" PDMTYPE=0
PTID={05AD35C4-8A9A-4114-B51F-32186222ABA1}
ADDLOCAL=Client,Shared,Shared64,SolidWorks /qb
```

Beim Durchführen von Upgrades muss der Administrator `REINSTALLMODE=vomus REINSTALL=ALL` hinzufügen.

6

Verwenden von SOLIDWORKS Installations-Manager

Folgende Themen werden in diesem Kapitel behandelt:

- **SOLIDWORKS PDM**
- **Auflisten von PDM Serverkomponenten**
- **Unterschiede zwischen PDM Clients**
- **Vor der Installation von PDM Server**
- **Installieren eines PDM Servers mit dem SOLIDWORKS Installations-Manager**
- **Installieren des PDM Client mit dem SOLIDWORKS Installations-Manager**

Der SOLIDWORKS Installations-Manager (SLDIM) vereinfacht die Installation von PDM Server- und Client-Komponenten. Informationen zur Konfiguration und Problembehandlung von PDM-Komponenten und SQL Server-Datenbanken finden Sie in den erweiterten Themen in anderen Abschnitten dieses Handbuchs.

SOLIDWORKS PDM

SOLIDWORKS PDM ist ein Produkt zur Dokumentenverwaltung, das auf der Client-/Server-Architektur basiert, die früher SOLIDWORKS Enterprise PDM genannt wurde.

Es sind zwei Typen von SOLIDWORKS PDM verfügbar:

- SOLIDWORKS PDM Standard
- SOLIDWORKS PDM Professional

SOLIDWORKS PDM verwendet eine Microsoft SQL Server-Datenbank für die Verwaltung von Dateitresoren.

In dieser Tabelle sind die Datenbanksysteme, die Serverkomponenten und die für jeden Produkttyp verfügbaren Client-Optionen aufgeführt.

	PDM Standard	PDM Professional
Vorgesehen für	Kleine und mittlere Büronetzwerke, im Allgemeinen mit weniger als 20 gleichzeitigen Benutzern.	Große Büronetzwerke, große Anzahl gleichzeitiger Benutzer

	PDM Standard	PDM Professional
Grenzwerte	Weniger als 1 Socket oder 4 Kerne, 1 GB RAM und Datenbankgröße von 10 GB	Beschränkungen bei SQL Standard: Weniger als 4 Sockets oder 16 Kerne, 128 GB RAM und Datenbankgröße von 524 PB
Datenbankverwaltungssystem	Microsoft SQL Server Express 2014 Service Pack 3 oder höher (im Lieferumfang von SOLIDWORKS enthalten und installiert)	Microsoft SQL Server 2014 Service Pack 3 oder höher oder zuvor installierte Instanzen von Microsoft SQL Server 2014 Service Pack 3 oder höher.
Erfordert SOLIDWORKS SolidNetWork License Manager?	Ja	Ja
Beinhaltet Archiv- und Datenbankserver?	Ja	Ja
Sind SOLIDWORKS PDM Webserver, Web2-Server und Web-API-Server einbezogen?	Nein	Ja
Client-Typen	Nativ	Nativ, browser-basiert
Client-Zusatzanwendungen für CAD-Editoren	SOLIDWORKS, DraftSight	SOLIDWORKS, DraftSight, Microsoft Office Integration
Client-Zusatzanwendungen für Beitragsleister	DraftSight	DraftSight, Microsoft Office-Integration
Client-Zusatzanwendungen für Viewer		Microsoft Office Integration

Auflisten von PDM Serverkomponenten

Diese Tabelle enthält eine Zusammenfassung der Serverkomponenten des SOLIDWORKS PDM Servers.

Server	Function	Installation
Microsoft SQL Server Express für PDM Standard	Verwaltet Daten in SOLIDWORKS PDM Datentresoren.	Kann mit PDM Standard installiert werden oder verwendet eine zuvor installierte und lizenzierte Version.
Microsoft SQL Server für PDM Professional	Verwaltet Daten in SOLIDWORKS PDM Datentresoren.	Erforderlich. Sie können auch eine zuvor installierte und lizenzierte Version verwenden.
SolidNetWork License Manager Client	Verwaltet SOLIDWORKS PDM Lizenzen.	Muss installiert sein, damit neue Tresore erstellt werden können. Kann bei Verwendung des SOLIDWORKS Installations-Managers mit SOLIDWORKS PDM Serverkomponenten installiert werden.
Archiv-Server	Verwaltet Übertragungen von Dateien zwischen Clients und dem Dateitresor-Archiv und verwaltet Benutzer und deren Anmeldeinformationen.	Erforderlich. Wird mit PDM Standard oder Professional installiert.
Datenbankserver	Fragt PDM Datenbanken nach Aktualisierungen ab, verwaltet Import- und Exportregeln für Daten, verwaltet das Nachrichtensystem und plant Replikation und Cold Storage.	Erforderlich. Wird mit PDM Standard oder Professional installiert.
Webserver und Web2-Server	Bietet Zugriff auf Dateitresore über das Internet von browserbasierten Clients.	Optional. Wird nur mit PDM Professional installiert.
Web-API-Server	EXALEAD OnePart-Benutzer können mit einem Web-API-Server SOLIDWORKS PDM Daten indizieren und abrufen.	Optional. Wird nur mit PDM Professional installiert.

Archivserver werden als Dienste auf dem Systemkonto der Computer ausgeführt, auf denen sie installiert sind. Ein Archivserver kann mehrere Dateitresore auf demselben Computer hosten.

In einer eigenständigen Installation können der Archivserver, Datenbankserver und Lizenzserver sowie die SQL Express- oder SQL Server-Datenbank alle auf demselben Computer installiert werden.

In einer verteilten Umgebung können sich die Serverkomponenten auf unterschiedlichen Computern befinden. SOLIDWORKS PDM Professional unterstützt auch die Replikation von Dateitresorarchiven und der SQL-Serverdatenbank, um die Leistung an entfernten Standorten zu verbessern. Weitere Informationen finden Sie im *SOLIDWORKS PDM Professional Replication Guide*.

Unterschiede zwischen PDM Clients

Vor der Installation der Client-Software müssen Sie bestimmen, welche Clients je nach PDM-Umgebung erforderlich sind.

Diese Tabelle enthält eine Zusammenfassung der Clients für SOLIDWORKS PDM Standard:

Standard Client-Typ	Beschreibung
CAD Editor	Unterstützt die Arbeit mit SOLIDWORKS-, DWG/DXF-Format-, Microsoft Word- und Microsoft Excel-Dateien. Alle Dateiformate, die von Microsoft Office Zusatzanwendungen unterstützt werden, verhalten sich auf die gleiche Weise in SOLIDWORKS PDM Standard, ausgenommen die Vorschau.
Beitragsleister	Unterstützt die Arbeit mit SOLIDWORKS-, DWG/DXF-Format-, Microsoft Word- und Microsoft Excel-Dateien.
Viewer	Ermöglicht den schreibgeschützten Zugriff auf Dateitresore. Benutzer können einen Übergang für Dateien durch einen Workflow durchführen. Die Benutzer können keine Dateien hinzufügen oder ändern (auschecken, einchecken, Werte aktualisieren).

Diese Tabelle enthält eine Zusammenfassung der Clients für SOLIDWORKS PDM Professional:

Professional Client-Typ	Beschreibung
CAD Editor & Web	Unterstützt die Arbeit mit allen Dateitypen, einschließlich der erweiterten Verwaltung und Vorschau von CAD-Formaten wie SOLIDWORKS. Mit CAD-Zusatzanwendungen können Benutzer über die CAD-Anwendung auf SOLIDWORKS PDM Professional zugreifen. Remote-Benutzer können mithilfe von Web- und Web2-Clients Tresore durchsuchen und grundlegende Funktionen über das Internet ausführen.
Contributor & Web	Unterstützt die Arbeit mit allen Dateitypen, einschließlich CAD-Dateien. Die CAD-Zusatzanwendungen werden auf diesem Client-Typ jedoch nicht unterstützt. Remote-Benutzer können mithilfe von Web- und Web2-Clients Tresore durchsuchen und grundlegende Funktionen über das Internet ausführen.
Viewer	Ermöglicht den schreibgeschützten Zugriff auf Dateitresore. Benutzer können einen Übergang für Dateien durch einen Workflow durchführen. Die Benutzer können keine Dateien hinzufügen oder ändern (auschecken, einchecken, Werte aktualisieren) und keine CAD-Zusatzanwendungen verwenden.

Vor der Installation von PDM Server

Berücksichtigen Sie die folgenden Anforderungen vor der Installation von PDM Server Komponenten:

- Besorgen Sie sich volle Administratorrechte für die Maschinen, auf denen Sie Server und Clients installieren wollen.
- Stellen Sie sicher, dass der Datenbankserver über TCP-Port 3030 Zugriff auf den Archivserver und über TCP-Port 1433 Zugriff auf den SQL Server hat.
- Wenn Sie eine bestehende SQL Server Express oder SQL Server Datenbank verwenden werden, besorgen Sie sich den Namen der SQL Server Datenbank und die Konto-ID und das Passwort eines SQL Server Administrators oder Datenbankbesitzers mit Lese-/Schreibzugriff auf die Datenbank. Der Benutzer `TEW` kann nicht verwendet werden.
- Wenn auf dem System bereits ein PDM Client installiert ist, deinstallieren Sie ihn. Wenn Sie möchten, dass der PDM Server und der PDM Client auf demselben System installiert werden, können Sie beide von der Seite Server-Produkte im SOLIDWORKS Installations-Manager installieren.

Installieren eines PDM Servers mit dem SOLIDWORKS Installations-Manager

Bei der Installation des PDM Servers für PDM Standard können Sie den Archivserver, den Datenbankserver und den PDM CAD Editor Client auf demselben Computer installieren. Sie brauchen die Client-Installation nicht separat auszuführen.

Bei der Installation von PDM Server für PDM Professional können Sie diese Komponenten sowie den Webserver, Web2-Server und Web-API-Server einschließen.

So installieren Sie einen PDM Server und seine Komponenten:

1. Starten Sie den SOLIDWORKS Installations-Manager.
2. Auf der Seite Willkommen wählen Sie **Server-Produkte** aus und prüfen Sie Folgendes:
   - **SOLIDWORKS PDM Server Komponenten auf diesem Computer installieren**.
   - **SolidNetWork License Manager auf diesem Computer installieren**.

     Wenn SolidNetWork License Manager installiert ist, wird diese Option nicht angezeigt.

3. Wenn die Seite SolidNetwork License Manager-Optionen angezeigt wird, geben Sie eine Seriennummer ein, legen Sie einen Speicherort für das Verzeichnis fest und klicken Sie auf **Weiter**.
4. Befolgen Sie die Anweisungen für Systemwarnungen und klicken Sie auf **Weiter**.
5. Klicken Sie auf der Seite Zusammenfassung für **SOLIDWORKS PDM Server** auf **Ändern**.

6. Auf der Seite SOLIDWORKS PDM Server Optionen:
   a) Klicken Sie unter **Serverprodukt auswählen** auf **SOLIDWORKS PDM Standard** oder auf **SOLIDWORKS PDM Professional**.
   b) Klicken Sie bei **Installationsort** auf **Durchsuchen**, um einen Dateipfad anzugeben.
   c) In **Features auswählen**:
      1. Klicken Sie auf **Archivserver**, **Datenbank-Server** und **Client**, um diese Komponenten auf demselben Computer zu installieren. Wenn Sie sich in einer verteilten Umgebung befinden, können Sie den Archivserver und den Datenbankserver installieren, indem Sie den Installation Manager auf einem anderen Computer ausführen.

         Wenn auf dem Computer bereits ein PDM Client installiert ist, müssen Sie die Installation abbrechen und den Client deinstallieren. Anschließend können Sie den SOLIDWORKS Installations-Manager ausführen, um den PDM Server zusammen mit dem Client zu installieren.

      2. Wenn Sie PDM Professional installieren, können Sie auch auf **Webserver**, **Web2-Server** und **Web-API-Server** klicken.

         Wenn Sie den Web-API-Server installieren, können Sie für **HTTP-Portnummer** einen Wert zwischen `0` und `65535` angeben. Der Standardwert ist `65453`.

   d) In **SQL Server** können Sie eine neue Instanz der Datenbankwerkzeuge installieren, die mit PDM Server geliefert werden (SQL Server Express für PDM Standard). Sie können auch den Datenbanknamen, den Benutzernamen und das Passwort einer vorhandenen Instanz angeben.

      Für SOLIDWORKS PDM Professional muss eine vollständige Version von SQL Server installiert werden.

   e) Klicken Sie auf **Zurück zu Übersicht**.
7. Akzeptieren Sie auf der Seite Zusammenfassung die Bedingungen des SOLIDWORKS Lizenzvertrags und klicken Sie auf **Jetzt installieren**.

   Wenn die Installation im SOLIDWORKS Installation Manager abgeschlossen wurde, wird das Archivserver-Konfigurationswerkzeug gestartet. Folgen Sie den Anweisungen des Assistenten, um den Archivserver zu konfigurieren.

Informationen zum Einrichten und Konfigurieren des Archivservers, des Datenbankservers, der Web- und Web2-Server und der SQL Server-Datenbanken sowie zur Problembehebung finden Sie in den entsprechenden Themen in der *SOLIDWORKS PDM 2022 Installationsanleitung*.

Installieren des PDM Client mit dem SOLIDWORKS Installations-Manager

Die Hauptversion von SOLIDWORKS PDM Client muss mit der Hauptversion von SOLIDWORKS PDM Server übereinstimmen. Wenn Sie SOLIDWORKS PDM Client installieren oder aktualisieren, stellen Sie sicher, dass die Versionen übereinstimmen.

So installieren Sie einen Lizenz-Client:

1. Starten Sie den SOLIDWORKS Installations-Manager.
2. Auf der Seite Willkommen wählen Sie **Einzeln**.
3. Auf der Seite Seriennummer klicken Sie auf **Weiter**.

   SOLIDWORKS PDM Clients erfordern keine separate Seriennummer.

4. Befolgen Sie die Anweisungen für Systemwarnungen und klicken Sie auf **Weiter**.
5. Auf der Seite Zusammenfassung unter „Produkte" klicken Sie auf **Ändern**.
6. Auf der Seite Produktauswahl klicken Sie auf **Andere Pakete oder Produkte auswählen**.
7. Wählen Sie im Dialogfeld Das anzuzeigende Paket auswählen eine Version von SOLIDWORKS aus. Klicken Sie auf **OK**.
8. Auf der Seite Produktauswahl wählen Sie **SOLIDWORKS PDM Client**. Wählen Sie dann **eDrawings** aus, um die PDM Vorschaufunktion zu aktivieren. Wenn Sie SOLIDWORKS PDM Professional verwenden, können Sie auch den **Artikel-Explorer** auswählen.
9. Erweitern Sie auf der Seite Zusammenfassung**SOLIDWORKS PDM Optionen** und klicken Sie auf **Ändern**.
10. Wählen Sie auf der Seite SOLIDWORKS PDM Client Optionen Folgendes aus und klicken Sie auf **Zurück zur Übersicht**:
    - **PDM-Produkttyp**
    - **PDM Clienttyp**
    - **Zusatzanwendungen**
11. Akzeptieren Sie auf der Seite Zusammenfassung die Bedingungen des SOLIDWORKS Lizenzvertrags und klicken Sie auf **Jetzt installieren**.

Administratoren können auch den Options-Editor des Administrations-Abbilds verwenden, um Abbilder von PDM Clients zu erstellen und bereitzustellen. Weitere Informationen finden Sie unter **Administrator-Installationsabbilder verwenden** in der *SOLIDWORKS Installations- und Administrationsanleitung*.

7

Erstellung und Verteilung von Dateitresoransichten

Folgende Themen werden in diesem Kapitel behandelt:

- **Tresorerstellung**
- **Konfigurieren des SolidNetWork License Server für den Dateitresor**
- **Erstellung einer Dateitresoransicht mit dem Assistenten zur Ansichtseinrichtung**
- **Verteilen einer Dateitresoransicht mit Microsoft Windows Active Directory**
- **Verteilen von Dateitresoransichten in einer WAN-Umgebung**

In SOLIDWORKS PDM Dateitresoren sind die von SOLIDWORKS PDM verwalteten Dateien und Informationen gespeichert.

Um einem Dateitresor eine Datei hinzuzufügen, legen Sie diese in einer lokalen Dateitresoransicht ab. Dabei handelt es sich um einen Arbeitsordner, in dem alle zwischenzeitlichen Dateiänderungen vorgenommen werden.

Die Dateitresoransicht ist direkt verbunden mit:

- dem Archivserver, der die physischen Dateien in einem Dateitresorarchiv speichert
- der Dateitresordatenbank, die Informationen zu Dateien und Aktivitäten im Dateitresor speichert

Sie können auf Dateien und Informationen in einem Dateitresor nur von einem System zugreifen, auf dem der SOLIDWORKS PDM Client installiert ist und Sie sich als Benutzer mit ausreichenden Zugriffsrechten angemeldet haben.

Tresorerstellung

Mit dem SOLIDWORKS PDM Administrationswerkzeug können Sie den Tresor auf dem Archivserver erstellen.

Voraussetzungen

Führen Sie vor der Erstellung eines Tresors folgende Schritte aus:

- Stellen Sie sicher, dass alle Komponenten von SOLIDWORKS PDM installiert wurden.
- Stellen Sie sicher, dass der Archivserver verfügbar ist.

  Wenn der gewünschte Archivserver sich auf einem anderen System befindet, müssen Sie ihn möglicherweise hinzufügen.

  Wenn eine Firewall auf dem Archivsystem den TCP-Port 3030 blockiert, ist der Zugriff auf den Archivserver eventuell nicht möglich.

- Wenn der SQL-Server sich auf einem anderen System als der Archivserver befindet, stellen Sie sicher, dass er verfügbar ist. Möglicherweise ist der Zugriff nicht möglich, wenn eine Firewall den Port 1433 blockiert.

  Wenn der SQL-Server eine benannte Instanz verwendet oder SQL Server Express ist, kann der TCP-Port auf einen dynamischen Wert anstelle von 1433 gesetzt werden. Weitere Informationen finden Sie unter **Konfigurieren der SQL Server Express Instanz zum Anhören eines fixierten TCP-Ports**.

- Stellen Sie sicher, dass Sie über ausreichende Zugriffsrechte verfügen.

  Ihr Windows Benutzerkonto muss über Administratorzugriff auf den Archivserver verfügen. Wenn der Tresor auf demselben System wie der Archivserver eingerichtet ist, verfügt der lokale Administrator standardmäßig über diese Zugriffsrechte.

- Beschaffen Sie sich Informationen zum SQL-Server.

  Sie benötigen Folgendes:

  - Name des SQL-Servers.
  - Anmeldeinformationen für einen Benutzer mit ausreichenden Systemadministrationsrechten zur Erstellung eines Tresors.

Hinzufügen eines Archivservers

Zum Erstellen eines Tresors muss es möglich sein, eine Verbindung mit einem Archivserver herzustellen. Wenn ein Archivserver zwar installiert ist, aber im Administrationswerkzeug nicht angezeigt wird, können Sie ihn hinzufügen.

1. Klicken Sie im Windows-**Startmenü** auf **SOLIDWORKS PDM** > **Verwaltung**, um das Verwaltungswerkzeug zu öffnen.
2. Klicken Sie auf **Datei** > **Server hinzufügen**.
3. Wählen Sie im Dialogfeld Server hinzufügen unter **Servername** den hinzuzufügenden Server aus oder geben Sie den Servernamen ein.

   Verwenden Sie den Systemnamen des Servers, nicht die IP-Adresse, es sei denn, die Umgebung ist ausschließlich für die IP-Kommunikation konfiguriert, wie im *Installationshandbuch* beschrieben.

   Wenn ein Archivserver in einem WAN hinzugefügt wird, kann DNS beim Abrufen der IP-Adresse des Server-Hostnamens fehlschlagen. Um dieses Problem zu umgehen, sollten Sie sicherstellen, dass Sie vom Client aus einen `ping`-Befehl an den Namen des Servers senden können. Wenn der `ping`-Befehl nicht funktioniert, aktualisieren Sie die lokale `HOSTS`-Datei.

   Details finden Sie unter *Hinzufügen von Archivservern in einer WAN-Umgebung* in der SOLIDWORKS PDM/SOLIDWORKS Manage Installationsanleitung.

4. Klicken Sie auf **OK**.

Anmeldung bei einem Archivserver

Vor der Erstellung eines neuen Tresors müssen Sie sich möglicherweise anmelden. Wenn das angemeldete Windows Benutzerkonto Administrativer Zugriff auf dem Archivserver verfügt, ist keine Anmeldung erforderlich.

Anmeldung bei einem Archivserver:

1. Geben Sie im Dialogfeld Anmeldung den Windows Benutzernamen und das Passwort eines Benutzers ein, der auf Tresore auf dem Archivserver zugreifen kann.
   - Um den Archivserver hinzuzufügen und seine Tresore aufzulisten, melden Sie sich als Benutzer an, der in der Liste *Zugriff Hinzufügen* im Archivserver-Konfigurationswerkzeug enthalten ist.
   - Wenn Sie Verwaltungsaufgaben durchführen möchten, wie beispielsweise Tresore erstellen, aktualisieren oder entfernen, melden Sie sich als Benutzer mit *Administratorzugriff* an.
2. Wenn das Dialogfeld Anmeldung eine Domänenliste enthält, führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
   - Bei Verwendung eines lokalen Benutzerkontos auf dem Archivserver wählen Sie den Systemnamen aus, hinter dem *(lokales Konto)* steht.
   - Bei Verwendung eines Domänenkontos wählen Sie die richtige Domäne aus, oder geben Sie sie ein.
3. Klicken Sie auf **Anmelden**.

Erstellen eines Tresors

Erstellen eines Tresors:

1. Melden Sie sich bei einem System an, auf dem der SOLIDWORKS PDM Client installiert ist.
2. Klicken Sie im Windows-**Startmenü** auf **SOLIDWORKS PDM** > **Verwaltung**, um das Verwaltungswerkzeug zu öffnen.
3. Wenn der gewünschte Archivserver nicht aufgelistet wird, fügen Sie ihn hinzu, wie unter **Hinzufügen eines Archivservers** auf Seite 106 beschrieben.
4. Klicken Sie im linken Fensterbereich mit der rechten Maustaste auf den Archivserver, auf dem Sie den Tresor erstellen möchten, und wählen Sie **Der neue Tresor wird erstellt** aus dem Kontextmenü.

   Melden Sie sich auf Aufforderung an, wie unter *Anmeldung bei einem Archivserver* beschrieben.

5. Führen Sie im Tresor-Installationsassistenten folgende Schritte aus:

Bildschirm	Vorgang
Willkommen	Klicken Sie auf **Weiter**.
Tresortyp auswählen	Wählen Sie entweder **SOLIDWORKS PDM Standard Tresor** oder **SOLIDWORKS PDM Professional Tresor** aus. Dieser Bildschirm erscheint nur für SOLIDWORKS PDM Professional.
Tresornamen wählen	Geben Sie einen Namen und eine Beschreibung für den neuen Tresor ein.
Auswählen des Tresorarchiv-Ordners	Wählen Sie unter **Tresorarchiv-Ordner** den Archivordner aus, in dem die Tresorarchive gespeichert werden. Der standardmäßige Archivordner ist `Archive`.
Datenbank wählen	Die Tresordatenbank enthält Informationen über die Dateien und Aktivitäten im Tresor. In Feld **Datenbankserver auswählen** können Sie das SQL Server Express auswählen oder eingeben, auf dem die Tresordatenbank gehostet werden soll. Eine Standard Tresordatenbank muss auf SQL Server Express gehostet werden Geben Sie den **Datenbanknamen** ein. Das SQL-Anmelde-Dialogfeld wird in den folgenden Fällen eingeblendet: • Die gespeicherte SQL-Anmeldung verfügt nicht über ausreichend Berechtigungen. • Der Benutzer ist auf dem SQL-Server ungültig. • Der Benutzername oder das Kennwort ist falsch. Geben Sie einen SQL-Benutzer wie z. B. `sa` mit ausreichenden Berechtigungen an.
Lizenzserver für Tresor	Geben Sie die Adresse des SolidNetWork Lizenz-Servers in folgender Syntax ein: `port@SNLServerName`. Fügen Sie für den SOLIDWORKS PDM Standard Tresor den Namen des Servers hinzu, der über eine aktivierte Lizenz für den Standard Tresor verfügt. Fügen Sie für den SOLIDWORKS PDM Professional Tresor den Namen des Servers hinzu, der über eine aktivierte Lizenz für den Professional Tresor verfügt.

Bildschirm	Vorgang
Regionale Einstellungen wählen	**Sprache** Wählen Sie die für den Tresor zu benutzende Sprache.
Benutzer Admin erstellen	Wählen Sie eine der folgenden Optionen aus: • Wählen Sie **Voreingestelltes 'admin'-Passwort für diesen Archivserver nutzen**. Das Passwort des Admin-Benutzers, das bei der Installation des Archivservers festgelegt wurde, wird für den Admin-Benutzer des Tresors verwendet. • Deaktivieren Sie die Option zum Eingeben und Bestätigen eines Passworts. Diese Anmeldung ist auf die tresorspezifischen Admin-Anmeldeeinstellungen für den neuen Tresor eingestellt.
Tresor konfigurieren	Wählen Sie eine der folgenden Optionen aus: • **Eine Konfiguration auf Basis einer administrativen Exportdatei (*.cex) benutzen** Suchen Sie eine `.cex` Datei mit den Einstellungen für die Tresornutzung heraus, z. B. die Tresoreinstellungen, die Sie von einem anderen Tresor exportiert haben. Wenn Sie eine `.cex`-Datei für die Verwendung für einem Standard Tresor importieren, werden für die Standard Version spezifische Features ebenfalls importiert. Features, die Elemente enthalten, die von Standard nicht unterstützt werden, werden nicht importiert. • **Vordefinierte Konfiguration verwenden** Wählen Sie eine Option aus: **Leer** Erstellt einen Datenordner ohne Dateien; dadurch wird das Importieren oder Erstellen von Datenkarten, Workflows etc. erleichtert. **Standard** Installiert den Datensatz, der bei früheren Versionen von SOLIDWORKS PDM installiert wurde. **Schnellstart** Installiert einen einfachen Datensatz inklusive vordefinierter Gruppen und Berechtigungen. Dadurch können Unternehmen, die SOLIDWORKS PDM zum ersten Mal installieren, die Software umgehend in einer Produktionsumgebung verwenden.

Bildschirm	Vorgang
Konfigurationsdetails auswählen	Was Sie im Fenster Tresor konfigurieren ausgewählt haben, bestimmt den Inhalt dieses Fensters.
	• Falls Sie eine Konfiguration auf Basis einer administrativen Exportdatei gewählt haben, wird dieses Fenster nicht angezeigt.
	• Wenn Sie **Leer** ausgewählt haben, werden keine Datenoptionen im Tresor installiert, um den Import selbst erstellter `.cex`-Dateien zu vereinfachen.
	• Wenn Sie **SOLIDWORKS Schnellstart** gewählt haben, werden die folgenden Optionen installiert, die für SOLIDWORKS Implementierungen auf Einstiegsniveau vorgesehen sind: **Stücklisten** • Standard-Stückliste • Schweißkonstruktion-Stückliste • Zuschnittsliste für Schweißkonstruktionen **Karten** • Standardordnerkarte • SOLIDWORKS Einzelkarte, die für alle SOLIDWORKS Dateien verwendet wird. **Suchunterstützung** Wird Benutzern bei der Tresorsuche angezeigt • Vollständige Dateisuche • Suche schnell starten
	• Wenn Sie die Option **Standard** gewählt haben, stehen folgende Optionen zur Verfügung. Klicken Sie auf einen Optionsnamen, um eine Beschreibung anzuzeigen.
	Zusatzanwendungen • Dispatch (SOLIDWORKS PDM Professional) Die Zusatzanwendung SWTaskAddin wird dem Tresor hinzugefügt, wenn Sie unter **Task-Ausführung** die Optionen **Konvertieren** und **Drucken** auswählen.

Bildschirm	Vorgang
	Stücklisten • Standard-Stückliste • Schweißkonstruktion-Stückliste • Zuschnittsliste für Schweißkonstruktionen
	Karten Datei- und Ordnerdatenkarten für SOLIDWORKS PDM Professional: • Adobe Acrobat • AutoCAD • Autodesk Inventor • Bitmap-Grafiken • CAL • Standardordnerkarte • Microsoft Office • MP3 • Pro/ENGINEER Pro/ENGINEER erfordert eine separate Pro/ENGINEER Connector-Installation. • Solid Edge • SOLIDWORKS • Textdateien • XML Datei- und Ordnerdatenkarten für SOLIDWORKS PDM Standard: • AutoCAD • Standardordnerkarte • Microsoft Office • SOLIDWORKS • Textdateien
	Elemente (SOLIDWORKS PDM Professional) • Support-Elemente Zur Elementunterstützung gehören unter anderem die Artikel-Suchkarten.

Bildschirm	Vorgang
	Suchunterstützung Wird Benutzern bei der Tresorsuche angezeigt • Vollständige Dateisuche Unterstützt werden nur die Elemente, die für die Standard Version verfügbar sind. • Benutzersuche
	Task-Ausführung (Server-Zusatzanwendungen) Tasks, die von `SWTaskAddin.dll` zur Verfügung gestellt werden • Konvertieren • Design Checker (SOLIDWORKS PDM Professional) • Drucken (SOLIDWORKS PDM Professional)
Informationen überprüfen	Überprüfen Sie die Tresorparameter und klicken Sie dann auf **Fertig stellen**.
Beendet	Klicken Sie auf **Schließen**

Konfigurieren des SolidNetWork License Server für den Dateitresor

Sie können den Server für den Dateitresor nach der Installation des SolidNetWork License Manager konfigurieren und die Lizenz auf dem Server aktivieren.

Sie müssen den Lizenz-Server nur einmal konfigurieren, da alle SOLIDWORKS PDM Tresore auf dem SQL-Server denselben SNL-Server verwenden.

1. Klicken Sie im Windows-**Startmenü** auf **SOLIDWORKS PDM** > **Verwaltung**, um das Verwaltungswerkzeug zu öffnen.
2. Erstellen Sie einen Dateitresor oder erweitern Sie den bestehenden Dateitresor.
3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Knoten **Lizenz** und wählen Sie **Öffnen** aus dem Kontextmenü.
4. Klicken Sie auf der Registerkarte Server-Liste auf **Hinzufügen**.
5. Geben Sie die Adresse des SolidNetWork License Managers in folgender Syntax ein: `port@SNLServerName`.

   Die voreingestellte Portnummer lautet 25734. Sie können entweder den Hostnamen oder die IP-Adresse des SolidNetWork License Servers als SNLServerName eingeben. Alle Clients müssen in der Lage sein, eine Verbindung mit dem Server über die IP-Adresse oder den Hostnamen herzustellen.

6. Klicken Sie auf **OK**.

7. Klicken Sie auf die Registerkarte Lizenzverwendung, um sicherzustellen, dass SOLIDWORKS PDM Lizenzen zur Verfügung stehen.
8. Klicken Sie auf **OK**.

Erstellung einer Dateitresoransicht mit dem Assistenten zur Ansichtseinrichtung

Benutzer, die Dateien verwalten, müssen über eine auf jedem Client erstellte lokale Dateitresoransicht (Arbeitsordner) eine Verbindung zu einem Dateitresor aufbauen.

Die Dateitresoransicht kann nur eingerichtet werden, wenn der SOLIDWORKS PDM Client installiert ist.

> Sie können auch eine lokale Dateitresoransicht mit dem SOLIDWORKS PDM Verwaltungswerkzeug erstellen. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt zur Erstellung einer lokalen Dateitresoransicht im Handbuch *SOLIDWORKS PDM Administration Guide*.

Erstellen einer Dateitresoransicht mit dem Assistenten für die Ansichtseinrichtung:

1. Klicken Sie im Windows-**Startmenü** auf **SOLIDWORKS PDM** > **Ansichtseinrichtung**.

2. Erstellen Sie die Dateitresoransicht wie folgt:

Bildschirm	Aktion
Willkommen	Klicken Sie auf **Weiter**.
Archivserver auswählen	Die im Netzwerk verfügbaren Archivserver sind aufgelistet. a. Wenn der gewünschte Archivserver aufgeführt ist, wählen Sie ihn aus. b. Führen Sie folgende Schritte aus, wenn der gewünschte Archivserver nicht angezeigt wird: 1. Klicken Sie auf **Hinzufügen.** 2. Geben Sie im Dialogfeld Servermanuell hinzufügen den Systemnamen ein und klicken Sie auf **OK**. Wenn Ihr Konto nicht über ausreichende Zugriffsrechte verfügt, wird ein Anmelde-Dialogfeld angezeigt. Melden Sie sich mit einem Benutzerkonto mit Zugriffsrechten auf Dateitresoren auf dem Archivserver an. 3. Wählen Sie den neuen Archivserver aus. c. Um eine Verbindung mit anderen Archivservern mit Dateitresoren herzustellen, wählen Sie diese aus. d. Klicken Sie auf **Weiter**.
Tresor(e) auswählen	Alle Dateitresore auf den ausgewählten Archivservern sind in einer Liste aufgeführt. a. Wählen Sie die Tresore aus, für die Sie eine lokale Dateitresoransicht erstellen möchten. b. Klicken Sie auf **Weiter**.

Bildschirm	Aktion
Verwendungsort auswählen	a. Wählen Sie aus, wo die Dateitresoransicht erstellt werden soll. Sie können die Ansicht an jedem beliebigen Speicherort ablegen. Für eine freigegebene Ansicht, auf die alle Profile auf dem System zugreifen können, sollten Sie sie jedoch im Stammverzeichnis der lokalen Festplatte erstellen, damit sie leicht zugänglich ist. b. Wählen Sie den Ansichtstyp aus, der erstellt werden soll: **Nur für mich**: Die lokale Ansicht ist nur für das Windows Profil verfügbar, das im System angemeldet ist. Verwenden Sie diese Option, wenn mehrere Benutzer dasselbe System verwenden. Legen Sie die lokale Dateitresoransicht in einem Benutzerordner ab, auf den das angemeldete Profil zugreifen kann. Weitere Informationen finden Sie unter *Verwenden von SOLIDWORKS PDM auf einem Terminal-Server*. **Für alle Benutzer dieses Computers**: Die lokale Ansicht ist für alle Windows Profile auf diesem System verfügbar (bevorzugte Option). Der angemeldete Benutzer muss zur Verwendung dieser Option lokale Administratorrechte besitzen, weil sie die Aktualisierung der lokalen Systemregistrierung voraussetzt. Weitere Weitere Informationen finden Sie unter *Verwenden einer freigegebenen Dateitresoransicht mit mehreren Benutzerprofilen*. c. Klicken Sie auf **Weiter**.
Aktionen prüfen	Klicken Sie auf **Fertig stellen**.
Beendet	Klicken Sie auf **Schließen**.

Aktivieren der Broadcast-Funktion mit Windows Firewalls

Wenn Sie SOLIDWORKS PDM auf einem Arbeitsplatz ausführen, auf dem die Windows Firewall aktiviert ist, müssen Sie die Broadcast-Funktion aktivieren, um die Archivserver aufzulisten, wenn Benutzer Dateitresoransichten mit Ansichtseinrichtung erstellen.

Dies ist darauf zurückzuführen, dass SOLIDWORKS PDM eine Broadcast-Methode verwendet, um eine Liste aller verfügbaren Archivserver im Netzwerk abzurufen. Dieser Broadcast wird von einem dynamischen Port auf dem Client an den Standard-Port 3030 auf dem Serversystem gesendet. Standardmäßig sieht die Windows Firewall nur einen

Zeitraum von drei Sekunden vor, in dem die Broadcast-Ergebnisse vom Server an den dynamischen Client-Port zurückgesendet werden können. Danach wird die Broadcast-Antwort von der Firewall gestoppt.

Die Broadcast-Funktion des Achivservers kann nur dann ordnungsgemäß auf einem Windows XP Client mit Windows Firewall ausgeführt werden, wenn Sie zulassen, dass die Anwendungen den Broadcast durch die Firewall anfordern. Für SOLIDWORKS PDM sind dies der Ansichtseinrichtung Assistent (`ViewSetup.exe`) und das SOLIDWORKS PDM Verwaltungswerkzeug (`ConisioAdmin.exe`).

Verwenden einer freigegebenen Dateitresoransicht mit mehreren Benutzerprofilen

Eine freigegebene Dateitresoransicht wird von einem Benutzer mit lokalen Windows Administratorrechten erstellt. Die lokale Administratorgruppe erhält standardmäßig uneingeschränkte Dateiberechtigungen, die sich auf alle in dieser Ansicht erstellte (oder im Cache-Speicher abgelegte) Dateien beziehen.

Auf vielen Systemen haben die lokalen Benutzer- oder Hauptbenutzergruppen nur eingeschränkte Dateizugriffsrechte auf Ordner in Windows. Wenn ein Benutzer mit lokalen Administratorrechten eine Datei in der freigegebenen Tresoransicht im Cache-Speicher ablegt, besitzen andere Windows Benutzerprofile, die nur über Benutzer- oder Hauptbenutzerzugriffsrechte verfügen, möglicherweise keine ausreichenden Berechtigungen, um uneingeschränkt auf die Datei zugreifen oder beim Auschecken der Datei deren schreibgeschützten Status ändern zu können.

Wenn Sie beabsichtigen, eine freigegebene Dateitresoransicht zusammen mit Windows Benutzer- oder Hauptbenutzerprofilen zu verwenden, sollten Sie Ordnerzugriffsrechte für diese Gruppen definieren.

Ändern von Zugriffsberechtigungen für eine freigegebene Ansicht mit dem Dialogfeld "Eigenschaften"

1. Melden Sie sich als Benutzer mit lokalen Administratorrechten im System an.
2. Navigieren Sie im Windows Datei-Explorer zum Dateitresoransichtsordner und wählen Sie diesen aus.
3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Dateitresoransichtsordner und wählen Sie **Eigenschaften**.
4. Klicken Sie im Dialogfeld Eigenschaften der Dateitresoransicht auf die Registerkarte Sicherheit.
5. Wählen Sie unter **Gruppen- oder Benutzernamen** die Windows Profilgruppen aus, welche die freigegebene Dateitresoransicht verwenden werden, und stellen Sie sicher, dass alle Zugriffsrechte aktiviert sind (d. h. **Vollzugriff**).
6. Klicken Sie auf **OK**.

Ändern von Zugriffsberechtigungen für eine freigegebene Ansicht mit der Eingabeaufforderung

1. Melden Sie sich als Benutzer mit lokalen Administratorrechten im System an.
2. Zeigen Sie eine Eingabeaufforderung an und öffnen Sie den übergeordneten Ordner, der die Dateitresoransicht enthält (normalerweise `C:\`).

3. Verwenden Sie den Befehl `cacls`, um den Benutzer- und Hauptbenutzergruppen einen ausreichenden Zugriff zu gewähren.

   `CACLS "Tresoransichtsname" /E /G "Gruppen-_oder_Benutzername":F`

   Um beispielsweise einer lokalen Benutzergruppe einen ausreichenden Zugriff zu gewähren, geben Sie Folgendes ein:

   `CACLS "c:\EPDM File Vault" /E /G "users":F`

   Weitere Informationen zum Befehl `cacls` finden Sie auf der **Microsoft-Support-Seite** durch Eingabe von `cacls` als Suchbegriff.

Verwenden von SOLIDWORKS PDM auf einem Terminal-Server

Die folgende Empfehlung gilt für die Installation von SOLIDWORKS PDM Clients in einer Terminal Server-Umgebung:

- Die Client-Software wird einmal auf dem Terminal-Server installiert, da alle Terminal-Profile das gleiche Kernsystem und die gleichen Programmdateien verwenden. Sie können nicht verschiedene Client-Lizenztypen auf dem gleichen Terminal-System kombinieren. Alle Terminal-Client-Profile verwenden den gleichen Lizenztyp.
- Beim Erstellen lokaler Dateitresoransichten für Terminal-Clients müssen Sie sich als das Windows Profil angemeldet haben, das Zugriff auf die Ansicht haben soll. Machen Sie die Ansichten privat, indem Sie **Nur für mich** oder **Für alle Benutzer dieses Computers (benötigt lokale Administratorrechte)** auswählen.

  Um die Verwaltung von Ansichten für mehrere Terminal-Client-Profile zu vereinfachen, verwenden Sie die SOLIDWORKS PDM Richtlinie oder erstellen Sie eine Administratoransichtseinrichtungs-Datei.

  Nur das Windows Profil, für das die Ansicht erstellt wurde, kann sich in der Dateitresoransicht anmelden, da die Ansichtsinformationen im aktuellen Benutzerabschnitt der Registrierung gespeichert werden, der nur dem aktuellen Profil zugänglich ist.

- Legen Sie die vor dem Zugriff anderer geschützten (privaten) Ansichten im Basisordner des Terminal-Benutzers ab, damit sich diese für alle Profile im gleichen Stammverzeichnis befinden. Verwenden Sie beispielsweise die Umgebungsvariablen `%HOMEDRIVE%%HOMEPATH%`. Diese weisen für die meisten Benutzer den gleichen Pfad auf.
- Sie sollten in einer Terminal-Umgebung keine freigegebene Ansicht erstellen, auf die alle Benutzer auf dem Terminal-Server Zugriff haben. Bei Verwendung einer freigegebenen Ansicht arbeiten alle Terminal-Benutzer im gleichen lokalen Cache, d. h. sie können Dateiänderungen anderer Benutzer überschreiben und umgekehrt.

Erstellung einer Dateitresoransichtseinrichtungs-Datei

Wenn Sie eine Ansichtseinrichtungsdatei (`.cvs`) erstellen, können Sie Clients an einen Dateitresor anhängen, indem Sie die `.cvs`-Datei ausführen, ohne den Assistenten für die Ansichtseinrichtung verwenden zu müssen.

Die `.cvs`-Datei kann auch still unter Verwendung von Auslösern gestartet werden (siehe Beschreibung in *Skripterstellung für die Dateitresoransichtseinrichtung*).

Eine `.cvs`-Datei kann von jedem vorhandenen SOLIDWORKS PDM Client aus erstellt werden.

Erstellen der `.cvs`-Datei:

1. Starten Sie die Ansichtseinrichtung mit dem Auslöser `/a`.

   Klicken Sie z. B. vom Windows **Start**-Menü auf **Ausführen**, und geben Sie den folgenden Befehl ein:

   ```
   "C:\Programme\SOLIDWORKS PDM\ViewSetup.exe" /a
   ```

2. Führen Sie die einzelnen Verfahrenschritte des Assistenten für die Ansichtseinrichtung wie bei der Erstellung lokaler Ansichten aus.

   Siehe *Erstellung eines Dateitresors mit dem Ansichts-Installationsassistenten*. Sie können eine beliebige Anzahl von Ansichten auswählen.

   Die einzig verfügbare Aktion auf dem Bildschirm Aktionen prüfen lautet **Speichere in Datei**.

3. Klicken Sie auf **Fertig stellen**, und geben Sie ein Verzeichnis und einen Dateinamen für die Ansichtseinrichtungsdatei an.
4. Klicken Sie auf **Schließen**.

Verwendung einer Dateitresoransichtseinrichtungs-Datei

Sie können Clients an einen Dateitresor anfügen, indem Sie die .cvs-Datei ausführen. Dazu muss der Assistent für die Ansichtseinrichtung nicht ausgeführt werden.

> Die `.cvs`-Datei kann auch still unter Verwendung von Auslösern gestartet werden (siehe Beschreibung in *Skripterstellung für die Dateitresoransichtseinrichtung*).

Verwenden der Ansichtseinrichtungsdatei:

1. Kopieren Sie die `.cvs`-Datei auf einen Client, den Sie dem Dateitresor anfügen möchten.
2. Doppelklicken Sie auf die `CVS`-Datei.

   Der Bildschirm Fertig stellen des Assistenten für die Ansichtseinrichtung wird geöffnet und enthält eine Liste der Tresore, für die lokale Ansichten erstellt werden.

3. Klicken Sie auf **Fertig stellen**.

Skripterstellung für die Dateitresoransichtseinrichtung

Der Assistent für die Ansichtseinrichtung kann zur Automatisierung der Ansichtsinstallationen mit dem Befehl `ViewSetup.exe` in Kombination mit den folgenden Auslösern gestartet werden. Dies kann sich besonders dann als nützlich erweisen, wenn Sie die Dateitresoransicht mit Hilfe von Anmeldeskripts oder einer ähnlichen Verteilungsmethode verteilen möchten.

Option oder Argument	Aktion
`/a`	Erstellt eine Ansichtseinrichtungsdatei.

Option oder Argument	Aktion
Pfad_zu_.cvs_Datei	Öffnet die Ansichtseinrichtungsdatei und ermöglicht die Anfügung mit Hilfe der Informationen aus der Datei. Um den Pfade abzuschließen, muss die `.cvs`-Datei verwendet werden.
`/q`	Führt eine stille Anfügung aus, ohne dass der Assistent angezeigt wird. Funktioniert nur in Verbindung mit der Option /s oder einer `.cvs`-Datei.
`/s {`*TresorID*`}`	Ermitteln Sie die Tresor-ID, indem Sie die Eigenschaften des Tresors im SOLIDWORKS PDM Administrationswerkzeug auswählen. Wenn mehr als ein Archivserver als Host des Tresors fungiert, beachten Sie die Informationen unter *Verteilen von Dateitresoransichten in einer WAN-Umgebung*.

Beispiele

- Erstellen einer Tresoransicht im Stillen mit der `.cvs`-Datei:

```
ViewSetup.exe PDMWEVault.cvs /q
```

- Erstellen einer `.cvs`-Datei mit den beiden von der ID bereitgestellten Tresoren:

```
ViewSetup.exe /s
{A8E07E93-F594-42c9-A01B-F613DBA53CB5}{699C4EC3-60FC-452f-940E-8786A7AAF1B2}
 /a
```

Verteilen einer Dateitresoransicht mit Microsoft Windows Active Directory

Durch Verwendung der SOLIDWORKS PDM Benutzerrichtlinie für Microsoft Windows Active Directory können Sie Dateitresoransichten zentral auf Client-Workstations bereitstellen.

Bevor Sie Active Directory konfigurieren, bestimmen Sie die eindeutige Tresor-ID der Tresoransicht, die Sie verteilen möchten, wie in **Ermitteln der SOLIDWORKS PDM Tresor-ID** auf Seite 121 beschrieben.

Die meisten Richtlinien-Dialogfelder enthalten die Registerkarte Erklärung, die einen beschreibenden Text zu der jeweiligen Richtlinie enthält.

Verteilen einer Tresoransicht mit Windows Server Active Directory:

1. Öffnen Sie die Systemsteuerung, und klicken Sie auf **System und Sicherheit** > **Verwaltung** > **Active Directory-Benutzer und -Computer**.

2. Erstellen Sie eine neue Sicherheitsgruppe (oder verwenden Sie eine vorhandene Gruppe).
3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Sicherheitsgruppe, und wählen Sie **Eigenschaften** aus dem Kontextmenü.
4. Fügen Sie auf der Registerkarte „Mitglieder" im Dialogfeld Eigenschaften der Sicherheitsgruppe die Benutzer hinzu, für die die SOLIDWORKS PDM Dateitresoransicht bereitgestellt werden soll.
5. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den obersten Domänencontainer (bzw. eine beliebige Organisationseinheit, die die Zielbenutzer enthält), und wählen Sie **Eigenschaften** aus dem Kontextmenü.
6. Klicken Sie im Dialogfeld Eigenschaften auf der Registerkarte Gruppenrichtlinie auf **Neu**, um ein neues Richtlinienobjekt zu erstellen.
7. Wählen Sie das neue Objekt aus, und klicken Sie auf **Eigenschaften**.
8. Führen Sie im Dialogfeld Eigenschaften auf der Registerkarte Sicherheit folgende Schritte aus:
   a) Fügen Sie die Gruppe, die die Benutzer enthält, der Liste hinzu, und wählen Sie sie aus.
   b) Wählen Sie unter **Berechtigungen** in der Spalte **Zulassen** die Option **Gruppenrichtlinie übernehmen**, um der Gruppe die Richtlinie zuzuweisen.

      Wenn die Richtlinie nicht für andere Domänengruppen festgelegt werden soll, achten Sie darauf, dass die Berechtigung bei den anderen Gruppen deaktiviert ist.

   c) Klicken Sie auf **OK**.
9. Wählen Sie im Dialogfeld Eigenschaften der Domäne erneut das neue Objekt aus, und klicken Sie auf **Bearbeiten**.
10. Im Gruppenrichtlinienobjekt-Editor:
    a) Gehen Sie zu **Benutzerkonfiguration** > **Administrative Vorlagen**.
    b) Klicken Sie mit der rechten Maustaste, und wählen Sie **Vorlagen hinzufügen/entfernen** aus dem Kontextmenü.
11. Navigieren Sie im Dialogfeld Richtlinienvorlagen zu `\SWPDMClient\Support\Policies`. Wählen Sie `PDMWorks Enterprise.ADM` aus, und klicken Sie auf **Öffnen**.
12. Wenn die Richtlinie geladen ist, klicken Sie auf **Schließen**.

    Eine neue Option **SOLIDWORKS PDM Einstellungen** wird unter **Administrativen Vorlagen** > **Klassische administrative Vorlage (ADM)** angezeigt.

13. Navigieren Sie zum Ordner **Ansichtseinrichtung**, und doppelklicken Sie auf **Automatische Ansichtseinrichtung** (Automatic View Setup).

14. Führen Sie im Dialogfeld Eigenschaften der automatischen Ansichtseinrichtung folgende Schritte aus:
    a) Wählen Sie **Aktiviert**.
    b) Klicken Sie auf **Anzeigen**, um die zu installierenden Ansichten anzuzeigen.
    c) Klicken Sie im Dialogfeld Inhalt anzeigen auf **Hinzufügen**, um die Dateitresoransicht hinzuzufügen.
    d) Weisen Sie im Dialogfeld Element hinzufügen der zu verteilenden Ansicht einen Namen zu (vorzugsweise den gleichen Namen wie dem Dateitresor).
    e) Fügen Sie dem Elementwertfeld die Tresor-ID hinzu.
    f) Klicken Sie dreimal auf **OK**.

    Wenn mehr als ein Archivserver als Host des Tresors fungiert, beachten Sie die Informationen unter **Verteilen von Dateitresoransichten in einer WAN-Umgebung** auf Seite 122.

15. Wenn bei der Anmeldung des Benutzers die neue Ansicht angekündigt werden soll, muss SOLIDWORKS PDM gestartet werden. Um diesen Vorgang zu automatisieren, navigieren Sie zum Ordner **Anmeldemanager** und aktivieren Sie die Richtlinie **SOLIDWORKS PDM Anmeldemanager bei Windows-Anmeldung starten**.
16. Schließen Sie den Richtlinien-Editor.

Ermitteln der SOLIDWORKS PDM Tresor-ID

Bestimmen der Tresor-ID:

1. Klicken Sie auf einem Client-Computer im Windows-**Startmenü** auf **SOLIDWORKS PDM** > **Verwaltung**, um das Verwaltungswerkzeug zu öffnen.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Tresoransicht, und wählen Sie **Eigenschaften** aus dem Kontextmenü.
3. Im Dialogfeld Eigenschaften des Dateitresor können Sie die Tresor-ID kopieren und in eine Datei einfügen.

    Sie können die Tresor-ID auch in der **SystemInfo**-Tabelle der Tresordatenbank finden.

Empfangen einer verteilten Dateitresoransicht

Wenn Sie eine Dateitresoransicht verteilen, erhalten die Benutzer automatische Benachrichtigungen.

- Wenn sich Benutzer in der verteilten Gruppe das nächste Mal anmelden, werden Sie anhand des folgenden Sprechblasentipps darüber informiert, dass eine neue Tresoransicht verfügbar ist:

  ```
  Your system administrator has assigned new vaults for you to attach.
  Click here to attach them.
  ```

  Wenn Sie auf das Meldungsfeld klicken, wird im Assistenten für die Ansichtseinrichtung der Bildschirm Verwendungsort auswählen angezeigt, damit der Benutzer auswählen kann, wo die Ansicht platziert werden soll.

Wenn Sie nicht rechtzeitig auf das Meldungsfeld klicken und dieses wieder ausgeblendet wird, können Sie durch Klicken auf das **SOLIDWORKS PDM** Symbol in der Taskleiste die Option **Anfügen** anzeigen, in der die verteilten Ansichten verfügbar sind.

- Wenn für die Richtlinie für die automatische Ansichtseinrichtung die Option **Ansichten still einrichten** (Setup Views Silent) aktiviert ist, wird die folgende Meldung eingeblendet.

  ```
  Your system administrator has attached you to new vaults.
  Click here to browse.
  ```

  Durch Klicken auf das Meldungsfeld wird die Tresoransicht im Windows Datei-Explorer geöffnet.

  Die Richtlinie zum Einrichten von stillen Ansichten funktioniert nur, wenn die Domänenbenutzerprofile, die diese Richtlinie verwenden, Teil der „Anfügen"-Zugriffsliste (bzw. der Administrator-Zugriffsliste) im Sicherheitsabschnitt des Archivserver-Konfigurationswerkzeugs sind. Andernfalls muss die Ansicht manuell mit der Option **Anfügen** erstellt werden.

Verteilen von Dateitresoransichten in einer WAN-Umgebung

Standardmäßig kündigt sich ein Archivserver über das Netzwerk mittels einer Broadcast-Oberfläche bei Clients an (über Port 3030). Beim Erstellen von Ansichten kann der Assistent für die Ansichtseinrichtung oder das Verwaltungswerkzeug den Archivserver somit automatisch auflisten.

Wenn ein Skript oder eine Active Directory Richtlinie eine Dateitresoransicht verteilt, verwendet der Client den ersten Archivserver, der ihm angekündigt wird. In bestimmten Situationen, wie etwa in einer Replikationsumgebung mit mehreren Servern, ist dies möglicherweise nicht der richtige Server.

Wenn bei der Verwendung von Skript-Ansichten oder -Richtlinien über ein WAN oder beschränkte Netzwerke Probleme auftreten, fügen Sie den richtigen Server mithilfe der Richtlinie für SOLIDWORKS PDM Einstellungen manuell hinzu.

Manuelles Konfigurieren des Archivservers, der SOLIDWORKS PDM Clients angekündigt wird

So konfigurieren Sie den Archivserver manuell:

1. Klicken Sie im Windows-**Startmenü** auf **SOLIDWORKS PDM** > **Verwaltung**, um das Verwaltungswerkzeug zu öffnen.
2. Klicken Sie unter **Lokale Einstellungen** auf **Gruppenrichtlinien**.
3. Klicken Sie im Dialogfeld Gruppenrichtlinie auf **Benutzerkonfiguration** > **Administrative Vorlagen** > **SOLIDWORKS PDM Einstellungen**.
4. Deaktivieren des normalen Broadcast für die SOLIDWORKS PDM Richtlinie:
   a) Doppelklicken Sie im rechten Fensterbereich auf **Broadcast deaktivieren** (Disable broadcast).
   b) Wählen Sie im Dialogfeld Eigenschaften von Broadcast deaktivieren (Disable Broadcast Properties) die Option **Deaktiviert** aus, und klicken Sie auf **OK**.

5. Fügen Sie den Archivserver hinzu, mit dem die Clients eine Verbindung herstellen müssen:
   a) Klicken Sie auf **Ansichtseinrichtung**.
   b) Doppelklicken Sie auf **Ausgewählte Serverseite konfigurieren** (Configure Select Server Page).
   c) Wählen Sie im Dialogfeld Ausgewählte Serverseite konfigurieren - Eigenschaften (Configure Select Server Page Properties) die Option **Aktiviert** aus.
   d) Klicken Sie auf **Anzeigen**, um die Standardserver anzuzeigen.
   e) Klicken Sie im Dialogfeld Inhalt anzeigen auf **Hinzufügen**, um den Server hinzuzufügen.
   f) Geben Sie im Dialogfeld Element hinzufügen den Namen des Archivservers und den Port (normalerweise `3030`) ein.
   g) Klicken Sie auf **OK**, um alle Dialogfelder zu schließen.

Wenn Sie die Dateitresoransichten verteilen, werden Clients zur Verwendung des angegebenen Archivservers gezwungen.

Manuelles Festlegen von SOLIDWORKS PDM Einstellungen für die Gruppenrichtlinie

Sie können Optionen der Windows Active Directory Richtlinie zum Verteilen der SOLIDWORKS PDM Einstellungen verwenden. Wenn Sie zum Verteilen von Gruppenrichtlinien nicht Active Directory verwenden, können Sie die SOLIDWORKS PDM Richtlinie als lokale Gruppenrichtlinie manuell auf einem Client hinzufügen.

Einzelheiten zur Verwendung der Active Directory zum Verteilen von SOLIDWORKS PDM Einstellungen finden Sie unter **Verteilen einer Dateitresoransicht mit Microsoft Windows Active Directory** auf Seite 119.

Manuelles Hinzufügen der Richtlinie:

1. Klicken Sie im Windows-**Startmenü** auf **SOLIDWORKS PDM** > **Verwaltung**, um das Verwaltungswerkzeug zu öffnen.
2. Wählen Sie **Lokale Einstellungen**.
3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Gruppenrichtlinien**, und wählen Sie **Öffnen** aus dem Kontextmenü.
4. Wählen Sie im Dialogfeld Gruppenrichtlinie die Option **Benutzerkonfiguration**.
5. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Administrative Vorlagen**, und wählen Sie **Vorlagen hinzufügen/entfernen** aus dem Kontextmenü.
6. Klicken Sie im Dialogfeld Vorlagen hinzufügen/entfernen auf **Hinzufügen**.
7. Navigieren Sie im Dialogfeld Richtlinienvorlagen zur Richtlinienvorlage **PDMWorks Enterprise.ADM** in `\SWPDMClient\Support\Policies` und klicken Sie auf **Öffnen**.
8. Klicken Sie auf **Schließen**.

Unter **Administrative Vorlagen** > **Klassische administrative Vorlage (ADM)** werden die Richtlinienoptionen für **SOLIDWORKS PDM Einstellungen** angezeigt.

Richtlinienoptionen für SOLIDWORKS PDM Einstellungen

Richtlinie	Beschreibung
Einstellungen	

Richtlinie	Beschreibung
Broadcast-Port konfigurieren (Configure Broadcast Port)	Definiert den für Broadcasts verwendeten Port (standardmäßig Port 3030). Dieser Port muss mit dem Archivserver-Port übereinstimmen. Sie sollten ihn nicht ändern müssen.
Broadcast deaktivieren (Disable Broadcast)	Hindert Benutzer an der Verwendung von Broadcasts zur Suche nach Archivservern im lokalen Subnetz. Es werden nur manuell hinzugefügte Server verwendet. Verwenden Sie diese Richtlinie, um sicherzustellen, dass ein spezieller Archivserver verwendet wird. Einzelheiten finden Sie unter *Verteilen einer Dateitresoransicht mit Microsoft Windows Active Directory*.
Automatische Ansichtsaktualisierung deaktivieren (Disable Automatic View Refresh)	Normalerweise aktualisiert die Broadcast-Funktion die Dateianzeige in Explorer, wenn ein anderer SOLIDWORKS PDM Client in dieser Ansicht etwas ändert (wenn er z. B. eine Datei umbenennt oder auscheckt). Verwenden Sie diese Option, um zu verhindern, dass Ansichten automatisch aktualisiert werden. Benutzer müssen die Taste **F5** drücken, um die Ordnerliste in einer Ansicht manuell zu aktualisieren.
Anmeldemanager-Einstellungen	
Alternative Server aktivieren (Enable Alternative Servers)	Wenn Sie einen Dateitresor replizieren, wird durch Aktivieren dieser Richtlinie eine Liste im Anmelde-Dialogfeld von Archivservern erstellt, auf denen sich der replizierte Tresor befindet, zu dem der Benutzer eine Verbindung aufbauen kann. Verwenden Sie diese Richtlinie, wenn Sie an einem Laptop und an beiden Standorten arbeiten, an denen sich ein replizierter Tresor befindet. In der Liste sind nur die zum Broadcast verwendeten Server aufgeführt. Möglicherweise müssen Sie den Server in die Richtlinie **Alternative Server hinzufügen** (Add alternative servers) aufnehmen.
SOLIDWORKS PDM Login Manager Anmeldemanager bei Windows Anmeldung starten	Legen Sie diese Richtlinie fest, wenn Sie Ansichten mit der Richtlinie **Automatische Ansichtseinrichtung** verteilen. Mit ihr wird der SOLIDWORKS PDM Anmeldemanager bei der Anmeldung gestartet, damit Ansichten hinzugefügt werden können.
Alternative Server hinzufügen (Add Alternative Servers)	Die Liste alternativer Server enthält zum Broadcast verfügbare Server, auf denen sich der replizierte Tresor befindet. Wenn der Server nicht aufgeführt wird, müssen Sie ihn mit Hilfe dieser Richtlinie möglicherweise manuell hinzufügen. Fügen Sie den Servernamen als **Wertname** (Value Name) und den Server-Port als **Wert** hinzu.

Richtlinie	Beschreibung
Ansichtseinrichtungseinstellungen	
Hinzufügen von Servern deaktivieren (Disable Add Server)	Hindert den Benutzer am manuellen Hinzufügen von Servern zur Liste der Tresorquellen im Assistenten für die Ansichtseinrichtung. Verwenden Sie diese Richtlinie in Verbindung mit **Broadcast deaktivieren** (Disable Broadcast) und **Serverseite auswählen** (Select Server page), um Clients auf einen definierten Satz von Servern zu beschränken.
Anfügeseite auswählen (Select Attach Page)	Steuert im Assistenten für die Ansichtseinrichtung den Bildschirm Verwendungsort auswählen . Diese Richtlinie sollte definiert werden, wenn Ansichten im Stillen hinzugefügt werden. **Position** Definiert den standardmäßigen Dateitresor-Anfügeort. Diese Richtlinie kann in Terminal-Dienstumgebungen verwendet werden, um die Erstellung von Dateitresoransichten in einem bestimmten Verzeichnis zu erzwingen (in der Regel im Stammverzeichnis des Benutzers). **Typ** Definiert den standardmäßigen Dateitresor-Anfügetyp. Ein Windows Benutzer mit eingeschränkten Rechten ist normalerweise nicht zum Hinzufügen von Dateitresoransichten auf den einzelnen Computern berechtigt.
Serverseite auswählen (Select Server Page)	Steuert den Bildschirm Archivserver auswählen des Assistenten für die Ansichtseinrichtung. Diese Richtlinie fügt der Serverliste, aus der im Assistenten eine Auswahl getroffen wird, standardmäßige Archivservernamen hinzu. Geben Sie den Namen des Archivservers und den Port (3030) als Wert ein. Verwenden Sie diese Richtlinie in Verbindung mit **Broadcast deaktivieren** (Disable Broadcast) und **Hinzufügen von Servern deaktivieren** (Disable Add Server), um Clients zur Verwendung eines definierten Satzes von Servern zu zwingen. Sie sollten diese Richtlinie auch verwenden, wenn ein Broadcast die Aufnahme von Archivservern in der Liste im Assistenten für die Ansichtseinrichtung verhindert (z. B. über ein WAN).

Richtlinie	Beschreibung
Automatische Ansichtseinrichtung (Automatic View Setup)	Verwenden Sie diese Richtlinie, um Dateitresoransichten an Client-Computer zu verteilen. Fügen Sie den Tresornamen und die Tresor-ID für die Ansichten hinzu, die angekündigt werden sollen. Bei Verwendung von **Ansichten still einrichten** (Setup views silent) werden die Ansichten ohne Eingriffe des Benutzers hinzugefügt. Wenn Sie diese Option verwenden, sollten Sie auch die Richtlinie **Anfügeseite auswählen** (Select Attach Page) definieren, um sicherzustellen, dass die Ansicht am richtigen Ort erstellt wird. Wenn sich die Client-Computer in verschiedenen Subnetzen befinden und kein Broadcast empfangen können, müssen Sie die Richtlinie **Serverseite auswählen** (Select Server Page) definieren.

Richtlinie	Beschreibung
Explorer Einstellungen	
Mini-Grafiken konfigurieren (Configure Thumbnails)	Definiert Größe und Farbtiefe von auf dem Archivserver erstellten Mini-Grafiken.
Zeichnungserweiterungen (Drawing Extensions)	Mit dieser Richtlinie können Sie Erweiterungen hinzufügen, die sich in der Stücklistenansicht wie Zeichnungen verhalten sollen. SLDDRW- und IDW-Dateien gelten standardmäßig als Zeichnungen. Wenn Sie die Stücklistenansichtsoption **Ausgewählte einbeziehen** (Include selected) deaktivieren, werden Zeichnungsdateien im Normalfall nicht als Knoten der oberen Ebene betrachtet. Daher werden sowohl die Zeichnung als auch die Baugruppe ausgeschlossen.
'Struktur kopieren' vom Stammverzeichnis entfernen	Entfernt das Element **Struktur kopieren** vom Kontextmenü des Stammverzeichnisses des Tresors.
Datei abrufen konfigurieren	Für den Abruf von Dateien zum Client verwendete Threadoptionen konfigurieren. Einen Wert zwischen 1 und 20 festlegen; Standard ist 5.
SQL	

Richtlinie	Beschreibung
Bulk-Operations konfigurieren	Legt fest, wann für die Kommunikation mit dem SQL-Server Bulk-Operations verwendet werden. Wenn keine Bulk-Operations erfolgen, wird, wenn es möglich ist, die Anweisung durch Text gebildet und verkettet, um die Anweisung durchzuführen. Wird nur auf Anweisung von SOLIDWORKS-Support verwendet.

8

Aktualisieren eines Tresors von Standard auf Professional

Folgende Themen werden in diesem Kapitel behandelt:

- **Aktualisieren der SolidNetWork Lizenz von Standard auf Professional**
- **Aktivieren der Professional Lizenz**
- **Aktualisieren des Standard Tresors**
- **Aktualisieren von SOLIDWORKS PDM Standard Client/Server auf Professional**
- **Nach dem Aktualisieren des Dateitresors**

Nach der Aktualisierung können Sie können einen Professional Tresor zu einem Standard Tresor herabstufen. Die Vorgehensweise kann ohne Backup nicht rückgängig gemacht werden.

Zum Aktualisieren eines Tresors von Standard auf Professional:

1. Sichern Sie die Dateitresordatenbank für den SOLIDWORKS PDM Standard Tresor.
   Einzelheiten finden Sie unter **Sichern der Dateitresordatenbank** auf Seite 141.
2. Aktualisieren Sie die Lizenz von Standard auf Professional.
   Einzelheiten finden Sie unter **Aktualisieren der SolidNetWork Lizenz von Standard auf Professional** auf Seite 128.
3. Aktualisieren Sie den Tresor.
4. Aktualisieren Sie SQL Server 2014 Express auf SQL Standard 2014.
   Einzelheiten finden Sie unter **Aktualisieren von SQL Server Express 2014 auf SQL Server 2014** auf Seite 47.
5. Aktualisieren Sie SOLIDWORKS PDM Standard Client/Server auf Professional Client/Server.
   Einzelheiten finden Sie unter **Aktualisieren von SOLIDWORKS PDM Standard Client/Server auf Professional** auf Seite 89.

Aktualisieren der SolidNetWork Lizenz von Standard auf Professional

Bevor Sie einen Tresor aktualisieren, müssen Sie eine Aktualisierung der SolidNetWork Lizenz von Standard auf Professional vornehmen.

Zum Aktualisieren der SolidNetWork Lizenz von Standard auf Professional:

1. Öffnen Sie in Windows die **Systemsteuerung** > **Programme** > **Programme und Funktionen**.
2. Klicken Sie auf dem aktuellen Lizenz-Server mit der rechten Maustaste auf **SOLIDWORKS SolidNetWork License Manager**, klicken Sie auf **Ändern** > **Weiter**.
3. Wählen Sie auf dem Bildschirm Programmverwaltung **Ändern** aus.

4. Geben Sie auf dem Bildschirm Lizenzinformationen die Seriennummer für Professional ein und klicken Sie auf **Weiter**.
5. Klicken Sie auf **Installieren**.

Aktivieren der Professional Lizenz

Sie können die Lizenz aktivieren, um sich am Professional Tresor anmelden zu können.

So aktivieren Sie eine Professional Lizenz:

1. Klicken Sie im Windows-**Startmenü** auf **SOLIDWORKS Werkzeuge *Version*** > **SolidNetWork License Manager Server *Version***, um den SolidNetWork License Manager zu öffnen.
2. Klicken Sie auf **Ja**, wenn Sie zur Aktivierung aufgefordert werden.

   Wenn Sie über eine aktivierte SolidNetWork Lizenz verfügen, klicken Sie auf **Ändern**.
3. Auf dem Bildschirm SolidNetWork License Serverinformationen:
   - Wenn Ihr Unternehmen eine Firewall verwendet, wählen Sie **Eine Firewall ist auf diesem Server aktiviert**.

     Weitere Informationen finden Sie unter *Verwendung von SolidNetWork License Server mit Firewalls*.
   - Verwenden Sie den Standardwert für die **Portnummer** (und **Portnummer der Händlerdomäne**, wenn Sie eine Firewall haben) oder geben Sie die Portnummern ein, die Ihr Unternehmen verwendet.

     Die Portnummer ist eine TCP/IP-Portnummer im Bereich von 1024-60000, die nur von diesem Prozess verwendet werden kann. Die Standardeinstellung (25734) eignet sich in der Regel und ist meistens nicht mit der eines anderen FlexNet Server-Prozesses auf dem License Manager Server identisch.
4. Auf dem Bildschirm Aktivieren Sie Ihr SOLIDWORKS Produkt:
   - Wählen Sie eine Vorgehensweise über Internet oder E-Mail.
   - Geben Sie Ihre Kontaktinformationen an.
   - Klicken Sie auf **Weiter**, um fortzufahren.
     - Internet: Die Aktivierung findet automatisch statt.
     - E-Mail: Klicken Sie auf **Speichern**, um eine Anforderungsdatei zu erstellen, und senden Sie die Datei dann an **activation@solidworks.com**. Wenn Sie die E-Mail mit der Antwortdatei erhalten, extrahieren Sie die Datei aus der E-Mail und klicken Sie danach auf **Öffnen**, um sie zu laden.

       Falls notwendig, können Sie die Anwendung beenden und den Aktivierungsvorgang nochmals ausführen, um die Antwortdatei zu öffnen.
5. Klicken Sie auf **Fertig stellen**.

Aktualisieren des Standard Tresors

Wenn Sie den Standard Tresor auf einen Professional Tresor aktualisieren möchten, müssen Sie die Professional Lizenz auf dem Lizenzserver aktiviert haben.

Zum Aktualisieren eines Tresors von Standard auf Professional:

1. Melden Sie sich am SOLIDWORKS PDM Verwaltungswerkzeug mit der Berechtigung **Dateitresor-Management** an.

   Sie müssen sich am Computer mit einem Konto anmelden, mit dem ein Administrator-Zugang zum Archiv-Server möglich ist. Wenn dies nicht der Fall ist, werden Sie aufgefordert, die Anmeldeinformationen für einen Benutzer mit Administratorzugang auf den Server einzugeben.

2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Tresor und wählen Sie **Auf den Professional Tresor aktualisieren**.
3. Auf dem Bildschirm Auf den Professional Tresor aktualisieren klicken Sie auf **Weiter**.
4. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen und klicken Sie auf **Weiter**.
5. Wählen Sie den Lizenzserver, auf dem die Professional Lizenz aktiviert wurde.
6. Klicken Sie auf **Fertig stellen**.

Aktualisieren von SOLIDWORKS PDM Standard Client/Server auf Professional

Wenn Sie den Standard-Client/-Server über den InstallShield-Assistenten installiert haben, führen Sie die folgenden Schritte aus.

Für die Aktualisierung:

1. Klicken Sie in Windows auf **Systemsteuerung** > **Programme und Funktionen**.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **SOLIDWORKS PDM Client** oder **SOLIDWORKS PDM Server** und wählen Sie **Ändern**.

   Wenn Sie den Client über SLDIM installiert haben, ändern Sie die SOLIDWORKS Installation zur Aktualisierung des installierten Client.

3. Klicken Sie auf dem Bildschirm Willkommen auf **Weiter**.
4. Wählen Sie auf dem Bildschirm Programmverwaltung **Ändern**.
5. Auf dem Bildschirm PDM Produkt auswählen wählen Sie **SOLIDWORKS PDM Professional** aus.
6. Fahren Sie mit der Installation von SOLIDWORKS PDM Professional fort.

   Wenn Sie den Standard-Client/-Server über SLDIM installiert haben, ändern Sie **SOLIDWORKS 2016** unter **Programme und Funktionen** für eine Aktualisierung.

Nach dem Aktualisieren des Dateitresors

Nach dem Aktualisieren des Dateitresors führen Sie die Schritte zur Nachbearbeitung der Konfiguration aus.

Nach dem Aktualisieren auf den Professional Tresor:

- Das Verwaltungswerkzeug zeigt die für Professional spezifischen Features an.
- Administratoren müssen den Professional Tresor explizit konfigurieren.
- **Administrative Berechtigungen** und **Ordnerberechtigungen** (spezifisch für Professional) werden dem integrierten Administrator zugewiesen. Der Administrator muss diese Berechtigungen für Benutzer und Gruppen zuweisen.
- Der Administrator muss die Konvertierungs-Tasks neu konfigurieren und auch andere Aufgaben konfigurieren.

9

Konfiguration der Inhaltssuche (nur für SOLIDWORKS PDM Professional)

Folgende Themen werden in diesem Kapitel behandelt:

- **Inhaltssuche - Übersicht**
- **Empfohlene Computerkonfiguration**
- **Verwenden der Windows-Suche für die Inhaltssuche**
- **Installieren des Windows-Suchdiensts**
- **Einrichten von Windows Search**
- **Indizieren der Archive für Windows Search**
- **Indizieren von SOLIDWORKS PDM Professional Dateitresorarchiven**
- **Konfigurieren des Indexdienstes auf einem anderen System (nicht SQL Server)**
- **Hinzufügen von Indexserver-Filtern**
- **Verwalten von Dateitresor-Indexkatalogen**
- **Entfernen eines Dateitresor-Indexes**

Wenn Sie ein Dateitresorarchiv indizieren, kann das Suchwerkzeug mit der Inhaltssuchoption den Inhalt oder die Eigenschaften eines Dokuments durchsuchen.

So können Sie z. B. nach allen Dokumenten, die das Wort “Produkt” enthalten, oder nach allen von einem bestimmten Autor verfassten Microsoft Office Dokumenten suchen.

Inhaltssuche - Übersicht

Die SOLIDWORKS PDM Professional Inhaltssuche verwendet den Microsoft Indexdienst oder den Windows Search-Dienst zum Erstellen eines Katalogs für alle indizierten Dateitresore. Der Katalog enthält Indexinformationen und gespeicherte Eigenschaften für alle Versionen aller Dokumente in den Dateitresor-Archivordnern.

Administratoren können als Indizierungsmethode den Indexdienst oder den Windows Search-Dienst auswählen. Administratoren von aktualisierten Systemen können weiterhin den Indexdienst verwenden, während Administratoren neuer Systeme, die zuvor nicht indiziert wurden, die Windows-Suche verwenden können.

In der folgenden Tabelle sind die Kategorien der Inhaltssuche und die unterstützten Betriebssysteme zusammengefasst:

Kategorie der Inhaltssuche	Betriebssystem
Windows-Suchdienst	Windows 10 Windows Server 2016 oder höher

Der Indexserver überprüft regelmäßig die Dateitresor-Archivordner und extrahiert den Inhalt anhand von Filterkomponenten. Der Microsoft Indexdienst stellt Filter für Microsoft Office Dateien, HTML-Dateien, MIME-Nachrichten und Textdateien bereit. Sie können auch andere Dokumentfilter installieren, um z. B. in PDF-Dateien nach Inhalten suchen zu können.

Bei der Indizierung wird ein Katalog mit einem Hauptindex erstellt, in dem Wörter und ihre Positionen in einem Satz indizierter Dokumente gespeichert werden.Die SOLIDWORKS PDM Professional Inhaltssuche fragt die Kataloge mithilfe des Hauptindexes, von Wortlisten und Schattenindices auf Wortkombinationen ab, um Inhaltssuchen auszuführen.

Empfohlene Computerkonfiguration

Die Hardware-Mindestkonfiguration für den Indexserver entspricht der des SOLIDWORKS PDM Professional Datenbankservers. Die Leistungsfähigkeit der Indizierungs- und Suchwerkzeuge hängt jedoch von Anzahl und Größe der zu indizierenden Dokumente und den für den Indexdienst verfügbaren Ressourcen ab.

Wenn die Anzahl der Dokumente (und Versionen) im Dateitresor sehr groß ist, wird die Leistung durch Speichermangel auf dem Indexserver erheblich beeinträchtigt.

Die Gesamtgröße der zu indizierenden Dokumente wirkt sich auf den zum Speichern von Indexserverdaten benötigten Festplattenplatz aus. Für den Katalog sind ca. 15 % des Platzes erforderlich, den die indizierten Dokumente beanspruchen.

Verwenden der Windows-Suche für die Inhaltssuche

SOLIDWORKS PDM kann den Windows Search-Dienst für die Ausführung von Inhaltssuchen verwenden.

Microsoft unterstützt nicht den Indexdienst für Windows 10 oder Windows Server 2016 Betriebssysteme. SOLIDWORKS PDM verwendet den Windows-Suchdienst für die Ausführung von Inhaltssuchen auf diesen Betriebssystemen.

So verwenden Sie Windows Search für die Inhaltssuche:

- Der Administrator muss den Windows Search-Dienst konfigurieren und einen Dateitresor-Archivordner indizieren.
- Der Dateitresor-Archivordner, der indiziert wird, muss folgende Eigenschaften aufweisen:
  - Er muss sich auf demselben Computer wie der konfigurierte Windows Search-Dienst befinden.

    Windows Search unterstützt nicht die Indizierung von Remote-Netzwerkfreigaben oder abgebildeten Netzwerklaufwerken. Der Archivordner muss über den lokal verbundenen Speicher oder SAN-Speicher verfügbar sein.

- Der Windows Search-Dienst muss darauf zugreifen können, um einen Systemindex zu erstellen.

- Wenn sich der Archivserver auf einem anderen Rechner befindet als der SQL-Server:
  - Der Administrator muss den Dateitresor-Archivordner freigeben.
  - Der angemeldete Benutzer, der den SQL-Server-Dienst ausführt, muss über vollständige Zugriffsrechte auf den freigegebenen Ordner verfügen.
  - Der Windows Search-Service muss auf dem SQL Server-Computer installiert sein sowie auch der Archivserver, auf dem sich die Tresorarchive befinden.

Wenn der Windows Search-Dienst den Systemindex erstellt, kann der Administrator SOLIDWORKS PDM für die Verwendung des Systemindex konfigurieren.

Installieren des Windows-Suchdiensts

Installieren Sie den Windows-Suchdienst auf dem Archiv-Server-System. Wenn die Tresordatenbank auf einem separaten SQL-Server-System gehostet wird, müssen Sie auch den Windows-Suchdienst auf diesem SQL-Server installieren.

Windows-Suchdienst aktivieren

So aktivieren Sie den Windows-Suchdienst in Windows Server 2016 und höher:

1. Öffnen Sie unter Windows **Systemsteuerung** > **System und Sicherheit** > **Verwaltung** > **Server-Manager**.
2. Wählen Sie **Verwalten** > **Rollen und Features hinzufügen** aus.
3. Wählen Sie auf der Seite Features auswählen die Option **Windows-Suchdienst** aus und klicken Sie auf **Weiter**.
4. Klicken Sie auf **Installieren**.
5. Klicken Sie nach der Installation von Windows Search auf **Schließen**, um den Assistenten zum Hinzufügen von Rollen und Features zu beenden.

Einrichten von Windows Search

Die Konfiguration der SOLIDWORKS PDM Professional Inhaltssuche für die Verwendung von Windows Search erfordert die Installation des Windows Search-Dienstes. Der Archivordner-Pfad muss zu den Einstellungen der Indizierung hinzugefügt und die Dateitresorarchive müssen indiziert werden.

So richten Sie Windows Search ein:

1. Melden Sie sich im Administrationstool als SOLIDWORKS PDM Benutzer mit der Berechtigung **Kann Indexeinstellungen aktualisieren** in dem zu indizierenden Dateitresor an.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Indizieren** und wählen Sie **Öffnen** aus.
3. Wählen Sie im Dialogfeld Indexeinstellungen die Option **Index-Tresorarchive** aus.
4. Unter **Die Indizierungsmethode für den Dateitresor auswählen** wählen Sie **Windows Search**.
5. Doppelklicken Sie unter **Archivorte** auf den Archivpfad, um Indexorte zu konfigurieren.

6. Geben Sie im Dialogfeld Tresorarchiv-Ordnerpfad bearbeiten einen Pfad zu einem Dateitresor-Archivordner vom SQL-Server ein.

   - Wenn sich der Archivserver auf einem anderen System als der SQL Server befindet, geben Sie einen UNC-Pfad zum Archivordner an.
   - Der Archivordner muss auf dem lokal verbundenen Speicher oder SAN-Speicher auf dem Archivservercomputer zur Verfügung stehen.

7. Klicken Sie zwei Mal auf **OK**.

   Details finden Sie in der SOLIDWORKS PDM/SOLIDWORKS Manage Installationsanleitung. *Installation des Windows Search-Dienstes*.

Indizieren der Archive für Windows Search

Damit die SOLIDWORKS PDM Inhaltssuche indizierte Dokumente findet, müssen die Archivordner vom Windows-Suchdienst indiziert worden sein.

So indizieren Sie die Archive für Windows Search

1. Geben Sie auf dem Archivserver in der Windows-Suchleiste `Indizierungsoptionen` ein und wählen Sie **Indizierungsoptionen** aus.
2. Klicken Sie im Dialogfeld Indizierungsoptionen auf **Ändern**.
3. Navigieren Sie im Dialogfeld Indizierte Orte zu dem Ordner, der die Dateitresorarchive enthält.

   Wenn der Archivserver mehrere Dateitresorarchive hostet, die indiziert werden sollten, fügen Sie den Archivordner aller Archive in diesem Dialogfeld hinzu.
4. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen neben dem Archivordner und achten Sie darauf, dass die einzelnen Unterordner 0 bis F eingeschlossen sind.
5. Klicken Sie auf **OK**.
6. Stellen Sie sicher, dass der Archivordner unter der Spalte **Einbezogene Orte** aufgeführt ist.

   Die Windows Search-Indexerstellung beginnt mit der Analyse der Archivordner und erstellt einen Index der in den Dateien gefundenen Inhalte. Dieser Prozess wird im Hintergrund ausgeführt wird und kann je nach Archivgröße mehrere Stunden in Anspruch nehmen. Inhaltssuchen sind möglicherweise unvollständig, solange der Index nicht vollständig neu erstellt wurde.

Indizieren von SOLIDWORKS PDM Professional Dateitresorarchiven

Dieses Verfahren beschreibt die Einrichtung des Indexservers, wenn der Indexserver und der Datenbankserver auf dem SQL Server installiert sind, auf dem sich die Dateitresordatenbanken befinden.

Der Indexdienst wird auf Betriebssystemen höher als Windows 7 nicht mehr unterstützt.

Informationen zur Installation des Indexservers auf einem separaten System finden Sie unter **Konfigurieren des Indexdienstes auf einem anderen System (nicht SQL Server)** auf Seite 136.

Vor der Indizierung der Dateitresorarchive:

- Stellen Sie sicher, dass der Datenbankserver installiert und konfiguriert wurde.
- Besorgen Sie sich den Benutzernamen und das Passwort eines SOLIDWORKS PDM Professional Benutzers mit **Kann Indexeinstellungen aktualisieren** Berechtigungen.
- Wenn sich der Indexserver auf einem anderen System als der Archivserver befindet, besorgen Sie sich Folgendes:
  - Die Domänen-Anmeldeinformationen eines Benutzers mit uneingeschränktem (Lese- und Schreib-) Zugriff auf die UNC-Freigabe für den Archivordner ODER
  - die Anmeldeinformationen eines lokalen Windows Benutzers auf dem Indexserver.

Konfigurieren des Indexservers auf dem SQL Server System:

1. Um das Administrationswerkzeug zu öffnen, klicken Sie auf einem Clientsystem auf **Start** > **Alle Programme** > **SOLIDWORKS PDM** > **Administration**.
2. Melden Sie sich beim zu indizierenden Dateitresor als SOLIDWORKS PDM Benutzer mit der Berechtigung **Kann Indexeinstellungen aktualisieren** an.
3. Klicken Sie im linken Fensterbereich unter dem Dateitresor mit der rechten Maustaste auf Indizieren, und wählen Sie **Öffnen** aus dem Kontextmenü.
4. Melden Sie sich bei der entsprechenden Aufforderung als Benutzer mit Administratorrechten beim Archivserver an.
5. Um die Inhaltssuche in diesem Dateitresor zu aktivieren, wählen Sie im Dialogfeld Indexeinstellungen die Option **Index Tresorarchive** aus.
6. Wählen Sie unter **Indizierungsmethode für den Dateitresor auswählen** die Option **Indexdienst** aus.
7. Doppelklicken Sie unter **Archivorte** auf den Archivpfad.
8. Geben Sie im Dialogfeld Tresorarchiv-Ordnerpfad bearbeiten im zweiten Feld den Pfad zum Archiv an. (Dieser ist dem System zu entnehmen, auf dem der Indexdienst ausgeführt wird.) Sie können auf die Schaltfläche **Durchsuchen** klicken, um nach dem Archivordner zu suchen.
   - Wenn sich der Indexserver (normalerweise der SQL-Server) auf demselben System wie der Archivserver befindet, kopieren Sie den im ersten Feld angezeigten Pfad, und fügen Sie ihn in das zweite Feld ein.
   - Wenn sich der Indexserver auf einem anderen System als der Archivserver befindet, geben Sie einen UNC-Pfad zum Archivordner an.

     Geben Sie eine der folgenden Angaben ein:

     - Die Domänenanmeldung eines Benutzers mit uneingeschränktem Zugriff auf die UNC-Freigabe, z. B. des Domänenadministrators
     - Den Benutzernamen und das Passwort eines lokalen Windows Benutzers auf dem Indexserver
9. Klicken Sie auf **OK**, und schließen Sie das Dialogfeld Indexeinstellungen.

Konfigurieren des Indexdienstes auf einem anderen System (nicht SQL Server)

Zur ordnungsgemäßen Konfiguration des Indexdienstes müssen der SOLIDWORKS PDM Datenbankserver und Microsoft SQL Server mit dem als Indexserver verwendeten System kommunizieren können.

Um ein anderes System als den SQL Server als Indexserver zu verwenden, führen Sie die folgenden Schritte aus, bevor Sie die Indizierung für einen Dateitresor einrichten:

1. Aktualisieren Sie die Tresordatenbank mit dem Namen des Indexservers. Weitere Informationen finden Sie unter **Aktualisieren der Dateitresordatenbank mit dem Namen des Indexservers** auf Seite 137.

   > Wenn der Servername Bindestriche (-) enthält, müssen Sie den Namen in doppelte Anführungszeichen (" ") setzen.

2. Ändern Sie das Anmeldekonto für den Datenbankserver. Weitere Informationen finden Sie unter **Ändern des Datenbankserver-Anmeldekontos** auf Seite 137.
3. Ändern Sie das Anmeldekonto für den SQL-Server. Weitere Informationen finden Sie unter **Ändern des SQL Server Anmeldekontos** auf Seite 138.
4. Nachdem die Dienstkonten und die Dateitresordatenbank konfiguriert wurden, fügen Sie den Indexdienst hinzu und indizieren die Dateitresorarchive, wie unter **Indizieren von SOLIDWORKS PDM Professional Dateitresorarchiven** auf Seite 135 beschrieben.

Aktualisieren der Dateitresordatenbank mit dem Namen des Indexservers

1. Öffnen Sie Microsoft SQL Server Management Studio, und klicken Sie auf **Verbinden**.
2. Klappen Sie im linken Fensterbereich **Databanken** > ***Dateitresor-Datenbank*** > **Tabellen** auf.
3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Tabelle **SystemInfo** (**dbo.SystemInfo**), und wählen Sie **Tabelle öffnen** aus dem Kontextmenü.
4. Aktualisieren Sie im rechten Fensterbereich die Spalte **IndexServer** mit dem Namen des Indexserver-Systems.

   Wenn der Servername Bindestriche (-) enthält, müssen Sie den Namen in doppelte Anführungszeichen (" ") setzen.

   > Wenn Sie die Tabelle **SystemInfo** nicht mit dem richtigen Indexserver-Namen aktualisieren, wird der Microsoft Indexdienst auf dem SQL Server als Indexserver verwendet.

5. Speichern Sie Ihre Änderungen, und schließen Sie Microsoft SQL Server Management Studio.

Ändern des Datenbankserver-Anmeldekontos

Wenn der Datenbank- und der Archivdienst sowie der Indexserver-Dienst auf separaten Systemen ausgeführt werden, müssen sie über ein anderes Dienstkonto, d. h. nicht über das Systemkonto, kommunizieren können.

Bevor Sie das Datenbankserver-Anmeldekonto ändern, besorgen Sie sich die Anmeldeinformationen eines Windows Benutzers mit lokalen Administratorrechten auf dem Datenbankserver und dem Indexserver.

Der Benutzer muss auf beiden Systemen den gleichen Namen, das gleiche Passwort und die gleichen lokalen Kontoberechtigungen besitzen.

Ändern des Anmeldekontos für den Datenbankserver:

1. Klicken Sie im Windows **Startmenü** auf **Systemsteuerung** > **Verwaltung** > **Dienste**.

2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **/> Datenbankserver** und wählen Sie **Eigenschaften**.
3. Aktivieren Sie im Dialogfeld Eigenschaften von SOLIDWORKS PDM Datenbankserver auf der Registerkarte Anmeldung unter **Anmelden als** die Option **Dieses Konto**.
4. Geben Sie ein Windows Benutzerkonto an, z. B. das Konto eines Domänenadministrators, das sowohl auf dem System, auf dem der Datenbankserver ausgeführt wird, als auch auf dem System, auf dem der Indexserver ausgeführt wird, über lokale Administratorrechte verfügt, und klicken Sie auf **OK**.
5. Beenden und starten Sie den SOLIDWORKS PDM Datenbankserver-Dienst.

Wenn der Datenbankserver nicht mit dem Indexserver kommunizieren kann, können Sie die Indizierung für die Dateitresorarchive weder erstellen noch entfernen. Unter Umständen wird folgende Fehlermeldung eingeblendet: `Der Zugriff wird verweigert. Der SOLIDWORKS PDM Datenbankserver konnte keine Verbindung zu` *`Servername`* `herstellen.`

Ändern des SQL Server Anmeldekontos

Wenn der SQL Server Dienst und der Indexserver-Dienst auf separaten Systemen ausgeführt werden und nicht zur gleichen Domäne gehören, müssen sie über ein Dienstkonto kommunizieren können, das nicht dem Systemkonto entspricht. Wenn sie zur gleichen Domäne gehörem, müssen diese Schritte nicht ausgeführt werden.

Bevor Sie das SQL Server Anmeldekonto ändern, besorgen Sie sich die Anmeldeinformationen eines Windows Benutzers mit lokalen Administratorrechten auf dem SQL Server und dem Indexserver.

Der Benutzer muss auf beiden Systemen den gleichen Namen, das gleiche Passwort und die gleichen lokalen Kontoberechtigungen besitzen.

Ändern des Anmeldekontos für Microsoft SQL Server:

1. Klicken Sie im Windows **Startmenü** auf **Systemsteuerung** > **Verwaltung** > **Dienste**.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den SQL Server (**MSSQLSERVER**), und wählen Sie **Eigenschaften** aus dem Kontextmenü.
3. Aktivieren Sie im Dialogfeld SQL Server (MSSQLSERVER) Eigenschaften auf der Anmeldungs-Registerkarte unter **Anmelden als** die Option **Dieses Konto**.
4. Geben Sie ein Windows Benutzerkonto an, z. B. das Konto eines Domänenadministrators, das sowohl auf dem System, auf dem Microsoft SQL Server ausgeführt wird, als auch auf dem System, auf dem der Indexserver ausgeführt wird, über lokale Administratorrechte verfügt, und klicken Sie auf **OK**.

5. Beenden Sie den MSSQL-Dienst, und starten Sie ihn erneut.

> Wenn der SQL-Server nicht mit dem Indexserver kommunizieren kann, schlägt die Inhaltssuche in SOLIDWORKS PDM fehl und die folgende Fehlermeldung wird eingeblendet:
>
> `Beim Zugriff auf den Datenbank-Server trat ein Fehler auf. Der Datenbankdienst wurde u. U. neu gestartet oder das Netzwerk wurde getrennt. Bitte versuchen Sie es erneut. Sollte das Problem weiterhin bestehen, benachrichtigen Sie Ihren Administrator. "`*`Tresorname`*`"`

Hinzufügen von Indexserver-Filtern

Der Microsoft-Suchdienst unterstützt standardmäßig die Inhaltsindizierung für die folgenden Dateiformate: Microsoft Office Dateien, HTML-Dateien, MIME-Nachrichten und Textdateien. Durch die Installation von Indexfiltern (iFilters) von Drittanbietern auf dem Indexserver können Sie viele weitere Dateiformate für die Inhaltssuche hinzufügen.

Nach der Installation eines neuen Indexfilters auf einem Indexserver, der die Archive bereits indiziert hat, müssen Sie die Indexe neu erstellen. Einzelheiten finden Sie unter *Neuerstellen des Indexkatalogs*.

Filter für komprimierte Archive (gzip)

Bei der Installation von SOLIDWORKS PDM Serverkomponenten wird der GZ-iFilter automatisch registriert. Dieser Filter ermöglicht dem Indexserver das Katalogisieren von Archiven, die mithilfe der Archivserverkomprimierung (gzip) komprimiert wurden.

Neuerstellen des Indexkatalogs

Wenn der Indexserver die Archive bereits indiziert hat, muss der gesamte Indexkatalog erneut überprüft werden, um den Inhalt zu aktualisieren.

Das Neuerstellen des Indexes kann mehrere Stunden in Anspruch nehmen. Inhaltssuchen sind möglicherweise unvollständig, solange der Index nicht vollständig neu erstellt wurde.

Neuerstellen des Katalogs des Windows-Suchdiensts

So erstellen Sie den Katalog des Windows-Suchdiensts neu:

1. Geben Sie auf dem Archivserver in der Windows-Suchleiste `Indizierungsoptionen` ein und wählen Sie **Indizierungsoptionen** aus.
2. Klicken Sie im Dialogfeld Indizierungsoptionen auf **Erweitert**.
3. Klicken Sie im Dialogfeld Erweiterte Optionen auf die Registerkarte Indexeinstellungen und auf **Neu erstellen**.

Neuerstellen des Katalogs des Microsoft-Indexdiensts

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Arbeitsplatz**, und wählen Sie **Verwalten** aus.

2. Klappen Sie im Dialogfeld Computerverwaltung die Optionen **Dienste und Anwendungen** > **Indexdienst**, **Conisio_*TresorID*** auf.
3. Klicken Sie auf **Verzeichnisse**.
4. Klicken Sie im rechten Fensterbereich mit der rechten Maustaste auf das Verzeichnis, und wählen Sie **Alle Tasks** > **Erneut überprüfen (vollständig)** aus dem Kontextmenü.

Verwalten von Dateitresor-Indexkatalogen

Das Verhalten des Microsoft Indexdienstes kann auf vielerlei Weise konfiguriert werden.

Detaillierte Informationen zur Konfiguration von Windows Search und des Microsoft-Indexdiensts finden Sie in der Windows-Hilfe zum Indexserverknoten sowie online unter **http://support.microsoft.com**.

Entfernen eines Dateitresor-Indexes

Wenn Sie einen Dateitresor-Index entfernen, wird nur der Indexkatalog entfernt. Die physischen Dateiarchive bleiben von diesem Vorgang unberührt.

Bevor Sie einen Dateitresor-Index entfernen, besorgen Sie sich die Anmeldedaten für einen Anwender mit folgenden Berechtigungen:

- Administrativer Zugriff auf den Archivserver
- SOLIDWORKS PDM Berechtigung zur Aktualisierung der Indexeinstellungen

Entfernen eines Indexes für ein Dateitresorarchiv:

1. Klicken Sie auf einem Client-System im Windows-**Startmenü** auf **SOLIDWORKS PDM** > **Verwaltung**, um das Verwaltungswerkzeug zu öffnen.
2. Melden Sie sich in dem Dateitresor an, aus dem der Index entfernt werden soll.
3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Indizieren**, und wählen Sie **Öffnen** aus dem Kontextmenü.
4. Melden Sie sich bei Einblendung der entsprechenden Aufforderung im Archivserver als Benutzer mit Administratorzugriff auf den Archivserver an.
5. Deaktivieren Sie die Option **Index Tresorarchive**, und klicken Sie auf **OK**.

10

Sichern und Wiederherstellen von Dateitresoren

Folgende Themen werden in diesem Kapitel behandelt:

- **Sichern der Dateitresordatenbank**
- **Sichern der SOLIDWORKS PDM Hauptdatenbank**
- **Sichern der Archivserver-Einstellungen**
- **Sichern der Archivdateien**
- **Planen von Datenbanksicherungen**
- **Wiederherstellen eines Dateitresors**

Im Rahmen der täglichen Verwaltung von SOLIDWORKS PDM müssen Dateitresorsicherungen vorgenommen werden. Außerdem sind sie vor jeder Aktualisierung der SOLIDWORKS PDM Komponenten erforderlich.

Sie können den SQL-Wartungsassistenten in SQL Server Standard verwenden, um eine Sicherung der Dateitresor-Datenbanken zu planen. Die physischen Dateitresorarchive auf allen Archivservern müssen regelmäßig mithilfe der Software für geplante Dateisicherungen gesichert werden.

Beim Sichern des Tresors werden die neuesten Aktualisierungen in Dateien, die noch ausgecheckt sind und auf Client-Workstations geändert werden, nicht in die Sicherung einbezogen, da sie in der lokalen Dateitresoransicht (Cache) des Clients gespeichert sind. Um sicherzustellen, dass stets die neuesten Informationen aller Dateien in eine Sicherung einbezogen werden, sollten die Dateien eingecheckt werden.

Eine vollständige Dateitresorsicherung muss die Sicherung der Dateitresor-Datenbank und aller physischen Dateitresor-Archivdateien umfassen. Die Datenbanksicherung muss gleichzeitig mit der Archivdateisicherung durchgeführt werden, um Datenverluste infolge nicht übereinstimmender Sicherungssätze zu vermeiden. Wenn nicht sowohl die Datenbank als auch die Archive verfügbar sind, kann der Tresor im Falle eines Fehlers nicht wiederhergestellt werden.

Sichern der Dateitresordatenbank

Sichern Sie die auf dem SQL-Server befindliche Dateitresordatenbank idealerweise mithilfe einer professionellen Sicherungslösung, die Livesicherungen von SQL-Datenbanken unterstützt. Sie können diese Sicherungen auch mit den SQL Verwaltungswerkzeugen vornehmen, die im Lieferumfang von SQL Server enthalten sind.

1. Öffnen Sie SQL Server Management Studio.
2. Erweitern Sie den Ordner **Datenbanken**.
3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die zu sichernde Datenbank, und wählen Sie **Tasks** > **Sichern** aus dem Kontextmenü.

4. Führen Sie im Dialogfeld Datenbanken sichern unter **Quelle** folgende Schritte aus:
   a) Wählen Sie als **Sicherungstyp** die Option **Vollständig** aus.
   b) Wählen Sie als **Sicherungskomponente** die Option **Datenbank** aus.
5. Klicken Sie unter **Ziel** auf **Hinzufügen**.
6. Geben Sie im Dialogfeld Sicherungsziel auswählen den Zielpfad und den Dateinamen für die gesicherte Datenbank ein, und klicken Sie auf **OK**.
7. Klicken Sie auf **OK**, um die Sicherung zu starten.
8. Wenn die Sicherung abgeschlossen ist, klicken Sie auf **OK**.
9. Wiederholen Sie das Sicherungsverfahren für alle weiteren Dateitresordatenbanken.
10. Beenden Sie SQL Server Management Studio.

Sichern der SOLIDWORKS PDM Hauptdatenbank

Zusätzlich zu den Dateitresordatenbanken muss auch die SOLIDWORKS PDM Hauptdatenbank mit der Bezeichnung **ConisioMasterDb** gesichert werden.

Folgen Sie zur Sicherung dieser Datenbank denselben Anleitungen, die für die Sicherung der Dateitresor-Datenbank verwendet werden. Weitere Informationen finden *Sichern der Dateitresordatenbank*.

Sichern der Archivserver-Einstellungen

Der Archivserver enthält Dateitresoreinstellungen wie Passwörter und definierte Anmeldetypen. Er ist außerdem der physische Speicherort der SOLIDWORKS PDM Tresorarchivdateien. Beim Sichern der Archivserver-Einstellungen werden die Archivdateien selbst nicht gesichert.

Beziehen Sie die Sicherungsdatei nach erfolgter Sicherung der Archivserver-Einstellungen in Ihre normale Dateisicherung ein.

Sichern der Archivserver-Einstellungen:

1. Klicken Sie auf dem Archivserver im Windows-**Startmenü** auf **SOLIDWORKS PDM** > **Archivserver-Konfiguration**.
2. Wählen Sie im Dialogfeld SOLIDWORKS PDM Archivserver **Extras** > **Backup-Einstellungen** aus.

3. Führen Sie im Dialogfeld Backup Einstellungen folgende Schritte aus:
   a) Wählen Sie **Alle Tresore mit einbeziehen**. (Dies ist die bevorzugte Einstellung.)
      Sie können auch **Ausgewählte Tresore mit einbeziehen** auswählen und die Dateitresore angeben, deren Einstellungen gesichert werden sollen.
   b) Geben Sie den **Backup Speicherort** an bzw. wählen Sie diesen aus.
      Der Standardspeicherort ist der Archivordner.
   c) Um eine automatische Sicherung zu planen, klicken Sie auf **Zeitplan**, und legen Sie den Zeitplan fest.
   d) Geben Sie ein Passwort für die Sicherungsdatei ein, und bestätigen Sie dieses.

      Dieses Passwort wird zum Wiederherstellen der Einstellungen benötigt.

   e) Führen Sie eine der folgenden Aktionen aus:
      - Um die Sicherung sofort durchzuführen, klicken Sie auf **Starte Backup**. Wenn die Sicherung durch eine entsprechende Meldung bestätigt wird, klicken Sie auf **OK**.
      - Um die Sicherung zur planmäßigen Zeit durchzuführen, klicken Sie auf **OK**.
4. Schließen Sie das Dialogfeld SOLIDWORKS PDM Archivserver.

Die Sicherungsdatei wird unter dem Namen `Backup.dat` am angegebenen Speicherort abgelegt.

Sichern der Archivdateien

Die Dateitresorarchive enthalten die physischen Dateien, die in einem Dateitresor gespeichert sind. Eine dem Tresor hinzugefügte Datei wird in dem vom Archivserver angegebenen Archivordner gespeichert.

1. Suchen Sie nach dem Archivordner, der denselben Namen hat, wie der Dateitresor.
   Dieser Ordner ist unter dem definierten Archivverzeichnispfad auf dem Archivserver gespeichert. Einzelheiten finden Sie unter *Installation von SOLIDWORKS PDM Archivserver*.

   Wenn Sie sich nicht sicher sind, wo die Dateitresorarchive gespeichert sind, zeigen Sie den Registrierungsschlüssel `HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\SOLIDWORKS\Applications\PDMWorks Enterprise\ArchiveServer\Vaults\`*`vaultname`*`\ArchiveTable` an.
2. Verwenden Sie eine Sicherungsanwendung wie Backup Exec zum Sichern des Ordners und seines Inhalts.

Planen von Datenbanksicherungen

Sie können Datenbanksicherungen mithilfe eines Wartungsplans in SQL Server Standard Edition planen. Sie müssen tägliche Dateitresorsicherungen in SQL-Express erstellen, da es keine integrierten Wartungspläne oder automatisierten Sicherungsoptionen gibt.

Um wiederkehrende automatische Sicherungen der SQL Dateitresordatenbanken zu konfigurieren, können Sie die Wartungspläne von SQL Server Management Studio

verwenden. Ein Wartungsplan ermöglicht das Erstellen vollständiger Sicherungen der Datenbanken, die Sie in die normale Dateisicherungsroutine einbeziehen können.

Vor dem Planen von Datenbanksicherungen:

- Die SSIS (Integration Services) müssen auf dem SQL Server installiert sein. Die Integration Services sind normalerweise Teil des Verfahrensschritts „Workstation-Komponenten" im SQL Server Installationsassistenten.
- Der SQL Server Agent muss ausgeführt werden.

SQL Server Express Edition ist eine kostenlose Version von SQL Server und enthält nicht die SQL-Verwaltungswerkzeuge und SQL Agent. Anleitungen zum Erstellen täglicher Dateitresorsicherungen für die Standard Tresore finden Sie auf der **Microsoft-Support-Seite** durch Suchen nach dem Knowledge Base-Artikel 2019698.

Starten des SQL Server Agenten

Wenn der SQL Server Agent nicht ausgeführt wird, erhalten Sie möglicherweise die Meldung, dass die Komponente „Agent XPs" im Zuge der Sicherheitskonfiguration des Computers deaktiviert wurde.

1. Öffnen Sie den SQL Server-Konfigurationsmanager.
2. Wählen Sie im linken Fensterbereich **SQL Server-Dienste** aus.
3. Wenn der Status unter SQL Server Agent**Angehalten** lautet, klicken Sie mit der rechten Maustaste darauf, und wählen Sie **Starten** aus dem Kontextmenü.

   Stellen Sie sicher, dass der **Startmodus** des SQL Server Agenten auf **Automatisch** eingestellt ist. Wenn dies nicht der Fall ist, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Agenten und wählen Sie **Eigenschaften** aus dem Kontextmenü. Konfigurieren Sie dann auf der Registerkarte Dienste den **Startmodus**.

4. Beenden Sie den SQL Server-Konfigurationsmanager.

Einrichten eines Wartungsplans für die Datenbanksicherung (nur für SOLIDWORKS PDM Professional)

Am einfachsten lässt sich ein Wartungsplan für Sicherungen in SQL Server Standard mit dem SQL-Wartungsassistenten einrichten.

Wenn der Wartungsplan ausgeführt wird, werden die Dateitresordatenbanken gesichert und in einem von Ihnen angegebenen Ordner abgelegt. Beziehen Sie den Sicherungsordner in die normale tägliche Sicherungsroutine ein.

Einrichten eines Sicherungswartungsplans:

1. Öffnen Sie Microsoft SQL Server Management Studio, und klicken Sie auf **Verbinden**.
2. Klappen Sie im linken Fensterbereich unter dem SQL Server den Ordner **Verwaltung** auf.

3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Wartungspläne**, und wählen Sie **Wartungsplanungs-Assistent** aus dem Kontextmenü.

Bildschirm	Aktion
SQL Server-Wartungsplanungsassistent	Klicken Sie auf **Weiter**.
Planeigenschaften auswählen	a. Geben Sie einen Namen und eine Beschreibung für den Wartungsplan ein. b. Klicken Sie auf **Ändern**, um einen Zeitplan zu konfigurieren. Geben Sie im Dialogfeld Eigenschaften des Auftragszeitplanes einen Namen für den Zeitplan ein, und wählen Sie die Zeitintervalle zum Durchführen der Datenbanksicherungen aus. Stellen Sie die Zeit so ein, dass sie kurz vor der Startzeit für die normalen täglichen Dateisicherungen liegt. Die Sicherung einer Datenbank auf einer Festplatte dauert gewöhnlich ein paar Minuten. c. Klicken Sie auf **OK**. d. Klicken Sie auf **Weiter**.
Wartungstasks auswählen	a. Wählen Sie **Datenbank sichern (vollständig)**. Bei täglichen Sicherungen können Sie auch **Datenbank sichern (differenziell)** auswählen. Pro Woche sollte mindestens eine vollständige Sicherung erstellt werden. b. Klicken Sie auf **Weiter**.
Wartungstaskreihenfolge auswählen	a. Stellen Sie sicher, dass der Sicherungs-Task aufgelistet ist. b. Klicken Sie auf **Weiter**.

Bildschirm	Aktion
Task „Datenbank sichern (vollständig)“ definieren	a. Klappen Sie die Liste **Datenbanken** auf. b. Wählen Sie **Alle Benutzerdatenbanken**. Damit werden alle SOLIDWORKS PDM Datenbanken ausgewählt. Die SQL-Systemdatenbanken, die von SOLIDWORKS PDM nicht benötigt werden, werden ausgeschlossen. Um einzelne Datenbanken auszuwählen, aktivieren Sie **Diese Datenbanken**, und wählen Sie die gewünschten Datenbanken aus. Wählen Sie auf alle Fälle die Dateitresordatenbank(en) und die **ConisioMasterDb**-Datenbank aus. c. Klicken Sie auf **OK**. d. Wählen Sie **Sicherungssatz läuft ab** aus, und definieren Sie, für wie viele Tage die vorhandenen Sicherungssatzdateien aufbewahrt werden sollen. e. Wählen Sie **Sichern auf Festplatte**. f. Wählen Sie **Für jede Datenbank eine Sicherungsdatei erstellen**. g. Geben Sie als **Ordner** einen lokalen Pfad auf dem SQL Server zu einem vorhandenen Ordner ein, in dem die Sicherungsdateien erstellt werden sollen. h. Klicken Sie auf **Weiter**.
Berichtsoptionen auswählen	a. Wählen Sie für den Sicherungsaufgabenbericht **Bericht in eine Textdatei schreiben** oder **Bericht als E-Mail senden**, und legen Sie fest, wo der Bericht gespeichert bzw. wohin er gesendet werden soll. b. Klicken Sie auf **Weiter**.
Assistenten abschließen	Klicken Sie auf **Fertig stellen**.
Status des Wartungsplanungs-Assistenten	Klicken Sie nach Erledigung aller Aufgaben auf **Schließen**.

4. Beenden Sie Microsoft SQL Server Management Studio.

Wiederherstellen eines Dateitresors

Die Wiederherstellung eines Dateitresors erfordert aktuelle Sicherungen der Dateitresor-Datenbanken, der ConisioMasterDb Datenbank, der Archivserver-Konfigurationseinstellungen sowie der Dateitresor-Archivdateien.

Verwenden Sie SQL Server Express zum Wiederherstellen der Standard Tresordatenbank.

Wiederherstellen der SQL Server Dateitresordatenbanken

1. Installieren Sie SQL Server.
   a) Konfigurieren Sie den SQL Anmeldetyp auf Mischmodus.
   b) Wählen Sie die Installation der Verwaltungswerkzeuge aus.

   Einzelheiten finden Sie unter *Installation und Konfiguration von SQL Server*.
2. Implementieren Sie das neueste SQL Service Pack.
3. Stellen Sie die SQL Datenbank-Sicherungsdateien in einem temporären Ordner auf dem SQL Server wieder her.
4. Öffnen Sie Microsoft SQL Server Management Studio, und klicken Sie auf **Verbinden**.
5. Klicken Sie mit der rechten Maustaste im linken Fensterbereich auf **Datenbanken**, und wählen Sie **Datenbank wiederherstellen** aus dem Kontextmenü.
6. Geben Sie im Dialogfeld Datenbank wiederherstellen im Feld **In Datenbank** den Namen der Dateitresordatenbank genau in der Form ein, in der sie beim Sichern benannt wurde.
7. Wählen Sie unter **Quelle für Wiederherstellung** die Option **Von Medium** aus, und klicken Sie auf die **Durchsuchen**-Schaltfläche.
8. Klicken Sie im Dialogfeld Sicherung angeben auf **Hinzufügen**.
9. Wählen Sie im Dialogfeld Sicherungsdatei suchen die Datenbanksicherungsdatei aus, und klicken Sie zweimal auf **OK** , um zum Dialogfeld Datenbank wiederherstellen zurückzukehren.
10. Klicken Sie unter **Wählen Sie die wiederherzustellenden Sicherungssätze aus** für die wiederherzustellende Datenbank auf **Wiederherstellen**.
11. Wählen Sie im linken Fensterbereich **Optionen** aus.
12. Überprüfen Sie im rechten Fensterbereich, ob die Pfade zu den Datenbankdateien richtig sind.

    SQL zeigt standardmäßig die Pfade an, die beim Sichern der Datenbank verwendet wurden.
13. Klicken Sie auf **OK**, um die Wiederherstellung zu starten.
14. Wiederholen Sie diesen Vorgang für weitere Dateitresordatenbanken, einschließlich der **ConisioMasterDb**-Datenbank.
15. Beenden Sie Microsoft SQL Server Management Studio.

Überprüfen der Wiederherstellung der ConisioMasterDb-Datenbank

Nachdem Sie die **ConisioMasterDb**-Datenbank wiederhergestellt haben, vergewissern Sie sich, dass die Informationen in den Spalten **VaultName** und **DatabaseName** der Tabelle **FileVaults** korrekt sind. Wenn einer dieser Einträge fehlt, können keine Benachrichtigungen bearbeitet werden.

1. Öffnen Sie Microsoft SQL Server Management Studio, und klicken Sie auf **Verbinden**.
2. Klappen Sie **Datenbanken** > **ConisioMasterDb** > **Tabellen** > **dbo.FileVaults** auf.
3. Klicken Sie auf **Spalten**, und überprüfen Sie **VaultName** und **DatabaseName**.
4. Beenden Sie Microsoft SQL Server Management Studio.

Wiederherstellen des Archivservers und der Dateitresorarchive

Mit diesem Verfahren können Sie die Einstellungen des Archivservers auf die vorherigen Einstellungen zurücksetzen, einschließlich aller Anmeldeeinstellungen und Benutzerinformationen.

1. Stellen Sie auf dem neuen Archivserver die physischen Tresorarchive der Sicherung (Ordner 0-F) am gleichen Speicherort wieder her, an dem sie sich vor der Sicherung befunden haben.
2. Installieren Sie den Archivserver.

   Verwenden Sie die bei der Originalinstallation verwendeten Einstellungen. Verwenden Sie im Zweifelsfall die Standardoptionen. Definieren Sie den ursprünglich definierten Archivordnerpfad.
3. Stellen Sie die Sicherungsdatei der Archivserver-Konfigurationseinstellungen `Backup.dat` im Archivordner wieder her.
4. Klicken Sie im Windows-**Startmenü** auf **SOLIDWORKS PDM** > **Archivserver-Konfiguration**.
5. Wählen Sie im Dialogfeld SOLIDWORKS PDM Archivserver **Extras** > **Backup-Einstellungen** aus.
6. Klicken Sie im Dialogfeld Backup Einstellungen auf **Lade Backup**.
7. Navigieren Sie zur Sicherungsdatei mit den Archivserver-Einstellungen `Backup.dat`, und klicken Sie auf **Öffnen**.
8. Geben Sie im Dialogfeld Passwort eingeben das Passwort für die Sicherungsdatei ein.
9. Wenn die Einstellungen wiederhergestellt sind, klicken Sie auf **OK**.
10. Schließen Sie das Dialogfeld SOLIDWORKS PDM Archivserver.

11

Aktualisieren von SOLIDWORKS PDM

Folgende Themen werden in diesem Kapitel behandelt:

- **Informationen zur Aktualisierung von Enterprise PDM**
- **Aktualisieren des Archivservers**
- **Aktualisieren des Datenbankservers**
- **Installieren oder Aktualisieren des SolidNetWork License Managers**
- **Aktualisieren von Dateitresoren**
- **Aktualisieren von Toolbox in SOLIDWORKS PDM**

Sie können mit dem SOLIDWORKS PDM Installationsassistenten von Enterprise PDM 2015 oder früher auf SOLIDWORKS PDM Professional aktualisieren. Der Assistent deinstalliert alle von ihm gefundenen alten Software-Komponenten und installiert dann die neue Software.

Sie können nicht von Enterprise PDM auf SOLIDWORKS PDM Standard aktualisieren.

Beachten Sie bei der Aktualisierung von früheren PDMWorks Enterprise oder SOLIDWORKS PDM Versionen oder Service Packs die folgende Anleitung. Die vorläufigen Systemanforderungen finden Sie unter **Systemanforderungen**.

SOLIDWORKS PDM unterstützt nicht übereinstimmende Service Packs zwischen Client- und Serverkomponenten innerhalb derselben Hauptversion.

Um festzustellen, welche Version derzeit installiert ist, lesen Sie **Bestimmen der aktuellen Version** auf Seite 150.

Informationen zur Aktualisierung von Enterprise PDM

Vor der Aktualisierung

Führen Sie die folgenden Tasks aus, bevor Sie SOLIDWORKS PDM aktualisieren.

- Achten Sie darauf, dass Ihre SOLIDWORKS PDM Seriennummer über gültige aktivierte Lizenzen für die neue Version verfügt.
- Checken Sie alle Dateien ein.
- Sichern Sie Folgendes:
  - SQL Server Dateitresordatenbank
  - Das vollständige Dateitresorarchiv
  - Archivserver-Einstellungen

- Stellen Sie sicher, dass im alten Dateitresor keine Benutzer arbeiten. Benutzer müssen an allen Clients alle Werkzeuge schließen, mit denen der Dateitresor verwendet wird, auf das SOLIDWORKS PDM Symbol rechts auf der Taskleiste klicken und **Abmelden** auswählen.

Bestimmen der aktuellen Version

Sie können die aktuelle Version der Conisio- oder SOLIDWORKS Enterprise PDM Software und der Dateitresordatenbank bestimmen.

1. Schließen Sie die Windows **Systemsteuerung**.
2. Doppelklicken Sie auf **Programm deinstallieren**.
3. Auf dem Programm deinstallieren oder ändern Bildschirm suchen Sie nach Conisio oder SOLIDWORKS Enterprise PDM.

   Die Spalte **Version** zeigt die momentan installierte Version an.

   Wenn die Spalte **Version** nicht angezeigt wird, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Spaltenüberschriften, und wählen Sie **Version** aus.

Sie können auch die aktuelle Version bestimmen, indem Sie das SOLIDWORKS Enterprise PDM Administrationswerkzeug öffnen und auf **Hilfe** > **Info** klicken

Die Versionsnummern entsprechen den folgenden installierten Versionen:

Publisher Versionsnummer	Installierte Produktversion
6.02	Conisio 6.2
6.03	Conisio 6.3
6.04	Conisio 6.4
6.05	PDMWorks Enterprise 2006
7.00.0027 bis 7.05.0074	PDMWorks Enterprise 2007 32-Bit-Edition
7.07.0032 bis 7.09.0042	PDMWorks Enterprise 2007 64-Bit-Edition
8.00	PDMWorks Enterprise 2008
9.00	SOLIDWORKS Enterprise PDM 2009
10.00	SOLIDWORKS Enterprise PDM 2010
11.00	SOLIDWORKS Enterprise PDM 2011
12.00	SOLIDWORKS Enterprise PDM 2012
13.00	SOLIDWORKS Enterprise PDM 2013
14.00	SOLIDWORKS Enterprise PDM 2014

Publisher Versionsnummer	Installierte Produktversion
15.00	SOLIDWORKS Enterprise PDM 2015
16.00	SOLIDWORKS PDM 2016

Feststellung, welche Aktualisierungen durchgeführt wurden

1. Klicken Sie im Windows-**Startmenü** auf **SOLIDWORKS Enterprise PDM** > **Verwaltung**, um das Verwaltungswerkzeug zu öffnen.
2. Klicken Sie im linken Fensterbereich mit der rechten Maustaste auf den Dateitresornamen und wählen Sie **Eigenschaften** aus dem Kontextmenü.
3. Prüfen Sie im Dialogfeld Eigenschaften des Dateitresors die Liste **Installierte Aktualisierungen**.

   Diese Liste zeigt das aktualisierte Produkt, die Version und das Datum der Aktualisierung.

Aktualisieren des Archivservers

Wenn sowohl die Archiv- als auch die Datenbankserver-Software auf demselben System installiert sind, können Sie beide Komponenten gleichzeitig aktualisieren und installieren.

Alle Einstellungen aus der vorherigen Installation des Archivservers werden beibehalten.

1. Melden Sie sich lokal oder extern als Benutzer mit lokalen Administratorrechten in dem System an, auf dem der Archivserver installiert ist.
2. Führen Sie im Ordner `SWPDMServer` die Datei `\SWPDMServer\setup.exe` aus, um die Aktualisierung des SOLIDWORKS PDM Servers zu starten.

   Es wird der Warnhinweis angezeigt, dass ältere Versionen der SOLIDWORKS PDM Software gefunden wurden und diese aktualisiert werden.

3. Klicken Sie auf **OK**.
4. Führen Sie die einzelnen Schritte im Installationsassistenten aus, indem Sie auf jedem Bildschirm auf **Weiter** klicken.
5. Auf dem Bildschirm Produkt auswählen ist standardmäßig **SOLIDWORKS PDM Professional** ausgewählt, wenn eine Aktualisierung von einer früheren Enterprise PDM oder SOLIDWORKS PDM Professional Version durchgeführt wird.
6. Wählen Sie im Bildschirm Setuptyp die Option **Serverinstallation** aus und klicken Sie auf **Weiter**.
7. Stellen Sie im Bildschirm Serverinstallation sicher, dass der **Archivserver** ausgewählt ist, und klicken Sie auf **Weiter**.

   Wenn Sie auf dem Computer SOLIDWORKS PDM Client installieren möchten, müssen Sie auch **Client** auswählen.

8. Klicken Sie auf **Fertigstellen**, wenn die Aktualisierung abgeschlossen ist.

Aktualisieren des Datenbankservers

Wenn Sie beim Aktualisieren des Archivservers auch den Datenbankserver aktualisiert haben, fahren Sie fort mit **Aktualisieren der Dateitresordatenbank** auf Seite 154.

Besorgen Sie sich vor dem Aktualisieren des Datenbankservers die folgenden Informationen:

- Anmeldeinformationen für einen Benutzer mit lokalen Administratorrechten
- SQL Server Name
- Name und Kennwort eines SQL-Benutzers mit Systemadministrator-Berechtigungen

> Sie können das SQL-Konto **SA** verwenden, das über diese Berechtigungen verfügt.

Aktualisieren des Datenbankservers:

1. Melden Sie sich lokal oder extern in dem SQL Server an, auf dem sich die Tresordatenbank befindet.
2. Führen Sie im Ordner `SWPDMServer` die Datei `setup.exe` aus, um die SOLIDWORKS PDM Serveraktualisierung zu starten.

   Es wird der Hinweis angezeigt, dass eine ältere Version der SOLIDWORKS PDM Server-Software gefunden wurde und diese aktualisiert wird.
3. Klicken Sie auf **OK**.

4. Führen Sie die einzelnen Schritte im Installationsassistenten aus, indem Sie auf jedem Bildschirm auf **Weiter** klicken.

Bildschirm	Aktion
Serverinstallation	Wählen Sie **Datenbankserver**, und klicken Sie auf **Weiter**. Wenn Sie auf dem Computer SOLIDWORKS PDM Client installieren möchten, müssen Sie auch **Client** auswählen.
SOLIDWORKS PDM Datenbankserver-SQL-Anmeldung	a. Wählen Sie eine der folgenden Optionen aus: • Geben Sie den Namen des SQL Servers ein, der die vom Datenbankserver zu verwaltenden Dateitresordatenbanken enthalten soll. • Klicken Sie auf **Durchsuchen**, um eine Liste verfügbarer SQL Server und Instanzen im Netzwerk anzuzeigen. Wählen Sie den gewünschten Namen aus, und klicken Sie auf **OK**. b. Geben Sie im Feld **Anmeldename** den Namen eines SQL Benutzers ein, der Lese- und Schreibzugriff (d. h. die Berechtigung **db_owner**) auf alle SOLIDWORKS PDM Datenbanken auf dem SQL Server hat (die Dateitresordatenbanken und **ConisioMasterDb**). Verwenden Sie die Anmeldung sa, wenn Sie sich nicht sicher sind. c. Geben Sie im Feld **Passwort** das Passwort des SQL Benutzers ein. d. Klicken Sie auf **Weiter**. Die Anmeldeinformationen werden geprüft. Wenn sie falsch sind, wird ein Warnhinweis eingeblendet.
Bereit, das Programm zu installieren	Klicken Sie auf **Installieren**.
InstallShield-Assistent abgeschlossen	Klicken Sie auf **Fertig stellen**.

Installieren oder Aktualisieren des SolidNetWork License Managers

Wenn Sie SOLIDWORKS PDM aktualisieren möchten, müssen Sie den SolidNetWork License Manager installieren oder aktualisieren.

Aktualisieren Sie den SolidNetWork License Manager.

Weitere Informationen finden Sie unter *SOLIDWORKS Network License Manager aktualisieren*.

Aktualisieren von Dateitresoren

Um Dateitresore zu aktualisieren, aktualisieren Sie zunächst die Dateitresordatenbank und dann optional die Dateitresorarchive.

Aktualisieren der Dateitresordatenbank

Sie können den SOLIDWORKS PDM Datenbankaktualisierungs-Assistenten auf dem Archiv- oder Datenbankserver oder auf einem System ausführen, auf dem der SOLIDWORKS PDM Client ausgeführt wird.

Alle auf dem System installierten SOLIDWORKS PDM Software-Programme müssen jedoch mit der Version des Aktualisierungsassistenten übereinstimmen. Sie können den Aktualisierungsassistenten nicht auf einem Client- oder Serversystem ausführen, das noch eine ältere Version der Software verwendet. Die Datenbankaktualisierung kann je nach Größe und Version der Datenbank einige Zeit dauern.

Vor der Aktualisierung der Dateitresordatenbank:

- Achten Sie darauf, dass Ihre SOLIDWORKS PDM Seriennummer über gültige Lizenzen für die neue Version verfügt.
- Stellen Sie sicher, dass keine Benutzer im Tresor arbeiten.
- Sichern Sie die Dateitresordatenbank.

  Einzelheiten finden Sie unter **Sichern der Dateitresordatenbank** auf Seite 141.
- Installieren oder aktualisieren Sie die Archivserver-Software.

  Einzelheiten finden Sie unter **Aktualisieren des Archivservers** auf Seite 151.
- Installieren oder aktualisieren Sie die Datenbankserver-Software.

  Einzelheiten finden Sie unter **Aktualisieren des Datenbankservers** auf Seite 152.

Deinstallieren Sie alte Clients erst, wenn die Datenbankaktualisierung abgeschlossen ist.

> Sie können den Dateitresor von SOLIDWORKS Enterprise PDM 2015 oder früher auf SOLIDWORKS PDM Professional aktualisieren. Dieses Werkzeug dient zum Aktualisieren wichtiger Versionen oder Service Packs und nicht zum Aktualisieren von Tresoren von Standard auf Professional.

Aktualisieren der Dateitresordatenbank:

1. Führen Sie im Ordner `SWPDMServer\Upgrade` die Datei `Upgrade.exe` aus, um den Aktualisierungs-Assistenten manuell zu starten.

2. Wenn Sie in Form eines Meldungsfelds darauf hingewiesen werden, dass der Datenbank- und Dateitresor-Aktualisierungsassistent nur von Administratoren ausgeführt werden darf, klicken Sie auf **Ja**.
3. Führen Sie die restlichen Schritte im SOLIDWORKS PDM Datenbank-Aktualisierungsassistenten durch.

Bildschirm	Aktion
Schritt 1	Stellen Sie sicher, dass Sie alle Aktualisierungsvoraussetzungen erfüllt haben, und klicken Sie auf **Weiter**.
Schritt 2	a. Wählen Sie aus der Serverliste den SQL Server aus, auf dem sich die zu aktualisierende Dateitresordatenbank befindet. Wenn der Server nicht in der Liste enthalten ist, können Sie den Namen des SQL Systems eingeben. b. Klicken Sie auf **Weiter**. c. Geben Sie im Anmelde-Dialogfeld Benutzernamen und Passwort eines SQL Benutzers mit Systemadministratorrechten ein (z. B. `sa`) und klicken Sie auf **Anmelden**.
Schritt 3	Wählen Sie eine oder mehrere Dateitresordatenbanken aus, die aktualisiert werden sollen, und klicken Sie auf **Weiter**.
Schritt 4	Klicken Sie auf **Weiter**, um die Aktualisierung zu starten. Der Aktualisierungsassistent darf erst geschlossen und der SQL Server erst deaktiviert werden, wenn die Aktualisierung abgeschlossen ist.
Schritt 5	Am Ende der Aktualisierung der Dateitresordatenbank wird ein Protokoll mit den einzelnen Aktionen und Ergebnissen der Aktualisierung angezeigt. Um eine Kopie des Aktualisierungsprotokolls aufzubewahren, markieren Sie die gewünschten Ergebnisse, kopieren diese und fügen sie in eine Textdatei ein. Klicken Sie auf **Fertig stellen**.

4. Nach der Aktualisierung der Datenbanken muss der Microsoft SQL Server neu gestartet werden.

   Wenn Sie dies unterlassen, erhalten Sie eventuell Leistungseinbrüche, bevor Sie den Server neu starten.

Dateitresorarchive aktualisieren

Nachdem Sie die Dateitresordatenbank aktualisiert haben, können Sie auch die Dateitresorarchive aktualisieren. Verwenden Sie dazu das nur auf Client-Installationen verfügbare SOLIDWORKS PDM Verwaltungswerkzeug.

> Sie müssen das Dateitresorarchiv aktualisieren, wenn Sie einen Dateitresor von Enterprise PDM 2008 oder einer früheren Version aktualisieren.
>
> Das Aktualisieren von Archiven ist beim Aktualisieren neuerer Versionen nicht erforderlich.

Die Aktualisierung der Dateitresorarchive besteht aus den folgenden Tasks:

- Aktualisieren oder Installieren eines ersten SOLIDWORKS PDM Clients auf der Workstation, auf der die Aktualisierung der Dateitresorarchive vorgenommen werden soll.

  > Sie werden andere Clients aktualisieren, nachdem die Dateitresorarchive aktualisiert wurden.

- Aktualisieren des Dateitresorarchivs mit dem SOLIDWORKS PDM Administrationswerkzeug auf dem ursprünglichen Client-Computer.
- Aktualisieren der übrigen SOLIDWORKS PDM Clients.

Die Tresorarchivaktualisierung kann je nach der Anzahl der Dateien und der Größe des Archivs mehrere Stunden dauern. Während der Aktualisierung können keine Benutzer im Dateitresor arbeiten.

Aktualisieren des ersten SOLIDWORKS PDM Clients

1. Melden Sie sich als Benutzer mit lokalen Administratorrechten an einer Client-Workstation an.
2. Wechseln Sie zum Installationsmedium.
3. Führen Sie `\SWPDMClient\setup.exe` aus, um die Aktualisierung des SOLIDWORKS PDM Servers zu starten.
4. Führen Sie auf dem SOLIDWORKS PDM Installationsbildschirm folgende Schritte aus:

   Wenn bereits eine ältere Version des SOLIDWORKS PDM Clients installiert ist, klicken Sie auf **Aktualisieren**.

   Wenn die Meldung eingeblendet wird, dass die aktuelle Client-Software aktualisiert wird, klicken Sie auf **OK**.

5. Stellen Sie auf dem Bildschirm PDM Produkt auswählen sicher, dass **SOLIDWORKS PDM Professional** ausgewählt ist.
6. Um den Element-Explorer einzuschließen, wählen Sie **Anpassen** aus.
7. Klicken Sie auf dem Bildschirm Benutzerdefinierte Installation unter **Client** auf **Element-Explorer** und wählen Sie **Diese Funktion wird auf der lokalen Festplatte installiert**.
8. Führen Sie die einzelnen Schritte im Installationsassistenten aus, indem Sie auf jedem Bildschirm auf **Weiter** klicken.

9. Folgen Sie den Anweisungen des Installationsassistenten wie bei der Installation eines neuen Clients.

   Einzelheiten finden Sie unter **Installieren von Clients mit dem Installationsassistenten** auf Seite 87.

   > Wählen Sie im Bildschirm Produkttyp auswählen das richtige Produkt für Ihren Client-Lizenztyp aus.

Aktualisieren der Dateitresorarchive

Das Aktualisieren von Archiven ist nur bei der Aktualisierung von EPDM 2008 oder einer früheren Version erforderlich.

Aktualisieren des Dateitresorarchivs:

1. Klicken Sie im Windows-**Startmenü** auf **SOLIDWORKS PDM** > **Verwaltung**, um das Verwaltungswerkzeug zu öffnen.
2. Führen Sie folgende Schritte aus, wenn der Archivserver, auf dem sich der aktualisierte Dateitresor befindet, nicht im linken Fensterbereich angezeigt wird:
   a) Wählen Sie **Datei** > **Server hinzufügen**.
   b) Wählen Sie im Dialogfeld Server hinzufügen den Namen des Archivservers aus bzw. geben Sie diesen ein, geben Sie den Port an und klicken Sie auf **OK**.
   c) Melden sie sich über ein Windows Benutzerkonto mit Administratorrechten für den Archivserver im Archivserver an.
3. Klappen Sie den Archivserver im linken Fensterbereich auf. Dateitresorarchive, die aktualisiert werden müssen, sind unter dem Archivserver aufgelistet und mit einem roten Symbol gekennzeichnet .

   - Wenn dieses Symbol nicht angezeigt wird, aktualisieren Sie die Ansicht, indem Sie mit der rechten Maustaste auf den Archivservernamen klicken und **Aktualisieren** aus dem Kontextmenü wählen.
   - Wenn das Symbol nach dem Aktualisieren der Ansicht nicht angezeigt wird, ist das Dateitresorarchiv auf dem neuesten Stand und eine Aktualisierung nicht erforderlich.

4. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Archivnamen, und wählen Sie **Aktualisieren** aus dem Kontextmenü.

   Wenn Sie aufgefordert werden, sich anzumelden, geben Sie einen SOLIDWORKS PDM Benutzernamen und ein Passwort für einen Benutzer mit Berechtigung zur Dateitresorverwaltung (gewöhnlich `Admin`) ein.

   Es werden zwei Meldungen angezeigt:

   - Die erste weist darauf hin, dass die Aktualisierung viel Zeit in Anspruch nehmen kann und keine Benutzer angemeldet sein sollten.
   - Die zweite verweist darauf, dass eine Sicherungskopie des Archivservers vorhanden sein sollte.

   Wenn diese Voraussetzungen gegeben sind, klicken Sie bei beiden Meldungen auf **Ja**.

   Während der Aktualisierung des Archivs wird im Fenster Work Monitor eine Fortschrittsanzeige eingeblendet. Beenden Sie den Prozess erst dann, wenn das Wort **Abgeschlossen!** angezeigt wird.

   > Wenn Sie mehrere Dateitresorarchive aktualisieren müssen, können Sie auch diese Aktualisierungen starten. Sie werden im Fenster Work Monitor hinzugefügt.

   Um nach Abschluss der Aktualisierung ein Protokoll der Aktualisierungsergebnisse anzuzeigen, klicken Sie auf **Zeige Log-Datei**.

5. Schließen Sie das Fenster Work Monitor.
6. Um zu überprüfen, ob die Aktualisierung erfolgreich durchgeführt wurde, melden Sie sich in der Dateitresoransicht an, und versuchen Sie, eine Datei abzurufen.

Aktualisieren eines replizierten Dateitresorarchivs (nur für SOLIDWORKS PDM Professional)

Die Aktualisierung der Dateitresorarchive, die auf anderen Servern repliziert sind, macht zusätzliche Konfigurationsvorgänge notwendig.

Beim Aktualisieren von Archivservern, die ein repliziertes Dateitresorarchiv hosten, werden Dateitresoren, die aktualisiert werden müssen, mit einem roten Symbol aufgelistet.

Wenn dieses Symbol nicht angezeigt wird, aktualisieren Sie die Ansicht, indem Sie mit der rechten Maustaste auf den Archivservernamen klicken und **Aktualisieren** aus dem Kontextmenü wählen. Wenn das Symbol immer noch nicht angezeigt wird, ist keine Aktualisierung erforderlich.

Wenn das Symbol angezeigt wird:

- Sie müssen die Archivserver-Software auf allen Servern mit dem replizierten Tresor aktualisieren. Das ausgewählte Archiv wird aktualisiert. Nach der Aktualisierung der Software müssen Sie die Archivaktualisierung für die replizierten Server separat starten.
- Wenn die Archivserver-Software auf allen replizierten Archivservern aktualisiert wurde und diese in der Verwaltungsstruktur angezeigt werden, wird das replizierte Dateitresorarchiv auf allen Servern gleichzeitig aktualisiert.
- Wenn der Tresor repliziert wird und die replizierten Archivserver nicht in der Verwaltungsstruktur angezeigt werden, wird ein Dialogfeld eingeblendet, in dem Sie eine Verbindung zum replizierten Server herstellen können. Wenn Sie beschließen, keine Verbindung herzustellen, wird nur das ausgewählte Archiv aktualisiert, und Sie müssen die Archivaktualisierung für die replizierten Server separat starten.

Nach der Aktualisierung der Dateitresordatenbanken

SOLIDWORKS Enterprise PDM 2009 SP02 oder höher enthält Funktionen zur Erstellung und Verwaltung von Elementen. Wenn Sie diese Version installieren und dann eine Tresordatenbank von einer früheren Installation aktualisieren, wird die aktualisierte Datenbank die Standard-Elementkarten, die Elementstückliste oder die Seriennummer für die Erstellung von Elementnummern nicht einschließen.

Um mit Artikeln in diesem Tresor zu arbeiten, verwenden Sie das SOLIDWORKS PDM Administrationswerkzeug zum Importieren der folgenden Karten und Seriennummern.

- **all(Artikelkarte)_gb.crd**
- **all(Artikel-Sucheigenschaften)_gb.crd**
- **all(Artikel-Einfachsuche)_gb.crd**
- **all(Artikelsuche)_gb.crd**
- **all_Item Setup_*languagecode*.cex**, wo *languagecode* der Code für Ihre Sprache ist

Importieren von Artikelkarten (nur für SOLIDWORKS PDM Professional Professional)

1. Klicken Sie im Windows-**Startmenü** auf **SOLIDWORKS PDM** > **Verwaltung**, um das Verwaltungswerkzeug zu öffnen.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Karten**, und wählen Sie **Öffnen** aus dem Kontextmenü.
3. Klicken Sie im Card Editor auf **Datei** > **Import**.
4. Navigieren Sie im Dialogfeld Öffnen für **Suchen in** zu *Installationsverzeichnis*\Standardkarten.
5. Wählen Sie in der Kartenliste **all(item Card)_gb.crd**, und klicken Sie auf **Öffnen**.
6. Klicken Sie auf **Datei** > **Speichern**, um die Karte im Tresor zu speichern.
7. Wiederholen Sie die Schritte 3 bis 6 für den Import der restlichen Artikeldatenkarten.

Importieren der Seriennummer und der Artikelstückliste (nur für SOLIDWORKS PDM Professional Professional)

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den aktualisierten Tresor und wählen Sie **Import** aus.
2. Navigieren Sie im Dialogfeld Öffnen für **Suchen in** zu *Installationsverzeichnis*\Default Data.
3. Wählen Sie in der Dateiliste **all_Item Setup_*language*.cex**, und klicken Sie auf **Öffnen**.
4. Klicken Sie im Bestätigungsfeld auf **OK**.

Aktualisieren der übrigen Clients

Wenn die Dateitresordatenbank und das Archiv aktualisiert wurden und Sie sich vergewissert haben, dass der aktualisierte Tresor zugänglich ist, können Sie die übrigen Clients auf SOLIDWORKS PDM aktualisieren.

Gehen Sie so vor, wie bei der Aktualisierung des ersten Client. Einzelheiten finden Sie unter *Aktualisieren des ersten SOLIDWORKS PDM Clients*.

Nach der Aktualisierung der Clients

Führen Sie nach der Aktualisierung der SOLIDWORKS PDM Clients die Schritte zur Nachbearbeitung der Konfiguration aus.

Nach dem Aktualisieren:

- Stellen Sie im SOLIDWORKS PDM Administrationswerkzeug sicher, dass Sie über eine gültige Lizenz verfügen.
- Aktualisieren Sie die Zusatzanwendungen Dispatch und Task.

  Wenn Sie diese Aufgaben auf einem Client ausführen, werden sie automatisch an andere Clients verteilt.

Anzeigen des Lizenzservers für den Tresor

1. Klicken Sie im Windows-**Startmenü** auf **SOLIDWORKS PDM** > **Verwaltung**, um das Verwaltungswerkzeug zu öffnen.
2. Wählen Sie im linken Fensterbereich den Dateitresor aus, und melden Sie sich als `Admin` an.
3. Doppelklicken Sie unter dem Dateitresor auf **Lizenz**.
4. Achten Sie darauf, dass im Dialogfeld Lizenz festlegen ein gültiger Lizenzserver angezeigt wird.

Aktualisieren der Dispatch-Zusatzanwendung (nur für SOLIDWORKS PDM Professional)

1. Klappen Sie im SOLIDWORKS PDM Verwaltungswerkzeug unter dem Dateitresor **Zusatzanwendungen** auf.
2. Aktualisieren der **Dispatch**-Zusatzanwendung:
   a) Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Dispatch** und auf **Entfernen**.
   b) Klicken Sie auf **Ja**, um zu bestätigen, dass die Zusatzanwendung entfernt werden soll.
   c) Wählen Sie **Datei** > **Öffnen** aus und navigieren Sie zu `C:\Programme\SolidWorks Corp\SOLIDWORKS PDM\Default Data`.
   d) Ändern Sie den Filter so, dass `.caf`-Dateien angezeigt werden.
   e) Öffnen Sie `Dispatch.caf`.
   f) Ziehen Sie die Zusatzanwendung **Dispatch** aus der `.caf`-Datei unter den Knoten **Zusatzanwendungen** für den Tresor.
   g) Schließen Sie den Verwaltungstresor.

Die aktualisierten Zusatzanwendungen werden automatisch an die anderen Clients verteilt, wenn diese sich anmelden.

Aktualisieren der SOLIDWORKS Task Zusatzanwendung (nur für SOLIDWORKS PDM Professional)

Um sicherzustellen, dass die neueste, aktualisierte Version einer Zusatzanwendung wie z. B. der SOLIDWORKS Task-Zusatzanwendung ausgeführt wird, müssen Sie die Zusatzanwendung manuell aktualisieren.

Wenn Sie einen Dateitresor zu einem neuen Service Pack oder einer neuen Version aktualisieren, werden die bestehenden Zusatzanwendungen nicht automatisch aktualisiert. Dies dient dazu, zu verhindern, dass aktualisierte Informationen in den Zusatzanwendungen Ihre Anpassungen überschreiben.

Möglicherweise haben Sie beispielsweise die Tasks angepasst, die von der SOLIDWORKS Task-Zusatzanwendung gesteuert werden. Sie können weiterhin Ihre angepassten Tasks verwenden und nicht aktualisieren. Dann können Sie jedoch keine neue Aufgabenfunktionalität verwenden und haben eventuell Probleme dabei, Tasks zu starten und aktualisierte SOLIDWORKS Dateien zu verarbeiten.

Um die Tasks manuell zu aktualisieren, kopieren Sie die `.cex`-Dateien, die Updates für die Tasks „SWTaskAdd-in", „Konvertieren", „Design Checker" und „Drucken" enthalten. Der Speicherort der `.cex`-Dateien hängt von der Installationsmethode des Clients ab. Wenn Sie den Client über den InstallShield-Assistenten installieren, kopieren Sie die `.cex`-Dateien in den Ordner `C:\Programme\SOLIDWORKS PDM\Default Data\`. Wenn Sie den Client über den SOLIDWORKS Installations-Manager installieren, kopieren Sie die `.cex`-Dateien in den Ordner `C:\Programme\SOLIDWORKS Corp\Default Data\`. Sie importieren eine oder mehrere dieser Dateien, um die Zusatzanwendung SWTaskAddIn und die von ihr unterstützten Tasks zu aktualisieren.

Bestimmen der aktuellen Versionen von SOLIDWORKS PDM und der SOLIDWORKS Task Zusatzanwendung

Um sicherzustellen, dass Sie die neuesten Updates für die SOLIDWORKS Task Zusatzanwendung haben, sollten die SOLIDWORKS PDM Professional Version und die SWTaskAddin Version identisch sein.

1. Um die Version von SOLIDWORKS PDM zu bestimmen, klicken Sie im SOLIDWORKS PDM Administrationswerkzeug auf **Hilfe** > **SOLIDWORKS PDM Administration Info**.

   Im Feld **Build-Nummer** wird die Version wie folgt angezeigt:

   TT.S(BB)

   Zeichenerklärung:

   - *TT* ist die Nummer der Hauptversion seit dem Jahr 1992. Beispiel: 29 steht für die Version 2021.
   - *S* steht für das Service Pack. Beispiel: 3 = SP03.
   - *BB* steht für die Build-Nummer. Beispiel: 21,

2. Bestimmen der Versionsnummer des momentan installierten SWTaskAddin:
   a) Klicken Sie im Benachrichtigungsbereich von Windows mit der rechten Maustaste auf das SOLIDWORKS PDM Symbol und anschließend auf **Task-Host-Konfiguration**.
   b) Wählen Sie im Dialogfeld Task-Host-Konfiguration den Tresor aus, für den Sie die SWTaskAddin-Version verifizieren möchten.

      In der Spalte **Version** wird die Version im folgenden Format angezeigt:

      TTSSBBBB

      Zeichenerklärung:

      - *TT* ist die Nummer der Hauptversion seit dem Jahr 1992.
      - *SS* steht für das Service Pack.
      - *BBBB* steht für die Buildnummer.

Durchführen der SWTaskAddin Aktualisierung (nur für SOLIDWORKS PDM Professional)

Wenn die SWTaskAddin Version älter als die SOLIDWORKS PDM Professional Version ist, können Sie SWTaskAddin aktualisieren, indem Sie eine `.cex`-Datei importieren.

1. Klicken Sie im Windows-**Startmenü** auf **SOLIDWORKS PDM** > **Verwaltung**, um das Verwaltungswerkzeug zu öffnen.
2. Melden Sie sich bei dem Tresor an, für den Sie SWTaskAddin als Administrator aktualisieren möchten.
3. Klicken Sie auf **Datei** > **Öffnen**.
4. Navigieren Sie zu `C:\Programme\SOLIDWORKS PDM\Default Data\` und wählen Sie `Convert_GB.cex` aus.
5. Klappen Sie in dem Dialogfeld, das angezeigt wird, **Convert_GB.cex** auf, wählen Sie **SWTaskAddin** aus, und ziehen Sie es zum Knoten **Zusatzanwendungen** im linken Fensterbereich.
6. Wählen Sie im Meldungsfeld die Option **Ja** aus, um die vorhandene Zusatzanwendung zu aktualisieren.
7. Klicken Sie im Benachrichtigungsbereich von Windows mit der rechten Maustaste auf das SOLIDWORKS PDM Symbol und klicken Sie danach auf **Task-Host-Konfiguration**, um zu prüfen, ob SWTaskAddin aktualisiert wurde.

   > Wenn der Client, den Sie soeben aktualisiert haben, als Task-Host fungiert, beenden Sie SOLIDWORKS PDM und melden Sie sich erneut an, bevor Sie die Überprüfung durchführen.

Aktualisieren von Tasks

Nachdem Sie SWTaskAddin aktualisiert haben, können Sie die neuesten Versionen der Tasks **Konvertieren**, **Drucken** und **Design Checker** importieren.

Dieser Vorgang beschreibt, wie die Task **Konvertieren** aktualisiert wird.

1. Klappen Sie im Administrationswerkzeug **Tasks** auf.
2. Falls Tasks die Standardnamen **Konvertieren**, **Drucken** oder **Design Checker** haben, dann benennen Sie sie um, damit Anpassungen, die Sie an den Tasks vorgenommen haben, nicht überschrieben werden.
3. Klicken Sie auf **Datei** > **Öffnen**.
4. Um die Task **Konvertieren** zu aktualisieren, navigieren Sie zu `C:\Programme\SOLIDWORKS PDM\Default Data\` und wählen Sie `Convert_GB.cex` aus.

   Wenn das Produkt über SLDIM installiert ist, ist der Standardpfad `C:\Programme\SOLIDWORKS Corp\SOLIDWORKS PDM` .
5. Wählen Sie in dem Dialogfeld, das angezeigt wird, unter **Tasks** die Option **Konvertieren** aus, und ziehen Sie sie zum Knoten **Tasks** im linken Fensterbereich.
6. Nehmen Sie Änderungen an der neu importierten Task vor, damit sie mit der vorher verwendeten Task übereinstimmt, und konfigurieren Sie alle neuen Optionen nach Bedarf.

   Dies betrifft die Dateipfade und die Namensformate, die Konvertierungstypen, welche Computer als Task-Host ausgeführt werden, Berechtigungen für die Task, Benachrichtigungen und so weiter.

7. Falls die bestehende Task Änderungen an **Erweiterte Skripterstellungsoptionen** (zugänglich über die Seite Ausgabedatei-Details) enthielt, dann nehmen Sie diese Änderungen an der neuen Version des Skripts vor.

   Das erweiterte Skript wird oft für eine neue Version von SOLIDWORKS PDM aktualisiert, um neue Features in SOLIDWORKS zu verwenden oder neue Features zur Task hinzuzufügen. Deshalb müssen Sie eventuell die neue Skripterstellung mit Ihrer benutzerdefinierten Skripterstellung zusammenführen.

   > Fügen Sie dem Skript Kommentare hinzu, damit es leichter verstanden und die Anpassung bei der nächsten Aktualisierung leichter übertragen werden kann.

   Behalten Sie die Standard-Task „Konvertieren" als Referenz und zum Testen bei, falls mit einer angepassten Konvertieren-Task Probleme auftreten sollten. Legen Sie Berechtigungen fest, damit sie nur für den Admin-Benutzer sichtbar ist.

8. Ändern Sie Workflow-Übergänge, die eine Ausführung der ursprünglichen Task zur Folge hatten, und wählen Sie die aktualisierte Task als die Task aus, die ausgeführt werden soll.

   Speichern Sie die Workflow-Änderungen.

Aktualisieren von Toolbox in SOLIDWORKS PDM

Wenn Sie SOLIDWORKS Toolbox mit SOLIDWORKS PDM integriert haben, wird bei der Aktualisierung der SOLIDWORKS Software die Toolbox aktualisiert, sofern Teile hinzugefügt wurden.

Bevor Sie den SOLIDWORKS Installations-Manager ausführen, um die Aktualisierung von SOLIDWORKS zu starten, müssen Sie den Toolbox-Ordner vorbereiten.

- Auf dem ersten Computer, der aktualisiert werden soll, müssen Sie die Toolbox Datenbank auschecken, damit der SOLIDWORKS Installations-Manager darauf schreiben kann. Mithilfe des Befehls **Neueste Version holen** laden Sie die Toolbox Teile in den lokalen Cache herunter, damit das Installationsprogramm überprüfen kann, ob Teile aktualisiert oder hinzugefügt werden müssen.
- Um weitere Computer zu aktualisieren, holen Sie die neuesten Versionen der Toolbox Dateien von SOLIDWORKS PDM, bevor Sie den SOLIDWORKS Installations-Manager ausführen.

Aktualisieren des ersten SOLIDWORKS PDM Computers:

1. Melden Sie sich im Windows Datei-Explorer beim Tresor als Benutzer mit vollständigen Berechtigungen an (Auschecken, Einchecken, Hinzufügen, Löschen).
2. Navigieren Sie zum Toolbox Ordner im Tresor.
3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Toolbox Ordner, und wählen Sie **Neueste Version holen**, um alle Toolbox Dateien und die Toolbox Datenbank in den lokalen Cache zu kopieren.

   > Bei einem dezentralen Archivserver kann dies mehrere Minuten dauern.

4. Für Aktualisierungen müssen Sie die Toolbox Datenbankdatei auschecken:
   - Bis SOLIDWORKS 2014 folgende Datei auschecken: *Tresorname**Toolbox_Ordnername*\lang*Ihre_Sprache*\SWBrowser.mdb.
   - Bei späteren Versionen von SOLIDWORKS folgende Datei auschecken: *Tresorname**Toolbox_Ordnername*\lang*Ihre_Sprache aus*\swbrowser.sldedb.
5. Führen Sie den SOLIDWORKS Installations-Manager aus, um die SOLIDWORKS Software (einschließlich SOLIDWORKS Toolbox) zu aktualisieren.
6. Stellen Sie auf dem Bildschirm Zusammenfassung sicher, dass der Installationsort für **Toolbox Optionen** der Ablageort im Tresor ist.

   Wenn dies nicht der Fall ist, klicken Sie auf **Ändern**, wählen Sie **Bestehende Toolbox referenzieren oder aktualisieren** und wählen Sie den Toolbox Speicherort im Tresor aus.
7. Blättern Sie bei Aktualisierungen von SOLIDWORKS 2014 oder früheren Versionen, wenn die Aktualisierung abgeschlossen ist, im Windows Datei-Explorer zu dem Ordner, den Sie in Schritt 4 notiert haben. Fügen Sie die Toolbox-Datenbankdatei swbrowser.sldedb dem Tresor hinzu.

   Sie können weitere lokale Dateien, die in diesem Ordner erstellt wurden, dem Tresor hinzufügen.
8. Checken Sie für alle Aktualisierungen den Toolbox Ordner ein, um dem Tresor neue oder aktualisierte Dateien hinzuzufügen, damit andere Anwender mit Toolbox arbeiten können.
9. Navigieren Sie bei Aktualisierungen auf SOLIDWORKS 2012 oder später zum Toolbox Ordner im Tresor, und stellen Sie sicher, dass folgende Dateien und Ordner vorhanden sind:
   - *Toolbox_Ordnername*\Updates
   - *Toolbox_Ordnername*\ToolboxStandards.xml
   - *Toolbox_Ordnername*\Browser\ToolboxFiles.index

   Ist dies nicht der Fall, wenden Sie sich an Ihren Fachhändler.

Verwenden Sie bei der Aktualisierung weiterer Computer vor der SOLIDWORKS PDM Aktualisierung die Option **Neueste Version holen**, um den Toolbox Tresorordner in den lokalen Cache herunterzuladen.

Der SOLIDWORKS Installations-Manager wird prüfen, ob die Toolbox Dateien aktuell sind, wenn Sie die Installation ausführen.

12

Aktualisierung von SOLIDWORKS Dateien

Folgende Themen werden in diesem Kapitel behandelt:

- **Aktualisierung von SOLIDWORKS Dateien**
- **Erforderliches Aktualisierungs-Dienstprogramm**
- **Systemanforderungen**
- **Installation des Dateiversions-Aktualisierungs-Dienstprogramms**
- **Vorbereiten der Aktualisierung**
- **Versionseinstellungen auswählen**
- **Durchführung einer Probedateiaktualisierung**
- **Ausführen des Aktualisierungs-Dienstprogramms**
- **Erstellung und Verwendung von Arbeitsinstruktionsdateien**
- **Abschließen einer unterbrochenen Aktualisierung**
- **Nach der Aktualisierung**
- **Verwalten von Sicherungsdateien**

Aktualisierung von SOLIDWORKS Dateien

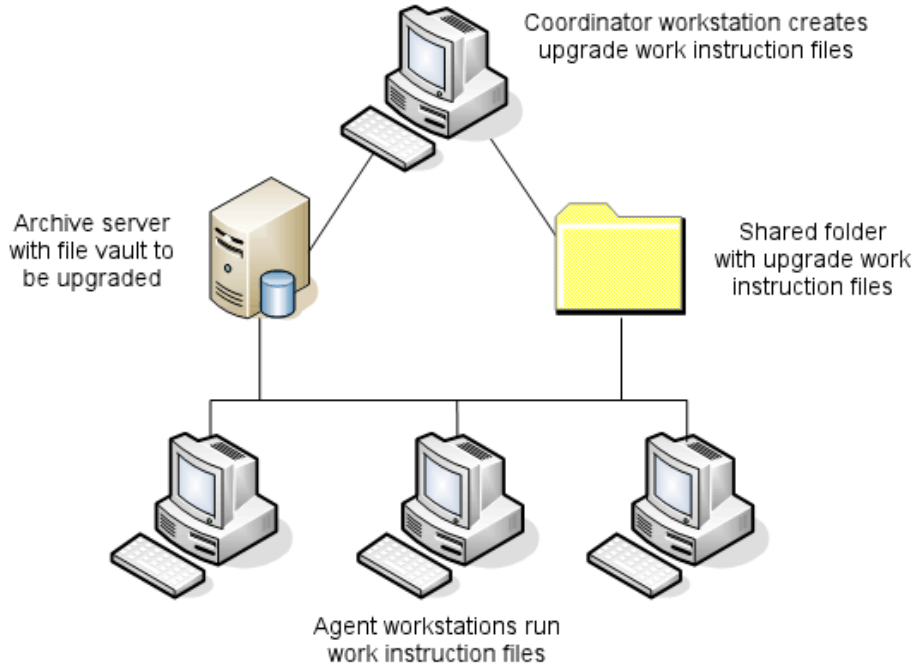
Mit dem SOLIDWORKS® PDM Dateiversion-Aktualisierungswerkzeug können SOLIDWORKS Dateien einer früheren Version in ein aktuelleres SOLIDWORKS Dateiformat konvertiert werden.

Aktualisierte Dateien können in älteren Versionen von SOLIDWORKS nicht geöffnet werden.

Mit dem Werkzeug werden SOLIDWORKS Dateien, die in SOLIDWORKS PDM Tresoren gespeichert sind, automatisch ausgecheckt, aktualisiert und eingecheckt. Dateireferenzen, Revisionsetiketten und Workflow-Status bleiben erhalten.

Die einzigen Dateiformate, die aktualisiert werden, sind SLDPRT, SLDDRW und SLDASM. Aktualisieren Sie SOLIDWORKS Vorlagen- und Blockdateien manuell.

Um Zeit zu sparen, können Aktualisierungen gleichzeitig an mehreren Arbeitsplätzen, an denen das Aktualisierungswerkzeug ausgeführt wird, durchgeführt werden. Der erste Arbeitsplatz, an dem das Aktualisierungswerkzeug ausgeführt wird, fungiert als übergeordneter Arbeitsplatz, an dem der Aktualisierungsplan erstellt wird. Der Plan besteht aus mehreren Arbeitsinstruktionsdateien, je einer für jeden Arbeitsplatz, der an der Aktualisierung beteiligt ist. Weitere Informationen dazu finden Sie unter *Erstellung und Verwendung von Arbeitsinstruktionsdateien*.



Die Arbeitsinstruktionsdateien enthalten Baumstrukturen, die die Eltern-Kind-Beziehungen der SOLIDWORKS Dateien widerspiegeln. An über- und untergeordneten Arbeitsplätzen können nach der vollständigen Bearbeitung der ersten Arbeitsinstruktionsdatei weitere Arbeitsinstruktionsdateien ausgeführt werden. Obwohl Teile und Unterbaugruppen von anderen Baugruppen gemeinsam genutzt werden können, wird jede Datei nur einmal aktualisiert.

Wenn eine Baugruppe auf Teile Bezug nimmt, die nicht die neueste Version sind, können Sie eine Versionseinstellung wählen, die die Baugruppe mit der letzten Version der Teile, auf die sie Bezug nimmt, verknüpft. Alternativ können Sie eine Versionseinstellung wählen, die die bestehende Version referenzierter Dateien mit der letzten Version der Dateien überschreibt. Siehe *Versionseinstellungen auswählen*.

Erforderliches Aktualisierungs-Dienstprogramm

Das SOLIDWORKS PDM 2021 Dateiversions-Aktualisierungswerkzeug kann mit SOLIDWORKS 2021, 2020 und 2019 verwendet werden.

Systemanforderungen

Systemanforderungen hängen von der Tresor-Datenbank ab, die aktualisiert wird. Sie sind von der Struktur der Datenbank beeinflusst, einschließlich der Anzahl der Dateien, Versionen und Referenzen, die konvertiert werden.

Verwenden Sie leistungsfähige Computer. Wenn Dateien in SOLIDWORKS geöffnet und neu gespeichert werden, ist es wichtig, dass die verwendeten Computer über genügend Ressourcen verfügen, um auch die größten Baugruppenstrukturen handhaben zu können. Verwenden Sie leistungsfähige Workstations mit ausreichend RAM und genügend freiem Festplattenspeicher.

Weitere Informationen finden Sie auf der SOLIDWORKS Website unter **Systemanforderungen**.

Stoppen Sie Prozesse, die im Moment nicht gebraucht werden, um soviele Ressourcen wie möglich auf dem verwendeten Computer freizusetzen.

Folgendes sind spezielle Empfehlungen:

- Archivserver

  Wenn die Konvertierung durch Überschreiben bestehender Dateiversionen ausgeführt wird, wird für jede überschriebene Datei eine Sicherung erstellt. Der Archivserver muss über ausreichende Kapazität zum Speichern dieser Sicherungsdateien verfügen.

  Bevor die Aktualisierung beginnt, werden Sie in einer Bildschirmmeldung benachrichtigt, wieviel Speicherplatz erforderlich ist, basierend auf den Dateien, die Sie für die Aktualisierung ausgewählt haben.

- Computer

  Alle Computer, die für die Aktualisierung verwendet werden, müssen über genügend RAM zum Öffnen der größten Baugruppe, die konvertiert wird, verfügen.

Installation des Dateiversions-Aktualisierungs-Dienstprogramms

Das Dateiversions-Aktualisierungs-Dienstprogramm wird auf dem SOLIDWORKS Installationsmedium im Verzeichnis `SWPDMClient\Support\File Version Upgrade\` bereitgestellt.

Installation des Dateiversions-Aktualisierungs-Dienstprogramms:

1. Navigieren Sie zu `SWPDMClient\Support\File Version Upgrade\` auf dem Installationsmedium.
2. Doppelklicken Sie auf **File Version Upgrade.exe**.
3. Klicken Sie auf dem Begrüßungsbildschirm auf **Weiter**.
4. Akzeptieren Sie den Lizenzvertrag und klicken Sie auf **Weiter**.
5. Klicken Sie auf **Installieren**.
6. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.

Vorbereiten der Aktualisierung

Bereiten Sie die für den Upgrade vorgesehenen Computer vor, bevor Sie mit der Upgrade-Vorgang beginnen.

Führen Sie eine vollständige Sicherung des Tresors aus, einschließlich:

- Dateitresordatenbank
- Archivdateien

An den an der Aktualisierung beteiligten über- und untergeordneten Arbeitsplätzen:

1. Installieren Sie dieselbe Version und Versionsnummer des SOLIDWORKS PDM Clients.
2. Erstellen Sie lokale Ansichten des zu aktualisierenden Dateitresors.
3. Checken Sie alle Dateien in den Tresor ein.
4. Schließen Sie SOLIDWORKS.

Auf dem übergeordneten Arbeitsplatz:

1. Erteilen Sie beteiligten Clients Schreib-/Lesezugriff auf alle im Tresor befindlichen Dateien, die Sie aktualisieren.
2. Erstellen Sie einen Ordner für die Arbeitsinstruktionsdateien und geben Sie ihn mit umfassenden (Lese-/Schreib-) Berechtigungen für alle beteiligten Clients frei.

Versionseinstellungen auswählen

Der Bildschirm Versionseinstellungen ermöglicht die Definition, welche Versionen und Revisionen des ausgewählten Dateityps aktualisiert werden und ob alte Versionen überschrieben werden.

Testen Sie vor einer vollständigen Konvertierung die Konvertierung älterer Dateien, indem Sie einen Beispielsatz in der Zielversion von SOLIDWORKS öffnen und auf Konvertierungsfehler prüfen.

Wählen Sie **Neue Version von Dateien erstellen**, wenn nur die letzten Versionen von Dateien aktualisiert und die bestehenden Dateiversionen im älteren Dateiformat beibehalten werden sollen. Es werden neue SOLIDWORKS PDM Versionen erstellt.

Wählen Sie **Bestehende Dateiversionen überschreiben**, wenn Sie Folgendes wünschen:

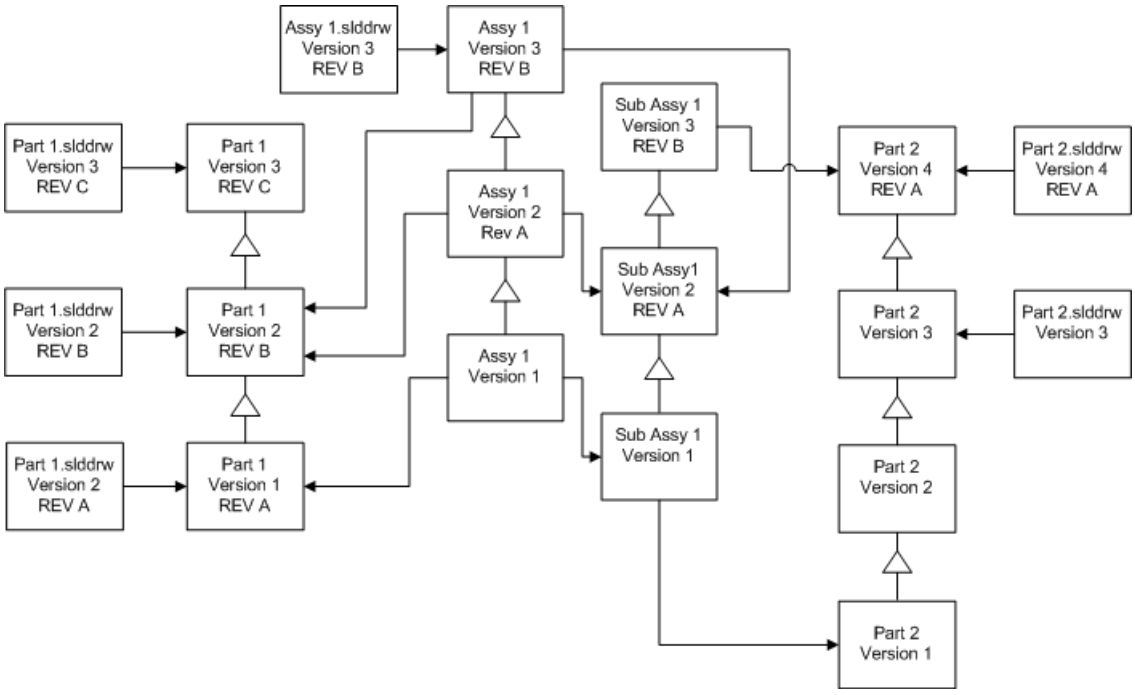
- Alle Dateiversionen mit aktualisierten Dateien überschreiben.
- Definieren Sie, welche Dateiversionen überschrieben werden sollen, indem Sie eine oder beide der folgenden Optionen auswählen:
  - **Neueste Version** Das Werkzeug aktualisiert die neuesten Versionen von Dateien sowie alle Dateien, auf die sie Bezug nehmen.
  - **Versionen mit einer Revision** Das Werkzeug aktualisiert alle Dateien mit Revisionsetiketten.

Wenn Sie bestehende Versionen überschreiben möchten, erstellt das Dateiversion-Aktualisierungswerkzeug eine Sicherung der Dateien, bevor sie aktualisiert werden. Sie können gesicherte Dateien löschen, sobald sie sich davon überzeugt haben, dass die Aktualisierung erfolgreich verlaufen ist. Siehe *Verwaltung von Sicherungsdateien*.

Baugruppen, die zyklische Referenzen enthalten werden nicht aktualisiert, wenn Sie bestehende Dateiversionen per Auswahl überschreiben.

Aktualisierungsszenarien

Die folgenden Themen behandeln mögliche Aktualisierungsszenarien für den nachstehenden Dateisatz.



Versionsinkrement

Referenz

Neue Version von Dateien erstellen

Wenn Sie eine neue Version von Dateien erstellen, bleiben die älteren Versionen erhalten, die weiterhin in der älteren SOLIDWORKS-Version geöffnet werden können.

Neuverknüpfung zu neuesten Version referenzierter Dateien

Sie können eine Baugruppe mit der letzten Version von Dateien, auf die sie Bezug nimmt, neu verknüpfen.

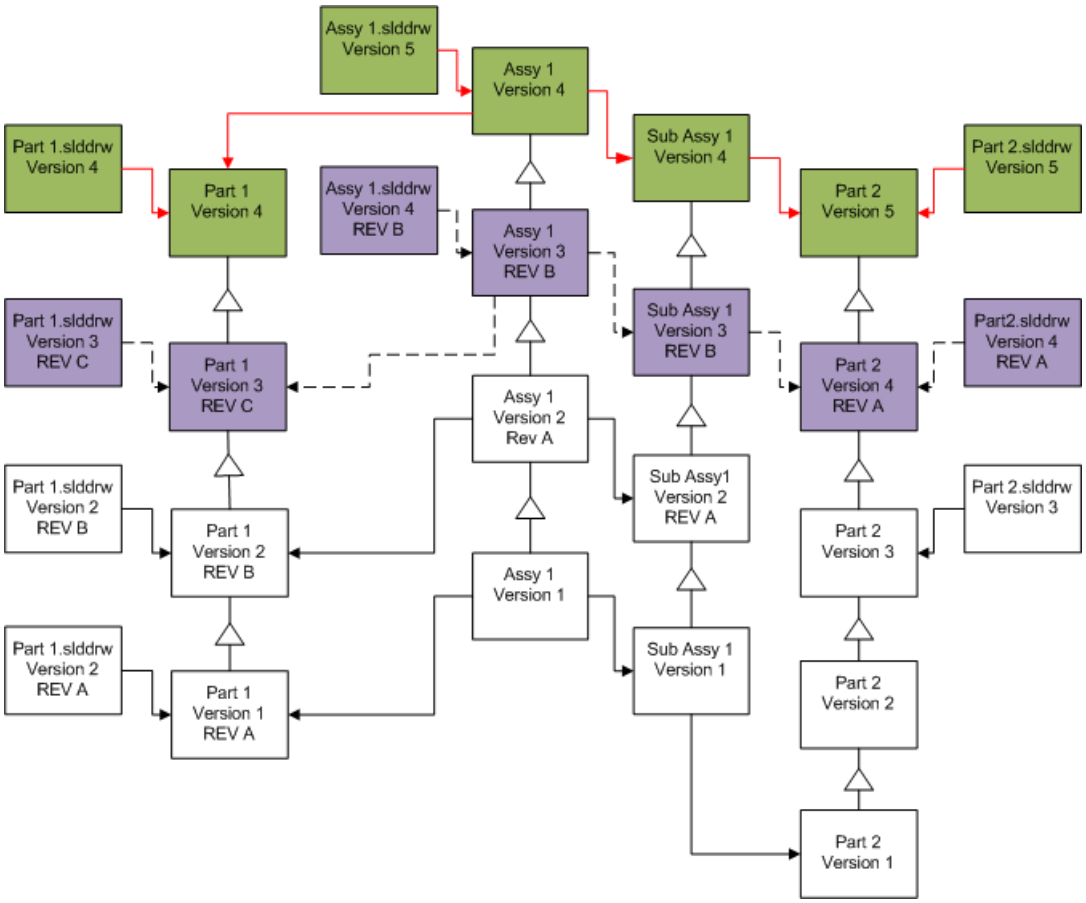
Wenn die Baugruppe und ihre Unterbaugruppe auf Teilversionen Bezug nehmen, die nicht die letzte Version sind, werden die Referenzen zu den letzten Teilversionen verschoben.

Ältere Versionen der Teile, Baugruppe und Unterbaugruppe werden nicht aktualisiert und ihre Referenzen sind nicht betroffen.

> Wenn die neueren Versionen der referenzierten Dateien geometrisch verändert wurden, könnte die Verwendung dieser Option zu ungewollten Baugruppenänderungen oder Neuaufbaufehlern führen. Wenn sich zudem Dateieigenschaften wie Benennung, Beschreibung oder Material verändert haben, könnte dies in den neueren Versionen zu Änderungen in den Stücklisten führen.

Die im nachstehenden Diagramm dargestellten Auswahloptionen sind:

Bildschirm	Option	Auswahl
Dateien zum Aktualisieren suchen	**Dateityp**	**<Alle SW Dateitypen>**
Versionseinstellungen	**Neue Version von Dateien erstellen**	**Dateien, die auf ältere Versionen Bezug nehmen** • **Werden mit neuer Version neu verknüpft** **Revisionen aktualisieren** • **Revision nicht aktualisieren**

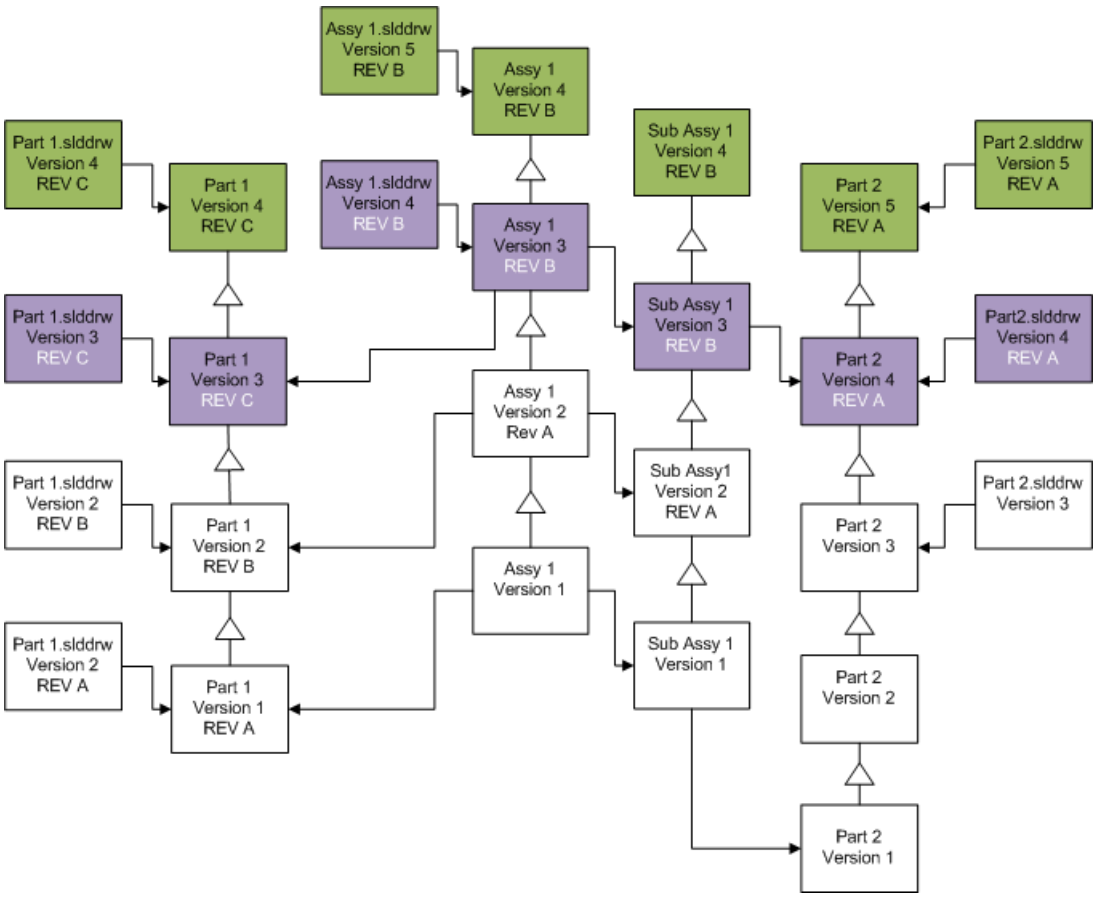


Verschieben bestehender Revisionsetiketten

Sie können das letzte Revisionsetikett zur letzten Version einer Datei, die Sie aktualisieren, verschieben.

Die im nachstehenden Diagramm dargestellten Auswahloptionen sind:

Bildschirm	Option	Auswahl
Dateien zum Aktualisieren suchen	**Dateityp**	**<Alle SW Dateitypen>**
Versionseinstellungen	**Neue Version von Dateien erstellen**	**Dateien, die auf ältere Versionen Bezug nehmen** • **Werden ausgeschlossen** **Revisionen aktualisieren** • **Revision verschieben**



REV B Dateien vor der Aktualisierung, die Revision ist verschoben

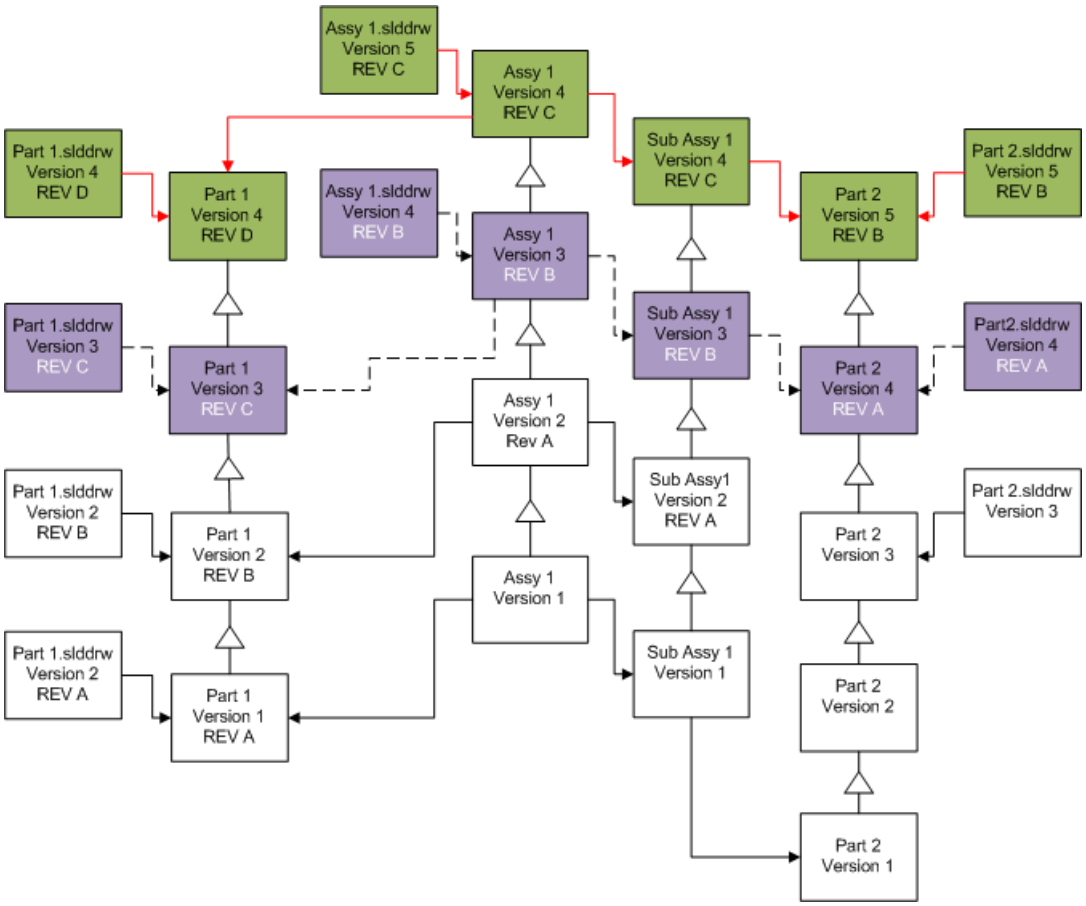
Aktualisierte Dateien

Inkrementieren von Revisionsetiketten

Sie können die Revisionsetiketten auf den letzten Dateiversionen inkrementieren, während Sie die Dateien aktualisieren.

Die im nachstehenden Diagramm dargestellten Auswahloptionen sind:

Bildschirm	Option	Auswahl
Dateien zum Aktualisieren suchen	**Dateityp**	**<Alle SW Dateitypen>**
Versionseinstellungen	**Neue Version von Dateien erstellen**	**Dateien, die auf ältere Versionen Bezug nehmen** • **Werden mit neuer Version neu verknüpft** **Revisionen aktualisieren** • **Revision erhöhen**



Vorhandene Versionen von Dateien überschreiben

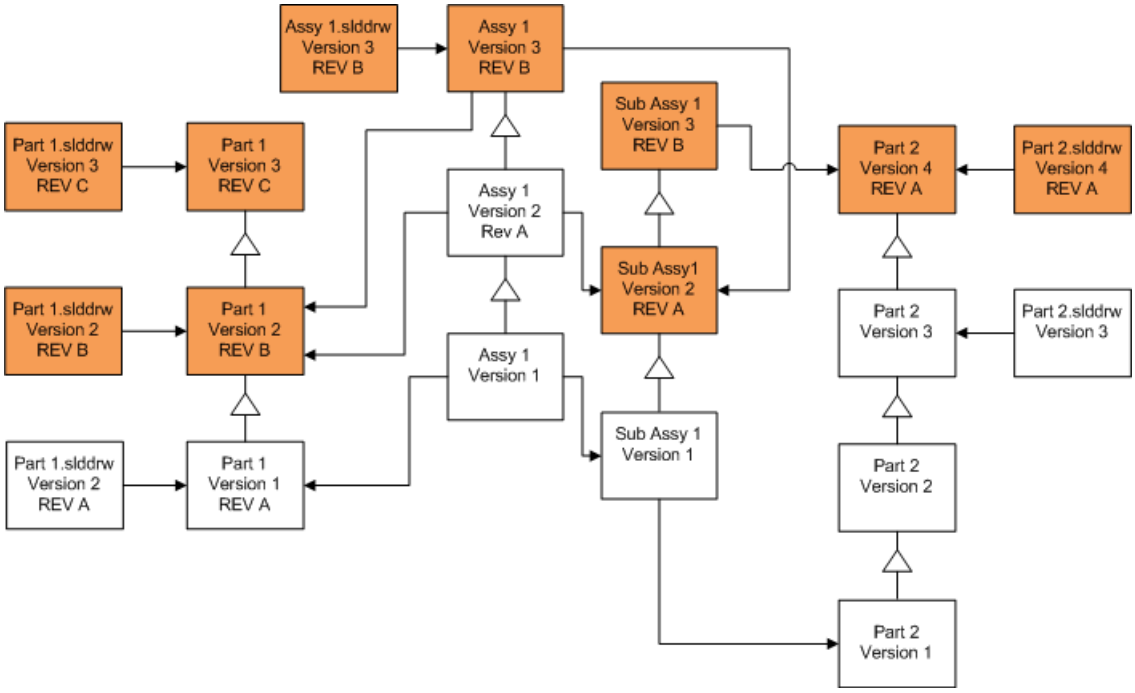
Wenn Sie vorhandene Versionen von Dateien überschreiben, werden die vorhandenen Dateien durch aktualisierte Dateien ersetzt. Es werden keine neuen Versionen erstellt.

Überschreiben der letzten Dateiversionen

Sie können aktualisieren, indem Sie die letzte Version aller Dateien des ausgewählten Dateityps überschreiben. Jede Dateiversion, die in einer Referenz von einer aktualisierten Datei verwendet wird, wird auch aktualisiert.

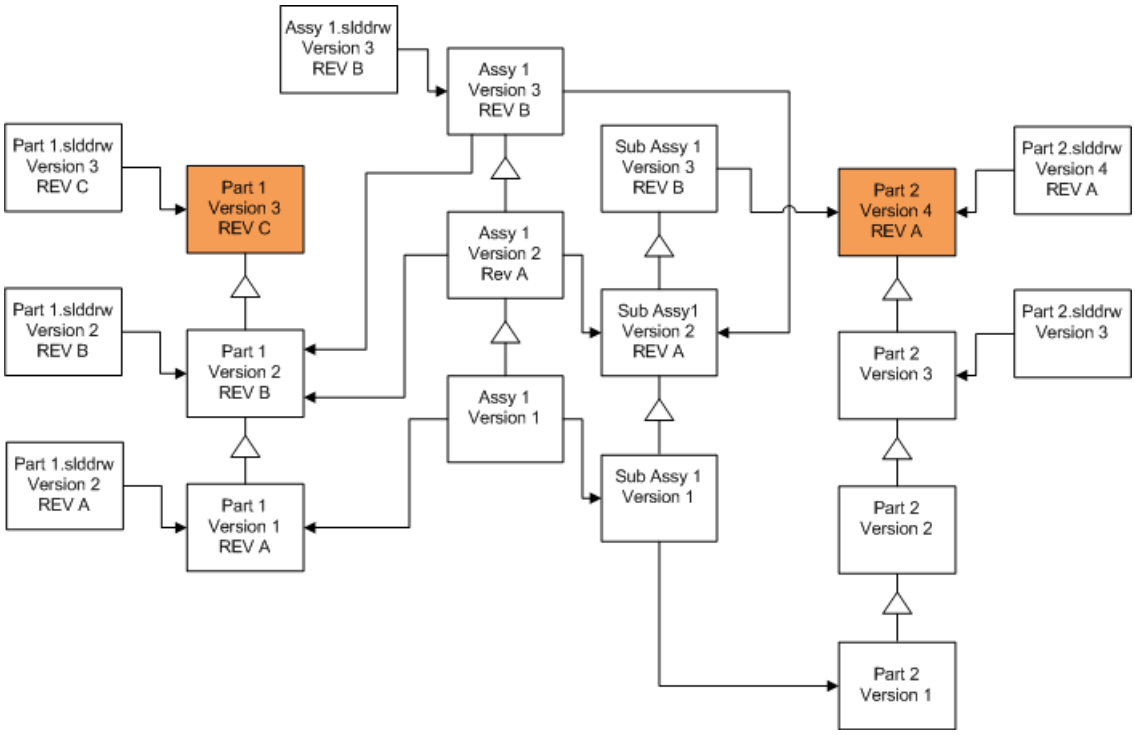
Überschreiben der letzten Version aller Dateien

Bildschirm	Option	Auswahl
Dateien zum Aktualisieren suchen	**Dateityp**	**<Alle SW Dateitypen>**
Versionseinstellungen	**Bestehende Dateiversionen überschreiben**	**Überschreiben** • **Neueste Version**



Überschreiben der letzten Version von Teilen

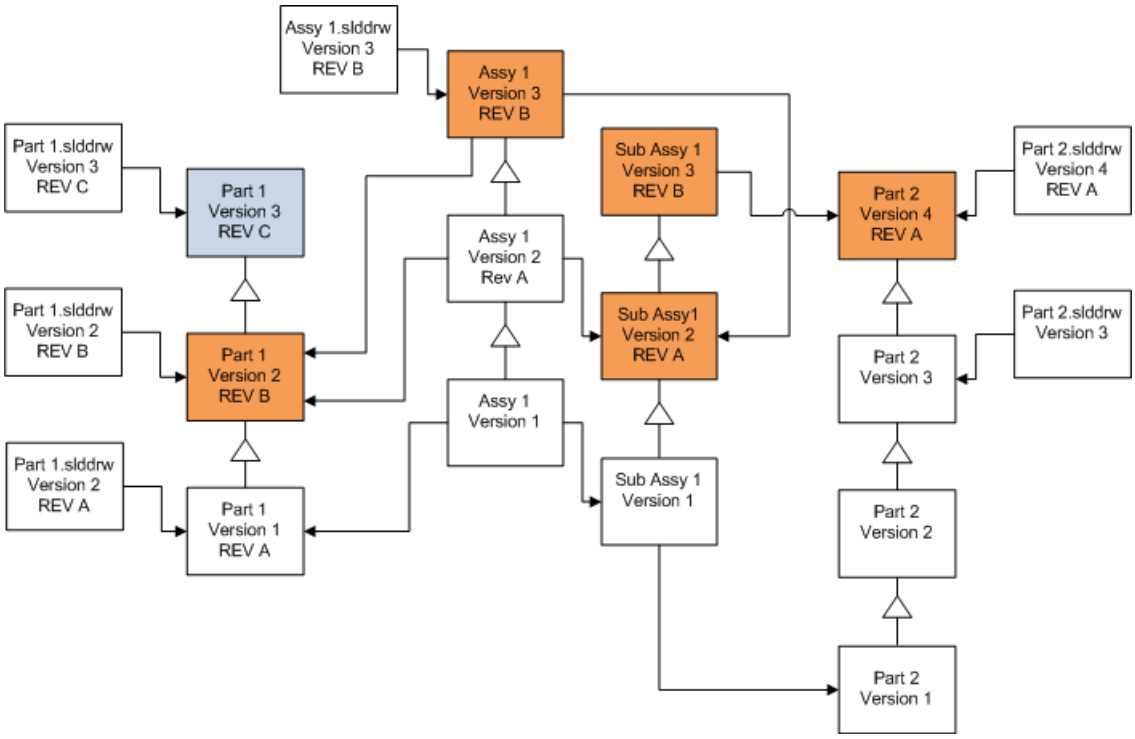
Bildschirm	Option	Auswahl
Dateien zum Aktualisieren suchen	**Dateityp**	***.sldprt**
Versionseinstellungen	**Bestehende Dateiversionen überschreiben**	**Überschreiben** • **Neueste Version**



Standardmäßig werden Teilzeichnungen icht aktualisiert. Da aber Zeichnungen Eltern von Teilen sind, lässt Sie ein Bildschirm Warnung bezüglich unterbrochener Referenz wählen, die Zeichnungen, die auf die Teile, die aktualisiert werden, Bezug nehmen, zu aktualisieren.

Überschreiben der letzten Version von Baugruppen

Bildschirm	Option	Auswahl
Dateien zum Aktualisieren suchen	**Dateityp**	***.sldasm**
Versionseinstellungen	**Bestehende Dateiversionen überschreiben**	**Überschreiben** • **Neueste Version**

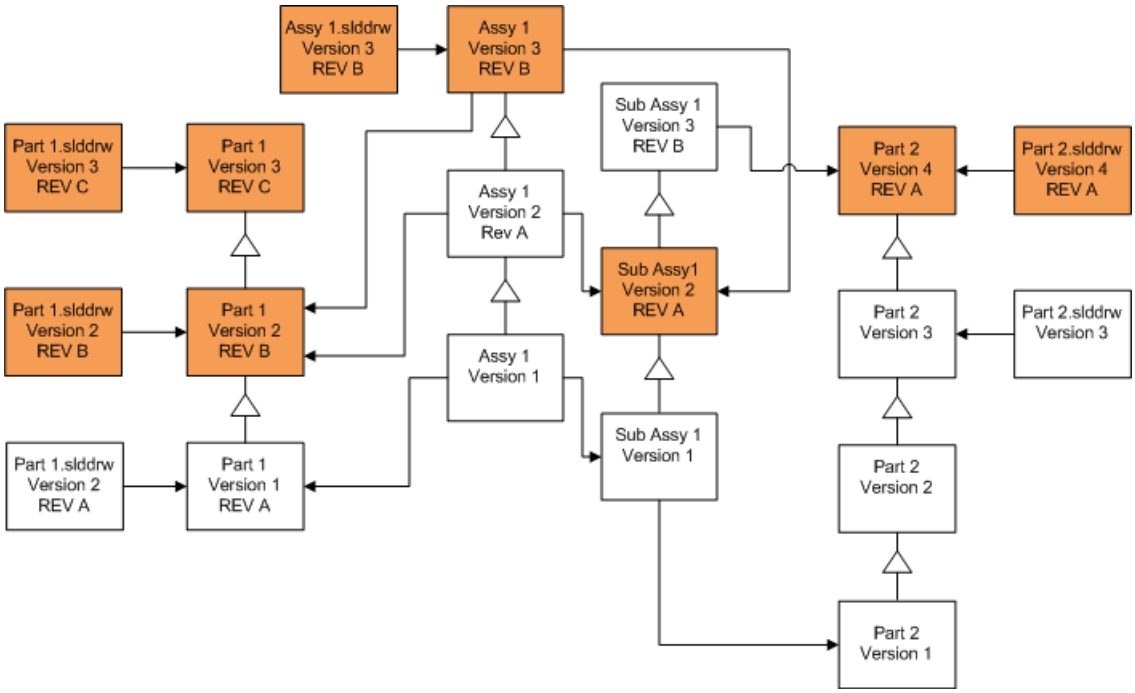


In einem referenzierten Versionsstrom aktualisiert das Werkzeug Dateiversion-Aktualisierung die letzten Teile, wie durch die blauen Felder gekennzeichnet.

Standardmäßig werden Baugruppenzeichnungen icht aktualisiert. Da aber Zeichnungen Eltern von Teilen und Baugruppen sind, lässt Sie ein Bildschirm Warnung bezüglich unterbrochener Referenz wählen, die Zeichnungen, die auf die Teile und Baugruppen, die aktualisiert werden, Bezug nehmen, zu aktualisieren.

Überschreiben der letzten Version von Zeichnungen

Bildschirm	Option	Auswahl
Dateien zum Aktualisieren suchen	**Dateityp**	***.slddrw**
Versionseinstellungen	**Bestehende Dateiversionen überschreiben**	**Überschreiben** • **Neueste Version**



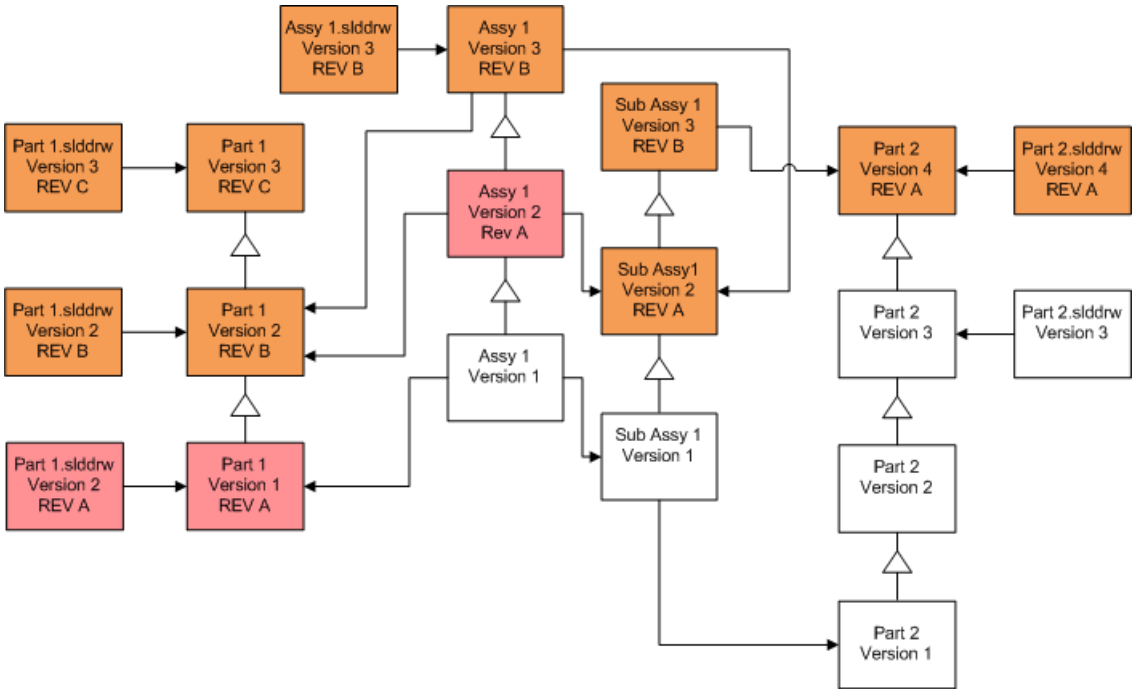
Überschreiben von Dateien mit Revisionsetiketten

Sie können Dateien mit Revisionsetiketten in die Dateiaktualisierung mit einbeziehen.

Diese Beispiele zeigen die Dateien, die aktualisiert werden, wenn Sie sowohl **Neueste Version** als auch **Version mit einer Revision** auswählen. Rote Felder zeigen Dateien, die aktualisiert werden, weil Sie über Revisionsetiketten verfügen, auch wenn es sich bei ihnen nicht um die neueste Version handelt.

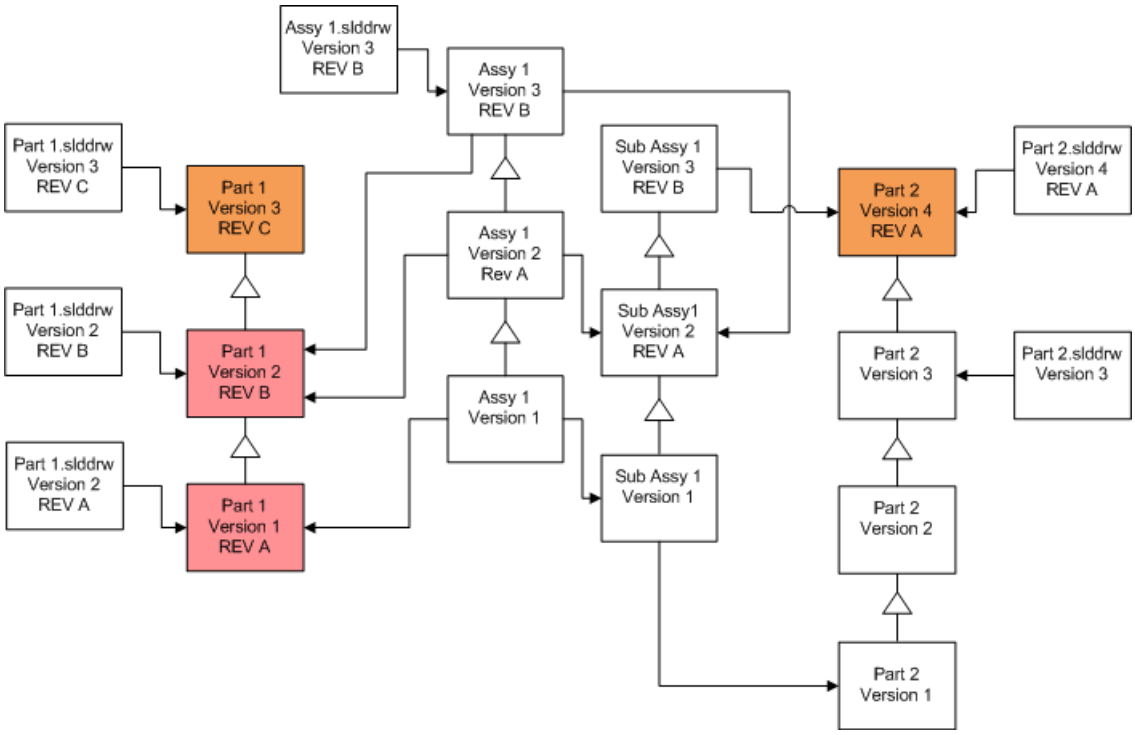
Überschreiben aller Dateien mit Revisionsetiketten

Bildschirm	Option	Auswahl
Dateien zum Aktualisieren suchen	**Dateityp**	**<Alle SW Dateitypen>**
Versionseinstellungen	**Bestehende Dateiversionen überschreiben**	**Überschreiben** • **Neueste Version** • **Version mit einer Revision**



Überschreiben von Teilen mit Revisionsetiketten

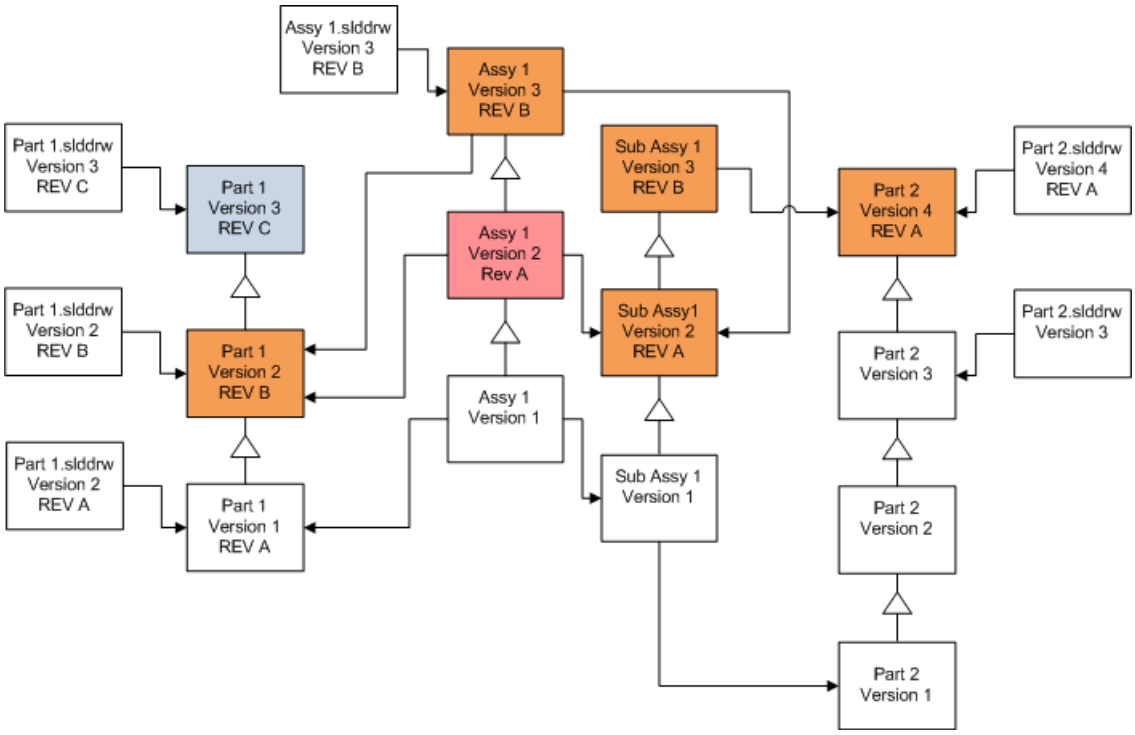
Bildschirm	Option	Auswahl
Dateien zum Aktualisieren suchen	**Dateityp**	***.sldprt**
Versionseinstellungen	**Bestehende Dateiversionen überschreiben**	**Überschreiben** • **Neueste Version** • **Version mit einer Revision**



Standardmäßig werden Teilzeichnungen icht aktualisiert. Da aber Zeichnungen Eltern von Teilen sind, lässt Sie ein Bildschirm Warnung bezüglich unterbrochener Referenz wählen, die Zeichnungen, die auf die Teile, die aktualisiert werden, Bezug nehmen, zu aktualisieren.

Überschreiben von Baugruppen mit Revisionsetiketten

Bildschirm	Option	Auswahl
Dateien zum Aktualisieren suchen	**Dateityp**	***.sldasm**
Versionseinstellungen	**Bestehende Dateiversionen überschreiben**	**Überschreiben** • **Neueste Version** • **Version mit einer Revision**

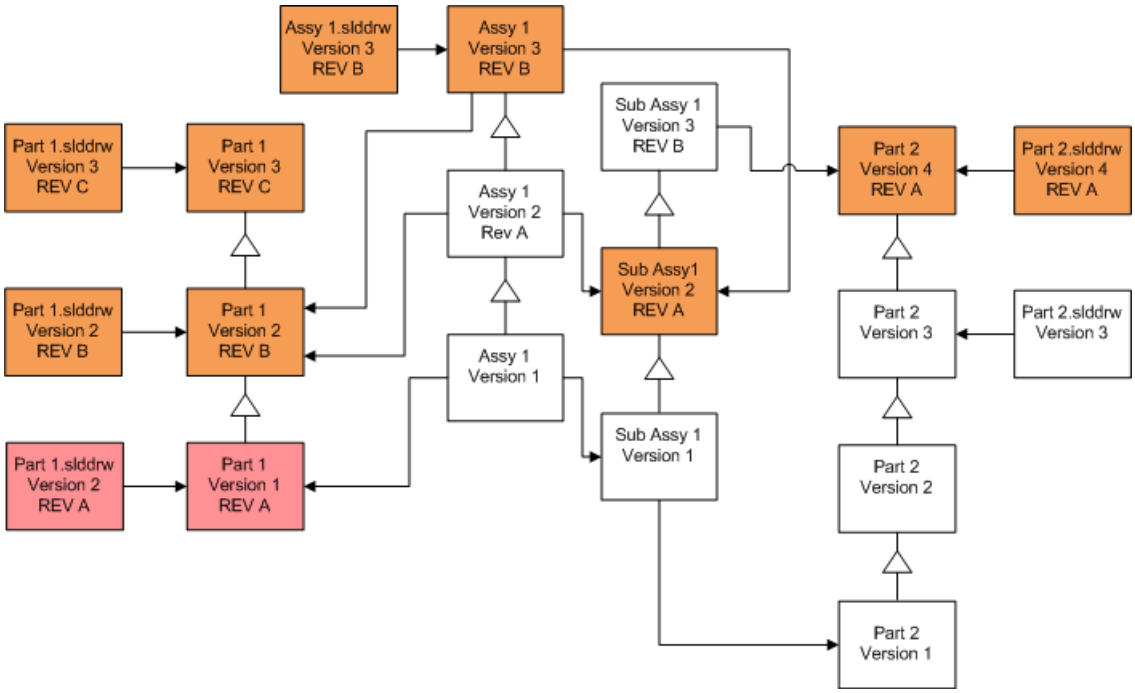


In einem referenzierten Versionsstrom aktualisiert das Werkzeug Dateiversion-Aktualisierung die letzten Teile, wie durch die blauen Felder gekennzeichnet ist.

Standardmäßig werden Baugruppenzeichnungen icht aktualisiert. Da aber Zeichnungen Eltern von Teilen und Baugruppen sind, lässt Sie ein Bildschirm Warnung bezüglich unterbrochener Referenz wählen, die Zeichnungen, die auf die Teile und Baugruppen, die aktualisiert werden, Bezug nehmen, zu aktualisieren.

Überschreiben von Zeichnungen mit Revisionsetiketten

Bildschirm	Option	Auswahl
Dateien zum Aktualisieren suchen	**Dateityp**	***.slddrw**
Versionseinstellungen	**Bestehende Dateiversionen überschreiben**	**Überschreiben** • **Neueste Version** • **Version mit einer Revision**



Durchführung einer Probedateiaktualisierung

Führen Sie vor der Aktualisierung der SOLIDWORKS Dateien in einem Produktionstresor die Aktualisierung mit einer Kopie des Produktionstresors durch, um sicherzustellen, dass es keine Probleme bei der Aktualisierung gibt. Wenden Sie sich an Ihren Fachhändler, um Hilfe beim Erstellen einer Kopie Ihres Tresors zu erhalten.

1. Erstellen Sie eine vollständige Sicherung des Dateitresors auf einem anderen Server.
2. Klicken Sie im Windows-**Startmenü** auf **SOLIDWORKS PDM** > **Dateiversionsaktualisierung**, um das Dienstprogramm zur Aktualisierung der Dateiversion zu starten.
3. Folgen Sie den Anweisungen des Aktualisierungsassistenten.
4. Prüfen Sie, ob die Aktualisierung erfolgreich war.
   Siehe **Nach der Aktualisierung** auf Seite 183.

Ausführen des Aktualisierungs-Dienstprogramms

Ausführen des Aktualisierungs-Dienstprogramms:

1. Klicken Sie im Windows-**Startmenü** auf **SOLIDWORKS PDM** > **Dateiversionsaktualisierung**, um das Dienstprogramm zur Aktualisierung der Dateiversion zu starten.

2. Wählen Sie auf dem Willkommensbildschirm eine der folgenden Optionen aus:
   - Um die Aktualisierung durchzuführen, klicken Sie auf **Neue Aktualisierung initiieren (übergeordneter Arbeitsplatz)**.
   - Um eine Arbeitsinstruktionsdatei auszuführen, die für die Aktualisierung erstellt wurde, klicken Sie auf **An Aktualisierung teilnehmen (untergeordneter Arbeitsplatz)**.
   - Um eine unerwarteterweise unterbrochene Aktualisierung erneut auszuführen, klicken Sie auf **Unterbrochene Aktualisierung wieder aufnehmen (über- und untergeordneter Arbeitsplatz)**.
3. Folgen Sie den Anweisungen des Aktualisierungsassistenten.

Erstellung und Verwendung von Arbeitsinstruktionsdateien

Mittels der Erstellung von Arbeitsinstruktionsdateien können Sie das Aktualisierungswerkzeug gleichzeitig auf mehreren Computeren ausführen und so die Aktualisierungszeit reduzieren.

Sie erstellen die Arbeitsinstruktionsdateien auf dem ersten Computer, auf dem das Aktualisierungswerkzeug ausgeführt wird und der zum übergeordneten Arbeitsplatz wird.

Erstellung und Verwendung von Arbeitsinstruktionsdateien:

1. Erstellen Sie einen freigegebenen Ordner, und geben Sie jedem Arbeitsplatz, der aktualisiert werden soll, Schreib- und Lesezugriff.
2. Klicken Sie im Windows-**Startmenü** auf **SOLIDWORKS PDM** > **Dateiversionsaktualisierung**, um das Dienstprogramm zur Aktualisierung der Dateiversion zu starten.
3. Wählen Sie auf dem Bildschirm Willkommen die Option **Neue Aktualisierung initiieren (übergeordneter Arbeitsplatz)** aus und klicken Sie auf **Weiter**.
4. Führen Sie die Bildschirme des Assistenten aus.
5. Auf dem Bildschirm Aktualisierungseinstellungen:
   a) Wählen Sie unter **Aktualisierungseinstellungen** die Option **Aktualisierung auf mehrere Arbeitsinstruktionsdateien aufteilen**.
   b) Geben Sie die Anzahl der zu erstellenden Arbeitsinstruktionsdateien an.
   c) Geben Sie für **Freigegebener Ablageort für Arbeitsinstruktionsdateien** den Namen des freigegebenen Ordners ein, den Sie in Schritt 1 erstellt haben, oder klicken Sie auf die Durchsuchen-Schaltfläche, um den Ordner auszuwählen.

      Der Ordnername muss im UNC-Format sein.

   d) Klicken Sie auf **Weiter**.
6. Wählen Sie auf dem Bildschirm Bereit zum Aktualisieren der Dateien eine der folgenden Optionen aus:
   - Um die Aktualisierung jetzt auszuführen, klicken Sie auf **Ja**.

     Wenn eine Fertigstellungsnachricht eingeblendet wird, klicken Sie auf **OK**.
   - Um das Aktualisierungs-Dienstprogramm zu beenden und Arbeitsinstruktionsdateien später auszuführen, klicken Sie auf **Nein**.

7. Wenn Sie in Schritt 6 **Nein** ausgewählt haben, führen Sie das Dateiversion-Aktualisierungswerkzeug erneut aus, um die Aktualisierung mit den Arbeitsinstruktionsdateien auszuführen.
8. Wählen Sie auf dem Bildschirm Willkommen die Option **An Aktualisierung teilnehmen (untergeordneter Arbeitsplatz)** aus.
9. Auf dem Bildschirm Arbeitsinstruktionsdatei auswählen:
   a) Gehen Sie zum Ablageort für die Arbeitsinstruktionsdateien.
   b) Wählen Sie die zu verabeitende Arbeitsinstruktionsdatei aus.
   c) Klicken Sie auf **Weiter**.

      Die Zusammenfassung Arbeitsinstruktionsdatei zeigt eine schreibgeschützte Zusammenfassung der für die Aktualisierung festgelegten Einstellungen an.

   d) Klicken Sie auf **Weiter**.
10. Auf dem Bildschirm Bereit zum Aktualisieren der Dateien:
    a) Klicken Sie auf **Dateien anzeigen**, um eine Liste der Dateien, die aktualisiert werden, anzuzeigen.
    b) Um die Dateien zu aktualisieren, klicken Sie auf **Ja**.
    c) Wenn eine Fertigstellungsnachricht eingeblendet wird, klicken Sie auf **OK**.

Abschließen einer unterbrochenen Aktualisierung

Manchmal wird eine Aktualisierung unerwarteterweise unterbrochen, wenn eine Netzwerkverbindung unterbrochen wird oder der Strom ausfällt.

Abschließen einer unterbrochenen Aktualisierung:

1. Klicken Sie in der Fehlermeldung auf **Wiederholen**.
2. Klicken Sie im Informationsfeld über eine nicht erfolgreich abgeschlossenen Umwandlung auf **OK**.
3. Klicken Sie auf **Beenden**.
4. Beheben Sie das Problem, das die Unterbrechung verursacht hat.

   Stellen Sie zum Beispiel das Netzwerk wieder her oder starten Sie den Computer neu.
5. Führen Sie das Aktualisierungs-Dienstprogramm erneut aus.
6. Wählen Sie auf dem Bildschirm Willkommen die Option **Unterbrochene Aktualisierung wieder aufnehmen (über- und untergeordneter Arbeitsplatz)** aus.
7. Klicken Sie auf dem Bildschirm Unterbrochene Migration fortsetzen auf **Weiter**.
8. Klicken Sie auf dem Bildschirm Zusammenfassung Arbeitsinstruktionsdatei auf **Weiter**.
9. Klicken Sie auf dem Bildschirm Bereit zum Aktualisieren der Dateien auf **Fertig stellen**.

Nach der Aktualisierung

Wenn die Aktualisierung abgeschlossen ist:

- zeigen Sie die Aktualisierungsprotokolldateien an.

- aktualisieren Sie manuell Dateien, die mit dem Werkzeug nicht automatisch aktualisiert werden konnten.

  Eine manuelle Aktualisierung erstellt neue Versionen. Wenn Sie mit Bestehende Versionen überschreiben aktualisiert haben, macht eine manuelle Aktualisierung die Referenzstrukur ungültig.

- können Sie mit **Neueste Version holen** lokale Kopien von Dateien erstellen, die auf anderen Workstations umgewandelt wurden.
- Öffnen Sie einen Satz konvertierter Dateien in SOLIDWORKS, um zu prüfen, ob die Konvertierung erfolgreich war.
- Wenn Sie ausgewählt haben, bestehende Dateiversionen zu überschreiben, entfernen Sie, nach der Sicherstellung, dass die Aktualisierung erfolgreich war, die Sicherungsdateien vom Archiv-Server.

Dateinamensformate für Aktualisierungsprotokolle

Dateinamen in Aktualisierungsprotokollen haben die folgenden Formate:

- Dateien, die aktualisiert wurden

  `Upgrade Utility <id>Batch<n>.log`

  Bedeutung:

  - <*Kennung*> ist eine eindeutige alphanumerische Zeichenkette
  - <*n*> ist die Nummer der Stapeldatei, für die das Protokoll erstellt wurde

  Beispiel: `Aktualisierungs-Dienstprogramm 471F2FDS Stapel 4.log`

- Dateien, die nicht aktualisiert werden konnten

  `Upgrade Utility <id> Batch <n>.logExcluded.log`

  Beispiel: `Aktualisierungs-Dienstprogramm 471F2FDS Stapel 4.logExcluded.log`

Verwalten von Sicherungsdateien

Wenn Sie gewählt haben, bestehende Dateiversionen zu überschreiben, erstellt das Aktualisierungswerkzeug eine Sicherungsdatei für jede überschriebene Datei.

Diese Sicherungsdateien sind auch nach der Aktualisierung noch vorhanden. Sie können Sie entfernen, sobald sie sichergestellt haben, dass die Aktualisierung erfolgreich war.

Sicherungsdatei-Erstellung

Die Sicherungsoption kann nicht deaktiviert werden, daher müssen Sie dafür sorgen, dass ausreichend freier Speicherplatz auf dem Archivserver verfügbar ist, bevor Sie den Upgrade starten.

Im Bildschirm Bereit zum Aktualisieren der Dateien wird ein Schätzwert des benötigten Speicherplatzes angezeigt.

Für jede Datei, die überschrieben wird, gilt:

1. Das Upgrade-Tool überträgt die Originalversion der Datei im Dateiarchivordner auf das Clientsystem, auf dem eine Arbeitsinstruktionsdatei zur Ausführung des Upgrades ausgeführt wird.
2. Das Tool öffnet die Datei in SOLIDWORKS, aktualisiert sie und sendet sie nach Abschluss des Stapelprozesses wieder zum Archivordner.
3. Die Originalversion im Archiv wird unter Verwendung des folgenden Formats umbenannt, bevor die Version ersetzt wird:

   `bak_`*`Nummer`*`_`*`Version`*`.`*`Erweiterung`*

   Wobei

   - `bak` der Präfix für alle Sicherungsdateien ist.
   - *`Nummer`* eine eindeutige Nummer ist, die zugewiesen wird, wenn bereits eine Datei mit dem gleichen Sicherungsnamen, die aus einem vorherigen Upgrade stammt, vorhanden ist.
   - *`Version`* die Versionsnummer (im Hexadezimalformat) der Datei ist, die ersetzt wird.
   - *`Erweiterung`* die Dateierweiterung ist.

4. Das Upgrade-Tool legt die aktualisierte Version der Datei im Archiv ab, wobei der Originaldateiname erhalten bleibt.

Version aus einem Backup wiederherstellen, deren Upgrade fehlerhaft war

Falls eine Upgradeversion einer Datei fehlerhaft ist, können Sie den Originalinhalt der Datei mithilfe der Sicherungsdatei wiederherstellen.

1. Ermitteln Sie in der lokalen Dateitresoransicht den Namen der zu suchenden Datei.
2. Öffnen Sie Microsoft SQL Server Management Studio, und klicken Sie auf **Verbinden**.
3. Erweitern Sie **Datenbanken**, und wählen Sie den Tresor aus, der die wiederherzustellende Datei enthält.
4. Klicken Sie auf **Neue Suche**.
5. Geben Sie im rechten Fensterbereich eine Abfrage in folgendem Format ein:

   ```
   select * from documents where filename like 'Dateiname.erw'
   ```

   Beispiel:

   ```
   select * from documents where filename like
   'Lautsprecherrahmen.sldprt'
   ```

6. Klicken Sie auf **Ausführen**.

   Notieren Sie die Datei-Dokument-ID, die auf der Registerkarte Ergebnisse aufgelistet wird.

7. Beenden Sie SQL Server Management Studio.
8. Konvertieren Sie die Dokument-ID mit einem Rechner in das Hexadezimalformat.
9. Navigieren Sie in einem Explorer-Fenster zu *`Installationsverzeichnis`*`\Programme\SOLIDWORKS PDM\Data\`*`Tresorname`* .
10. Erweitern Sie das Tresorarchiv, das der letzten Stelle des Hexadezimalausdrucks entspricht.

    Beispiel: Der Hexadezimalausdruck lautet 3B. In diesem Fall erweitern Sie den Ordner **B**.

11. Erweitern Sie den Ordner, der dem Hexadezimalausdruck entspricht.
12. Benennen Sie die Version der Datei um, die wiederhergestellt werden soll, oder löschen Sie sie.

    Beispiel: Benenen Sie `00000002.sldprt` in `00000002.backup` um.
13. Benennen Sie die entsprechende `bak_`-Datei um, wobei Sie den Originaldateinamen eingeben.

    Beispiel: Benennen Sie `bak_0_00000002.sldprt` in `00000002.sldprt`. um.
14. Beenden Sie Microsoft SQL Server Management Studio.

13

Zusätzliche Konfiguration

Folgende Themen werden in diesem Kapitel behandelt:

- **Verwalten der Größe von SQL Transaktionsprotokollen**
- **Konfigurieren von SOLIDWORKS PDM für die ausschließliche Kommunikation über IP-Adressen**
- **Verschieben von Serverkomponenten zu einem anderen System**

Verwalten der Größe von SQL Transaktionsprotokollen

Jede SQL-Datenbank enthält eine Datenbankdatei (`.mdf`) und mindestens eine Transaktionsprotokolldatei (`.ldf`). In der Datenbankdatei werden die der Datenbank hinzugefügten physischen Daten gespeichert. Im Transaktionsprotokoll werden alle Änderungen an der Datenbank aufgezeichnet. Der SQL Server verwendet das Transaktionsprotokoll zur Pflege der Datenbankintegrität, insbesondere bei Wiederherstellungen.

Die Wiederherstellungsmethode für eine SQL Datenbank ist standardmäßig auf das vollständige Wiederherstellungsmodell eingestellt, d. h., es wird jede Änderung an der Datenbank protokolliert. Ein Transaktionsprotokoll kann immer größer werden, bis der verfügbare Speicher nicht mehr ausreicht, wodurch die Leistung des SQL Servers reduziert wird.

Das vollständige Wiederherstellungsmodell ist die beste Wahl, wenn Sie eine Wiederherstellung zu einem bestimmten Zeitpunkt durchführen müssen. Wenn Sie sich jedoch auf nächtliche Datenbankbackups verlassen, verwenden Sie das einfache Wiederherstellungsmodell, um die Größe des Transaktionsprotokolls zu begrenzen und die SQL Server-Performance aufrechtzuerhalten.

Nach dem Wechsel zum einfachen Wiederherstellungsmodell kann ein großes Transaktionsprotokoll verkleinert werden.

Nähere Einzelheiten zum Ändern des Wiederherstellungsmodells finden Sie in den Online-Handbüchern zu SQL Server und in Artikel 873235 der Microsoft Knowledge Base in **https://support.microsoft.com/en-us**.

Wechsel zum einfachen Wiederherstellungsmodell

1. Öffnen Sie Microsoft SQL Server Management Studio, und klicken Sie auf **Verbinden**.
2. Klappen Sie im linken Fensterbereich den Ordner **Datenbanken** auf, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Namen der Datenbank, und wählen Sie **Eigenschaften** aus dem Kontextmenü.

3. Wählen Sie im Dialogfeld Datenbankeigenschaften im linken Fensterbereich **Optionen** aus.
4. Wählen Sie aus der Liste **Wiederherstellungsmodell** die Option **Einfach** aus, und klicken Sie auf **OK**.
5. Schließen Sie Microsoft SQL Server Management Studio.

Verkleinern des Transaktionsprotokolls

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Namen der Datenbank, und wählen Sie **Tasks** > **Verkleinern** > **Dateien**.
2. Wählen Sie im Dialogfeld Datei verkleinern in der Liste **Dateityp** die Option **Protokoll** aus.
3. Klicken Sie auf **OK**.

Konfigurieren von SOLIDWORKS PDM für die ausschließliche Kommunikation über IP-Adressen

Beim Einrichten einer SOLIDWORKS PDM Umgebung kommunizieren Clients standardmäßig anhand von Systemnamen mit Servern. Wenn die Auflösung von DNS-Namen instabil wird oder für die Netzwerkeinrichtung nicht ausreicht, können Sie SOLIDWORKS PDM so konfigurieren, dass zur Kommunikation nur IP-Adressen verwendet werden.

Diese Einrichtung umfasst die folgenden Schritte:

1. Aktualisieren des Archivservers
2. Aktualisieren des SQL Servers
3. Aktualisieren der SOLIDWORKS PDM Clients

> Wenn Sie eine Verbindung zum Archivserver herstellen, können Sie die Dateitresoransicht mit Hilfe der IP-Adresse des Archivservers entfernen und wieder hinzufügen, anstatt die Registrierung manuell zu aktualisieren.

Aktualisierung des Archivservers, um über IP-Adressen zu kommunizieren

1. Klicken Sie auf dem System, auf dem der Archivserver ausgeführt wird, im Windows **Startmenü** auf **Ausführen** > **regedit**, um die Registrierung zu öffnen.
2. Suchen Sie den Schlüssel für den Archivserver:

   HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\SOLIDWORKS\Applications\PDMWorks Enterprise\ArchiveServer
3. Klicken Sie im rechten Fensterbereich mit der rechten Maustaste, und wählen Sie **Neu** > **Zeichenfolge** aus dem Kontextmenü, und nennen Sie die Zeichenfolge `ServerName`.
4. Doppelklicken Sie auf **ServerName**.
5. Geben Sie im Dialogfeld Zeichenfolge bearbeiten im Datenfeld **Wert** die IP-Adresse des Archivservers ein, und klicken Sie auf **OK**.
6. Suchen Sie den Schlüssel für den Dateitresor:

   HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\SOLIDWORKS\Applications\PDMWorks Enterprise\ArchiveServer\Vaults*vaultname*

7. Doppelklicken Sie auf **Server**, und aktualisieren Sie das Datenfeld **Wert** mit der IP-Adresse des SQL Servers, auf dem sich die Tresordatenbank befindet, und klicken Sie auf **OK**.
8. Starten Sie den Archivserver-Dienst neu.

Aktualisierung des SQL-Servers, um über IP-Adressen zu kommunizieren

1. Öffnen Sie Microsoft SQL Server Management Studio, und klicken Sie auf **Verbinden**.
2. Klappen Sie im linken Fensterbereich **Datenbanken**, die Dateitresordatenbank und **Tabellen** auf.
3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **dbo.ArchiveServers**, und wählen Sie **Tabelle öffnen** aus dem Kontextmenü.
4. Ändern Sie den Eintrag unter **ArchiveServerName** in die IP-Adresse des Archivservers, auf dem sich der Tresor befindet.
5. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **dbo.SystemInfo**, und wählen Sie **Tabelle öffnen** aus dem Kontextmenü.
6. Ändern Sie den Eintrag unter **ArchiveServerName** in die IP-Adresse des Archivservers, auf dem sich der Tresor befindet.
7. Beenden Sie Microsoft SQL Server Management Studio.

Aktualisieren von SOLIDWORKS PDM Clients zur Kommunikation mittels IP-Adressen

1. Beenden Sie SOLIDWORKS PDM, falls die Anwendung ausgeführt wird, indem Sie auf das SOLIDWORKS PDM Symbol auf der rechten Seite der Symbolleiste klicken und **Beenden** auswählen. Achten Sie darauf, dass das Verwaltungswerkzeug nicht ausgeführt wird.
2. Klicken Sie auf dem System, auf dem der Archivserver ausgeführt wird, im Windows **Startmenü** auf **Ausführen** > **regedit**, um die Registrierung zu öffnen.
3. Suchen Sie den Schlüssel für die Dateitresoransicht:

   HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\SOLIDWORKS\Applications\PDMWorks Enterprise\Databases*vaultname*
4. Aktualisieren Sie den Wert **DbServer** mit der IP-Adresse für den SQL Server, auf dem sich die Tresordatenbank befindet.
5. Aktualisieren Sie den Wert **ServerLoc** mit der IP-Adresse für den Archivserver, auf dem sich das Tresorarchiv befindet.
6. Wenn das Verwaltungswerkzeug auf dem Client verwendet wurde, löschen Sie den folgenden Schlüssel:

   HKEY_CURRENT_USER\Software\SOLIDWORKS\Applications\PDMWorks Enterprise\ConisioAdmin

   Der Schlüssel wird neu erstellt, wenn das Verwaltungswerkzeug gestartet wird.

Überprüfen der Kommunikation über IP-Adressen

1. Überprüfen Sie nach der Aktualisierung aller Server und Clients, dass Folgendes möglich ist:
   - Sie können sich im Dateitresor anmelden.
   - Sie können eine neue Datei hinzufügen.
   - Sie können eine vorhandene Datei abrufen.
2. Wenn der Tresor repliziert ist, stellen Sie im Dialogfeld Replikations-Einstellungen sicher, dass Sie IP-Adressen verwenden.
3. Wenn bei der Verbindung zu neuen Adressen Probleme auftreten:
   - Überprüfen Sie das Client- und Archiv-Server-Protokoll auf Fehler.
   - Vergewissern Sie sich, dass Sie die Server mit Hilfe der bereitgestellten IP-Adressen vom Client aus anpingen können.

Verschieben von Serverkomponenten zu einem anderen System

Wenden Sie diese Verfahren an, wenn Sie SOLIDWORKS PDM Server-Komponenten von einem System auf ein anderes verschieben oder wenn Sie den Namen auf dem Server-System ändern, um festzustellen, welche Datenbanken und Registrierungseinträge aktualisiert werden sollen.

Stellen Sie sicher, verschieben Sie den Komponenten von SOLIDWORKS PDM Standard Server auf einem Computer, auf dem SQL Server Express.

Diese Anleitung gilt für das Verschieben des Datenbank- und Archivservers. Wenn Sie nur einen der beiden Server verschieben, folgen Sie den entsprechenden Anweisungen.

> Fordern Sie vor dem Start die Benutzer auf, alle SOLIDWORKS PDM Tresore zu beenden. Benutzer können offline arbeiten, während Sie die Verschiebung durchführen. Nachdem die Client-Registrierungsschlüssel aktualisiert wurden, können Benutzer ihre Arbeit offline in die neue Tresorposition einchecken.

Kopieren von Dateien auf den neuen Server

1. Sichern Sie die Dateitresordatenbank und die **ConisioMasterDb**-Datenbank auf dem alten SQL Server.

   Weitere Informationen finden *Sichern der Dateitresordatenbank*.
2. Kopieren Sie die Sicherungsdatei auf den neuen Server.
3. Klicken Sie im Windows-**Startmenü** auf **SOLIDWORKS PDM** > **Archivserver-Konfiguration**, um das Dialogfeld SOLIDWORKS PDM Archivserver zu öffnen.
4. Erstellen einer Sicherungskopie der Archivserver-Einstellungen:
   a) Wählen Sie **Extras** > **Backup-Einstellungen** aus.

      Einzelheiten finden Sie unter *Sichern der Archivserver-Einstellungen*.

   b) Löschen oder erstellen Sie ein Passwort, und klicken Sie auf **Starte Backup**.
   c) Schließen Sie das Dialogfeld SOLIDWORKS PDM Archivserver.
   d) Kopieren Sie die Sicherungsdatei (`backup.dat`) auf den neuen Server.

5. Kopieren Sie unter Beibehaltung des Pfads den gesamten Dateitresor-Archivordner vom alten auf den neuen Server.

   Wenn Sie sich nicht sicher sind, wo sich die Archive befinden, überprüfen Sie den folgenden Registrierungsschlüssel:

   HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\SOLIDWORKS\Applications\PDMWorks Enterprise\ArchiveServer\Vaults*vaultname*\ArchiveTable

Konfigurieren der verschobenen SQL Dateitresordatenbank

1. Installieren Sie die SQL Server Software auf dem neuen Server.

   Einzelheiten finden Sie unter *Installation und Konfiguration von SQL Server*.

2. Übernehmen der Sortierungseinstellungen des alten Servers:
   a) Öffnen Sie Microsoft SQL Server Management Studio, und klicken Sie auf **Verbinden**.
   b) Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Server, und wählen Sie **Eigenschaften** aus dem Kontextmenü.
   c) Notieren Sie sich im Dialogfeld Servereigenschaften im rechten Fensterbereich die Einstellung für **Serversortierung** auf dem alten Server.
   d) Wählen Sie während der neuen SQL Installation **Benutzerdefiniert**, und legen Sie die gleiche Speicherzuordnung fest.

3. Stellen Sie die gesicherte Datenbank unter Beibehaltung des ursprünglichen Namens wieder her.

   Beenden Sie den alten SQL Server Dienst oder schalten Sie die alten Datenbanken offline, damit nicht zwei Server mit der gleichen Tresordatenbank aktiv sind.

4. Aktualisieren Sie in der wiederhergestellten Dateitresordatenbank die Tabellen **ArchiveServers** und **SystemInfo** mit dem Namen des neuen Archivservers.

   In einer replizierten Umgebung enthält die Tabelle **ArchiveServers** jeden replizierten Server. Achten Sie darauf, nur den Eintrag für den verschobenen Server zu aktualisieren. Ändern Sie nicht den **VaultName**-Eintrag.

SolidNetWork License Manager verschieben

Wenn Sie Ihre Lizenz-Manager-Software auf einen anderen Server übertragen müssen, müssen Sie aktivierte Lizenzen auf den Lizenzschlüssel-Server der Dassault Systèmes SOLIDWORKS Corporation übertragen.

Führen Sie zum Verschieben der SolidNetWork License Manager-Software folgende Schritte durch:

1. Übertragen Sie die aktivierte Lizenz auf den Lizenzschlüssel-Server.

   Weitere Informationen hierzu finden Sie unter **Eine SolidNetWork Lizenz übertragen** auf Seite 66.

2. Installieren Sie den SolidNetWork License Manager auf dem neuen Server.

3. Aktivieren Sie die Lizenz erneut.

   Weitere Informationen hierzu finden Sie unter **Installation und Konfiguration von SolidNetWork Lizenzen** auf Seite 62.

Verschieben des SOLIDWORKS PDM Datenbankservers

Wenn Sie die SOLIDWORKS PDM Datenbank in ein neues System verschieben, müssen Sie die Datenbankserver-Komponente verschieben oder neu installieren.

Durch das Verschieben oder die Neuinstallation der Datenbankserver-Komponente wird sichergestellt, dass der Datenbankserver Aktualisierungen, wie z. B. nach Benachrichtigungen, Aktualisierungen lokale Ansichten, Aktualisierungen von Replikationszeitplänen und Änderungen am Indexserver aus der SOLIDWORKS PDM Datenbank empfängt.

Um den SOLIDWORKS PDM Datenbankserver zu verschieben:

1. Deinstallieren Sie den SOLIDWORKS PDM Datenbankserver auf dem alten Server.
2. Installieren Sie den SOLIDWORKS PDM Datenbankserver auf dem neuen Server.
3. Wenn Sie aufgefordert werden, den SQL-Server anzugeben, auf dem die Tresordatenbanken gehostet werden, geben Sie den Namen des SQL-Servers an, auf dem sich nun die Tresordatenbank befindet.
4. So überprüfen Sie die Mail Service-Konfiguration:
   a) Erweitern Sie auf dem neuen Server das Menü **Start** und geben Sie im Feld **Programme und Dateien suchen** `regedit` ein.
   b) Klicken Sie unter **Programme** mit der rechten Maustaste auf **regedit.exe** und klicken Sie auf **Als Administrator ausführen**.
   c) Erweitern Sie im Registrierungs-Editor **HKEY_LOCAL_MACHINE** > **SOFTWARE** > **SOLIDWORKS** > **Anwendungen** > **PDMWorksEnterprise** > **MailService**.
   d) Überprüfen Sie den Wert **Server**.

      Der Wert hat folgende Eigenschaften:

      - Er ist leer, wenn Sie den SOLIDWORKS PDM Datenbankserver auf dem gleichen System wie den SQL Server installiert haben und die Datenbanken unter der Standard-SQL-Instanz ausgeführt werden.
      - Es ist der Name des SQL-Servers oder einer Instanz, wenn der SQL-Server sich auf einem anderen System befindet oder eine benannte SQL-Instanz verwendet wird.

Konfigurieren des verschobenen Archivservers

1. Installieren Sie den Archivserver auf dem neuen Server. Verwenden Sie die auf dem alten Server verwendeten Standardeinstellungen, falls Sie sich an sie erinnern können.

   Einzelheiten finden Sie unter *Installation von SOLIDWORKS PDM Archivserver*.
2. Klicken Sie im Windows-**Startmenü** auf **SOLIDWORKS PDM** > **Archivserver-Konfiguration**.
3. Wählen Sie im Dialogfeld SOLIDWORKS PDM Archivserver **Extras** > **Backup-Einstellungen** aus.
4. Klicken Sie im Dialogfeld Backup Einstellungen auf **Lade Backup**.

   Die alten Archivserver-Einstellungen werden importiert.

5. Klicken Sie auf dem neuen Archivserver im Windows-**Startmenü** auf **Ausführen** > **regedit**, um die Registrierung zu öffnen.
6. Aktualisieren und überprüfen Sie die folgenden Schlüssel, die sich von den alten Servereinstellungen unterscheiden können:

   - **HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\SOLIDWORKS\Applications\PDMWorks Enterprise\ArchiveServer\Computers*local*\Archives**

     Stellen Sie sicher, dass der Standardwert auf den richtigen Archivordner (=parent) verweist, in dem das Dateitresorarchiv gespeichert ist (d. h. auf den Pfad, in den der Dateitresor-Archivordner kopiert wurde). Geben Sie z. B. Folgendes ein:

     `C:\Program Files\SOLIDWORKS PDM\Data`

     Wenn das Produkt über SLDIM installiert ist, ist der Standardpfad `C:\Programme\SOLIDWORKS Corp\SOLIDWORKS PDM`.

   - **HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\SOLIDWORKS\Applications\PDMWorks Enterprise\ArchiveServer\Vaults*tresorname***

     Stellen Sie sicher, dass der Wert **Server** auf den Namen des neuen SQL Servers aktualisiert ist und **SQLDbName** mit dem Namen der wiederhergestellten Dateitresordatenbank übereinstimmt. Ändern Sie nicht den **DbName**-Eintrag.

   - **HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\SOLIDWORKS\Applications\PDMWorks Enterprise\ArchiveServer\Vaults*tresorname*\ArchiveTable**

     Stellen Sie sicher, dass alle Pfade auf den Dateitresor-Archivspeicherort weisen, an den Sie die Dateien (vom alten Server) kopiert haben.

7. Beenden Sie die Ausführung des alten Archivservers.

   Am besten trennen Sie den alten Server vom Netzwerk, damit er erst dann wieder zur Verfügung steht, wenn alle Clients aktualisiert wurden, oder beenden Sie den Archivserver und den SQL Server Dienst.

Aktualisieren von Client-Registrierungsschlüsseln

1. Aktualisieren Sie auf jedem Client den folgenden Registrierungsschlüssel:

   HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\SOLIDWORKS\Applications\PDMWorks Enterprise\Databases*vaultname*

   Aktualisieren Sie **DbServer** (Datenbankserver) und **ServerLoc** (Archivserver) mit dem neuen Servernamen.

   - Aktualisieren Sie auf 64-Bit-Clients die Einträge **DbServer** und **ServerLoc** im folgenden Registrierungsschlüssel:

     HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\Wow6432Node\SOLIDWORKS\Applications\PDMWorks Enterprise\Databases*Tresorname*

   - Aktualisieren Sie für private Tresoransichten **DbServer** und **ServerLoc** im folgenden Registrierungsschlüssel:

     HKEY_CURRENT_USER\Software\Solidworks\Applications\PDMWorks Enterprise\Vaults*vaultname*

2. Löschen Sie auf jedem Client den folgenden Registrierungsschlüssel:
   HKEY_CURRENT_USER\Software\SOLIDWORKS\Applications\PDMWorks Enterprise\ConisioAdmin

Aktualisieren von Replikations-Einstellungen (nur für SOLIDWORKS PDM Professional)

Wenn Sie die Archivserver-Komponenten in eine replizierte Umgebung verschieben, aktualisieren Sie die Replikationseinstellungen, damit der neue Archivserver-Name wiedergegeben wird.

1. Öffnen Sie das Administrationswerkzeug von einem aktualisierten Client, und melden Sie sich beim Tresor an.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Replikations-Einstellungen**, und wählen Sie **Öffnen** aus dem Kontextmenü.
3. Wählen Sie im Dialogfeld Replikations-Einstellungen unter **Verbindungen** die erste Zeile aus.
4. Geben Sie unter **Ausgewählte Verbindung** für **IP-Adresse oder DNS-Name** die neue IP-Adresse oder den Namen des verschobenen Archivserver ein.
5. Starten Sie den Archivserver-Dienst auf jedem Archivserver neu, der den Dateitresor repliziert.

Überprüfen der Server-Verschiebung

1. Melden Sie sich als **Admin**-Benutzer an und zeigen Sie die Dateitresorauflistung an.
2. Stellen Sie sicher, dass der Archivserver hundertprozentig funktioniert, indem Sie eine Textdatei hinzufügen, diese einchecken und dann löschen.

Wenn Sie sich nicht im Tresor anmelden oder Dateien hinzufügen, auschecken oder ändern können, stellen Sie sicher, dass der Pfad zum Dateitresor-Archivordner, den Sie in Schritt 5 von *Kopieren von Dateien auf den neuen Server* angegeben haben, korrekt ist.

14

Installation von SOLIDWORKS Manage Professional

Folgende Themen werden in diesem Kapitel behandelt:

- **Auflisten von SOLIDWORKS Manage Server Komponenten**
- **SOLIDWORKS Manage Client-Typen und Lizenzen**
- **Voraussetzungen und Systemanforderungen für SOLIDWORKS Manage**
- **Verwenden von SOLIDWORKS Installation Manager für SOLIDWORKS Manage**
- **Verwenden einer Eingabeaufforderung für die Installation von SOLIDWORKS Manage**
- **Bearbeiten der SOLIDWORKS Manage Konfigurationsdatei**

SOLIDWORKS Manage Professional hat eine ähnliche Architektur wie SOLIDWORKS PDM Professional. In der Software wird eine Client-Server-Architektur mit einer Microsoft SQL Server-Datenbank für die Verwaltung von Elementen und Projektdaten verwendet. Es gibt drei Services für Datenbank-, Dateiserver- und Webserver-Funktionen, die sowohl Thick Clients, als auch Browser-Clients unterstützen. Die drei Services können auf demselben oder auf unterschiedlichen Servern gehostet werden.

Auflisten von SOLIDWORKS Manage Server Komponenten

Diese Tabelle enthält eine Zusammenfassung der Komponenten von SOLIDWORKS Manage Server.

Komponente	Function	Installation
SolidNetWork License Manager	Steuert SOLIDWORKS Manage und SOLIDWORKS PDM Lizenzen.	Kann mit SOLIDWORKS Manage oder in einer zuvor für SOLIDWORKS PDM installierten Version installiert werden.
SOLIDWORKS Manage Dateiserver	Verwaltet Daten, Berichte und andere Elemente von SOLIDWORKS Manage.	Erforderlich; Installation mit SOLIDWORKS Manage.
SOLIDWORKS Manage Webserver	Ermöglicht den Zugriff auf SOLIDWORKS Manage Funktionen über das Internet von browserbasierten Clients.	Optional; Installation mit SOLIDWORKS Manage.

Komponente	Function	Installation
SOLIDWORKS Manage E-Mail-Server	Ermöglicht das Versenden von E-Mail-Nachrichten aus SOLIDWORKS Manage.	Optional; Installation mit SOLIDWORKS Manage.
SWmanage.swmc	Enthält Verbindungsinformationen für SOLIDWORKS Manage Server und Clients in der SQL Server-Datenbank und SolidNetWork License Manager.	Wird bei Installation von SOLIDWORKS Manage Server generiert.

SOLIDWORKS Manage Client-Typen und Lizenzen

Für SOLIDWORKS Manage Professional sind drei Client-Typen verfügbar:

- Bearbeiter
- Beitragsleister
- Viewer

Die SOLIDWORKS Manage Clients bieten alle Zugriff auf die in SOLIDWORKS Manage Professional und SOLIDWORKS PDM Professional gespeicherten Informationen, aber die Bearbeitungsfunktionen der einzelnen Client-Typen variieren, wie in der folgenden Tabelle gezeigt.

Funktion	Manage Editor	Manage Contributor	Manage Viewer
Dokumente und Datensätze suchen, anzeigen und drucken	X	X	X
CAD-Daten anzeigen	X	X	X
CAD-Daten erstellen und bearbeiten	X		
Nicht-CAD-Daten anzeigen	X	X	X
Nicht-CAD-Daten erstellen und bearbeiten	X	X	
Projektstatus und Stundenerfassungen anzeigen	X	X	X

Funktion	Manage Editor	Manage Contributor	Manage Viewer
Projektstatus und Stundenerfassungen aktualisieren	X	X	
Dashboards anzeigen, Berichte ausführen und exportieren	X	X	X
Prozesse und Verlauf anzeigen	X	X	X
Prozesse für jedes Objekt starten und aktualisieren	X	X	X
Prozesse über PDM Workflow-Aktion starten	X	X	X
Stücklisten anzeigen	X	X	X
Stücklisten erstellen und bearbeiten	X	X	
Aufgaben anzeigen	X	X	X
Aufgaben zuweisen und aktualisieren	X	X	
An PDM-Workflows teilnehmen	X	X	X

Jede SOLIDWORKS Manage Professional Lizenz umfasst eine SOLIDWORKS PDM Professional Lizenz für denselben Client-Typ. Beispielsweise enthält eine SOLIDWORKS Manage Professional Editor Lizenz eine Lizenz zur Verwendung von SOLIDWORKS PDM Professional CAD Editor auf demselben Computer.

Sie können ein Upgrade von vorhandenen Lizenzen für SOLIDWORKS PDM Professional auf SOLIDWORKS Manage Lizenzen durchführen. Mit dem Upgrade können Benutzer auf dem gleichen Computer sowohl auf Manage Professional als auch auf PDM Professional zugreifen.

Sie müssen ein Upgrade auf SOLIDWORKS PDM Professional 2018 durchführen, bevor Sie SOLIDWORKS Manage Professional lizenzieren. SOLIDWORKS Manage Professional funktioniert nicht in Kombination mit SOLIDWORKS PDM 2017 oder früheren Versionen.

Benutzer mit Lizenzen für SOLIDWORKS Manage Professional Editor können für den direkten Zugriff auf Daten in Manage von SOLIDWORKS aus die SOLIDWORKS Manage Zusatzanwendung ausführen.

Voraussetzungen und Systemanforderungen für SOLIDWORKS Manage

Vor der Installation von SOLIDWORKS Manage Professional:

- Besorgen Sie sich volle Administratorrechte für die Maschinen, auf denen Sie SOLIDWORKS Manage Server und Clients installieren wollen.
- Wenn Sie eine bestehende SQL Server Datenbank verwenden wollen, besorgen Sie sich den Namen der SQL Server Instanz und die Konto-ID und das Passwort eines SQL Server Administrators oder Datenbankbesitzers mit Lese-/Schreibzugriff auf die Datenbank. Der Benutzer `TEW` kann nicht verwendet werden.

  > Wenn Sie eine neue SQL Server Datenbank für SOLIDWORKS Manage installieren, befolgen Sie die Anweisungen unter **Installation und Konfiguration von SQL Server** auf Seite 19.

- Wenn Sie einen bereits installierten Lizenzserver verwenden wollen, besorgen Sie sich die Portnummer und den Servernamen für den SolidNetWork (SNL) Server.
- Microsoft .NET Framework 4.6.2 und Visual C++ Redistributable Laufzeiten (`vc_redist.x64.exe`) müssen auf dem Computer installiert sein, auf dem der SOLIDWORKS Manage Server installiert ist. Diese Dateien werden automatisch installiert, wenn Sie die Installation von SOLIDWORKS Manage über den SOLIDWORKS Installation Manager vornehmen.
- Installieren und Konfigurieren der Microsoft Internetinformationsdienste (IIS). Anweisungen sind unter **Konfigurieren von SOLIDWORKS Manage Professional und Microsoft IIS** auf Seite 202 verfügbar.

SOLIDWORKS Manage Professional hat ähnliche Systemanforderungen wie SOLIDWORKS PDM Professional. Sie können die Anforderungen unter **http://www.solidworks.com/sw/support/pdmsystemrequirements.html** überprüfen.

Verwenden von SOLIDWORKS Installation Manager für SOLIDWORKS Manage

Installation von SOLIDWORKS Manage Server

Bei der Installation des SOLIDWORKS Manage Servers können Sie die Dateiserver, Webserver und E-Mail-Server auf demselben Computer installieren. Der Dateiserver ist erforderlich, aber der Webserver und der E-Mail-Server sind optional.

So installieren Sie den SOLIDWORKS Manage Server:

1. Starten Sie den SOLIDWORKS Installations-Manager.

2. Klicken Sie auf der Willkommensseite auf **Server-Produkte** und wählen Sie **SOLIDWORKS Manage Server Komponenten auf diesem Computer installieren** aus.

   Die Kontrollkästchen „SOLIDWORKS PDM Server Komponenten auf diesem Computer installieren" und „SolidNetWork License Manager (verteilte Lizenzierung) auf diesen Computer installieren" werden automatisch aktiviert. Deaktivieren Sie sie, wenn Sie den SOLIDWORKS PDM Server oder den SolidNetWork License Manager nicht auf diesem Computer installieren möchten.

3. Klicken Sie auf der Seite „Zusammenfassung" für SOLIDWORKS Manage Server auf **ÄNDERN**.
   a) Akzeptieren Sie als Installationsverzeichnis den Standardpfad oder klicken Sie auf **Durchsuchen**, um einen anderen Pfad festzulegen.
   b) Gehen Sie im Abschnitt für den SQL-Server wie folgt vor:
      1. Akzeptieren Sie für den Namen den Standardwert oder klicken Sie auf **Durchsuchen**, um einen neuen Hostnamen festzulegen.
      2. Geben Sie den **Anmeldenamen** und das Kennwort eines SQL Server Administrators oder eines Datenbankbesitzers mit Lese-/Schreibzugriff auf die Datenbank ein.
      3. Wählen Sie zum Erstellen einer neuen Datenbank die Option **Neue Datenbank erstellen** und eine Vorlage aus.
      4. Um eine vorhandene Datenbank zu verwenden, wählen Sie **Vorhandene Datenbank verwenden** aus und geben den Namen der vorhandenen Datenbank ein oder navigieren Sie zu ihr.
   c) Geben Sie im Abschnitt für den Lizenzserver die Portnummer und den Servername des SolidNetwork (SNL) Servers ein.
   d) Für den Betrieb des SOLIDWORKS Manage Servers muss ein Dateiserver installiert sein. Deaktivieren Sie die Optionen zur Installation des Webservers und des E-Mail-Servers, wenn Sie diese nicht installieren möchten.
   e) Klicken Sie auf **Zurück zu Übersicht**.
4. Akzeptieren Sie auf der Seite „Zusammenfassung" die Bedingungen des SOLIDWORKS Lizenzvertrags und klicken Sie auf **Jetzt installieren**.

Installieren von SOLIDWORKS Manage Client

In diesem Verfahren werden die Schritte zur Installation von SOLIDWORKS Manage Client mit dem SOLIDWORKS PDM Client aufgeführt. Wenn Sie den SOLIDWORKS PDM Client bereits installiert haben oder nicht installieren müssen, sind diese Schritte leicht unterschiedlich.

So installieren Sie einen SOLIDWORKS Manage Client:

1. Starten Sie den SOLIDWORKS Installations-Manager.
2. Wählen Sie auf der Seite „Willkommen" die Option **Einzeln** aus.
3. Auf der Seite **Seriennummer** klicken Sie auf „Weiter".
4. Befolgen Sie die Anweisungen für Systemwarnungen und klicken Sie auf **Weiter**.
5. Auf der Seite „Zusammenfassung" unter „Produkte" klicken Sie auf **Ändern**.
6. Auf der Seite „Produktauswahl" klicken Sie auf **Andere Pakete oder Produkte auswählen**.

7. Auf der Seite Produktauswahl wählen Sie **SOLIDWORKS Manage Client** aus. Der **SOLIDWORKS PDM Client** wird ebenfalls automatisch ausgewählt. Klicken Sie auf **Zurück zu Übersicht**.
8. Auf der Seite „Produktauswahl" wählen Sie **SOLIDWORKS PDM Client** aus.
9. Gehen Sie auf der Optionsseite für den SOLIDWORKS PDM Client wie folgt vor:
   a) Wählen Sie **SOLIDWORKS PDM Professional** aus.
   b) Wählen Sie den Typ des PDM Clients aus, der dem Ihres SOLIDWORKS Clients entspricht.
   c) Wenn Sie über eine Lizenz für SOLIDWORKS Manage Professional Editor verfügen, können Sie **SOLIDWORKS Zusatzanwendung** auswählen, um direkt in der SOLIDWORKS Software auf Manage Daten zuzugreifen.
   d) Klicken Sie auf **Zurück zu Übersicht**.
10. Akzeptieren Sie auf der Seite „Zusammenfassung" die Bedingungen des SOLIDWORKS Lizenzvertrags und klicken Sie auf **Jetzt installieren**.

Der SOLIDWORKS Manage Client und der SOLIDWORKS PDM Client müssen nicht dieselbe Version oder dasselbe Service Pack wie die SOLIDWORKS Software aufweisen.

Verwenden einer Eingabeaufforderung für die Installation von SOLIDWORKS Manage

Sie können SOLIDWORKS Manage im Hintergrund mithilfe einer Eingabeaufforderung installieren.

So installieren Sie SOLIDWORKS Manage mithilfe einer Eingabeaufforderung:

1. Öffnen Sie im Windows-Menü **Start** eine Eingabeaufforderung.
2. Geben Sie den entsprechenden Befehl aus der folgenden Tabelle ein, um die Installation zu starten. Sie können den Schalter `/qn` für die Installation im Hintergrund verwenden.

Zusatzanwendung	Befehl
Ohne Zusatzanwendungen	`msiexec.exe /i "<Pfad zum SOLIDWORKS Manage Client.msi>" /qn`
SOLIDWORKS Zusatzanwendung	`msiexec.exe /i "<Pfad zum SOLIDWORKS Manage Client.msi>" ADDLOCAL=SWManageClient,Editor /qn`
SOLIDWORKS und MS Office-Zusatzanwendung	`msiexec.exe /i "<Pfad zum SOLIDWORKS Manage Client.msi>" ADDLOCAL=SWManageClient,Editor,MSOfficeAddIn /qn`

Bearbeiten der SOLIDWORKS Manage Konfigurationsdatei

In SOLIDWORKS Manage wird die Konfigurationsdatei `SWmanage.swmc` verwendet, die Clients mit Informationen über den Datenbankserver und den Lizenzserver versorgt. In dieser Datei werden der Benutzername und das Passwort für den SQL Server gespeichert, die in der Datei verschlüsselt sind, sowie die Lizenzserverdaten, die während der Serverinstallation eingegeben wurden.

Wenn Sie SOLIDWORKS Manage Server installieren, wird die Konfigurationsdatei automatisch erstellt und im Installationsordner für den SOLIDWORKS Manage Server gespeichert, in der Regel unter `C:\Programme\SOLIDWORKS Corp\SOLIDWORKS Manage Server\Fileserver`. Alle Benutzer müssen Zugriff auf diese Konfigurationsdatei haben. Sie kann nicht in einem PDM Tresor gespeichert werden.

So Bearbeiten Sie die Datei „SWmanage.swmc“:

1. Navigieren Sie zum Ordner **Server-Dienstprogramme**, der sich unter dem SOLIDWORKS Manage Installationsordner befindet, in der Regel unter `C:\Programme\SOLIDWORKS Corp\SOLIDWORKS Manage Server\Server Utils`. Doppelklicken Sie dann auf die Datei **SWM.configwizrd.exe**.
2. Wenn der Konfigurationsassistent geöffnet wird, klicken Sie auf **Öffnen** und navigieren Sie zur Manage Konfigurationsdatei `SWmanage.swmc`.
3. Geben Sie den SQL Server `sa`-Benutzernamen ein, der während der Serverinstallation eingegeben wurde.
4. Ändern Sie die Informationen in der Datei bei Bedarf und klicken Sie auf **Speichern**.
5. Geben Sie ein Passwort für die Datei ein. Dieses Passwort kann dem zuvor für den SQL Server verwendeten Passwort entsprechen oder sich davon unterscheiden.
6. Kopieren und speichern Sie die geänderte `.swmc`-Datei in jeder dieser Serverkomponenten.
   - Dateiserver
   - Webformulare
   - Benachrichtigungen
7. Vergewissern Sie sich, dass die geänderte `.swmc`-Datei für jeden SOLIDWORKS Manage Client verfügbar ist.

15

Konfigurieren von SOLIDWORKS Manage Professional und Microsoft IIS

Folgende Themen werden in diesem Kapitel behandelt:

- **Erste Anmeldung bei SOLIDWORKS Manage**
- **Verwenden der SOLIDWORKS Manage Zusatzanwendung für SOLIDWORKS PDM**
- **Verwenden der SOLIDWORKS Manage Zusatzanwendung für SOLIDWORKS**
- **IIS konfigurieren**

Erste Anmeldung bei SOLIDWORKS Manage

Dieses Verfahren bietet nicht die Details für alle Dialogfelder im Assistenten. Hier wird beschrieben, wie Sie einen PDM Tresor unter minimaler Konfiguration mit SOLIDWORKS Manage verbinden.

So melden Sie sich zum ersten Mal bei SOLIDWORKS Manage an:

1. Klicken Sie in Windows auf **Start** > **SOLIDWORKS *Version*** > **SOLIDWORKS Manage *Version***.

   Eine Warnung wird angezeigt, dass die Konfigurationsdatei nicht existiert.

2. Klicken Sie auf **OK**.
3. Nehmen Sie im Dialogfeld SOLIDWORKS Manage folgende Einstellungen vor:

   a) Klicken Sie auf .
   b) Navigieren Sie zur SOLIDWORKS Manage Konfigurationsdatei `SWmanage.swmc`.
   c) (Wahlweise.) Klicken Sie auf **Optionen**, um Oberflächenschemata oder einen anderen Lizenztyp festzulegen.
   d) Geben Sie den **Benutzernamen** und das **Passwort** für einen Benutzer mit Administratorberechtigungen ein.
   e) Klicken Sie auf **OK**.

4. Klicken Sie im Dialogfeld SOLIDWORKS Manage auf der Registerkarte Optionen auf **Administrationsoptionen**.

   Das Dialogfeld Systemverwaltung wird angezeigt, in dem Sie SOLIDWORKS Manage konfigurieren und auf das SOLIDWORKS PDM Administrationswerkzeug zugreifen können.

5. Optional: Stellen Sie im Dialogfeld Systemverwaltung eine Verbindung zu einem PDM Tresor her:
   a) Klicken Sie auf **Strukturen** .
   b) Klicken Sie auf **Dokumente und Datensätze** .
   c) Klicken Sie auf **Neues PDM Objekt** .
6. Klicken Sie im Dialogfeld SW PDM Konfiguration auf dem Bildschirm Verbindung auf **Weiter**.
7. Unter **Objekt**:
   a) Geben Sie einen **Namen** ein.
      Sie können einen beliebigen Namen verwenden, aber es ist in der Regel der Name des PDM Tresors, mit dem Sie eine Verbindung herstellen wollen.
   b) Wählen Sie unter **Nummerierungsschema** die Option **Einfach** aus.
      Jedes Objekt in SOLIDWORKS Manage muss eine Nummer aufweisen. Die Teilenummern für die PDM Datensätze in SOLIDWORKS Manage stammen zwar oft von PDM Variablen, aber Sie müssen in SOLIDWORKS Manage trotzdem ein **Nummerierungsschema** festlegen.
   c) (Wahlweise.) Wählen Sie in der **Datenbank** einen Tresor aus.
      Der SQL-Server und die PDM Tresordatenbank sind vorausgewählt. SOLIDWORKS Manage liest alle PDM Professional Tresore, die auf dem Server vorhanden sind.
   d) Klicken Sie auf **Weiter**.
8. Klicken Sie auf dem Bildschirm Felder auf **Weiter**.
9. Klicken Sie auf dem Bildschirm Stücklisten auf **Weiter**.
10. Klicken Sie auf dem Bildschirm Zuordnung von Teilenummer, Beschreibung und Revision auf die folgenden Optionen:
    a) (Wahlweise.) **Alle automatisch zuordnen**. SOLIDWORKS Manage verwendet PDM Variablen mit dem Namen **Nummer**, **Beschreibung** und **Revision**. Wenn eine Variable mit diesen Namen für jede der aufgeführten Speicherkarten vorhanden ist, ändern sich die Werte in der Tabelle.
    b) (Wahlweise.) **Nummer**, **Beschreibung** und **Revision**. Ordnet nur diese Variablen zu.
       Auf diesem Bildschirm können Sie konfigurieren, welche PDM Datenkartenvariablen für die erforderlichen Felder **Teilenummer**, **Beschreibung** und **Revision** verwendet werden. Standardmäßig verwendet SOLIDWORKS Manage den Dateinamen als Teilenummer und Beschreibung und die PDM Versionsnummer für die Revision. Wenn die Variablen in Ihren PDM Datenkarten nicht den Standardnamen entsprechen, können Sie die Variable für jedes Element in der Tabelle festlegen.

       > Es gibt bekannte Probleme mit der automatischen Zuordnung der Variablen **Nummer**. Wenn diese Probleme auftreten, legen Sie die Variable **Nummer** manuell fest.

    c) Klicken Sie auf **Weiter**.

11. Gehen Sie auf dem Bildschirm Konfigurationsoptionen wie folgt vor:
    a) Wählen Sie **Datensätze anhand der folgenden Bedingungen erstellen** aus, aber geben Sie keine Bedingungen ein.

       SOLIDWORKS Manage kann einen Datensatz für jede SOLIDWORKS Teil- und Baugruppendatei oder Datensätze für alle Konfigurationen erstellen. Wenn Datensätze für jede Konfiguration erstellt werden, können einige Konfigurationen als **Aktiv** bestimmt werden, sodass sie in Elementen wie Stücklisten, Prozessen und Projekten verwendet werden können. **Inaktive** Konfigurationen sind nicht in den Hauptbereichen von SOLIDWORKS Manage sichtbar und werden nur bei Anzeige der Details eines Datensatzes eingeblendet.

       Um bestimmte Konfigurationen automatisch als **Aktiv** oder **Inaktiv** festzulegen, können Sie Bedingungen konfigurieren. Wenn Sie **Keine Datensätze anhand der folgenden Bedingungen erstellen** auswählen und keine Bedingungen aufführen, wird ein aktiver Konfigurationsdatensatz für jede Konfiguration in der SOLIDWORKS Datei erstellt. Wenn Sie die Option **Datensätze anhand der folgenden Bedingungen erstellen** auswählen und keine Bedingungen aufgeführt sind, wird nur die PDM @ Konfiguration als aktiv bestimmt. Bei dieser ersten Einrichtung wählen Sie **Datensätze anhand der folgenden Bedingungen erstellen** aus.

    b) Klicken Sie auf **Weiter**.

12. Gehen Sie auf dem Bildschirm PDM-Projekte wie folgt vor:
    a) Klicken Sie in der Ordnerstrukturliste auf das Stammverzeichnis.
    b) Wählen Sie **Jeden Status** aus.
    c) Klicken Sie auf **Speichern**.
    d) Klicken Sie auf **Weiter**.

    In SOLIDWORKS Manage kann konfiguriert werden, wann ein Datensatz für Dateien in einem SOLIDWORKS PDM Professional Tresor basierend auf dem PDM Workflow-Status erstellt wird. Dies ist in einer Hybrid-Cloud-Umgebung nützlich, in der SOLIDWORKS Manage und SOLIDWORKS PDM Professional Benutzer im selben PDM Tresor arbeiten, oder auch in anderen Szenarien. Ein in SOLIDWORKS Manage für eine PDM Datei erstellter Datensatz kann nur mit einem SOLIDWORKS Manage Client bearbeitet werden. Anhand von SOLIDWORKS Manage Lizenzen kann ein angemeldeter Benutzer auf einen PDM Tresor zugreifen.

    Mit SOLIDWORKS Manage kann automatisch ein Prozess erstellt werden, wenn Sie eine Datei in SOLIDWORKS PDM Professional durch einen bestimmten Übergang senden. Zum Beispiel könnte dies für den Start eines Prozesses für eine Konstruktions-Änderungsanforderung eingesetzt werden, wenn Sie den Übergang „Änderungsauftrag" verwenden. Bei dieser ersten Einrichtung geben Sie keine zu startenden Prozesse ein.

13. Gehen Sie auf dem Bildschirm SSW PDM - SW Manage Benutzer und Gruppen wie folgt vor:
    a) Klicken Sie in der Zeile **Admin** in die Spalte **SW Manage Benutzer** und wählen Sie **System-Admin** aus.
    b) Klicken Sie auf **Weiter**.

    SOLIDWORKS Manage kann Benutzer und Gruppen aus SOLIDWORKS PDM Professional lesen und erstellen. Es ist wichtig, dass der Systemadministrator für SOLIDWORKS Manage und SOLIDWORKS PDM Professional als derselbe Benutzer mit demselben Passwort eingerichtet wird. Die anderen PDM Benutzer und Gruppen sollten bereits festgelegt sein.

14. Akzeptieren Sie auf dem Bildschirm Zugriffsrechte die Standardeinstellungen, bei denen alle Benutzer im Unternehmen **Vollständige Kontrolle** haben und klicken Sie auf **Weiter**.
15. Akzeptieren Sie auf dem Bildschirm Angehängte Dateien die Standardeinstellungen, dass nur **Zugehörige Dateien** zulässig sind, und den Ordner **Dateien** und klicken Sie auf **Weiter**.

    In SOLIDWORKS Manage gibt es verschiedene Möglichkeiten, um Datensätze mit anderen Datensätzen und nicht gesteuerten Dateien zu verbinden. Zugehörige Dateien sind nicht gesteuerte Dateien, die Sie an einen Datensatz anhängen können. Sie sind nur von innerhalb des Datensatzes sichtbar. Bei diesen Dateien kann es sich um Elemente wie E-Mail-Nachrichten, Bilddateien und Berichte handeln. Referenzen sind Links zu anderen Datensätzen in SOLIDWORKS Manage. Zum Organisieren von **Zugehörigen Dateien** können Sie eine Reihe von Ordnern wie erforderlich festlegen.
16. Gehen Sie auf dem Bildschirm Eigenschaften-Registerkarte wie folgt vor:
    a) Wählen Sie unter **Aktiviert** die Kontrollkästchen für **Eigenschaften**, **Stückliste**, **SW Konfigurationen**, **Zugehörige Dateien**, **Verwendungsnachweis** und **Aufgaben** aus.

       SOLIDWORKS Manage hat Eigenschaften-Registerkarten, die Informationen zu jedem Datensatz anzeigen, ähnlich wie die SOLIDWORKS PDM Professional Registerkarten im Windows Datei-Explorer. Zugriffsrechte werden allen Benutzern automatisch zugewiesen.

    b) (Wahlweise.) Ändern Sie die Namen der Registerkarten, indem Sie auf eine beliebige Zeile unter **Anzeigename** klicken.

       Sie können jede Eigenschaften-Registerkarte so konfigurieren, dass der **Anzeigename** geändert werden kann. Außerdem können Sie festlegen, ob bestimmte Benutzer oder Gruppen eine bestimmte Registerkarte sehen können.

    c) Klicken Sie auf **Weiter**.
17. Klicken Sie auf den folgenden Bildschirmen auf **Weiter**:

    - Auswertungen
    - Spezielle Objekte
    - Benachrichtigungen
18. Klicken Sie auf dem Bildschirm E-Mail auf **Fertigstellen**.
19. Wenn Sie aufgefordert werden, die Daten zu synchronisieren, klicken Sie auf **Ja**.
20. Schließen Sie das Dialogfeld SOLIDWORKS Manage Administrationswerkzeug.
21. Optional: Klicken Sie im Dialogfeld SOLIDWORKS Manage im linken Bereich mit der rechten Maustaste auf eine leere Stelle und klicken Sie dann auf **Strukturansicht aktualisieren**.

    Dies zeigt den SOLIDWORKS PDM Professional Tresor innerhalb von SOLIDWORKS Manage Dokumente und Datensätze.

Verwenden der SOLIDWORKS Manage Zusatzanwendung für SOLIDWORKS PDM

SOLIDWORKS Manage verfügt über eine Zusatzanwendung für SOLIDWORKS PDM Professional, sodass die SOLIDWORKS Manage Funktionen und Daten innerhalb von

Windows Datei-Explorer verfügbar sind. Dies umfasst eine Registerkarte im Windows Datei-Explorer, auf der SOLIDWORKS Manage Informationen zu einer ausgewählten Datei angezeigt werden.

So verwenden Sie die SOLIDWORKS Manage Zusatzanwendung für SOLIDWORKS PDM:

1. Öffnen Sie das Administrationswerkzeug von SOLIDWORKS PDM Professional.
2. Melden Sie sich bei dem Tresoransicht an, mit dem Sie in **Erste Anmeldung bei SOLIDWORKS Manage** auf Seite 202 eine Verbindung hergestellt haben.
3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Zusatzanwendungen**, und klicken Sie auf **Neue Zusatzanwendung**.
4. Navigieren Sie zu der SOLIDWORKS Manage Client-Installation (z. B. `C:\Programme\SOLIDWORKS Corp\SOLIDWORKS Manage Client`) und wählen Sie `SWM.swpdm.dll` und `EPDM.Interop.epdm.dll` aus.
5. Klicken Sie auf **Öffnen**.
6. Klicken Sie zweimal auf **OK**, um das Dialogfeld Zusatzanwendung und die Nachricht über das Neustarten der Clientcomputer zu schließen.
7. Wenn Sie bei SOLIDWORKS PDM Professional angemeldet sind, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Symbol in der Taskleiste und klicken Sie dann auf **Beenden**.
8. Melden Sie sich in der SOLIDWORKS Manage Zusatzanwendung bei der lokalen Tresoransicht an.

   Eine Registerkarte SOLIDWORKS Manage und neue Menüoptionen sind verfügbar.

Verwenden der SOLIDWORKS Manage Zusatzanwendung für SOLIDWORKS

SOLIDWORKS Manage hat eine Zusatzanwendung für die SOLIDWORKS Software, die Sie mit der SOLIDWORKS PDM Zusatzanwendung verwenden können. Ein Vorteil der SOLIDWORKS Manage Zusatzanwendung ist, dass sie über eine integrierte Suchfunktion verfügt. Sie können Dateien von beiden Zusatzanwendungen aus- und wieder einchecken.

So verwenden Sie die SOLIDWORKS Manage Zusatzanwendung für SOLIDWORKS:

1. Klicken Sie in SOLIDWORKS auf **Extras** > **Zusatzanwendungen**.
2. Wählen Sie **SOLIDWORKS Manage** aus und klicken Sie auf **OK**.
3. Melden Sie sich bei SOLIDWORKS Manage an.

   Bei der Anmeldung wird keine andere Lizenz verbraucht.

   SOLIDWORKS Manage ist im Task-Fensterbereich verfügbar.

IIS konfigurieren

So konfigurieren Sie die Internetinformationsdienste (IIS):

1. Klicken Sie in Windows auf **Start** > **Systemsteuerung**.
2. Klicken Sie im Dialogfeld Systemsteuerung auf **Programme**.
3. Klicken Sie auf **Windows-Funktionen ein- oder ausschalten**.

4. Nehmen Sie im Dialogfeld Windows-Funktionen folgende Einstellungen vor:
   a) Erweitern Sie Folgendes:
      1. **Internetinformationsdienste**
      2. **Web Management Tools**
      3. **World Wide Web Services**
   b) Wählen Sie unter **Webverwaltungstools** die Option **IIS-Verwaltungskonsole** aus.
   c) Wählen Sie unter **WWW-Dienste** die Option **Anwendungsentwicklungsfeatures** und dann Folgendes aus:
      - **.NET Extensibility**
      - **ASP**
      - **ASP.NET**
      - **CGI**
      - **ISAPI Extensions**
      - **ISAPI Filters**
      - **Serverseite umfasst**
   d) Wählen Sie unter **Allgemeine HTTP-Features** Folgendes aus:
      - **Standarddokument**
      - **Verzeichnis durchsuchen**
      - **HTTP-Fehler**
      - **HTTP-Umleitung**
      - **Statischer Inhalt**
   e) Wählen Sie unter **Systemzustand und Diagnose** Folgendes aus:
      - **HTTP-Protokollierung**
      - **Anforderungsüberwachung**
   f) Wählen Sie unter **Leistungsfeatures** die Option **Komprimierung statischer Inhalte** aus.
   g) Wählen Sie unter **Sicherheit** die Option **Anforderungsfilterung** aus.
   h) Klicken Sie auf **OK**.
5. Schließen Sie die Systemsteuerung.

Überprüfen des IIS-Dateiservers

Nach Installation des SOLIDWORKS Manage Servers müssen Sie sicherstellen, dass der Internetinformationsdienste (IIS)-Server in Betrieb ist. Der IIS-Dateiserver ist ein Webdienst. Der SOLIDWORKS Manage Server erstellt eine Website in IIS namens **SWManage** sowie zwei Anwendungspools namens **SWMfs** und **SWMweb**.

So überprüfen Sie, ob der IIS-Dateiserver in Betrieb ist:

1. Geben Sie im Windows-Menü **Start** `IIS` ein und wählen Sie **Internetinformationsdienste (IIS)-Manager** aus.
2. Erweitern Sie den Knoten **Websites** und erweitern Sie dann den Knoten **SWManage**.

3. Wählen Sie den Ordner **SWMfs** aus. Klicken Sie dann im Fensterbereich **Aktionen** unter „Anwendung verwalten" auf ***.Portnummer durchsuchen**.

   Ihr Standard-Webbrowser wird geöffnet. Der Name des Servers, die Portnummer und SWMfs (Website des SOLIDWORKS Manage Dateiservers) werden in der Adresszeile angezeigt.

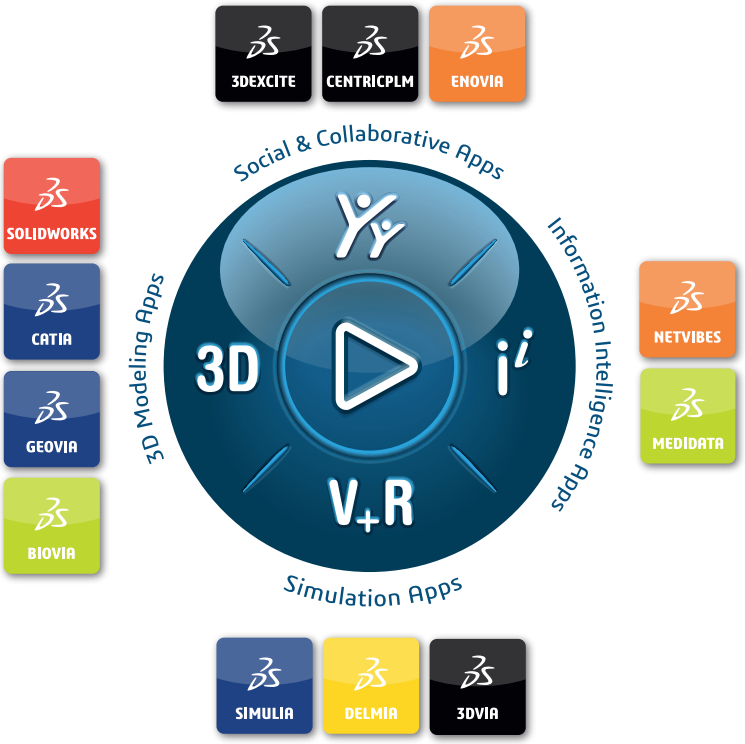
Fehlerbehebung in IIS

Wenn Sie nicht zur Website für den SOLIDWORKS Manage Dateiserver navigieren können, gibt es einige Punkte, die Sie überprüfen können. Weitere Informationen finden Sie in der Microsoft Hilfe für Internetinformationsdienste (IIS).

So beheben Sie Fehler in IIS:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die **SWMfs** Website und klicken Sie dann auf **Berechtigungen bearbeiten**.

   Dadurch wird sichergestellt, dass IIS-Benutzer entsprechenden Zugriff auf die Websites haben.
2. Klicken Sie im Dialogfeld Dateiserver-Eigenschaften auf die Registerkarte Sicherheit und klicken Sie auf **Bearbeiten**.
3. Klicken Sie im Dialogfeld Berechtigungen für Dateiserver auf **Hinzufügen**.
4. Gehen Sie im Dialogfeld Benutzer oder Gruppen auswählen wie folgt vor:
   a) Klicken Sie auf **Erweitert**.
   b) Klicken Sie auf **Jetzt suchen**.
   c) Wählen Sie unter **Suchergebnisse** die Optionen **IIS_USRS** und **IUSR** aus.
   d) Klicken Sie zwei Mal auf **OK**.
5. Wählen Sie im Dialogfeld Berechtigungen für Dateiserver in der Spalte **Zulassen** die Option **Ändern** für beide Gruppen aus und klicken Sie auf **OK**.
6. Klicken Sie im Dialogfeld Dateiserver-Eigenschaften auf **OK**.



Our **3D**EXPERIENCE® platform powers our brand applications, serving 11 industries, and provides a rich portfolio of industry solution experiences.

Dassault Systèmes, the **3D**EXPERIENCE Company, is a catalyst for human progress. We provide business and people with collaborative virtual environments to imagine sustainable innovations. By creating 'virtual experience twins' of the real world with our **3D**EXPERIENCE platform and applications, our customers push the boundaries of innovation, learning and production.

Dassault Systèmes' 20,000 employees are bringing value to more than 270,000 customers of all sizes, in all industries, in more than 140 countries. For more information, visit **www.3ds.com**.

Europe/Middle East/Africa
Dassault Systèmes
10, rue Marcel Dassault
CS 40501
78946 Vélizy-Villacoublay Cedex
France

Asia-Pacific
Dassault Systèmes K.K.
ThinkPark Tower
2-1-1 Osaki, Shinagawa-ku,
Tokyo 141-6020
Japan

Americas
Dassault Systèmes
175 Wyman Street
Waltham, Massachusetts
02451-1223
USA

DASSAULT SYSTEMES | The **3D**EXPERIENCE® Company

©2021 Dassault Systèmes. All rights reserved. 3DEXPERIENCE, the Compass icon, the 3DS logo, CATIA, BIOVIA, GEOVIA, SOLIDWORKS, 3DVIA, ENOVIA, NETVIBES, MEDIDATA, CENTRICPLM, 3DEXCITE, SIMULIA, DELMIA, and IFWE are commercial trademarks or registered trademarks of Dassault Systèmes, a French "société européenne" (Versailles Commercial Register # B 322 306 440), or its subsidiaries in the United States and/or other countries. All other trademarks are owned by their respective owners. Use of any Dassault Systèmes or its subsidiaries trademarks is subject to their express written approval.